

2021

srgssr.ch/gb2021



2021 hat die SRG zahlreiche Serien und Filme lanciert, darunter auch die SRF-Polizei-Komödie «Tschugger», die RTS-Thrillerserie «Sacha» und die zweite Staffel der RSI-Thrillerserie «Arthur».



Cover: SRF-Serie
«Tschugger»

Bild: Dreharbeiten der
SRF-Serie «Tschugger»

01

Vorwort

04 – 05

02

Strategie, Transformation und Umfeld

06 – 17

03

Service public

18 – 75

04

Programmstatistik

76 – 105

05

Qualität

106 – 121

06

Mitarbeiter:innen

122 – 145

07

Corporate Governance

146 – 175

08

Jahresrechnung

176 – 224

Personalisierung, Mobilität und Fragmentierung: die Medien im Wandel

01

2021 hat sich die Medienlandschaft weiter stark verändert. Die Digitalisierung der Medienproduktion, -distribution und -nutzung schreitet immer schneller voran. Die Konkurrenz wird erfinderischer und internationaler. Der Druck auf die kommerziellen Einnahmen der Medien hält an. Drei Entwicklungen beschreiben diese turbulente Zeit sehr gut: die Personalisierung der Nutzung, der zeit- und ortsunabhängige Medienkonsum sowie die Fragmentierung des Publikums.

In diesem Kontext sind qualitativ hochwertige, ausgewogene und geprüfte Informationen von entscheidender Bedeutung, ebenso die Vielfalt in den Programmen und die Investition in die Kulturförderung und -berichterstattung. Die SRG tut alles dafür, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Und das Publikum schätzt diese Bemühungen: Auch im zweiten Pandemiejahr hat sich gezeigt, dass unsere Informationssendungen viel Beachtung fanden und unsere Formate in den Bereichen Kultur, Unterhaltung und Sport beliebt waren. 2021 konnten wir wieder Grossereignisse übertragen – allen voran die Olympischen Spiele, über die unsere Sender ausgiebig berichteten.

Erster Geburtstag für Play Suisse

Eine der Hauptaufgaben der SRG ist es, den Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Landesteilen zu fördern. Das ist auch Sinn und Zweck von Play Suisse, der neuen Streaming-Plattform der SRG, die im November 2021 ihren ersten Geburtstag feierte. Heute zählt Play Suisse mehr als 500'000 Registrierungen und verfügt – wie bei der Lancierung der Plattform versprochen – über ein Angebot von mehr als 3000 Dokumentationen, Filmen und Serien mit Untertiteln in allen vier Landessprachen. 2021 konnte das Schweizer Publikum gelungene Serien wie «Wilder», «Neumatt», «Sacha» und «Tschugger» sehen – nicht nur im linearen Fernsehen, sondern auch auf Play Suisse und auf den digitalen Plattformen von SRF, RTS und RSI. Diese Produktionen sind ein Beleg für die Buntheit und Qualität, die sich im Schweizer Filmschaffen zeigen – darunter auch das Genre Kinofilm. Damit ergänzen diese fiktionalen Inhalte die ebenso reichhaltige Schweizer Dokumentarfilmproduktion schliesslich auf ideale Weise.

Transformation und Fixpunkte

Mitten in der tiefgreifenden und unumkehrbaren Transformation gibt es auch ein paar wichtige Fixpunkte. So feierte die SRG 2021 ihr 90-Jahr-Jubiläum und zeigte auf ihrer digitalen Plattform Play Suisse ihre Geschichte in Form einer Retrospektive von Radio- und Fernsehbeiträgen. Diese Zeitreise versinnbildlicht, wie sich der Service public entwickelt hat – hin zu einem globalen Medium, das alle Verbreitungswege nutzen kann.

Im selben Jahr feierte die Glückskette ihr 75-jähriges Bestehen und erinnerte uns daran, dass sie in all den Jahren dank der bemerkenswerten Grosszügigkeit der Schweizer:innen Spendengelder von über zwei Milliarden Franken gesammelt hat.

Trotz des komplexen und unsicheren Umfelds hat die SRG grosse Anstrengungen unternommen, um ihre Unternehmenskultur nachhaltig weiterzuentwickeln. Die Diversität und die persönliche Integrität der Mitarbeiter:innen kommen dabei an erster Stelle. Der Veränderungsprozess ist im Gang und wird in den nächsten Jahren Wirkung zeigen. 2021 hat die SRG mit ihrem Sozialpartner einen neuen



Gilles Marchand, Generaldirektor SRG, und
Jean-Michel Cina, Verwaltungsratspräsident SRG

«2021 feierte die SRG ihr 90-Jahr-Jubiläum und zeigte auf ihrer digitalen Plattform Play Suisse ihre Geschichte in Form einer Retrospektive von Radio- und Fernsehbeiträgen. Diese Zeitreise versinnbildlicht, wie sich der Service public entwickelt hat – hin zu einem globalen Medium, das alle Verbreitungswege nutzen kann.»

Gesamtarbeitsvertrag (GAV) ausgehandelt und unterzeichnet. Der neue GAV trägt den veränderten Arbeitsbedingungen in der Medienbranche Rechnung.

Trotz zahlreicher Unsicherheiten und Veränderungen schliesst die SRG das Geschäftsjahr mit einem positiven operativen Unternehmensergebnis von 10,3 Millionen Franken ab.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung SRG danken dem treuen Publikum, das unsere Programme interessiert verfolgt. Ein grosses Merci geht auch an die Mitarbeiter:innen in allen Regionen und Berufen, die sich mit Überzeugung und Kompetenz für den Service public engagieren.

Handwritten signature of Gilles Marchand in black ink.


Gilles Marchand

Handwritten signature of Jean-Michel Cina in black ink.

Jean-Michel Cina

02 Strategie, Transformation und Umfeld

Bild: Podcast-
Aufnahme bei SRF

- 
- 08 Unternehmens- und
Angebotsstrategie
 - 09 Digitalisierung und Transformation
 - 11 Innovation
 - 13 Public Value
 - 16 Medienpolitische Herausforderungen

EBU prüft im Auftrag der SRG die Umsetzung der Angebotsstrategie

Die Unternehmens- und Angebotsstrategie definiert die strategischen Ziele der SRG. Aus ihr leiten die Unternehmens- und Organisationseinheiten der SRG wiederum ihre Strategien ab. Expert:innen der European Broadcasting Union (EBU) haben im Auftrag der SRG geprüft, inwieweit die Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS und SRF die Angebotsziele der Unternehmens- und Angebotsstrategie 2019–2020 erreicht haben. Die EBU ist die weltweit grösste Allianz öffentlich-rechtlicher Medienhäuser. Sie vereint 115 Mitglieder und rund 2000 audiovisuelle Angebote in 160 Sprachen. Für die Evaluation der Unternehmens- und Angebotsstrategie 2019–2020 hat die EBU der SRG neun ihrer Expert:innen, sogenannte EBU-Peers, zur Seite gestellt: drei für RTS, drei für RSI sowie drei für SRF und RTR. Sie sind Spezialist:innen für die französisch-, italienisch- und deutschsprachige Medienwelt und haben Führungspositionen in öffentlich-rechtlichen Medienorganisationen in Europa inne.

«Der Peer-Review-Prozess war bereichernd und intensiv. Die Offenheit der verschiedenen Gesprächspartner:innen ermöglichte einen Austausch auf sehr hohem Niveau.»

Jean-Paul Philippot

Generaladministrator bei Radio Télévision Belge Francophone (RTBF)

Die Unternehmenseinheit SWI swissinfo.ch wurde nicht evaluiert, da SWI einen eigenen Leistungsauftrag hat. Aus der Untersuchung gingen vier Evaluationsberichte hervor. Diese sind auf der Website der SRG verfügbar: srgssr.ch > Wer wir sind > Unternehmens- und Angebotsstrategie > Umsetzung der Strategie

Gute Gesamtbewertung

Die Gesamtbewertung der EBU-Peers ist sehr gut ausgefallen. Die meisten Angebotsziele wurden erreicht (Bewertung B) oder sogar übertroffen (Bewertung A). Einzelne Angebotsziele haben mit der Bewertung C

abgeschnitten, was bedeutet, dass die Unternehmenseinheit das Ziel teilweise erreicht hat oder die Zielerreichung nicht mit Zahlen belegen kann. Bei einzelnen Unternehmenseinheiten sehen die EBU-Peers Verbesserungspotenzial hinsichtlich der internationalen Strahlkraft der Programme oder der Entwicklung von Kultur- und Bildungsangeboten auf Digitalplattformen. Auch für die Förderung von Vielfalt und Integration könnte noch mehr gemacht werden.

Diskussion mit den Unternehmenseinheiten und der Zivilbevölkerung

Für die Evaluation hat das EBU-Expertenteam auf eine sogenannte Peer-to-Peer-Review-Methode zurückgegriffen. Basierend auf den Zielen aus der Unternehmens- und Angebotsstrategie erstellten die EBU-Peers einen Fragenkatalog. Dieser wurde von jeder Unternehmenseinheit ausgefüllt und mit quantitativen Daten ergänzt. Ausserdem führten die EBU-Peers ausführliche Gespräche mit rund 140 Mitarbeiter:innen, die an der Umsetzung der strategischen Ziele beteiligt waren.

Im Frühling 2021 haben die vier Regionalgesellschaften der SRG Interessenvertreter:innen aus der Zivilgesellschaft eingeladen, sich zu den Ergebnissen der Evaluationsberichte zu äussern. Das Feedback aus dem Dialog mit der Zivilbevölkerung und die Ergebnisse der EBU-Evaluationsberichte fliessen ein in die Laganalyse, auf deren Grundlage wiederum die Unternehmens- und Angebotsstrategie 2023–2024 entsteht.

«SRF hat sein neues Betriebsmodell konsequent auf die Bedürfnisse der Nutzer:innen ausgerichtet. Das ist ein extrem wichtiger Paradigmenwechsel im öffentlichen Rundfunk.»

Jan Metzger

Ehemaliger Intendant Radio Bremen, ARD

Digital Board: Transformation ist Teamarbeit

Während die Nutzungszahlen beim linearen Angebot abnehmen, legen sie beim digitalen zu. Die Menschen wollen Medieninhalte immer mehr unterwegs konsumieren – sei es im Zug, an der Bushaltestelle oder beim Anstehen an der Kasse. Die SRG trägt diesem Bedürfnis Rechnung. Sie strebt an, dem Publikum in drei Jahren ein ausgewogenes Angebot an digitalen Inhalten und Broadcast zur Verfügung zu stellen. Radio, Fernsehen

und Online sollen sich gegenseitig ergänzen und stimulieren. Möglichkeiten wie die Personalisierung können dazu beitragen, die Sichtbarkeit der Inhalte und die Attraktivität der Plattformen zu steigern. Neue Formate, Erzählformen und Distributionskanäle sollen die Bedürfnisse der Nutzer:innen bedienen. Zwei Gremien steuern in der SRG diese Entwicklung auf strategischer Ebene: das Digital Board und das Content Board.

Das Digital Board ist das höchste Gremium für digitale Belange unter der Geschäftsleitung SRG. Es steuert die digitale Transformation in der SRG auf strategischer Ebene und fokussiert dabei auf das Programm. Präsident Bakel Walden sagt, was das Board im Berichtsjahr erreicht hat und welche Herausforderungen als Nächstes auf das Gremium zukommen werden.

Welche Projekte konnte das Digital Board 2021 erfolgreich abschliessen oder aufgleisen?

Im vergangenen Jahr standen vor allem zwei Fragen im Zentrum: Wie verbessern wir die gemeinsame Steuerung des digitalen Angebots der SRG und wie organisieren wir uns im Bereich Datenmanagement? Im ersten Halbjahr konnten wir mithilfe der Geschäftsleitung die notwendigen Ressourcen in die Finanzplanung einbringen. Bereits im vierten Quartal konnten wir die neu geschaffenen Stellen des «Chef des données» und der Leitung des digitalen Portfolios besetzen. Damit sind wir direkt die nächsten Fragen angegangen: Wie nutzen wir unser starkes Wachstum im Streaming-Bereich für die Erschliessung neuer Zielgruppen? Wie setzen wir als öffentliches Medienhaus die Chancen eines Logins um? Wie kann das Digital Board die internen Expert:innen für künstliche Intelligenz noch besser vernetzen? Zu all diesen Fragen haben wir konkrete Projekte lanciert.

Welche Aufgaben sind am dringlichsten, wenn es um die digitale Transformation der SRG geht?

Ich sehe drei wichtige Stossrichtungen. Die SRG muss die Ressourcen zwischen non-linearen und linearen Angeboten smart und konsequent neu verteilen. Wir können nicht zusätzliche Projekte initiieren, ohne gewisse Angebote zurückzufahren. Dafür ist ein enger interner Austausch nötig. Unsere Netzwerkstruktur mit Content Board, Research Board und Chefredaktorenkonferenz hat sich dafür bewährt. Als Zweites muss sich die SRG als attraktive Arbeitgeberin weiterentwickeln. Wir müssen in vielen neuen Berufsfeldern der Transformation sowohl für interne Kolleg:innen wie auch für potenzielle externe Bewerber:innen relevant bleiben oder werden. Und drittens – das ist vielleicht unsere wichtigste Aufgabe – muss das Digital Board unermüdlich für unternehmensweite Lösungen werben und diese eng abgestimmt umsetzen. Ein Medienmarkt, der sich so rasch und permanent verändert, ist der falsche Ort für Alleingänge und Top-down-Lösungen. Insofern ist das Digital Board ein Gremium mit Vorbildfunktion, das Transformation als Teamaufgabe vorleben will.

Welche Projekte stehen für das Jahr 2022 auf der Traktandenliste?

Mit einer breit verankerten Projektgruppe gehen wir 2022 folgende



Bakel Walden

Direktor Entwicklung und Angebot und Präsident des Digital Board

Frage an: Welche überregionalen Ziele soll sich die SRG mit ihrem digitalen Angebot setzen? Wir möchten unser Portfolio noch besser auf die Bedürfnisse der Nutzer:innen ausrichten. Gleichzeitig werden wir Play Suisse und die regionalen Play-Angebote im Rahmen der neu eingeführten Portfoliosteuerung weiterentwickeln und eine langfristige Streaming-Vision der SRG erarbeiten. Und das Thema verantwortungsvolle Datennutzung steht mit zahlreichen Teilprojekten ebenfalls ganz oben auf der Traktandenliste. Es wird also wieder ein intensives Jahr, auf das wir uns sehr freuen.

Content Board: junge Zielgruppen und Distribution im Fokus



Stefano Semeria

Abteilungsleiter Distribution bei SRF und Präsident des Content Board

Das Content Board steuert die publizistische Entwicklung der SRG auf interregionaler Ebene. Präsident Stefano Semeria, Abteilungsleiter Distribution bei SRF, erläutert, worauf sich das Content Board im Jahr 2022 konzentrieren wird.

Welches waren die Hauptthemen, mit denen sich das Content Board 2021 befasste?

Das Content Board fördert und bewilligt nationale publizistische Projekte, die vor allem einen Beitrag zur Kohäsion leisten. Das Board sorgt für einen unternehmensweiten Austausch in wichtigen strategischen Bereichen wie zum Beispiel der Distribution, gerade auch in Bezug auf das Erreichen jüngerer Zielgruppen. Über Ausschreibungen will das Content Board auch eine schweizweite gesellschaftliche Debatte zu wichtigen aktuellen Fragen und Themen anstossen.

Welche Auswirkungen haben digitale Plattformen wie Instagram oder Tiktok auf die Herstellung von Content?

Bei allen digitalen Plattformen hat in den letzten Jahren eine Entwicklung stattgefunden, die spezifische Formen des Storytellings hervor gebracht hat. Das gilt auch für Instagram und Tiktok, die mit ihren eher kürzeren Videoclips unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen erreichen. Wir nutzen das Wissen um die Anforderungen an das Storytelling für die Produktion und Verbreitung unserer Themen.

Worauf wird sich das Content Board im Jahr 2022 konzentrieren?

Zum einen freuen wir uns auf die Produktionen, die aus unserer ersten schweizweiten Ausschreibung hervorgehen werden. Das Thema lautete «20/20: Wie lebt es sich in

den Zwanzigern in den 2020er-Jahren?» Im Herbst wird es zudem ein grosses nationales Projekt für junge Zielgruppen geben, dem wir entgegenfiebern. Zum anderen werden wir uns weiter mit den Herausforderungen an die lineare und non-lineare Distribution von Inhalten auf allen Kanälen und Plattformen beschäftigen, denn dieses Geschäft wird immer komplexer. Und schliesslich freuen wir uns auf den professionellen Austausch mit den Kolleg:innen aus den publizistischen Fachgruppen aller Unternehmenseinheiten, den wir neu organisiert und vereinfacht haben.

Inwiefern arbeitet das Content Board mit dem Digital Board zusammen?

Vor allem bei der digitalen Transformation gibt es Felder der Zusammenarbeit. Allgemein ist die Distribution sicher eines der zentralen Gebiete, auf denen ein Zusammenwirken stattfindet. Dort liegt ein besonderes Augenmerk auf der Streaming-Plattform Play Suisse, denn es kommen strategische, inhaltliche, distributionsbezogene, technische, organisatorische und weitere Fragestellungen zusammen, wodurch sich viele Schnittstellen ergeben.

Innovation in der SRG

Die Medien- und Technologielandschaft verändert sich im Zuge der digitalen Transformation rasch. Um dieser Herausforderung zu begegnen, arbeitet die SRG mit Hochschulen und privaten Medien zusammen – sei es im Rahmen der «Initiative for Media Innovation» der EPFL oder im «Media Technology Center» der ETH Zürich. Auch innerhalb des Unternehmens setzt die SRG auf Innovationsförderung. Diese soll einerseits innovative Projekte in der Frühphase unterstützen und andererseits Personen, Projekte und Ideen unternehmensweit vernetzen.

Unterstützung durch den Inno-Fonds

Innovativ denken und handeln bedeutet unter anderem, für herausfordernde Aufgaben einfachere oder kostengünstigere Lösungen zu finden und die Nutzer:innen mit neuen Ansätzen zu begeistern. Ein wichtiges Instrument ist dabei der Inno-Fonds der SRG, der die Anschubfinanzierung für Prototypen und Experimente leistet. Ziel ist es, interdisziplinäres Denken innerhalb der SRG zu fördern und neue Ideen zu testen.

Der Inno-Fonds unterstützte 2021 unter anderem die Entwicklung des Tools «Smart Multilingual Video», das Video- und Audiobeiträge von der Originalsprache automatisch in andere Sprachen übersetzt. Der Prototyp wurde an den SRG-Hackdays – dem SRG-eigenen Hackathon – im März 2021 entwickelt. Hinter dem Projekt «Smart Multilingual Video» steckt ein Team aus Mitarbeiter:innen von SWISS TXT, dem Multimedia-Kompetenzzentrum der SRG, und von SWI swissinfo.ch, der zehnsprachigen Onlineplattform für Auslandschweizer:innen und an der Schweiz interessierte Ausländer:innen.

Ein intelligenter Übersetzungsdienst

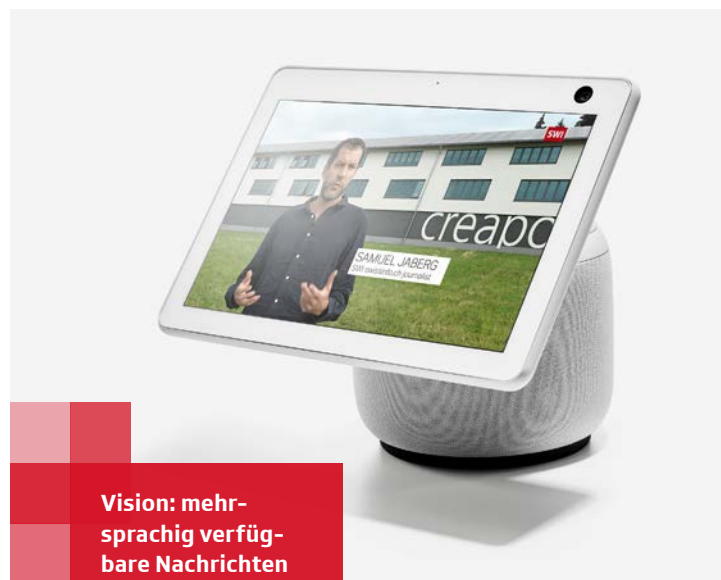
Der an den Hackdays entwickelte Prototyp kann bei einem Videobeitrag automatisch Untertitel generieren und diese in eine andere Sprache übersetzen. Diese Untertiteldateien sind anschliessend auf einem SRG-internen Portal verfügbar. Von dort aus werden sie an einen Sprachsyntheser-Dienst übergeben, der die Dateien mit einer spontan anmutenden Sprechweise wiedergibt.

Der «Smart Multilingual Video»-Prototyp überzeugte an den Hackdays und landete auf dem dritten Rang. Das Projektteam entschied sich, das Tool weiterzuentwickeln und erhielt dafür finanzielle Unterstützung vom Inno-Fonds.

Tests mit Nutzer:innen rund um die Welt

Im November 2021 wurde eine Befragung bei Nutzer:innen der SWI-Onlineplattform durchgeführt, die aus 27 verschiedenen Ländern stammen. Das Ziel war zu erforschen, welche Audioinhalte sie nutzen und wie sie dies tun. Daraufhin folgten ausführliche Interviews mit ausgewählten Nutzer:innen, um herauszufinden, wie sie einen SWI-Newsletter bewerten, der mittels künstlicher Intelligenz vorgelesen wird.

In einem nächsten Schritt soll die automatische Übersetzung von gesprochenen Texten in Audio- und Videobeiträgen getestet werden. Später soll der Aufbau eines kompletten Dienstes erfolgen. «Dabei ist uns wichtig, dass wir neben den Nutzer:innen auch die Kolleg:innen in den Unternehmenseinheiten einbinden, um alle Anforderungen an einen solchen Dienst zu verstehen», sagt Robin Ribback, Leiter Innovation bei SWISS TXT. Denn der Dienst soll es den Unternehmenseinheiten dereinst ermöglichen, Audiobeiträge wie etwa Podcasts oder Newsletter in verschiedenen Zielsprachen mittels hochwertiger synthetischer Sprache bereitzustellen.



Vision: mehrsprachig verfügbare Nachrichten auf dem Smart Speaker

Künstliche Intelligenz in der SRG

Die nationale Koordinationsgruppe für künstliche Intelligenz wurde Ende 2020 ins Leben gerufen. Massimiliano Babbucci, Vorsitzender der Gruppe, spricht über aktuelle Schwerpunkte und Schwierigkeiten im Bereich der künstlichen Intelligenz.



Massimiliano Babbucci
Koordinator der Gruppe für künstliche Intelligenz in der SRG

Massimiliano, Ende 2020 wurde die nationale Koordinationsgruppe für künstliche Intelligenz gegründet. Weshalb?

Die Gruppe soll im Bereich der künstlichen Intelligenz die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmenseinheiten verbessern. Dabei muss sie den Überblick über alle laufenden Projekte im Unternehmen haben. Daraus ergeben sich Chancen für weitere Kooperationen sowie für den gegenseitigen Erfahrung- und Wissensaustausch.

Was tut sich aktuell bei der SRG im Bereich der künstlichen Intelligenz?

Wir haben mehrere Schwerpunkte: Wir wollen zum Beispiel die natürliche Sprache automatisch verarbeiten oder Metadaten aus Audio- und Videoaufzeichnungen herausfiltern können. Gemeinsam mit mehreren Schweizer Universitäten betreiben wir Forschung zu Avataren, zur Bildoptimierung und zur Herstellung von Clips mit Sport-Highlights.

Welche konkreten Projekte laufen in den Unternehmenseinheiten?

Bei RTS läuft beispielsweise ein Projekt, bei dem Sprecher:innen in Videos automatisch erkannt werden. Das generiert entsprechende Metadaten und ermöglicht Statistiken, die etwa das Verhältnis von männlichen und weiblichen Protagonist:innen aufzeigen. In einem anderen Projekt werden mittels Audioerkennung automatisch die richtigen Segmente in längeren Videos erkannt und die Timecodes für die Verwendung auf «RTS Play» hinzugefügt. RTS hat darüber hinaus mithilfe künstlicher Intelligenz die Qualitätskontrolle bei der Digitalisierung von Videoarchiven durchgeführt und setzt bei der Archivsuche KI-gestützte Objekt- und Gesichtserkennung ein.

Gibt es weitere nennenswerte Projekte?

SRF führt zurzeit ein Videoanalyse-Projekt durch, welches das Dokumentationsteam bei der Arbeit unterstützen soll. Genauer gesagt werden Standardsequenzen beim Archivierungsprozess automatisch erkannt und die korrekten Metadaten erzeugt. In einem anderen SRF-Projekt, das 2020 erfolgreich abgeschlossen wurde, ging es darum, sämtliche Schweizerdeutschen Dialekte automatisch ins Hochdeutsche zu transkribieren. Dieser Algorithmus entstand in Zusammenarbeit mit der externen Firma Recapp und wurde mittlerweile in die Produktionstools eingebaut.

Welche Rolle spielt künstliche Intelligenz für ein Medienunternehmen wie die SRG?

Durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz kann unser Unternehmen seine Produktionsprozesse optimieren und seine Ressourcen verstärkt auf die Produktion von hochwertigen Inhalten konzentrieren. KI unterstützt uns bei der Transformation in ein datenfokussiertes Unternehmen und erlaubt die Entwicklung innovativer Produkte.

Vor welchen Herausforderungen steht die SRG bei der künstlichen Intelligenz?

Die meisten Herausforderungen betreffen die Daten, mit denen die KI-Anwendungen «gefüttert» werden: Stehen die Daten in guter Qualität zur Verfügung? Passen die Modelle zueinander? Sind die Daten intern leicht zugänglich? Dabei geht es einerseits um die internen Standards, andererseits um unsere IT-Infrastruktur.

Zur nationalen Koordinationsgruppe für künstliche Intelligenz gehören neben Massimiliano Babbucci fünf weitere Fachexperten aus den verschiedenen Sprachregionen. Jeder von ihnen ist Fachmann in einem der Bereiche Video, Audio, Text und Recommendation. Die Gruppe wurde auf Antrag des Digital Board (siehe Seite 9) geschaffen, um KI-Projekte unternehmensweit nachzuverfolgen und das Digital Board fachlich zu beraten.

Public Value

Die SRG hat im Nachgang zu No Billag die Initiative Public Value ins Leben gerufen. Im Jahr 2021 wurden erste Massnahmen lanciert, um sechs Engagements zu erfüllen, die als Resultat aus der ersten Dialogrunde

mit der Bevölkerung (2019–2020) hervorgegangen sind. Das Ziel ist, den Beitrag der SRG zur Demokratie, zur Vielfalt, zum Zusammenhalt und zur Integration sowie zur Schweizer Medienlandschaft zu stärken.



2021 hat die SRG eine Partnerschaft mit der Schweizerischen Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen ins Leben gerufen. Kritisches Denken und das Erkennen von Fake News wird in ein Bildungsmodul zum Aufbau unternehmerischer Kompetenzen integriert. Zudem zeichnet ein Wettbewerb überzeugende Projekte und Initiativen aus, die von jungen Menschen zum Thema entwickelt werden.



Engagement #1 Fake News bekämpfen

- Zusätzliche Ressourcen für die Bekämpfung von Fake News, insbesondere in sozialen Netzwerken, bereitstellen und dies bekannt machen.
- Eine auf Junge ausgerichtete, zivilgesellschaftliche Massnahme zur Sensibilisierung gegen Fake News unterstützen.
- Kooperationen mit privaten und öffentlichen Medien eingehen, um Fake News in sozialen Medien zuverlässiger aufzudecken.



Engagement #2 Innovative Polit-Formate entwickeln, die auch Junge interessieren

- Interaktive Digitalformate entwickeln, die sich mit Politik und Demokratie beschäftigen, und ihren Erfolg bei jungen Zielgruppen messen.

«Unsere Vision ist, dass jedes Jahr 60'000 Lernende grundlegende unternehmerische Fähigkeiten erwerben. Unternehmerisch zu denken und zu handeln bedeutet auch, immer wieder kritisch zu überprüfen, ob ich mit meinen Einschätzungen richtig liege oder ob ich mich täusche. Dies zu fördern, ist der Sinn unserer Partnerschaft mit der SRG.»

Georg Berger

Präsident der Schweizerischen Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen



2021 startete die SRG mit Unterstützung der Stiftung Movetia ein Pilotprojekt zur Förderung des beruflichen Austauschs zwischen Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Sprachregionen.

«In der Schweiz haben wir das unglaubliche Glück, vier Landessprachen zu haben. Das ist ein Bildungs- und Kulturreichtum, aber auch ein wirtschaftliches Kapital, das es zu pflegen gilt, besonders bei den Jugendlichen. Wir müssen auch ein helvetisches Erasmus-Programm schaffen, und das ist es, was uns an dem von der SRG verfolgten Projekt gereizt hat.»

Olivier Tschopp

Direktor von Movetia, der nationalen Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität



Engagement #3

Aktuelle Themen aufgreifen, die sowohl die Sprachregionen als auch die Schweiz als Ganzes betreffen

- In jeder Sprachregion eine regelmässige Berichterstattung über aktuelle Themen aus den anderen Landesteilen anbieten (broadcast oder digital).
- Einen Plan für ein Job-Rotation-Programm für Führungskräfte, Journalist:innen und andere Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Sprachregionen umsetzen.
- Einen wahrnehmbaren und regelmässigen Austausch von Radio- und TV-Redaktionen sowie Moderator:innen zwischen den Sprachregionen einführen.



Engagement #4

Die gesellschaftliche Vielfalt der Schweiz besser widerspiegeln

- Zusätzliche Moderator:innen, Journalist:innen und andere Mitarbeiter:innen mit Migrationshintergrund und aus einem vielfältigeren sozialen Umfeld engagieren.
- Inhalte aus anderen Sprachregionen und Kulturen im Play-Suisse-Algorithmus fördern.
- Möglichkeiten des journalistischen Berufseinstiegs für Personen ohne Hochschulabschluss anbieten.



Engagement #5

Unsere Präsenz bei Jugendlichen in sozialen Netzwerken ausbauen

- Die Produktion von Inhalten durch Junge unterstützen, indem wir ihnen unsere Produktionsmittel zur Verfügung stellen.



Im Jahr 2021 beginnt die SRG einen neuen Public-Value-Zyklus mit einem Fokus auf junge Menschen. Aktuell entsteht eine Website, die einen ständigen Dialog mit unseren Stakeholder:innen ermöglicht und über den Fortschritt der Public-Value-Massnahmen berichten wird.



Engagement #6 Möglichkeiten für Kritik und Austausch über Leistungen der Medien anbieten

- Eine neue Konsultationsrunde mit einem Fokus auf junge Menschen starten und sicherstellen, dass auch Personen einbezogen werden, die Service-public-Angebote selten oder nie nutzen.
- Den Dialog mit den Stakeholder:innen im Rahmen der Überprüfung der SRG-Strategie fortführen.
- Der Bevölkerung, den Stakeholder:innen und den Mitarbeiter:innen die bisherigen Public-Value-Leistungen und zukünftige Public-Value-Engagements kommunizieren.

Public Value im Zeitablauf

- 2018** Lancierung des Public-Value-Ansatzes durch die SRG.
- 2019** Erster Public-Value-Austausch mit der Bevölkerung und den Stakeholder:innen in den vier Sprachregionen.
- 2020** Die SRG-Trägerschaft startet eine gross angelegte digitale Umfrage, um die vorrangigen Erwartungen der Bevölkerung zu präzisieren.
- 2021** Analyse der Abweichungen zwischen den Erwartungen und den Leistungen der SRG und Lancierung von Public-Value-Massnahmen, um den Erwartungen der Bevölkerung zu entsprechen.
- 2022** Lancierung der Public-Value-Website und Beginn einer neuen Konsultationsrunde zur Ermittlung der Rolle und der Aufgaben der SRG in Bezug auf junge Menschen.

«Public Value ist ein strukturierter Ansatz, der sich auf einen Dialog mit unseren Stakeholder:innen und der Öffentlichkeit stützt. Er zielt darauf ab, unsere Antwort auf neue gesellschaftliche Herausforderungen für die Medien zu vertiefen.»

Irène Challand
Public-Value-Verantwortliche der SRG



Medienpolitische Herausforderungen

Keine Einschränkung des Onlineangebots

Im Sommer 2021 hat das Parlament ein «Massnahmenpaket zugunsten der Medien» verabschiedet. Dieses beinhaltete unter anderem den Ausbau der indirekten Medienförderung und neu die direkte Förderung von Online-Bezahlmedien. Ein Teil des Parlaments nahm das Onlineangebot der SRG als Widerspruch zu den geplanten Fördermassnahmen und als Konkurrenz zu den Angeboten der privaten Medien wahr. Auch die Digitalstrategie der SRG wurde hinterfragt. In der Sommersession 2021 sprach sich das Parlament jedoch gegen eine Einschränkung des SRG-Onlineangebots aus, mit der Begründung, dass ein digitales Angebot nicht nur zeitgemäss, sondern notwendig sei, und die SRG durch die Konzession bereits heute umfassenden Einschränkungen im Onlinebereich unterliege. Auch das Verbot von Radiosponsoring fand im Parlament keine Mehrheit.

Die Schweizer Bevölkerung hat das Massnahmenpaket zugunsten der Medien bei der Abstimmung vom 13. Februar 2022 abgelehnt. Schweizer Medien müssen folglich auf eine zusätzliche finanzielle Unterstützung verzichten. Wie es mit der Medienförderung weitergeht, ist noch offen. Die SRG ist von diesem Entscheid nicht direkt betroffen, steht den Massnahmen zur Stärkung des Schweizer Medienplatzes jedoch positiv gegenüber. Deshalb beteiligt sie sich am «Medien-

dialog», den das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) im Sommer 2021 lanciert hat, und sucht mit weiteren Akteuren der Schweizer Medienbranche nach gemeinsamen Lösungen und Kooperationsmöglichkeiten im digitalen Bereich.

Debatte über das Finanzierungsmodell

Ein weiterer Aspekt der Abgabefinanzierung hat 2021 für Diskussionen gesorgt: die Medienabgabe für Unternehmen. Das Parlament hatte sich zwar zu einem früheren Zeitpunkt gegen die komplette Abschaffung der Medienabgabe für Unternehmen ausgesprochen, die Doppelbesteuerung von Arbeitsgemeinschaften gab jedoch weiterhin zu reden. Das Parlament fand eine pragmatische Lösung, indem es einfache Gesellschaften per 2021 von der Abgabe befreite. Hingegen ist punkto Befreiung der kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) von der Medienabgabe noch nichts entschieden. Da KMU 99,7 Prozent der Unternehmen in der Schweiz ausmachen, hätte eine Annahme dieser Forderung ernsthafte Konsequenzen für den medialen Service public.

Forderung nach mehr Aufsicht

Das Parlament hat sich im Sommer für eine verstärkte politische Aufsicht über Service-public-Unternehmen, zu denen auch die SRG zählt, ausgesprochen. Der Bundesrat wird einen entsprechenden Gesetzesentwurf ausarbeiten. Des Weiteren sind mehrere Vorstösse hängig, die auf eine stärkere politische Kontrolle der SRG abzielen. Für die SRG ist jedoch zentral, dass ihre organisatorische und programmliche Unabhängigkeit sichergestellt ist.

Nachdem sich die Radiobranche im August darauf geeinigt hatte, die Verbreitung von Radioprogrammen über UKW zu einem späteren Zeitpunkt und bei allen Sendern gleichzeitig einzustellen, sah die Politik bei diesem Thema keinen Handlungsbedarf mehr. Im Vorfeld des Beschlusses hatten Gegner:innen der frühzeitigen UKW-Abschaltung eine öffentlichkeitswirksame Kampagne lanciert und mehrere politische Vorstösse gegen einen Verzicht auf die analoge UKW-Technologie eingereicht.



Die SRG soll auch weiterhin ein digitales Service-public-Angebot bereitstellen.

Im Dialog mit der Politik

Martina Vieli ist Leiterin Public Affairs bei der SRG. Im Interview spricht sie über ihre Arbeit, die Auswirkungen der Pandemie auf den Politbetrieb und die angekündigte Volksinitiative zur Halbierung der Medienabgabe.



Martina Vieli

Leiterin Public Affairs und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung SRG

Bei der SRG werden fast alle Themen schnell politisch: von Studiostandorten über Verbreitungstechnologien bis hin zu Veränderungen im Programm. Welche Aufgaben hat Public Affairs konkret?

Wir beobachten die politischen Entwicklungen, begleiten Gesetzgebungsprozesse im Bundeshaus und vertreten die Interessen der SRG und des medialen Service public gegenüber politischen Entscheidungsträger:innen und Anspruchsgruppen auf nationaler und regionaler Ebene.

Wieso steht die SRG im Dialog mit der Politik?

Die SRG ist ein Service-public-Unternehmen. Bevölkerung und Politik haben zu Recht hohe Ansprüche an uns. Sie begleiten unsere Arbeit eng, interessiert und manchmal kritisch. Der Austausch mit politischen Entscheidungsträger:innen

und politische Überzeugungsarbeit sind daher wichtig für die SRG. Sie kann ihren Auftrag nämlich nur erfüllen, wenn die politischen Rahmenbedingungen stimmen. So schaffen wir zum Beispiel aktuell bei der Politik Verständnis für die notwendigen Spar- und Transformationsprozesse innerhalb der SRG, die in der Öffentlichkeit und in der Politik immer wieder auf Kritik stossen.

«Die SRG kann ihren Auftrag nur erfüllen, wenn die politischen Rahmenbedingungen stimmen.»

Wie hat die Pandemie die politische Arbeit verändert?

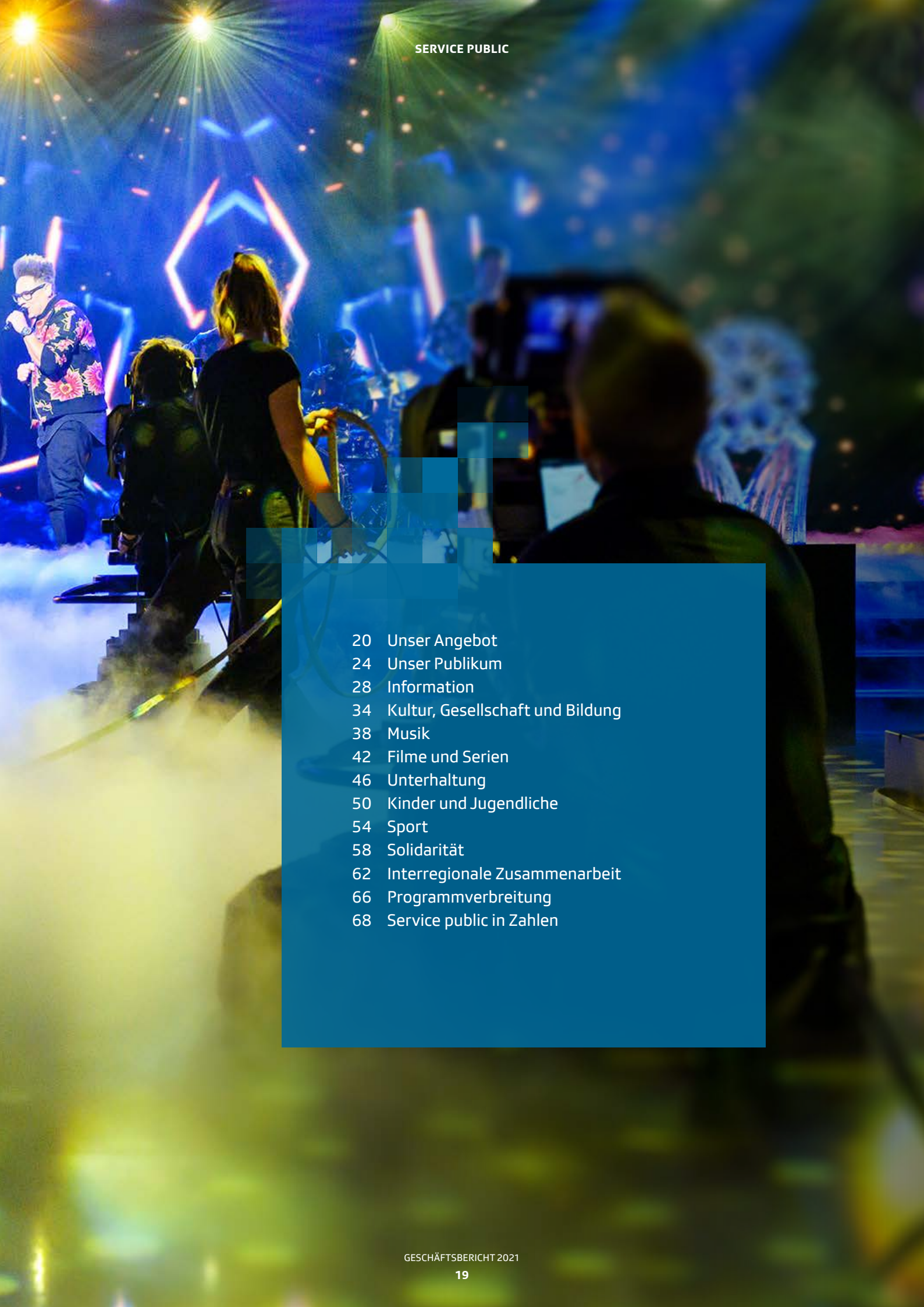
Wegen der Pandemie kam der persönliche Austausch häufig zu kurz. Zahlreiche Anlässe wurden abgesagt und der Zugang ins Bundeshaus war für Lobbyist:innen teilweise stark eingeschränkt. Umso wichtiger war die Pflege von etablierten persönlichen Kontakten.

Ein SVP-dominiertes Komitee hat im März 2022 eine Volksinitiative zur Halbierung der Mediengebühr lanciert. Was heisst das für die SRG?

Die Schweizer Bevölkerung hat sich erst vor knapp vier Jahren, im April 2018, mit einer klaren Mehrheit von 71,6 Prozent für einen starken Service public in den vier Sprachregionen ausgesprochen. Dennoch hat die SRG die Erwartung der Bevölkerung, sich weiterzuentwickeln, ernst genommen. Falls die SRG den medialen Service public in der Schweiz erneut verteidigen muss, wird sie das mit ganzer Kraft tun und eine neue Volksinitiative engagiert bekämpfen. Eine massive Reduktion der Medienabgabe hätte für die SRG, den medialen Service public und für die gesamte audiovisuelle Branche weitreichende Konsequenzen. Eine Halbierung der Medienabgabe würde aber vor allem die Sprachminderheiten hart treffen und die dezentrale Struktur der SRG gefährden. Zu einer Abstimmung kommt es frühestens in drei Jahren. Davor wird Public Affairs im parlamentarischen Prozess auf eine Ablehnung der Initiative hinwirken – wie damals bei No Billag.

03 Service public

Bild: SRF-Sendung
«Happy Day»



20	Unser Angebot
24	Unser Publikum
28	Information
34	Kultur, Gesellschaft und Bildung
38	Musik
42	Filme und Serien
46	Unterhaltung
50	Kinder und Jugendliche
54	Sport
58	Solidarität
62	Interregionale Zusammenarbeit
66	Programmverbreitung
68	Service public in Zahlen

SRG: in allen vier Sprachregionen präsent

■ Hauptstudios ■ Regionalstudios/Büros



58%

Im Fernsehen erreicht die SRG
wöchentlich 58 Prozent der Schweizer
Bevölkerung.

55%

55 Prozent der Schweizer Bevölkerung
hört wöchentlich Radio auf den
Sendern der SRG.

Quellen: Radiowerte: Mediapulse Radio Data, Total Schweiz, Personen 15+, Mo–So, 24 h, Wochenreichweite in Prozent (Kontaktdefinition: 15 Min. konsekutiv), 6.1.2021 bis 3.1.2022. Universum Radio ab 15 Jahren: 7'150'000 / TV-Werte: Mediapulse TV-Panel, Instar Analytics 15+ Jahre, Total CH, Overnight+7, AvWkRch 15 Min. konsekutiv, 6.1.2021 bis 3.1.2022. Universum TV: Personen ab 15 Jahren in TV-Haushalten der Schweiz (7'474'000).

SRF

Radio



Fernsehen



Online

srf.ch
Play SRF
Apps
Podcasts
Social Media

inklusive

Teletext
HbbTV

RTS

Radio



Fernsehen



Online

rts.ch
Play RTS
Apps
Podcasts
Social Media

inklusive

Teletext
HbbTV

RSI

Radio



Fernsehen



Online

rsi.ch
Play RSI
Apps
Podcasts
Social Media

inklusive

Teletext
HbbTV

RTR

Radio



Fernsehen



Online

rtr.ch
Play RTR
Podcasts
Social Media

inklusive

Teletext
HbbTV

SWI

SWI swissinfo.ch

Sprachen

Englisch
Deutsch
Französisch

Italienisch
Spanisch
Portugiesisch
Japanisch
Arabisch
Chinesisch
Russisch

Online

swissinfo.ch
tvsvizzera.it
Play SWI
Apps
Podcasts
Social Media

SRG SSR

Radio



Online

+ Play Suisse


 Sacha

CECILIA



 Tschugger

MIKE


 Die Schweizermacher

MIRIAM

Play Suisse feierte im November 2021 den ersten Geburtstag


 45%
Dokus

 39%
Serien

 16%
Filme

Wie gefällt die Streaming-Plattform den Nutzer:innen? Wo sehen sie Verbesserungspotenzial? Und welche Dokumentationen, Serien und Filme kommen besonders gut an? Wir haben nachgefragt.

CECILIA DEMARMELS (LUZERN, LU):

«Ich mag die Vielfältigkeit, die verschiedenen Themen und Rubriken. Und dass man die jeweilige Staffel gleich vom Anfang bis zum Ende schauen kann.»



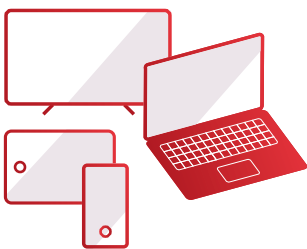


MIKE MÜHLEHALER (BERN, BE):

«Tschugger: Mutig, frisch, gepaart mit ein bisschen «Beverly Hills Cop» und teilweise derbem Humor – einzigartig, ich habe selten so gelacht.»

MIRIAM FERRETTI (LOCARNO, TI):

«Die Schweizermacher» ist einer meiner Lieblingsfilme, er bringt mich immer zum Lachen! Obwohl dieser Film vor vielen Jahren (1978) gedreht wurde, ist er immer noch sehr aktuell. Schön wäre, wenn Play Suisse noch mehr ältere Filme zeigen würde.»



Verfügbar als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Smart TV.

MARTIN SONDERER (IGIS, GR):

«Schweizer Produktionen, die auf grossen Streaming-Plattformen nicht zu finden sind, kann ich nun über Play Suisse anschauen.»

NICOLA COLOMBO (BELLINZONA, TI):

«Play Suisse ist meiner Meinung nach noch zu kompliziert. Es hat zu viele überflüssige Titel. Die Vorschauen sind zu gross und es sind zu viele Klicks nötig. Die Plattform muss vereinfacht werden.»

23%

aller User:innen nutzen ein Angebot aus einer anderen Sprachregion.

JACOB GRABOWSKI (GLAND, VD):

«Ich finde es schön zu sehen, dass wir Schweizerinnen und Schweizer auch in der Lage sind, gute Serien zu produzieren. Es gefällt mir, dass die Handlung an einem bekannten Ort spielt und ich mich in diese hineinversetzen kann, zumindest mehr als bei einer Standard-US-Serie.»

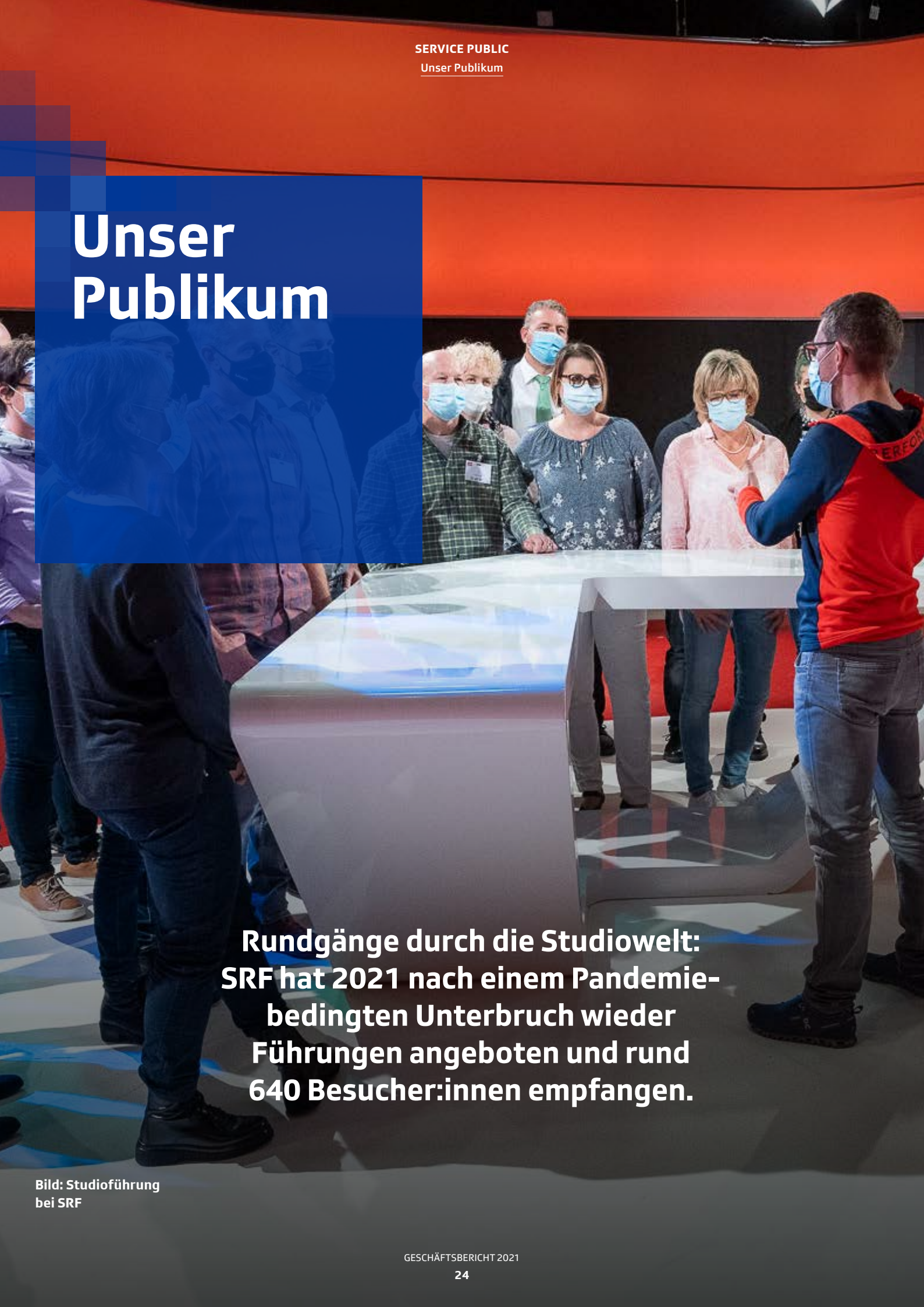
44

Tage

2021 kamen auf Play Suisse 1070 Stunden Dokumentationen, Serien und Filme hinzu – genug Inhalt, um mehr als 44 Tage am Stück zu streamen.

Für Informationen zur Nutzung von Play Suisse siehe Seiten 104–105.

Unser Publikum



**Rundgänge durch die Studiowelt:
SRF hat 2021 nach einem Pandemie-
bedingten Unterbruch wieder
Führungen angeboten und rund
640 Besucher:innen empfangen.**

Bild: Studioführung
bei SRF

Was denkt das Publikum über die Programme und Formate von RSI, RTR, RTS und SRF? Wofür interessieren sich die Zuschauer:innen und Zuhörer:innen? Und wo sehen sie Verbesserungspotenzial? Die Unternehmenseinheiten der SRG legen Wert auf Rückmeldungen ihres Publikums und suchen den Austausch mit allen Generationen.

SRF

«Hallo SRF! Fussball-EURO»: Video-Austausch in elf Fragen und Antworten

Schon vier Tage vor der Fussball-Europameisterschaft brachte «Hallo SRF!» den Ball ins Rollen – und das SRF-Publikum ins Spiel. Fussballinteressierte konnten per Handyvideo ihre Fragen zur Sportberichterstattung stellen und bekamen von den Macher:innen von SRF Sport umgehend Antwort. Warum ein digitales Austauschformat? «Damals konnten wir aus Sicherheitsgründen kein Publikum ins Sportstudio einladen und Schulklassenführungen waren schon seit Monaten nicht mehr möglich», erklärt Andrea Hemmi, Abteilungsleiterin Kommunikation. Deshalb habe ihr Team in Schulen und an Universitäten den Aufruf gestartet, per Handy Fussball-Fragen einzureichen. «Hallo SRF!» hat elf davon ausgewählt. Elf Mitarbeitende von SRF Sport, die während der Europameisterschaft vor und hinter der Kamera im Einsatz standen, lieferten je eine Antwort eine Frage. So erzählte beispielsweise Kommentator Sascha Ruefer von seinen Recherchen vor den Spielen und Reporter Jeff Baltermia erklärte, wer die Fussballer für die Interviews nach den Spielen sucht. Vom 7. bis 21. Juni 2021 wurde täglich ein Video auf [srf.ch/hallosrf](https://www.srf.ch/hallosrf) und in der SRF Sport App publiziert. Insgesamt rund 80'000 Zugriffe auf Play SRF und in den sozialen Medien verzeichnete die Serie.

«Bei unseren Besucherführungen bauen wir vermehrt auch digitale Interaktionen und Formate ein. Wir stellen neu konzipierte Sendungen vor, erklären unsere Veränderungsprozesse und liefern Hintergrundinformationen zu unserer Arbeit.»

Raphael Amrein
Leiter Publikumsdialog SRF

Persönliche Rundgänge durch die SRF-Studiowelt

«Höchste Zeit, dass in den Studios wieder Leben einkehrt», sagte Sportkommentator Marco Felder, als er im November 2021 die ersten Besucher:innen nach der Corona-bedingten Pause begrüßte. Unter anderem waren 20 Vertreter:innen der Bürgergemeinde Etziken im Studio Leutschenbach zu Gast. Von Marco Felder wollten sie wissen, welches sein aussergewöhnlichstes Erlebnis war. Ausserdem interessierten sie sich für spannende Anekdoten aus der Sportwelt. Der persönliche Austausch mit dem Sportkommentator war ein Highlight für die Besucher:innen. Das Portfolio der Führungen wurde 2021 auf den neusten Stand gebracht. Neben überarbeiteten Sendungsdekors und digitalen Interaktionsmöglichkeiten wie dem «Hallo SRF!»-Quiz ist, wie bisher, ein Einblick in die SRF-Studios fester Bestandteil jeder Führung. Einen hohen Stellenwert haben auch die Diskussionen über den Service public, den Qualitätsjournalismus und das Engagement von SRF gegen Fake News. Ab November 2021 führte SRF 39 Führungen durch und empfing rund 640 Besucher:innen.



Besucher:innen im Gespräch mit Sportkommentator Marco Felder

RTS

«Tout est possible!»: einwöchige Solidaritätsaktion in der Westschweiz

Zusammen mit der Glückskette und den Radios Régionales Romandes (RRR) war RTS vom 11. bis 17. Dezember 2021 mit «Tout est possible!» auf Tournee. Dank der Unterstützung von 1673 Freiwilligen gelang es, in der Westschweiz 55 Projekte zu realisieren. Gemeinnützige Organisationen und Privatpersonen, die über das nötige Know-how oder Werkzeug verfügten, taten sich zusammen, um gemeinsam Räume zu renovieren, Bäume zu pflanzen oder eine Werkstatt auf Vordermann zu bringen. Um die dreiwöchige Aktion begleiten zu können, stellte «La Première» das Radioprogramm komplett um. Auch RTS 2 und Play RTS begleiteten die Solidaritätsaktion. «All diese Handreichungen sind eine schöne Anerkennung für die Glückskette, die 2021 ihr 75-jähriges Bestehen feierte», sagt RTS-Moderatorin Tania Chytil.

RTS organisiert 160 Veranstaltungen für die Westschweizer Bevölkerung

Angesichts der Pandemie erwies sich die Organisation von Events 2021 als grosse Herausforderung. Dennoch nahmen mehr als 3000 Personen an einem der 160 Anlässe teil, die RTS in der Westschweiz organisierte. Die Veranstaltungen, Workshops und Führungen wurden auf der Website avecvous.rts.ch ausgeschrieben. «Mit unseren Events wollen wir unserem Publikum einen Austausch ermöglichen und aufzeigen, wie wir hinter den Kulissen arbeiten. Auch für uns sind diese Austauschformate wertvoll, denn sie erlauben eine andere Art des Dialogs mit der Bevölkerung», erklärt Stanislas Burki, Leiter der Abteilung Events bei RTS. Das Projekt «La Villa de Couleur 3» ist ein gutes Beispiel dafür: In den Sommermonaten zog das Radioteam zunächst nach Neuchâtel und später an das Ufer des Genfersees, um von dort aus zu senden. Auf dem Programm standen Sendungen im Freien, Konzerte sowie DJ- und Sportworkshops mit ausgewiesenen Profis.



Gute Stimmung in der «Villa de Couleur 3»



Auf Schnitzeljagd:
Zwei Teilnehmer:innen
lösen am Posten von
RSI ein Rätsel.

Eine Schnitzeljagd durch die Bahnhöfe der italienischen Schweiz

RSI

Anlässlich der Eröffnung des Ceneri-Basistunnels und des neuen Fahrplans haben RSI Rete Tre und die SBB eine Schnitzeljagd organisiert. Am 4. September 2021 traten 350 Personen in 100 Teams gegeneinander an. Sie lösten Rätsel und sammelten Hinweise in der Hoffnung, SBB-Gutscheine von insgesamt 2000 Franken zu gewinnen. Das Ziel dieses Events war, gemeinsam mit der Bevölkerung den öffentlichen Verkehr zu feiern. Denn: Die Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) hat das Reisen sowohl innerhalb der italienischen Schweiz als auch in andere Regionen beschleunigt. Die gemeinsame Schnitzeljagd für Gross und Klein führte an den wichtigsten Bahnhöfen der italienischen Schweiz vorbei: in Bellinzona, Biasca, Chiasso, Locarno, Lugano und Mendrisio. RSI begleitete die Veranstaltung in den sozialen Medien. Die 20 Instagram-Stories erreichten im Durchschnitt 3000 Personen.

«Siamo fuori»: Geschichten aus der Region

In der letzten Folge der Sendung «Filo diretto» im Juni 2021 gestand Davide Riva seiner Moderationskollegin Carlotta Gallino, genannt Charlie: «Ich würde die Leute gerne vor Ort treffen, persönlich mit ihnen sprechen und Geschichten aus ihrem täglichen Leben erfahren.» Gesagt, getan. Seit dem 4. Oktober 2021 ist das Nachmittagsprogramm von RSI LA 1 um eine Sendung reicher: «Siamo fuori». Einmal pro Woche wird in der Livesendung eine Region im Tessin erkundet, wobei in jeder Folge ein anderer Ort im Fokus steht. Während sich Moderatorin Charlie im Studio mit einem Gast unterhält, sitzen Davide Riva und Christian Frapolli in ihrem Elektrobus mit integrierter Campingküche und warten auf vorbeikommende Besucher:innen. Um mit ihnen ins Gespräch zu kommen, kochen die Moderatoren in ihrer Campingküche gelegentlich eine ihrer Spezialitäten. Denn: Mit vollem Magen lässt es sich besser plaudern.

RTR digitalisiert die Archivbestände

In den Archiven von RTR befinden sich rund 65'000 Audio- und 40'000 Videodateien. Die Sammlung ist das Resultat der zwei Projekte «Digitalisierung von Altbeständen» und «Archivöffnung». Letzteres wurde Ende 2021 abgeschlossen. Nun ist, mit wenigen Ausnahmen, der gesamte Videobestand von RTR seit 1963 auf Play RTR abrufbar. Auf das RTR-Archiv greift auch die zweisprachige Seite nossaistorgia.ch zu. Die interaktive, von RTR redigierte Plattform ermöglicht Archivfans, eigene Fotos, Videos oder Audios aus privaten Beständen hochzuladen und in den Austausch mit anderen Nutzer:innen zu treten. Ende 2021 waren rund 9'500 Dokumente auf nossaistorgia.ch zu finden. Ausserdem realisierte RTR 2021 zusammen mit SRF die Plattform timelines.srf.ch/rm auf Rätoromanisch. Auf der Video- und Audioplattform können Nutzer:innen ihr Geburtsdatum eingeben und entdecken, was die Schweiz an diesem Tag bewegte.

75 Jahre SRG.R: gemeinsam für die rätoromanische Schweiz

Am 12. Oktober 1946 wurde die Pro Radio Rumantsch, die heutige Regionalgesellschaft SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R), gegründet. Die SRG.R feierte daher im Jahr 2021 ihren 75. Geburtstag und organisierte zu diesem Anlass Veranstaltungen in Disentis/Mustér und Celerina/Schlarigna (siehe auch S. 175). RTR unterstützte die Regionalgesellschaft bei der Organisation der Feierlichkeiten. Ob Ländlerkapelle, Tanzdarbietungen oder Rockband, den Besucher:innen wurde ein kulturell und kulinarisch reichhaltiges Menu geboten. An der Jubiläumsgeneralversammlung nahmen regionale und kantonale Vertreter:innen teil. Ihre Grussbotschaften waren Ausdruck der Wertschätzung, die sowohl der SRG.R und RTR als auch der SRG entgegengebracht wird.

«Die Struktur der SRG ist ziemlich komplex, widerspiegelt jedoch die viersprachige, demokratische Schweiz.»

Vincent Augustin
Präsident SRG.R

RTR



Auf nossaistorgia.ch befindet sich auch Material von RTR. Hier ein Foto der Radioreaktion «Allegra» von 1983.

Information

**«Das Gipfeltreffen zwischen Putin
und Biden in Genf war mit viel
Druck und grossem logistischem
Aufwand verbunden.»**

Thierry Overney
Produktionsverantwortlicher bei RTS

Bild: Am 16. Juni 2021 fanden
in Genf Gespräche statt
zwischen dem russischen
Präsidenten Wladimir Putin
und US-Präsident Joe Biden.

Die Informations- und Nachrichtensendungen der SRG bieten eine unabhängige Sicht auf das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen in der Schweiz und im Ausland. 2021 haben Informationssendungen im Fernsehen 39 Prozent der Sendezeit ausgemacht, im Radio 15 Prozent.

SRF

«Eco Talk»: zwischen Wirtschaftsgrößen und neuen Gesichtern

Am 16. August 2021 startete SRF mit dem neuen Wirtschaftsmagazin «Eco Talk». Die erste Sendung beschäftigte sich mit der Frage, weshalb Wohnen in der Schweiz für viele Menschen unerschwinglich geworden ist. Moderator Reto Lipp lädt in der Regel ein, zwei oder drei Gäste zum «Eco Talk» ein. «Konzernchefs wollen in der Regel allein im Studio sein, sonst kommen sie nicht», sagt Reto Lipp. «Unser Publikum soll bei uns aber auch neue Gesichter aus der Wirtschaft entdecken.» Ergänzt werden die Gespräche mit Videoeinspielern oder animierten Grafiken, welche die Zusammenhänge illustrieren. Meist wird die Sendung im Studio aufgezeichnet. Wenn es sich anbietet, geht «Eco Talk» auch vor Ort und sendet live – wie etwa vom Swiss Economic Forum in Interlaken. Die erste Sendung des «Eco Talk» erreichte einen Marktanteil von 26,4 Prozent.

Neues Kompetenzzentrum für Aktualität

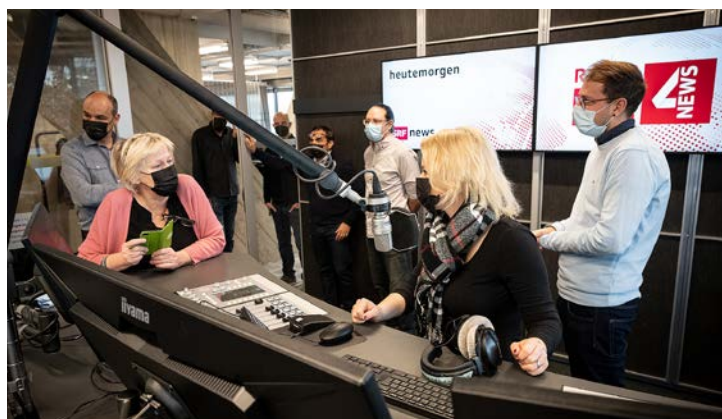
Neue Ära für Radio SRF 4 News und die Nachrichtenredaktion: Seit dem 1. Dezember 2021 senden sie aus dem Newsroom auf dem Campus Leutschenbach in Zürich. Dort bilden sie das Audio-Kompetenzzentrum für Aktualität und treiben die gemeinsame digitale Weiterentwicklung voran, unter anderem mit dem Podcast «News Plus». Die Nachrichtenredaktion produziert täglich rund 60 Nachrichtensendungen sowie

Inhalte für die SRF News App. Radio SRF 4 News wiederum informiert über die wichtigsten Themen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport und Wissenschaft – und erreicht damit pro Tag mehr als 135'000 Hörer:innen. In Zukunft wird das Radioprogramm aus regelmässigen Newsupdates, Podcasts und aktuellen Audios bestehen, die als «Playlist» auch in der weiterentwickelten SRF News App zu finden sein werden.

Fernsehbilder von RTS für die ganze Welt

Am 16. Juni 2021 wurde Genf Schauplatz eines Gipfeltreffens zwischen dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und dem US-Präsidenten Joe Biden. RTS produzierte im Auftrag der Europäischen Rundfunkorganisation die Fernsehbilder dieses Ereignisses: von der Ankunft der Delegationen am Flughafen über den offiziellen Empfang der amerikanischen und russischen Behörden durch Bundespräsident Guy Parmelin bis hin zu den Pressekonferenzen. Für die Produktion waren rund 40 RTS-Mitarbeiter:innen und 15 Kameras im Einsatz. «Es war schwierig, einen genauen Einsatzplan zu erstellen, da sich alles in letzter Minute ändern konnte und die gesamte Stadt blockiert war», sagt Thierry Overney, Produktionsverantwortlicher bei RTS. Das Westschweizer Radio und Fernsehen begleitete den Event mit Sondersendungen im Radio, im Fernsehen und online. Die Ausgabe vom 16. Juni 2021 auf RTS 1 verfolgten durchschnittlich 81'000 Zuschauer:innen (49,7 Prozent Marktanteil).

RTS



Erste Radiosendung aus dem News- und Sportcenter von SRF am 1. Dezember 2021

Themenwoche zum 11. September 2001

Die Nachrichtenredaktionen von RTS widmeten sich vom 5. bis 11. September 2022 dem 20. Jahrestag der Anschläge von 9/11. Im Radio, im Fernsehen und auf den digitalen Plattformen konnte das Publikum Archivauszüge, Analysen und Reportagen aus der Schweiz, dem Irak und den USA verfolgen. Philippe Revaz, RTS-Sonderkorrespondent in New York, realisierte mehrere Interviews, darunter auch eines mit Peter Theo Curtis, der damals zwei Jahre lang als Geisel in Syrien festgehalten wurde. Am 11. September 2021 moderierte Pierre-Olivier Volet auf RTS 2 eine Sondersendung zur Gedenkfeier in Amerika. Für das jüngere Publikum moderierte USA-Korrespondent Gaspard Kühn eine Live-Sendung auf Instagram.

«Il Faro del TG» beleuchtet das Zeitgeschehen abseits der Schlagzeilen

Tiefe statt Schnelligkeit, das ist die Idee von «Il Faro». Jeden Dienstag erhält «Il Faro» einen zehnminütigen Sendeplatz in der Fernsehnachrichtensendung «Telegiornale». Die Moderation und Redaktion übernehmen abwechselnd Francesca Campagiorni und Angelo D'Andrea. Ihre Gäste kommen aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Es sind in der Regel Gäste, die nicht im Rampenlicht stehen und eine andere Sicht auf ein viel diskutiertes Thema haben. Denn: Bei «Il Faro» geht es nicht um Streitgespräche, sondern darum, einen Sachverhalt für ein breites Publikum verständlich zu erklären und zu vertiefen.

«Ich war wirklich erstaunt und beeindruckt von Ihrem Mut, ein so direktes und ehrliches Interview auszustrahlen. Glückwunsch und danke!»

Zuschauerin von «Il Faro»

Das Tessin trauert um Marco Borradori

Am 10. August 2021 erlitt Marco Borradori, Stadtpräsident von Lugano, einen Herzstillstand. Noch am darauffolgenden Tag verstarb der 62-Jährige. Die grosse Anteilnahme der Tessiner Bevölkerung veranlasste die Stadtverwaltung, für die öffentliche Trauerfeier das Fussballstadion «Stadio di Cornaredo» zu reservieren. RSI begleitete die Trauerfeier als Host vor Ort sowie mit einer Sendung aus dem Fernsehstudio in Comano. Am 17. August um 9.00 Uhr begannen die zwei Livesendungen im ersten Fernsehprogramm und im Radio. Zahlreiche Zuschauer:innen verfolgten die fast dreistündige Trauerfeier im Fernsehen.



RTR-Dokfilm «Viver cun il luf è viver cun gritta, nunpussanza e fascinaziun»

Leben mit dem Wolf

Die Frage, wie mit dem Wolf umzugehen ist, beschäftigte die Menschen in Graubünden auch letztes Jahr. Wie ist eine Koexistenz zwischen Mensch und Wolf im Alpenraum möglich? Wer war zuerst da – der Mensch oder das Tier? Genügen die Instrumente zur Regulierung der Bestände, welche dem Kanton zur Verfügung stehen? Diese und ähnliche Fragen thematisierte RTR in ihren Informationssendungen. Ausserdem realisierte RTR im Sommer einen Dokumentarfilm, der eindrücklich zeigte, worauf sich die Menschen im Alpenraum in Zukunft einstellen müssen. Der Film löste im Kanton Graubünden erneut politische Diskussionen über die Regulierung des Wolfes aus.

Drogen und Pflegeberufe im Fokus der Berichterstattung

Immer wieder rückt RTR spezifische Themen in den Fokus der Berichterstattung. Im Rahmen einer Sonderwoche lag der Schwerpunkt auf dem Thema Pflege. Es entstanden unter anderem ein Dokumentarfilm zu verschiedenen Pflegeberufen, Instagram Lives mit involvierten Personen sowie eine politische Diskussion zu den Rahmenbedingungen in der Pflege. Auch das Thema Drogen stand Anfang Jahr im Fokus. Nebst einer multimedialen MAZ-Abschlussarbeit der RTR-Journalistin Anna Quinter, die ein besonderes Augenmerk auf das persönliche Umfeld von Drogenabhängigen und deren Umgang mit der Krankheit legte, produzierte RTR eine Videoserie mit Porträts von drei jungen Menschen.

Ein publizistisches Angebot für das Ausland

Der Bundesrat beauftragt die SRG, für das Ausland ein publizistisches Angebot bereitzustellen. Diesen Auftrag erfüllt die SRG mit den Informationsangeboten von SWI swissinfo.ch, tvsvizzera.it, TV5 Monde und 3sat. SWI swissinfo.ch richtet sich an Auslandschweizer:innen und an der Schweiz interessierte Personen im Ausland. Die Onlineplattform prägt mit ihrer Berichterstattung das Bild der Schweiz im Ausland und ordnet die Rolle der Schweiz in globalen Entwicklungen und Ereignissen ein.

«Journalism Trust Initiative» und internationale Kooperationen

Seit 2021 ist SWI swissinfo.ch als erstes Schweizer Medium nach den Standards der «Journalism Trust Initiative» (JTI) zertifiziert, eine von Reporter ohne Grenzen initiierte Transparenzinitiative (siehe auch S. 32). Mit dem Qualitätslabel für vertrauenswürdige Nachrichtenquellen setzen SWI swissinfo.ch und weitere internationale Medien ein Zeichen gegen Desinformation. Seriöse journalistische Inhalte sind für Menschen und Suchmaschinen dank der Zertifizierung leichter zu finden und besser von Fake News zu unterscheiden. JTI überprüft die Prozesse bei der Nachrichtenproduktion alle zwei Jahre.

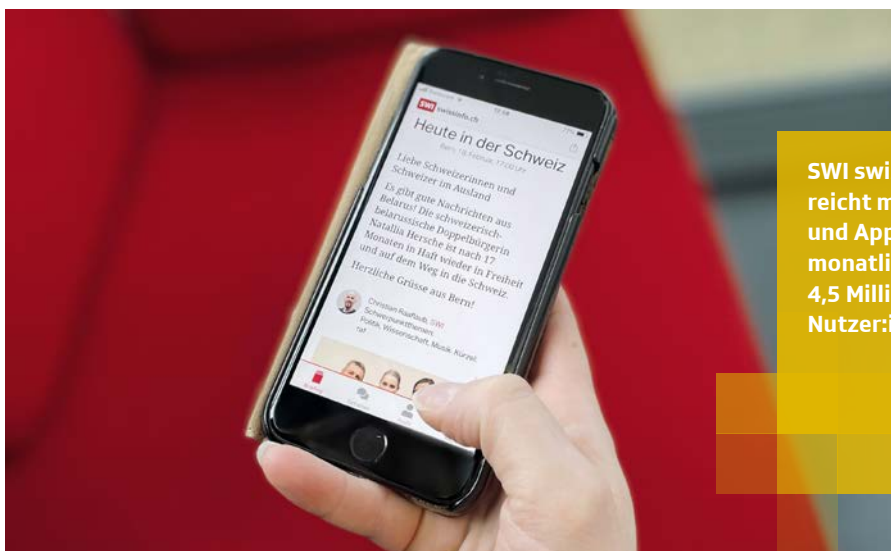
Gemeinsam mit europäischen Service-public-Medienunternehmen hat SWI swissinfo.ch unter der Leitung der European Broadcasting Union (EBU) das Projekt «A European Perspective» lanciert. Das Projekt stärkt europaweit die Vernetzung und die Zusammenarbeit von Journalist:innen. Ein digitales Nachrichtenzentrum ermöglicht es den Partnermedien, Inhalte über einen kuratierten Newsfeed zu sichten und in ihrer Sprache

zu teilen. Die News werden mittels KI-Technologie automatisch in mehrere Sprachen übersetzt. Auf diese Weise überwinden die Partnermedien sprachliche Barrieren und machen Informationen aus anderen Nationen und Perspektiven zugänglich.

SWI swissinfo.ch ist seit 2021 Mitglied des Netzwerks DG7, das den Austausch und die Kooperation von öffentlichen Medien mit internationalem Angebot stärkt. Mit dabei sind unter anderem die Deutsche Welle, BBC World Service, ABC Australia, CBC Radio Canada und France Médias Monde.

Vom Kurzwellendienst zur Onlineplattform

Die Schweizerische Rundspruchgesellschaft (heute SRG SSR) strahlte 1935 die erste deutschsprachige Radiosendung für Auslandschweizer:innen aus. Später wurde der Kurzwellendienst für das Ausland als Schweizer Radio International bekannt. 1999 ging das Onlineangebot swissinfo.org in sieben Sprachen live und löste das Radio 2004 vollständig ab. Heute erreicht die Onlineplattform SWI swissinfo.ch mit ihrem Web- und App-Angebot monatlich über 4,5 Millionen Nutzer:innen, 69 Prozent davon im Ausland. Auf Social Media zählt SWI swissinfo.ch rund 1,7 Millionen Follower:innen. Das multikulturelle Team besteht aus 108 Mitarbeitenden und vereint insgesamt 12 Nationalitäten. SWI swissinfo.ch wird in zehn Sprachen angeboten: in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Portugiesisch, Spanisch, Arabisch, Chinesisch, Russisch und Japanisch.



SWI swissinfo.ch erreicht mit ihrem Web- und App-Angebot monatlich über 4,5 Millionen Nutzer:innen.

«Glaubwürdig sind diejenigen, die offen zu ihren Fehlern stehen»

Larissa M. Bieler ist Chefredaktorin und Direktorin der SRG-Unternehmenseinheit SWI swissinfo.ch. Im Interview spricht sie über Qualität im Journalismus, Faktenchecks und Fehlertoleranz.



Larissa M. Bieler
Chefredaktorin und Direktorin von SWI swissinfo.ch

Larissa, SWI swissinfo.ch hat 2021 das Qualitätslabel «Journalism Trust Initiative» (JTI) erworben. Weshalb?

Eine zentrale Erwartung jüngerer Zielgruppen an die Medien ist heute, dass Qualität rasch identifiziert und von Fake News unterschieden werden kann. So ist JTI mehr als ein Qualitätslabel: In Kooperation mit Tech-Unternehmen verbessert die Zertifizierung die Auffindbarkeit und Sichtbarkeit von Qualitätsjournalismus.

Welche Kriterien musste SWI swissinfo.ch erfüllen, um den JTI-Standard zu bekommen?

Geprüft wurden die Transparenz und die Einhaltung journalistischer Qualitätsstandards, redaktioneller Richtlinien, Verhaltenskodexe, ethischer Grundprinzipien im Journalismus sowie die Prüfverfahren für Fakten und Quellen.

Was bedeutet journalistische Qualität für SWI swissinfo.ch?

Das journalistische Kriterium der Relevanz ist zentral. Insbesondere die Nutzer:innen im Ausland möchten verstehen, inwiefern die Entwicklungen, die auch in der Schweiz bewegen, für sie relevant sind. SWI swissinfo.ch vertieft, erklärt und ermöglicht den Vergleich mit anderen Ländern. Denn der Kontext ist entscheidend. Einordnung setzt natürlich Recherche und Faktenchecks voraus. Das ist Handwerk. Hinzu kommen hohe Ansprüche bezüglich Diversität, Inklusion und Transparenz, für die wir als multikulturelles Team stark sensibilisiert sind. Auch der Dialog ist ein wichtiger Teil von Qualität im Journalismus. Unsere Communities teilen ihre Expertise und tragen so auch zur Vertiefung unserer Beiträge bei.

Wie stellen die Redaktionen von SWI swissinfo.ch sicher, dass die Qualität der Beiträge stimmt?

Wir arbeiten stetig an der Qualitätssicherung und leben die Arbeitsethik entlang der Sorgfalts- und Qualitätskriterien Relevanz, Professionalität, Unabhängigkeit, Vielfalt und Zugänglichkeit. Qualität braucht in erster Linie Zeit und eine Fehlerkultur, denn Fehler machen alle. Glaubwürdig sind diejenigen, die offen zu ihnen stehen und rasch korrigieren, was korrigiert werden muss. Ausreichend Zeit in die Recherche und in die Spezialisierung der Medienschaffenden zu investieren, macht Qualität erst möglich.

«Auch der Dialog ist ein wichtiger Teil von Qualität im Journalismus.»

Wie prüfen die Redaktionen von SWI swissinfo.ch Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt?

Wir haben neu die Schlüsselrolle der Editorin respektive des Editors eingeführt. Die Editor:innen begleiten die Journalist:innen vom Pitch bis zur fertigen Geschichte, prüfen Fakten, fördern die Perspektivenvielfalt und unterstützen die Recherche sowie das Storytelling. Es gilt bei uns mindestens das Vier-Augen-Prinzip; die Führungspersonen in den Sprachredaktionen überprüfen die Qualität der Inhalte vor der Publikation nochmals.

Wir wollen den nationalen Dialog wiederbeleben

«Die Krise von heute ist der Witz von morgen», erkannte der englische Schriftsteller H. G. Wells vor fast einem Jahrhundert. Vielleicht werden auch wir eines Tages über das Coronavirus lachen können. Zurzeit ist uns jedoch angesichts politischer, gesundheitlicher und klimabedingter Unsicherheiten nicht zum Lachen zumute. Deshalb setzen sich die Redaktionen der SRG unablässig dafür ein, die Widersprüche, die diese schwierige Zeit mit sich bringt, auszuräumen: Noch nie wurde die seriöse Informationsberichterstattung der öffentlichen Medien von einer schweigenden Mehrheit mehr geschätzt als heute, gleichzeitig wurden die öffentlichen Medien aber noch nie so lautstark von Minderheiten diskreditiert und mit Misstrauen und Verschwörungstheorien belegt.

Eine Krise jagt die nächste: Kaum ist das Feuer der Pandemie unter Kontrolle, entfacht im Osten des europäischen Kontinents ein neuer Konflikt. Der Krieg in der Ukraine erwischt das sorglose Europa auf kaltem Fuss – ein Europa, das jahrzentlang so getan hat, als ob sich die Geschichte nicht wiederholen könne. Auch heute stehen die Medien an vorderster Front, wenn es darum geht, über die grossen Umwälzungen zu berichten.

Die Newsredaktionen der SRG tauschen sich ständig darüber aus, wie sie in diesem konfliktreichen Umfeld die redaktionelle Balance halten können. Die Chefredaktorenkonferenz der SRG (CRK) hat beschlossen, mit gemeinsamen Projekten der gesellschaftlichen Spaltung entgegenzuwirken. Dadurch wird die Legitimation des überregionalen Ansatzes untermauert und zur Gemeinschaftsaufgabe. Es ist wichtiger denn je, unterschiedliche Perspektiven auf aktuelle Ereignisse über Sprachbarrieren hinweg zu spiegeln. Daran halten wir 2022 und darüber hinaus fest.

Alle redaktionellen Projekte haben eines gemeinsam: die Suche nach dem Sinn. Sie ist die Voraussetzung für das Zusammenleben in unserem Land – vor allem in einer Zeit, in der es oft an Orientierung fehlt. Diesen Sinn wiederzufinden und zurückzugeben, ist ohne Zweifel das Gebot der Stunde. Dazu müssen wir eine öffentliche, konstruktive Debatte anregen, in die wir die Bürger:innen einbeziehen. Das ist unsere Aufgabe, unsere Verantwortung.

In den Newsredaktionen der SRG werden wir uns mit Ehrgeiz für diese öffentliche Debatte einsetzen, insbesondere in den Monaten vor den eidgenössischen Wahlen. Wir wollen unsere Programme und Plattformen zu den Bühnen, den Rednerpulten, den Auditorien und Foren dieser öffentlichen Debatte machen. Wir wollen den

nationalen Dialog wiederbeleben, damit wir eine realistische Schweiz von morgen zeichnen können.

Wir wollen unseren Blickwinkel öffnen und über den Horizont hinausschauen. So gefährlich wie die politischen Konflikte und die Folgen der Pandemie ist das Virus der Angst, denn es vergiftet die zwischenmenschlichen Beziehungen. Wir mussten in den letzten Wochen beobachten, wie Krieg in Europa wieder Realität wurde. Wir beobachten seit Jahren, wie Grenzen wieder geschlossen werden – und das in einer Welt, die alles für deren Öffnung getan hatte. Wenn man sich zu stark von unsichtbaren Feinden bedroht fühlt, seien es echte Krankheitserreger, atomare Supermächte oder ideologische Phantasmen, tendiert der Mensch dazu, die Gefahr als allgegenwärtig wahrzunehmen.

Deshalb ist in unseren Redaktionen vor allem Weitsicht gefragt. In einer Zeit der Abschottung kommt es besonders darauf an, zwischen den Sprachregionen der Schweiz redaktionelle Brücken zu bauen, ein Fenster zu anderen Welten offenzuhalten und uns für gegenseitiges Verständnis einzusetzen. Unser kultureller Auftrag lautet: Wissen vernetzen, Menschen zusammenführen und Unterschiede besser verstehen.

Christophe Chaudet


Präsident der Chefredaktorenkonferenz SRG



Christophe Chaudet

Christophe Chaudet ist seit fast 30 Jahren für die SRG tätig. Er leitet die Direktion News und Sport bei RTS und ist Präsident der Chefredaktorenkonferenz (CRK). Die CRK entwickelt und koordiniert die publizistischen Informationsangebote der SRG. In der CRK sind die Chefredaktor:innen von RSI, RTR, RTS, SRF und SWI swissinfo.ch vertreten.

Kultur, Gesellschaft und Bildung



Am 7. Februar 1971 sagte die männliche Stimmbevölkerung Ja zum Frauenstimmrecht in der Schweiz. Die Unternehmenseinheiten der SRG haben dieses historische Ereignis mit einem Themenschwerpunkt aufgegriffen und im Radio, im Fernsehen und online darüber berichtet.

Bild: Bereits 1929 reichte der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht eine entsprechende Petition bei der Bundeskanzlei ein.

Die SRG trägt mit ihrem Angebot zur Kultur, zur Bildung und zur Stärkung der gesellschaftlichen Werte bei. 2021 nahm sie das 50-Jahr-Jubiläum des Schweizer Frauenstimmrechts zum Anlass, zurückzublicken und nachzufragen, wie es heute um die Gleichberechtigung steht.

Debatten, Talks und Dokumentationen zu «50 Jahre Frauenstimmrecht»

SRF

SRF im Gespräch mit Frauen, die für das Frauenstimmrecht gekämpft haben

SRF begleitete das Thema «50 Jahre Frauenstimmrecht» während zwei Wochen im Radio, im Fernsehen und online. Im Fokus stand der Dialog mit jungen Frauen von heute, aber auch mit Zeitzeug:innen, Historiker:innen und dem Publikum. Während Alt-Bundesrätin Ruth Dreifuss in der Fernsehsendung «Gesichter und Geschichten» schilderte, wie sie mit dem politischen Anliegen damals auf Widerstand stiess, thematisierte «10 vor 10» die Auswirkungen des Frauenstimmrechts auf die Schweizer Politik. In der fünfteiligen Social-Media-Serie «Deine Stimme zählt» von SRF Kultur berichteten junge Frauen davon, wie sie für ihre Rechte einstehen. Auch die Hörer:innen von SRF 3 kamen zu Wort: In der Sendung «Nid glich!» erzählten sie, wie sie im Alltag zur Gleichberechtigung beitragen.

RTS

RTS auf den Spuren der Generation 71

Ob Dokumentationen, Podcasts oder Debatten: Auf rts.ch/votedesfemmes sind alle Beiträge zu finden, die RTS während des zweiwöchigen Themenschwerpunkts angeboten hat, wie beispielsweise der Dokumentarfilm «Die Kämpferinnen» von Flore Amos. Im 40-minütigen Film macht sich die 18-jährige Waadtländerin Kelly Jessica auf die Suche nach den Geschichten von Frauen, die noch eine Zeit erlebt haben, in der sie ohne ihren Mann kein Bankkonto eröffnen konnten. Ähnliche und andere eindruckliche Geschichten erzählen Frauen in der Serie «Génération 71» und

im Podcast «Chères pionnières». Ausserdem ermöglichte das interaktive Spiel «Anna 1971», in die Haut einer 21-jährigen Frau aus dem Jahr 1971 zu schlüpfen. Elisabeth Logean, stellvertretende Redaktionsleiterin «Actualité TV», erklärt: «Das Jubiläum des Frauenstimmrechts ist ein wichtiges Ereignis für die Schweiz. Wir wollen die Generationen, die für das Gleiche kämpfen, in einen Dialog bringen.»

Sondersendung und Umfrage bei RSI

Am 7. Februar 2021 strahlten die Abteilungen Kultur und Information von RSI die Sendung «In viaggio con le donne» mit diversen Videobeiträgen, Hintergrundinformationen und Gästen aus Wissenschaft, Politik und Kultur aus. Darüber hinaus konnte das Publikum an einer RSI-Umfrage zum Thema Gleichberechtigung teilnehmen. Die Ergebnisse der Umfrage wurden direkt in der Sendung ausgewertet und einbezogen.

RSI

Dafür oder dagegen? RTR sucht Antworten auf das Abstimmungsresultat von 1971

27 Männer gingen im Februar 1971 in der Gemeinde Riom an die Urne: Allesamt legten sie ein Nein ein. Ganz anders in der Münstertaler Gemeinde Tschierov: Mit einem Anteil von fast 90 Prozent stimmte die männliche Bevölkerung für das Frauenstimmrecht. 50 Jahre nach der historischen Abstimmung machte sich RTR auf, um dem unterschiedlichen Abstimmungsausgang auf den Grund zu gehen und politisch engagierten Frauen in der Fernsehsendung «Contrasts» eine Stimme zu geben. Weitere Sendungen wie beispielsweise die Audioserie «Las vuschs dal 1971» oder «Marella» rundeten den Themenschwerpunkt ab.

RTR



«Als Journalistin führe ich oft Interviews mit Frauen und Männern zum Thema Gleichstellung. Aber einen Abend wie diesen zu erleben, war eine grosse Genugtuung für mich.»

Barbara Botti

Co-Produzentin und Co-Moderatorin der RSI-Sendung «In viaggio con le donne»

Von Kulturnews bis Reportagen: neue digitale Angebote für Junge

«Wir müssen mit unseren Kulturangeboten dorthin, wo die Menschen sind – insbesondere dort, wo das jüngere Publikum ist», sagt SRF-Kulturchefin Susanne Wille und meint damit vor allem die sozialen Medien. 2021 entwickelte SRF Kultur verschiedene digitale Angebote, etwa für sämtliche Newskanäle, Reportagen, Hörspiele und Wissensinhalte. Im August startete die tägliche Kulturberichterstattung auf dem Instagram-Kanal @srfkultur. Bis Jahresende erreichte @srfkultur rund 11'000 Abonnent:innen. Im Juli lancierte SRF Kultur das Online-Reportageformat «rec.». Die rund 20-minütigen Ausgaben sind vielfältig – mal geht es um Long Covid, mal um Kryptohandel. Dabei zeigen die jungen Reporter:innen die Welt und die Menschen so, wie sie sie antreffen: echt und ungefiltert. Auf jede Reportage folgt eine Ausgabe, die auf die Reaktionen aus der Community eingeht. «rec.» ist auf Play SRF und dem Youtube-Hub «SRF Dok» abrufbar und erzielte bis Jahresende über 1,4 Millionen Videostarts.

Neue Anlaufstellen für Wissbegierige

Wie kauft man nachhaltig ein? Und was bringt Recycling? Auf der Suche nach Antworten begibt sich Jara Helmi in «SRF CO2ntrol» seit August 2021 alle zwei Wochen auf Recherche. Für das Umwelt- und Klimaformat auf Youtube spricht die 28-Jährige mit Expert:innen aus Wissenschaft und Forschung. Ausserdem gibt sie Tipps, wie sich Nachhaltigkeit im Alltag umsetzen lässt. Da die Episoden von «SRF CO2ntrol» modular aufgebaut sind, können die Nutzer:innen den Verlauf per Mausklick selbst bestimmen. Das Format, das sich an 25- bis 34-Jährige richtet, ist auf der Website srf.ch/wissen und dem Youtube-Hub «SRF Wissen» zu finden. Die Plattformen schaffen Orientierung in einer komplexen Welt. Sie bündeln Inhalte aus den Themenfeldern Wissenschaft, Technik, Natur, Klima und Gesundheit und generierten 2021 mehr als 4,4 Millionen Videostarts.

«Kultur widerspiegelt die Fragen, die unsere Gesellschaft bewegen. Künstler:innen zuzuhören hilft dabei, die Welt besser zu verstehen.»

Joëlle Rebetez
Produzentin der RTS-Sendung «RAMDAM»

Kunst aus Abfall

Aus Alt mach Neu: Das ist die Idee der neuen RTS-Sendung «Bon débarras!», bei der Upcycler:innen und Mitarbeiter:innen von Westschweizer Entsorgungshöfen zusammenspannen, um aus Abfall Neues zu kreieren. Das funktioniert wie folgt: Die verantwortliche Person von der Sammelstelle hat zwei Wochen Zeit, um aus den Abfallbergen interessante Gegenstände herauszufischen. Damit sie weiss, wonach sie suchen soll, besucht sie zuvor das Atelier der Künstler:innen. Dann heisst es für die Kunstschaffenden: Ab an die Arbeit! In den sieben Episoden von «Bon débarras!» lernen die Zuschauer:innen die Tricks und Kniffe von 14 leidenschaftlichen Upcycler:innen kennen. 155'000 Zuschauer:innen (41,8 Prozent Marktanteil) schauten die Sendung im Durchschnitt. Sie wurde auch in den sozialen Medien sehr gelobt, wie die über 1000 Kommentare belegen.

RTS lanciert ein neues Kulturmagazin

«RAMDAM» ist eine neue Kultursendung und richtet sich an Kunst- und Kulturinteressierte. Das Spektrum reicht von der Bühnenkunst übers Kino bis hin zur klassischen Musik. «RAMDAM» ist eine 26-minütige «Nomadensendung», welche die beiden Co-Moderator:innen Joëlle Rebetez und Rayane M'zouri zu Künstler:innen und ihren Schaffensorten führt, wo sie sich vor Ort ein Bild machen können. Im zweiten Teil der Sendung folgt in der Regel eine Filmsequenz, beispielsweise eine Ballett- oder Opernaufzeichnung oder ein Dokumentarfilm.



Die Moderator:innen von «RAMDAM»: Joëlle Rebetez et Rayane M'zouri.



Glaubt man den alten rätoromanischen Geschichten, ist auf der Burg Tschanüff bei Ramosch ein sagenhafter Schatz versteckt.

RSI

RSI lanciert ein neues Portal mit Bildungsangeboten für Junge

Was ist Big Data? Und was ist Revenge Porn? Die Antworten darauf finden Schüler:innen und Familien auf dem neuen RSI-Portal rsi.ch/edu und dem gleichnamigen Youtubekanal. RSI EDU ist seit September 2021 online und wurde gemeinsam mit den kantonalen Behörden und den Bildungseinrichtungen der italienischen Schweiz realisiert. Der Inhalt von rsi.ch/edu wird punktuell in Zusammenarbeit mit Kantonsschulen erstellt. Das Ziel der Plattform ist, ergänzend zum Schulangebot Informationsinhalte für Schüler:innen und Lehrpersonen bereitzustellen. Die selbst produzierten Inhalte sind in drei grosse Themenfelder aufgeteilt: Gesellschaft, Technologie und Umwelt. RSI EDU bietet zudem Bildungsinhalte an, die von den Magazinen «Spam» oder «Cult+» produziert werden und sich explizit an Junge richten.

Dante, Shakespeare und Tennessee Williams – auf RSI LA 2 und als Podcast

Dank einer Vereinbarung mit dem Lugano Arte e Cultura (LAC) konnte RSI im Frühling zwei Theaterstücke ausstrahlen, die kurz vor Ausbruch der Pandemie uraufgeführt wurden. Am 20. April 2021 öffnete sich der Vorhang auf RSI LA 2 für «Macbeth, le cose nascoste», eine Shakespeare-Adaption von Angela Demattè und Carmelo Rifici. Am 22. April folgte dann «Lo zoo di vetro», ein Stück von Tennessee Williams, das von Leonardo Lidi adaptiert und inszeniert wurde. Die RSI-Theaterkollektion im Fernsehen wurde durch den Podcast «Intelletto d'amore – Dante e le donne» ergänzt. Der Podcast ist seit dem 25. März 2021 – dem Tag, an dem sich der Tod von Dante Alighieri zum 700. Mal jährte – auf rsi.ch/podcast verfügbar.

RTR

1500 Menschen und ihre Geschichten bei RTR

In der Radiosendung «Profil» begegnen sich jede Woche zwei Persönlichkeiten. Während einer Stunde stehen ihre Lebensgeschichten, Erfahrungen und Erkenntnisse im Zentrum. Dabei kommen auch Personen zu Wort, die in der Öffentlichkeit weniger bekannt sind, beispielsweise die Wirtin eines Dorfcafés oder die Kostümbildnerin der fiktionalen Serie «Tschugger». Wenn immer möglich besucht RTR die Gäste zu Hause oder in einem von ihnen gewählten Umfeld. Im Jahr 2021 kamen 31 Frauen und 21 Männer zu Wort. Seit dem Start der Sendung vor knapp 30 Jahren haben über 1500 Personen dem Publikum von RTR einen persönlichen Einblick in ihr Leben gewährt.

RTR-Serie «Unsere Sagen – unsere Kultur»

Die Serie «Nossas ditgas – Nossa cultura» belebt den reichen Schatz an rätoromanischen Sagen. In der rätoromanischen Chrestomathie, der bedeutendsten Textsammlung der rätoromanischen Schweiz, finden sich mehr als 1000 Sagen. Einige davon sind wohlbekannt, wie zum Beispiel die Sage der «Metta da Fein», ein schauerliches Heuweib, das die Kinder davon abhält, die Heuwiesen zu betreten. Eine andere bekannte Sage ist «Sontga Margriata», die von einer Sennerin mit magischen Kräften handelt. Viele weitere sind jedoch weniger bekannt, und genau diesen hat sich RTR angenommen und sie filmisch umgesetzt. Die fünf aufgearbeiteten Sagen wurden Ende Oktober auf den Social-Media-Kanälen von RTR und in der Fernsehsendung «Telesguard» ausgestrahlt. Die Serie ist so angelegt, dass jederzeit weitere Episoden produziert werden können.

Musik

**Die Radioprogramme der SRG haben
2021 durchschnittlich 38 Prozent
Schweizer Musik gespielt.**

**Bild: Gitarrist Julian Lage
gab im Studio Foce ein
Konzert, das Rete Due
live übertrug.**

Die SRG fördert in ihren Radioprogrammen Schweizer Musik aller Stile und Richtungen – Pop, Rock und Volksmusik, Jazz, Oper und Klassik. Ausserdem setzt sie sich für Nachwuchstalente ein, indem sie jungen Musikschaaffenden eine Plattform bietet.

Mit der Charta der Schweizer Musik verpflichtet sich die SRG, das Ansehen der Schweizer Musik sowie talentierte Musiker:innen zu fördern. Sie verpflichtet sich ausserdem dazu, in ihrem Angebot einen angemessenen Anteil an Schweizer Produktionen zu berücksichtigen. Als Schweizer Musik gelten Aufnahmen oder Liveübertragungen mit Schweizer Komponist:innen, Interpret:innen oder Produzent:innen sowie Aufnahmen mit massgeblicher Schweizer Beteiligung.

Die SRG betreibt auch zwei nationale Musikportale, mx3.ch und neo.mx3.ch, die sich an Musikschaaffende, Musikliebhaber:innen, Studierende und Konzertveranstalter:innen im In- und Ausland richten. Das Ziel von mx3.ch und neo.mx3.ch ist der Austausch zwischen Musikschaaffenden auf der einen und Veranstalter:innen auf der anderen Seite. Die SRG betreut die beiden Plattformen redaktionell und stellt

sicher, dass die Musik aus allen Sprachregionen regelmässig den Weg ins Radioprogrammangebot findet.

Ganz im Zeichen der Schweizer Musik standen auch der 7. Mai und der 16. September 2021: An diesen Tagen spielten die Radiosender der SRG während 24 Stunden ausschliesslich Musik aus der Schweiz. Ein vielfältiges Programm mit Livemusik, Interviews und Konzerten rundete die nationalen Musiktage ab (siehe auch Seite 40 und 41).

Für ein Schweizer Musikhilighlight sorgte im Mai 2021 Gjon's Tears am European Song Contest (ESC) in Rotterdam. Der 23-jährige Freiburger erreichte mit seinem Song «Tout l'univers» den dritten Platz. SRF 1, RTS 1 und RSI LA 1 übertrugen das Finale des ESC live im Fernsehen.

Charta der Schweizer Musik – Anteil Schweizer Musik am Radio in Prozent der Sendezeit

Radiosender	2021		2020 (April)		2020 (Februar)		2019	
	Richtwert	Anteil	Richtwert*	Anteil	Richtwert*	Anteil	Richtwert	Anteil
Radio SRF 1	24,0	26,4	–	29,0	–	24,0	20,0	23,0
Radio SRF 2 Kultur	25,0	46,2	–	38,8	–	31,0	25,0	19,8
Radio SRF 3	25,0	44,4	–	54,0	–	25,0	22,0	23,8
Radio SRF Virus	53,0	58,3	–	96,0	–	53,0	50,0	59,3
Radio SRF Musikhalle	47,0	54,0	–	49,0	–	47,0	42,0	48,2
RTS La Première	23,0	26,0	–	33,9	–	20,0	20,0	21,2
RTS Espace 2	20,0	22,5	–	20,6	–	22,5	18,0	19,7
RTS Couleur 3	23,0	24,0	–	30,8	–	19,7	22,0	21,0
RTS Option Musique	24,0	29,7	–	38,5	–	22,6	20,0	21,8
RSI Rete Uno	11,0	16,0	–	16,9	–	10,9	11,0	11,1
RSI Rete Due	20,0	24,8	–	33,4	–	33,0	20,0	28,6
RSI Rete Tre	13,0	15,4	–	16,8	–	13,5	13,0	11,8
Radio RTR	50,0	51,4	–	54,6	–	51,6	50,0	50,4
Radio Swiss Pop	50,0	51,7	–	70,2	–	51,0	50,0	50,3
Radio Swiss Jazz	50,0	56,5	–	70,4	–	50,8	50,0	49,3
Radio Swiss Classic	50,0	60,7	–	64,5	–	52,8	50,0	52,3

Die SRG und die Schweizer Musikbranche haben 2021 beschlossen, das bisherige Messsystem der Stichprobenwoche durch ein Jahresmesssystem zu ersetzen, da diese Erhebungsmethode die Realität besser abbildet. Die Werte 2019 und 2020 sind deshalb nicht mit den Werten von 2021 vergleichbar.

* Aufgrund der aussergewöhnlichen Situation verursacht durch die Corona-Pandemie haben sich die SRG und die Schweizer Musikbranche darauf geeinigt, für 2020 keine Richtwerte zu definieren.

SRF

«Uf Takt»: Eintauchen in 30 Jahre Mundart-Rap

Es war ein musikalischer Meilenstein: 1991 traute sich der Basler Black Tiger als einer der Ersten, auf Schweizerdeutsch zu rappen. Mittlerweile ist Mundart-Rap aus der hiesigen Musikszene nicht mehr wegzudenken. Deshalb machte sich SRF 2021 unter dem Motto «Uf Takt» auf eine Zeitreise durch drei Jahrzehnte Sprechgesang «Made in Switzerland». Im Januar startete die erste Etappe via Podcast auf srf.ch/audio mit persönlichen Geschichten von Schweizer Mundart-Rap-Pionieren. Zur Lancierung des Podcasts widmete sich Radio SRF 3 einen ganzen Tag lang dem Schweizer Rap. Im April ging «Uf Takt» mit der Online-Videoserie von SRF Virus in die zweite Runde. Die zehnteilige Dokureihe zeichnete die Höhen und Tiefen des Mundart-Raps nach und liess zahlreiche Rapper:innen zu Wort kommen. Abgerundet wurde «Uf Takt» mit einer langen Nacht der Schweizer Rapmusik, inklusive Elementen aus der Videoserie und einem Dok-Film.

Neue Facebook-Seite für die Fans der Volksmusik

Um die Vielfalt von Ländler-, Jodel- und Blasmusik digital zu präsentieren, ging im April 2021 die Facebook-Seite «SRF Volksmusik» an den Start. «Auf Facebook können wir den Nachwuchs direkt erreichen und diesen noch besser fördern», erklärt Produzent Christian Wyss. SRF lancierte die Facebook-Seite zeitgleich mit dem neuen Format «Wismer gfallt». Darin traf die 22-jährige Jodlerin Arlette Wismer andere Jodler:innen, Sänger:innen und Musikschaffende und fühlte dem Schweizer Brauchtum auf den Zahn. Wie jung Volksmusik sein kann, zeigte ab Ende August die Serie «Schwiizer Reis» mit den vier Ländlermusikern Simon und Cyril Rusch, Niklaus Hess und Thomas Hegner. Die vier Musiker, alle zwischen 19 und 24 Jahre alt, packten im

Sommer ihre Instrumente in einen Bus und tourten eine Woche lang durch die Schweiz, um Volksmusiker:innen zu besuchen. Die Reise vom Wallis ins Prättigau verzeichnete auf Facebook gut 200'000 Aufrufe.

«Le Kiosque à Musiques» feiert sein fünfzigjähriges Bestehen

«Le Kiosque à Musiques», die älteste Radiosendung der Schweiz, feierte 2021 ihren fünfzigsten Geburtstag – mit Aufführungen, Konzerten und einem Wettbewerb. RTS stellte zusammen mit Musikverbänden und Musiker:innen ein vielfältiges Programm für alle Generationen auf die Beine. Zwischen Oktober und Dezember fanden ein Musikwettbewerb für Nachwuchstalente sowie sieben Konzerte in der ganzen Westschweiz statt. «Nicht Nostalgie treibt uns an, sondern die Lust, Emotionen mit unserem Publikum und den Volksmusiker:innen zu teilen», sagt Nicolae Schiau, Verantwortlicher der Abteilung junges Publikum, Musik, Gesellschaft und Kultur bei RTS.

Sondersendungen und Konzerte anlässlich des Schweizer Musiktages

24 Stunden Schweizer Musik sind gut, Livekonzerte noch besser: So lautete das Motto von RTS an den nationalen Tagen der Schweizer Musik vom 7. Mai und 16. September. Nebst musikalischen Sondersendungen veranstaltete Couleur 3 im September einen Konzertabend im Fri-Son in Freiburg. Acht aufstrebende Bands aus allen vier Sprachregionen der Schweiz gaben den Takt vor und begeisterten mit ihrer Musik das Publikum. Auf RTS 2 unternahm die Radiomacher:innen in der Sendung «La Nuit des Archives» einen musikalischen Spaziergang durch alle Epochen und Stilrichtungen seit der Gründung der Regionalgesellschaft RTSR im Jahr 1954.

RTS

Konzertaufnahme im Rahmen des fünfzigsten Geburtstags der Sendung «Le Kiosque à Musiques»



RSI

Klassische Musik aus allen vier Sprachregionen

Anlässlich des Schweizer Musiktages vom 16. September 2021 präsentierten in Lugano vier junge Musiker:innen aus allen vier Sprachregionen ausgewählte Musikstücke, berichteten über ihre Karriere und diskutierten über die Besonderheiten ihres Berufes. Die zweistündige Sendung «Pavillon Suisse» mit Violinistin Anna Naomi Schultsz, Cellist Jonathan Gerstner, Pianist Alex Cattaneo und Flötistin Luana Pereira Teixeira wurde im Auditorio Stelio Molo bei RSI aufgezeichnet. Olivier Bosia (RSI), Maria Victoria Haas (RTR), Francesco Biamonte (RTS) und Patricia Moreno (SRF) moderierten die Sendung in vier Sprachen. «Pavillon Suisse» lief live auf Rete Due. Espace 2, SRF 2 Kultur und Radio RTR übertrugen die Sendung zeitversetzt.



Luana Pereira Teixeira, Anna Schultsz, Alex Cattaneo, Jonathan Gerstner bei ihrem Auftritt für «Pavillon Suisse»

Mit Jazz durch die Corona-Pandemie

Von September bis Dezember lief auf Rete Due die Konzertreihe «Tra jazz e nuove musiche». Die Sendung existiert bereits seit Ende der Achtzigerjahre. Viele bekannte Namen aus der zeitgenössischen Musikszene, aber auch aufstrebende Musiker:innen waren während der letzten drei Jahrzehnte zu Gast im zweiten Radioprogramm von RSI. Bemerkenswert ist, dass die aufwändige Konzertreihe trotz Corona-Pandemie letztes Jahr realisiert werden konnte – zwar ohne Publikum, dafür aber im Livestream, auf HbbTV und im Radio. «Tra jazz e nuove musiche» zählt zu den bedeutendsten Musikveranstaltungen von RSI und wird gemeinsam mit anderen Institutionen, Verbänden und Organisationen der italienischen Schweiz durchgeführt.

RTR produziert mit «JazzChur» Konzerte für Jazz-Fans

Seit einigen Jahren übernimmt RTR bei ausgewählten Konzertveranstaltungen die Videoproduktion und stellt den Interpreten die Aufnahmen anschliessend zur Verfügung. Im Frühsommer 2021 zeichnete RTR zusammen mit dem Verein «JazzChur» drei Konzerte des Improvisationstrios «Rosset Meyer Geiger» auf. Eines der drei Konzerte wurde auch auf dem Youtube-Kanal RTR musica und auf Play RTR als Livestream angeboten. Die Resonanz aus der kleinen Jazzszene war überdurchschnittlich gross.

RTR

«Play Festas», eine Plattform für die Bündler Musik-Gemeinschaft

Musik- und Gesangsfeste sind ein wichtiger Bestandteil des rätoromanischen Kulturguts. Seit mehr als 30 Jahren begleitet RTR diese Anlässe. 2018 wurde anlässlich des kantonalen Gesangsfests «Rezia Cantat» die interne Streaming-Plattform «Play Festas» ins Leben gerufen. Da letztes Jahr wegen der Corona-Pandemie erneut alle Musikfeste ins Wasser fielen, entschied sich RTR, «Play Festas» auszubauen. Die Idee dahinter war, den enttäuschten Chören und Musikvereinen Erinnerungen an vergangene Feste zugänglich zu machen. RTR erweiterte das Angebot auf «Play Festas» und machte die Aufnahmen der Musik- und Gesangsfeste bis ins Jahr 2010 zurück zugänglich.

«Ich bin RTR sehr dankbar, dass sie uns diese tolle Produktion ermöglicht haben. Eine Aufzeichnung in Bild und Ton auf so hohem Niveau selbst zu realisieren wäre für unsere Nischensparte, den Improvisationsjazz, undenkbar.»

Josquin Rosset

Musiker des Trios «Rosset Meyer Geiger»

Filme und Serien

Die SRG investiert im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» jährlich 32,5 Millionen Franken in die Produktion von Serien und Filmen.

Bild: Michi Wyss (Julian Koechlin) trauert in «Neumatt» um seinen Vater, der sich auf dem Familienbetrieb das Leben genommen hat.

Spielfilme, Serien, Animationsfilme und Dokumentationen: Die SRG bietet ihrem Publikum eine reiche Auswahl an schweizerischen und internationalen Produktionen. Die Serien und Filme sind live im Fernsehen zu sehen und während einer gewissen Zeit als Video-on-Demand auf den regionalen Playern sowie auf Play Suisse verfügbar.

SRF

«Neumatt» – Familiendrama um Heimat, Hof und Hochleistungskühe

Michi Wyss führt als Unternehmensberater in Zürich ein Leben auf der Überholspur. Als sein Vater sich das Leben nimmt, kehrt er wider Willen auf den elterlichen Bauernbetrieb zurück. Doch wie soll es mit dem schwer verschuldeten Hof weitergehen? Die Hauptrollen in der von SRF und Zodiac Pictures produzierten Serie spielten Julian Koechlin, Rachel Braunschweig und Jérôme Humm. Regie führten Sabine Boss und Pierre Monnard. Zu sehen war die erste Staffel von «Neumatt» im September 2021 auf SRF 1, auf Play SRF und auf Play Suisse. Im Fernsehen erreichte die Serie einen Marktanteil von 33,2 Prozent.

«Tschugger», die kultige Krimikomödie aus dem Wallis

Auf dem lokalen Polizeiposten beschränkt sich die Arbeit in der Regel auf die Verkehrsschulung von Primarschüler:innen. Doch dann reisst ein Mordversuch das ungleiche Polizistenduo Bax und Pirmin aus der Letargie. Die beiden «Tschugger» ermitteln parallel zur Bundespolizistin Annette und nutzen dabei ihren Heimvorteil. Schon bald sehen sich die beiden mit Drogenhandel und der Mafia konfrontiert. Regisseur, Schauspieler und Autor David Constantin hat die Serie vorwiegend mit Laiendarsteller:innen gedreht. Die fünf Folgen der ersten Staffel erreichten auf SRF 1 durchschnittlich 446'000 Zuschauer:innen sowie insgesamt eine Million Starts auf Play SRF und Play Suisse.



Pirmin und Bax sind in der ersten Staffel von «Tschugger» der Mafia auf der Spur.

RTS

«La vie de J.C.», eine Comedyserie mit Jesus in der Hauptrolle

Die von RTS und Luna Films produzierte Comedyserie «La vie de J.C.» zeichnet in vierminütigen Episoden das Leben von Jesus Christus nach. J.C. und seine Jünger wurden von bekannten Westschweizer Komikern verkörpert, unter ihnen Vincent Veillon (J.C.), Yann Marguet (Petrus) und Garance La Fata (Maria Magdalena). Wegen der Corona-Pandemie fanden die Dreharbeiten nicht wie geplant in Italien, sondern in der Schweiz statt und dauerten nur gerade zwölf Tage. Regie führten Philippe Chappuis und Gary Grenier. «La vie de J.C.» war von September bis Dezember auf RTS 1 zu sehen und ist auf Youtube, Facebook und Play Suisse verfügbar.

«Sacha», eine Psychothrillerserie über sexuellen Missbrauch

Eine angesehene Staatsanwältin schießt einen Mann an, doch sie verschweigt ihr Motiv. «Sacha» erzählt von sexuellem Missbrauch, toxischen Beziehungen und der Suche nach Liebe. Die Serie beruht auf dem autobiografischen Roman «Le soleil au bout de la nuit» von Nicole Castioni und ist eine Koproduktion von RTS, Arte und Rita Productions, einer Genfer Produktionsfirma. Regie führte Léa Fazer. «Sacha» ist auf Play RTS und Play Suisse zu sehen.



Psychothrillerserie «Sacha»: Staatsanwältin Anne Dupraz (Sophie Broustal) wird zur Angeklagten.

«Arthur 2»: Serienmördern auf der Spur

Folter, Geheimnisse und Rachegeleüste: Die zweite Staffel von «Arthur», die ab dem 31. Oktober 2021 auf Play RSI, Youtube und Play Suisse ausgestrahlt wurde, konnte an den Erfolg der ersten Staffel anknüpfen. Die erste Staffel hatte mehrere Auszeichnungen gewonnen und sich im Web Series World Cup als «beste Webserie» durchgesetzt. Nun folgte der zweite Streich: «Mehr Verfolgungsjagden, mehr Adrenalin, mehr Blut: In der zweiten Staffel konnten wir dank unseres «Serienmörders von nebenan» eine lebhaft und spannungsreiche Serie schaffen», sagt Regisseur Nick Rusconi. Auch Alessandro Marcionni, Leiter Fiktion bei RSI, ist überzeugt: «Wir haben das Publikum, das bereits die erste Staffel geliebt hat, begeistert und tausende von neuen Zuschauer:innen dazugewonnen.»

Film4You: Oscar-Glamour auf RSI LA 1

Nach den positiven Rückmeldungen in den letzten Jahren setzte RSI LA 1 auch 2021 wieder auf die Sendung «Film4You» – dieses Mal jedoch in Form einer Oscar-Ausgabe. Die Zuschauer:innen konnten jeweils im Vorfeld der Sendung auf der RSI-Website, auf Facebook und auf Instagram für einen von vier Oscar-preisgekrönten Spielfilmen abstimmen. RSI zeigte den Film mit den meisten Stimmen dann am Samstagabend auf RSI LA 1. Das Publikum entschied sich für «A Star is born», «Bridge of Spies» und «The Blind Side».

«Sin drogas»: Wie gehen wir mit Drogen um?

Drogen gehören zu unserer Gesellschaft. Doch wie gehen wir mit dem Thema um? Diese Frage hat sich RTR-Redakteurin Nina Defuns im Rahmen ihrer MAZ-Arbeit gestellt und dazu eine vierteilige Serie produziert. In «Sin drogas» erhalten die Zuschauer:innen Einsicht in das Leben dreier Jugendlicher, die Drogen nehmen. Offen und ehrlich erzählen sie, weshalb sie damit angefangen haben und wie es ihnen damit geht. Zu Wort kommt auch eine Expertin, die die Aussagen einordnet. Die Serie lief im Februar 2021 auf Play RTR und Youtube. Später wurde «Sin drogas» auch als Dokfilm in der Sendung «Cuntrasts» ausgestrahlt.

Die 44-jährige Geschichte eines Dorflehrers

Mit 21 Jahren kam Gion Gieri Sgier nach Sevgein, ein 200-Seelendorf in der Surselva. Er gedachte, maximal zehn Jahre zu bleiben. Geblieben ist er 44 Jahre. RTR-Journalistin Petra Rothmund wollte wissen, wie es dazu kam und dokumentierte mit der Kamera die letzten acht Schulwochen des Dorflehrers vor seiner Pensionierung. Der Dokumentarfilm zeigt anschaulich, dass Gion Gieri Sgier mehr war als ein Lehrer. Nebst seinem Wirken in der Schule erteilte er Flötenunterricht, gründete eine Jugendmusik, dirigierte einen Chor und organisierte Turnabende für Jung und Alt. Der Film «Gion Gieri – der Dorflehrer geht in Pension» wurde am 22. August 2021 auf SRF 1 ausgestrahlt und ist auf RTR Play sowie Play Suisse zu sehen.



«Ein sehr persönlicher und intimer Film, der uns zeigt, dass es nicht langweilig sein muss, treu zu sein und Verantwortung zu übernehmen.»

David Truttmann,

Chefredaktor der Fundaziun Medias Rumantschas (FMR),
über den Film «Gion Gieri – der Dorflehrer geht in Pension»

Nachwuchsförderung im Locarno Basecamp

Die SRG unterstützt das Locarno Film Festival seit 1997 als Medienpartnerin. 2021 hat sie die bestehende Medienpartnerschaft erweitert und zusätzlich das Locarno Basecamp, einen Treffpunkt für junge Filmemacher:innen und Künstler:innen, mitfinanziert.

Ort des Schaffens und der Kreativität

Das Basecamp richtet sich explizit an junge Kunstschaffende, die im Bereich des Kinos als auch in der bildenden, visuellen und darstellenden Kunst arbeiten. Im Basecamp haben junge Nachwuchstalente die Möglichkeit, sich fernab der Piazza Grande mit ihresgleichen auszutauschen und sich von der besonderen Stimmung des Filmfestivals für ihre Arbeiten inspirieren zu lassen. 2021 haben die Organisator:innen den Schwerpunkt auf das Schweizer Filmschaffen gelegt und rund 150 Studierende der Kunst- und Filmhochschulen CSIA, ECAL, HEAD, HSLU und ZHdK eingeladen.

Schlüsselszenen aus Schweizer Filmklassikern neu interpretiert

Die neue Medienpartnerschaft stand ganz im Zeichen der SRG-Streaming-Plattform Play Suisse. «Play Suisse ist ein wertvoller Fundus für junge Filmleute, um sich inspirieren zu lassen und Teile der Schweizer Filmgeschichte zu entdecken», sagt Sven Wälti, Leiter Film der SRG. Die Filmstudent:innen erhielten im Basecamp

die Aufgabe, eine Szene aus einem Schweizer Filmklassiker, der auf Play Suisse zu finden ist, neu zu interpretieren. So entstanden zehn originelle Kurzfilme, die am Abend auf der Piazza Grande dem Publikum vorgeführt wurden. «Im Basecamp sind die Teilnehmer:innen nicht nur Zuschauer:innen, sondern sie bringen Inhalte, Dynamik und neue Ideen mit ein», betont Stefano Knuchel, Projektleiter des Locarno Basecamp.



Basecamp-Teilnehmer Bechen Gao will jungen Künstler:innen Wissenschaft vermitteln.

Nationale Filmförderung

1996 schuf die SRG zusammen mit Partnern der Schweizer Filmbranche den «Pacte de l'audiovisuel». Die Vereinbarung definiert die Rahmenbedingungen für Produktionen, welche die SRG zusammen mit unabhängigen Produzent:innen realisiert. Dank des Pacte entstanden seit 1996 über 3000 Filme und Serien. 2021 investierte die SRG 32,5 Millionen Franken und beteiligte sich an 160 Koproduktionen.

Kulturförderung Film – Anzahl Filme

Programm	2021	2020*	2019
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	81	54	77
Radio Télévision Suisse (RTS)	58	52	71
Radiotelevisione svizzera (RSI)	18	16	26
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	3	7	7
Total	160	129	181

* 2020 wurden weniger Koproduktionen realisiert als in den Jahren zuvor, da es aufgrund der Corona-Pandemie zu Unterbrüchen und Verzögerungen bei den Dreharbeiten kam.

Unter- haltung

Die Geschichte eines Landes so zu erzählen, dass sie bei der jungen Generation ankommt, ist herausfordernd. RSI-Moderator Nicolò Casolini hat es gewagt und in «Destinazione: Svizzera» verschiedene Schweizer Städte erkundet – auf seine ganz eigene Art.

Bild: RSI-Moderator
Nicolò Casolini in Luzern

Quiz, Show, Comedy: In der mehrsprachigen Schweiz fördert Unterhaltung die Verständigung und das gegenseitige Verständnis. Unterhaltung vermittelt Aktualität auf unkomplizierte Weise, wirft einen humorvollen Blick aufs Leben und eröffnet neue Perspektiven.

SRF

Show-Event «Stadt Land Talent»: vom Casting auf die grosse Bühne

Von der Rockabilly-Band über die Bewegungskünstlerin bis hin zum Stand-up-Comedian: 27 Unterhaltungstalente traten in der neuen vierteiligen Fernsehshow «Stadt Land Talent» gegeneinander an und stellten ihr Können unter Beweis. Auf der Suche nach geeigneten Kandidat:innen reisten die drei Scouts Stefanie Heinzmann, Luca Hänni und Jonny Fischer quer durch die Schweiz: Stefanie Heinzmann suchte nach Sänger:innen und Musiker:innen, Luca Hänni fokussierte sich auf Tänzer:innen und Jonny Fischer sah sich für die Kategorie «Variety» nach Artistinnen, Zauberer und Comedians um. In drei Ausscheidungsshow traten jeweils neun Talente, drei pro Kategorie, gegeneinander an. Wer beim Zuschauer voting und der Scoutbewertung am besten abschnitt oder vom Studiopublikum eine «Wild Card» erhielt, schaffte es ins Final. Diese Livesendung erreichte 423'000 Zuschauer:innen (33,1 Prozent Marktanteil). Um ein möglichst breites Publikum anzusprechen, wurden auch massgeschneiderte Inhalte für Facebook, Youtube und Tiktok produziert.



«We, Myself & Why»: das neue Instagram-Format von jungen Frauen für junge Frauen

Neuer Instagram-Kanal «We, Myself & Why»

Ob Person of Color, Unternehmensgründerin oder Politikerin: In «We, Myself & Why» sprechen unterschiedliche Protagonistinnen in Videoporträts über ihre Geschichten und Überzeugungen. Wie mit Einsamkeit umgehen? Welche Rolle spielt Alkohol? Und warum für den Traumjob in ein Kriegsgebiet ziehen? Vielfältige Inhalte, darunter Einordnungen einer Psychologin, bieten jungen Frauen auf der Suche nach ihrem Platz im Lebens- und Beziehungsgeflecht aus Familie, Freundeskreis und Vorgesetzten Orientierung. SRF hat den Instagram-Kanal in enger Zusammenarbeit mit der Zielgruppe entwickelt. Auch das Team von «We, Myself & Why» besteht ausschliesslich aus Redaktorinnen und Produzentinnen im Alter von 23 bis 30 Jahren. Der im März 2021 lancierte Kanal generierte bis Ende des Jahres mehr als 1,3 Millionen Videostarts und zählt rund 18'000 Abonnent:innen, drei Viertel davon sind unter 35.

«Junge Frauen haben uns erzählt, was ihnen auf Instagram fehlt, was sie bewegt, wovon sie keinesfalls noch mehr brauchen. Vom Namen über die Gestaltung bis zu den Formaten: Alles auf dem Kanal «We, Myself & Why» wurde auf der Basis von Feedback von Userinnen erarbeitet.»

Sarah Christen

Senior Produzentin «We, Myself & Why» bei SRF

Flotte Sprüche und ein wenig Allgemeinwissen

«Ça joue» ist eine neue Unterhaltungssendung, die Spiel und Spass verbindet. Sie wird im Studio 4 von RTS aufgezeichnet und testet das Allgemeinwissen von Schauspieler:innen und Komiker:innen aus der Westschweiz. Die Samstagabendsendung lebt von Improvisation, flotten Sprüchen und unpassenden Antworten. «Wir haben explizit Gäste gesucht, die sich vor der Kamera wohlfühlen, spielerisch agieren und lustig sind. Eine falsche, aber witzige Antwort ist genauso gut wie eine richtige und witzige Antwort», erklärt RTS-Moderator Blaise Bersinger.

Couleur 3 und das Theater Boulimie gründen den «Couleur 3 Comedy Club»

Der «Couleur 3 Comedy Club» entstand aus dem Wunsch heraus, ein Comedy-Wanderfestival zu veranstalten und aufstrebenden Komiker:innen eine Plattform zu bieten. In Zusammenarbeit mit dem Lausanner Theater Boulimie kreierte Couleur 3 acht Liveshows, zwei Fernsehsendungen und rund 60 Videos für Social Media. Unter den 18 Künstler:innen, die während 15 Minuten ihre Witze zum Besten gaben, waren Laura Chaignat, Bruno Peki, Thomas Wiesel und Tania Dutel. «Wir sehen im «Couleur 3 Comedy Club» eine Chance für Komiker:innen, sich in diesem vielversprechenden Comedy-Wettbewerb weiterzuentwickeln», sagt Antoine Multone, Verantwortlicher bei Couleur 3. Die erste Ausgabe des Formats fand Anfang Oktober im Club D! in Lausanne statt.

Mit «Destinazione: Svizzera» auf Mission durch die Schweiz

Als RSI-Moderator Nicolò Casolini den Auftrag bekommt, eine Fernsehsendung zu moderieren, die durch verschiedene Schweizer Städte führt, nimmt er diesen begeistert an. Er stellt sich ein Format vor, das wie für ihn gemacht ist. Aber er hat die Rechnung ohne die Regie gemacht: Eine Off-Voice-Stimme hat ihn auf seiner Reise durch die Schweiz ständig unter Kontrolle und deckt ihn mit Regieanweisungen und Aufgaben ein. Um sich aus der ausweglosen Situation zu befreien, holt sich Nicolò Casolini in jeder Stadt Hilfe von lokalen Insidern. Die Freitagabendsendung war zwischen Juli und September auf RSI LA 2 zu sehen und erreichte durchschnittlich 17'800 Zuschauer:innen. Das Publikum konnte direkt auf die gezeigten Erlebnisse reagieren und diese kommentieren.

«Solo1Lettera»: Buchstabenjagd bei RSI

Die neue Quizshow «Solo1Lettera» folgt einem simplen, originellen Prinzip: Ersetze den Buchstaben eines Wortes und erhalte das neue Lösungswort. So wird aus dem italienischen Wort «varia» «aria» und daraus wiederum «Maria». Was einfach klingt, ist in Tat und Wahrheit ziemlich knifflig. Pro Folge übt sich ein Team im Rätselraten und hofft, bis zu 10'000 Franken zu gewinnen. Aber Achtung: Für jeden Fehler erhält das Team Abzug beim Preisgeld. «Solo1Lettera» gibt es auch als Online-Spiel: Auf solo1lettera.rsi.ch können die Zuschauer:innen ihr Wissen testen und sich auf eine allfällige Teilnahme im Studio von LA 1 vorbereiten.





Marco Di Gioia agiert als Quizmaster bei «Solo1 Lettera»

«Mortori a ...»: Krimi und Improvisationstheater in einem

RTR

Die Sendung «Mortori a...» (Todesfall in ...) richtet sich an die Dorftheatersonen im Kanton Graubünden und an alle, die gerne Kriminalfälle lösen. Die Sendung wurde komplett ausser Haus produziert und minutiös geplant. Im Vorfeld der Sendung bekamen sechs Laiendarsteller:innen eine Postkarte, auf der ihre Figur beschrieben war. Sie hatten dann Zeit, sich die Rolle anzueignen und mit Hilfe eines Schauspielprofis zu perfektionieren. «Mortori a ...» ging am Montag, 7. September 2021 auf rtr.ch und Youtube online. Bis am darauffolgenden Freitag mussten die Zuschauer:innen dem Mörder auf die Schliche kommen. Die Auflösung folgte im Rahmen der Sendung «Telesguard».

«Vor den Aufnahmen war ich sehr gespannt, ob «Mortori a ...» funktioniert. Es ist ein innovatives Format, das durch die Integration von Laienschauspieler:innen den Zeitgeist trifft.»

Annina Campell

RTR-Moderatorin

«In team intim», der erste rätoromanische Sexpodcast

Nina Defuns und Gian-Marco Maissen nehmen in «In team intim» kein Blatt vor den Mund: Ehrlich und direkt sprechen sie im neuen RTR-Podcast über Erotik und sexuelle Vorlieben. Die Macher:innen des Podcast wollen aufzeigen, dass sexuelle Freiheit und die damit verbundenen Probleme nicht nur in Grossstädten, sondern auch in den Tälern der Bündner Berge zu Hause sind und dass es wichtig ist, darüber zu sprechen. Im Podcast kommen auch Expert:innen zu Wort, die über das Thema informieren und Fragen beantworten. Wie erwartet, fielen die Rückmeldungen zu diesem Podcast sehr unterschiedlich aus. Es gab Kritik, aber auch Lob. Ein 18-jähriger Hörer meldete zurück: «Ich wünschte, ich hätte den Podcast bereits früher entdeckt. Ich hatte nämlich vor Kurzem mein erstes Mal und würde nun einige Dinge anders machen. Grosses Kompliment für den Podcast!»



Nina Defuns und Gian-Marco Maissen sprechen im Podcast «In team intim» über Gefühle, Erotik und sexuelle Erfahrungen.

Kinder und Jugendliche

**2021 haben mehrere
Primarschulklassen beim Podcast
«Zambo-Bus» mitgearbeitet und
eine eigene Episode produziert.**

**Bild: Primarschüler:innen
aus Pieterlen (BE) sprachen
mit SRF-Reporterin Anik
Leonhardt über sprachliche
Missverständnisse und
Zugendreher.**

Viele ihrer TV-Formate, Radiosendungen und Webserien entwickelt die SRG speziell für Kinder und Jugendliche. Junge Menschen konsumieren Medieninhalte vorwiegend online. Die SRG verbreitet ihre Angebote deshalb nicht nur linear, sondern auch als Podcast und Video auf ihren Onlineplattformen sowie auf Social Media.

SRF

Tausende Kinder tanzen bei «#SayHi» für Freundschaft und gegen Mobbing

«Gemeinsam statt allein. Gemeinsam gegen Mobbing und Ausgrenzung und für die Freundschaft»: Das ist die Botschaft der Kampagne «#SayHi», die vor einigen Jahren in Norwegen ihren Anfang nahm und mittlerweile in vielen Ländern durchgeführt wird. 2021 beteiligte sich auch SRF Kids an dieser Aktion. Sängerin Stefanie Heinzmann, die als Jugendliche selbst gemobbt wurde, übersetzte den Song «Dynamite» auf Schweizerdeutsch. Zusammen mit den Kindern sang und tanzte sie im Musikclip von SRF Kids die vorgegebene Choreografie. Ob in der Schule, im Verein, mit Freunden oder Geschwistern – die Redaktion von SRF Kids rief alle Kinder dazu auf, am 19. November 2021 zu tanzen und ein Video davon einzusenden. «Wir haben über 200 Videos aus allen Regionen der Deutschschweiz erhalten. Einige davon waren sehr professionell gemacht», sagt Regisseur und Produzent Marek Beles erfreut. Aus den eingesendeten Tanzvideos schnitt SRF Kids einen neuen Musikclip mit Stefanie Heinzmann zusammen. Die beiden Clips von «Dynamite» verzeichneten auf Play SRF und Youtube bis Jahresende rund 285'000 Aufrufe.

«Zambo goht i d'Schuel»: Podcast aus der Schule

Einen Podcast mitgestalten? In einer Radiosendung vorkommen? Erfahren, wie die Medien funktionieren? Das lässt sich für Schulklassen leicht einrichten. Denn der «Zambo»-Bus von SRF Kids macht regelmässig Halt bei Schulhäusern. Im Vorfeld bereiten die Schüler:innen mit der Lehrperson ein Thema vor, das sie besprechen möchten. Bei der Premiere von «Zambo goht i d'Schuel» im Juni 2021 zum Beispiel diskutierte die Klasse 6a aus Biel-Benken mit der SRF-Reporterin über Ängste und Alpträume. Nach dem Schulbesuch entstanden eine Podcast-Episode für den Kanal «Zambo-Bus-Podcast für Kinder», ein Webartikel mit Bildergalerie auf srfkids.ch sowie Beiträge für die Kindersendung «Zambo» auf Radio SRF 1. Das Mitmach-Angebot «Zambo goht i d'Schuel» beinhaltet auch eine Medienausstellung, in der es viel zu lesen, aber auch zu hören gibt. Unter anderem können Schüler:innen verschiedene Medienberufe kennenlernen oder sich selbst als Journalist:in versuchen.



Die Aktion «#SayHi» mit Sängerin Stefanie Heinzmann setzt ein Zeichen für Freundschaft und gegen Mobbing.

RTS

Workshops zu den Themen Fake News und Interviewführung

Die RTS-Journalistin und Schriftstellerin Christine Pompéi organisierte letztes Jahr in verschiedenen Westschweizer Schulklassen Workshops zum Thema Fake News. Dank der Zusammenarbeit von RTS und der Conférence Intercantonale de l'Instruction publique (CIIP) konnten rund 220 Schüler:innen sowie über 30 Lehrpersonen an den 15 Workshops teilnehmen. An den Veranstaltungen diskutierten die Journalistin Cécile Tran-Tien und der Journalist Dimitri Zufferey mit den Schüler:innen darüber, weshalb es Falschmeldungen gibt und wie sie erkannt und gestoppt werden können. Die Jugendlichen lernten in den Workshops, die richtigen Fragen zu stellen und gegenüber Informationen kritisch zu sein. Parallel dazu organisierte RTS-Journalistin Tania Chytil Online-Workshops zum Thema Interview. Bei dieser Gelegenheit erklärte sie, wie man sich auf Interviews vorbereitet und in welche Fallen man besser nicht tappen sollte.



Workshop zum Thema Fake News

Mehr als eine halbe Million Follower auf Tiktok

2021 eröffnete Tataki einen Kanal auf der Plattform Tiktok. Seither zählt Tiktok mit mehr als einer halben Million Follower zu den wichtigsten Plattformen von RTS. Im Jahr 2021 gingen zahlreiche Tataki-Videos von Hauptdarsteller Geo Cadias viral und katapultierten den Kanal an die Spitze der meistbeachteten Accounts in den französischsprachigen Medien. «Es war ehrlich gesagt unumgänglich, auf Tiktok präsent zu sein. Wir hatten Glück, dass unser Hauptdarsteller Geo Cadias und unser Team den richtigen Ton getroffen haben», sagt Serge Gremion, Chef von RTS Tataki.



Die aufwändige Kinder-Animationsserie «Piotta la marmotta» ist detailgetreu und farbenfroh.

«Mir gefällt «Piotta la marmotta», weil Piotta immer sagt: Das ist ja ein Schlamassel!»

Leonie
dreijährige Zuschauerin

Faszination Stop-Motion: eine Serie über Piotta das Murmeltier

Murmeltier Piotta ist die Hauptdarstellerin der neuen RSI-Animationsserie für Kinder. Ihre Welt ist farbenfroh, und im Mittelpunkt ihrer alltäglichen Abenteuer stehen Freundschaft, Spiele und neue Entdeckungen. Piotta, ihre Freunde und die Welt, in der sie leben, sind allesamt aus Wolle gehäkelt. Die Wahl der Handwerkskunst – «made with love», heisst es im Abspann der Serie – widerspiegelt sich auch in der Technik, für die sich die Drehbuchautor:innen Giotto Parini und Alessia Maestrini entschieden haben, um «Piotta la marmotta» umzusetzen: Stop-Motion. Damit eine Animation entsteht, sind bei der Stop-Motion-Technik 12 bis 13 Fotos pro Sekunde nötig. Bei einer fünfminütigen Folge sind das an die 3900 Aufnahmen. Die zehn Folgen von «Piotta la marmotta» wurden von Oktober bis Dezember ausgestrahlt und sind auf Play RSI und Play Suisse zu sehen.

RSI

BarNüm, der neue Instagram-Kanal von RSI für unter 35-Jährige

BarNüm ist das erste Satire-Format von RSI auf Instagram und bringt die User:innen mit aktuellen Themen, Memes, Stories und Umfragen zum Schmunzeln. BarNüm hat auch von vielen RSI-Moderator:innen Memes erstellt, die auf Instagram genutzt werden können, um Inhalte zu kommentieren. Der neue Instagram-Kanal hat ausgezeichnete Ergebnisse erzielt: Innerhalb von sechs Monaten erreichte er 4700 Follower und ist damit die erfolgreichste Instagram-Seite von RSI. 80 Prozent des Publikums ist unter 35 Jahre alt.

Ein audiovisueller Adventskalender

Auf rtr.ch/advent konnten rätoromanisch sprechende Kinder im Advent jeden Tag ein virtuelles Türchen öffnen. Hinter jedem Türchen versteckten sich rätoromanische Lieder, Überraschungen, Rezepte und Bastelanleitungen. Die Idee des audiovisuellen Adventskalenders war, gemeinsam zu singen, zu tanzen und rätoromanische Lieder kennenzulernen. Der Adventskalender schlug eine Brücke zu allen fünf Idiomen der rätoromanischen Sprache, berücksichtigte Kinderlieder aus den verschiedenen Regionen und brachte so die kulturelle Vielfalt des rätoromanischen Sprachraums zum Ausdruck. Begleitet wurde die Adventsaktion auch von Radio RTR, der Fernsehserie «Telesguard» und der Kinder-Informationssendung «Minisguard».

Wie geht es unserer Jugend?

Geschlossene Schulen, kein Ausgang, Maskenpflicht und monatelang zuhause in den eigenen vier Wänden: Die Corona-Pandemie hat den Jugendlichen viel abverlangt – und das in einer Lebensphase, in der Austausch und Treffen mit Gleichaltrigen besonders wichtig sind. RTR wollte wissen, wie es den Jungen geht und hat im Bildungszentrum Surselva, bei einem Kochlehrling in Scuol und bei der Sportklasse des Hochalpinen Instituts Ftan nachgefragt. Wie haben die Jugendlichen das Jahr 2021 erlebt? Worauf mussten sie verzichten? Mit welchen Gefühlen blicken sie in die Zukunft? Im Studio von «Cuntrasts» war auch Reto Mischol zu Gast, Chefpsychologe des Bereichs Kinder- und Jugendpsychiatrie der Psychiatrischen Dienste Graubünden.

«Zusammen mit RTR durfte ich meine Idee, einen audiovisuellen Adventskalender für unsere romanischen Kinder zu gestalten, realisieren. Die vielen Rückmeldungen, Fotos und Videos von singenden Kindern haben mich unheimlich gefreut.»


Flavia Walder

Initiantin des Adventskalenders und Dirigentin diverser Kinderchöre



Der Adventskalender von RTR kam sowohl bei den Kindern, Familien und Grosseltern als auch den Schulen sehr gut an.

Sport

A full-page photograph of cyclist Jolanda Neff celebrating her victory. She is wearing a red and white Swiss national team jersey with a white cross on the chest, black shorts, a white helmet, and pink sunglasses. She is riding a mountain bike with her arms raised in triumph, holding a Swiss flag in her right hand. The background shows a crowd of spectators behind a purple barrier, many holding up their phones to take pictures. A large purple banner with the word 'TOKYO' is visible in the background.

Schweizer Dreifachsieg an den Olympischen Spielen im Mountainbike: Jolanda Neff fährt in Tokio als Erste über die Ziellinie, gefolgt von Sina Frei und Linda Indergand. RSI, RTR, RTS und SRF haben alle Olympia-Highlights eingefangen und rund um die Uhr berichtet.

Bild: Jolanda Neff holt am 27. Juli 2021 Olympia-Gold im Cross-Country.

Die SRG berichtet über den Sport in seiner ganzen Vielfalt – im Fernsehen, im Radio und online. 2021 standen die Fussball-Europameisterschaft und die Olympischen Spiele in Tokio besonders im Fokus. Die Fussball-Nationalmannschaft sowie die Olympionik:innen bescherten der Schweiz einen Sportsommer voller Highlights.

Vom 23. Juli bis am 8. August 2021 fanden in Tokio die Olympischen Sommerspiele statt. In dieser Zeit war die Schweiz rund um die Uhr mit Japan verbunden: Über zwei 10-Gigabit-Glasfaserleitungen, die in verschiedenen Routen über die Erdkugel verlaufen, gelangte das Fernsehsignal aus Tokio direkt in die Regie von RSI, RTS und SRF. «Die Kamerasignale aus Tokio waren praktisch in Echtzeit verfügbar», erklärt Produktionsleiter Thaddäus Gawenda. Ein technisches Novum der Olympia-Produktion waren sogenannte LiveU-Kameras, die mit einem mobilen Liveübertragungssystem ausgestattet sind. «Sie haben uns ermöglicht, von jedem beliebigen Standort in Tokio sofort auf Sendung zu gehen», sagt Thaddäus Gawenda.

Tokio-Updates von früh bis spät

Die Liveübertragungen aus Tokio begannen zwischen 1.00 und 2.00 Uhr nachts und dauerten bis 16.00 Uhr. Auf SRF zwei folgten im Anschluss die «Tokyo Highlights» und die Magazinsendung «Tokyo konpakuto» mit den Höhepunkten des Tages, Teilaufzeichnungen und Hintergrundinformationen. Auch auf RTS 2 und RSI LA 2 konnten sich die Zuschauer:innen praktisch rund um die Uhr über das Sportgeschehen in Japans Hauptstadt informieren: bereits frühmorgens im Radio oder abends zur Primetime in den Sportmagazinen «Au coeur des Jeux» und «È già domani». RTR war nicht vor



Die beiden Schwimmer Noè Ponti und Jérémy Desplanches holen Olympia-Bronze: Ponti über 100 Meter Schmetterling, Desplanches über 200 Meter Lagen.

Ort, berichtete jedoch im Radio und auf rtr.ch über das Geschehen. RTR nutzte dafür das von der SRG produzierte Bild- und Tonmaterial. Abgerundet wurde das Angebot mit Hintergrundberichten über Land und Leute, zum Beispiel mit einem Japanisch-Sprachkurs. Auf den Sportnews-Seiten und den Sport-Apps von RSI, RTS und SRF konnten Sportfans zudem ihr persönliches Olympia-Programm zusammenstellen. Neun Livestreams zeigten das Fernsehprogramm sowie zusätzliche Wettkämpfe, darunter auch in neuen olympischen Sportarten wie Skateboarden und Surfen.

Paralympics, ein weiteres Sporthighlight in Tokio

Die Paralympics sind die grösste Sportveranstaltung für Athlet:innen mit einer Körper- oder Sehbehinderung. Vom 24. August bis am 5. September 2021 kämpften für die Schweiz 21 Olympionik:innen in sieben verschiedenen Sportarten um Medaillen – mit Erfolg. 14 Stück waren es bis zum Ende der Spiele. RSI, RTS und SRF berichteten im Radio, im Fernsehen und online umfangreich über den Grossevent. RTR informierte im Radio und auf rtr.ch über die sportlichen Leistungen der Schweizer Delegation.



Manuela Schär gewinnt an den Paralympics in Tokio fünf Medaillen: dreimal Silber und zweimal Gold.



Euphorie nach dem Elfmeterschiessen: Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft feiert ihren Sieg im Achtelfinal gegen Frankreich.

Die Schweiz im Fussballfieber

Vom 11. Juni bis 11. Juli 2021 war die Schweiz im Fussballfieber. Und es geschah Historisches: Das Schweizer Nationalteam bezwang den Weltmeister Frankreich im Elfmeterschiessen und qualifizierte sich zum ersten Mal seit 67 Jahren wieder für einen Viertelfinal. SRF übertrug alle 51 Spiele der UEFA EURO 2020 live im Fernsehen, auf [srf.ch/sport](https://www.srf.ch/sport) und in der SRF Sport App. Die Schweizer Partien waren auch erstmals live auf dem Youtube-Kanal von SRF Sport zu sehen – ein Angebot, das auf Nachfrage stiess und insgesamt 1,9 Millionen Aufrufe erzielte. RTS berichtete ebenfalls im Radio, im Fernsehen und online über die Euro 2020. RSI setzte wie schon bei der Fussball-WM 2010 auf eine

Mischung aus Sport und Unterhaltung: Das Format «Zeuro in Condotta» drehte sich bewusst nicht nur um Fussball, sondern auch um Lifestyle, Musik und Politik. Die Sendung erreichte einen Marktanteil von 30 Prozent. RTR berichtete im Radio und auf [rtr.ch](https://www.rtr.ch) ausführlich über das Geschehen auf und neben den Fussballplätzen.

Kunstturn-Europameisterschaften in Basel

Bereits zum fünften Mal haben die Kunstturn-Europameisterschaften in der Schweiz stattgefunden: Vom 21. bis 25. April 2021 war Basel die Gastgeberstadt. SRF übertrug die Mehrkampf- und Gerätefinals, die wegen der Corona-Pandemie vor leeren Rängen ausgetragen wurden, live auf SRF zwei. Sportreporterin Michèle Schönbachler war für Radio SRF 3 vor Ort: Sie sammelte in der St. Jakobshalle Eindrücke und führte Interviews. RSI und RTS übertrugen die Kunstturn-EM im Livestream.

Giulia Steingruber auf dem Barren. Im Sprung holte sie EM-Gold.



SRF

Ein historischer Kilchberger Schwinget mit drei Gewinnern

Beim Kilchberger Schwinget, der alle sechs Jahre stattfindet, treten die 60 besten Schwinger gegeneinander an. An guten Teilnehmern mangelte es offensichtlich nicht. Gleich drei Schwinger gingen als Festsieger hervor: Samuel Giger, der im Schlussgang Kilian Wenger besiegte, Damian Ott und Fabian Staudenmann. Alle drei erzielten ein Total von 57,50 Punkten. SRF übertrug das Schwingfest am Samstag, 25. September 2021, live im Fernsehen. Auf srf.ch/sport und in der SRF Sport App waren ein Livestream und Liveticker verfügbar.

RTS

«RTS Décassage»: die etwas andere Sportrevue auf Youtube

Sportnachrichten können auch unterhaltend sein, wie das neue RTS-Format «Décassage» beweist. Das Format wurde von den Journalist:innen Elodie Crausaz, Floriane Galaud, Mathieu Germanier, Jérémie Henriod und Stefan Renna entwickelt. Die fünf jungen Journalist:innen überlegen gemeinsam, welche Themen sie behandeln wollen und berichten darüber, was in den sozialen Medien in Sachen Sport läuft. Zu Beginn jeder Episode gehen sie auf die wichtigsten Bilder und Videos ein, die in den sozialen Medien kursieren. Anschliessend machen sie sich Gedanken zu einem aktuellen Thema – beispielsweise ob Spitzensportler Zeit für einen Vaterschaftsurlaub haben. Auch wenn das Format schräg bis leicht verrückt daherkommt, ist der journalistische Anspruch hoch. Ein Video erreicht durchschnittlich 4200 Personen.

RSI

«Info Notte Sport»: das neue Sportmagazin auf RSI LA 1

Alle Sportsendungen laufen auf RSI LA 2. Das war schon immer so. Doch muss das für immer so bleiben? Nein, befand die Sportredaktion von RSI und entwickelte ein Nachrichtenformat für ein breites Publikum: «Info Notte Sport». Die Sendung läuft seit September 2021 täglich auf RSI LA 1 und holt jene Zuschauer:innen ab, die sich nicht bis ins Detail, sondern lieber allgemein über das Sportgeschehen informieren wollen. Die Macher:innen von «Info Notte Sport» ziehen eine positive Bilanz: Die Einschaltquoten liegen weit über jenen der klassischen Sportsendungen.

RTR

Mit RTR noch näher am Breitensport

Bei der Sportberichterstattung konzentriert sich RTR vor allem auf den Breitensport im Kanton Graubünden und die Spitzensportler:innen, die dort zu Hause sind. Im Vordergrund stehen junge Athlet:innen und ihre Karrieren sowie Spiele aus den Amateurligen im Eishockey und Fussball. RTR kommentiert die Partien regelmässig live und überträgt sie als Livestream. Auch kantonale Grossanlässe wie der Spengler Cup, der Engadiner Skimarathon oder die Skiweltcuprennen finden immer mit RTR statt.



Einer von drei Gewinnern: Samuel Giger besiegt im Schlussgang Kilian Wenger.

Solidarität

**Gebärdensprachdolmetscher:innen
haben für die SRG
968 Stunden in Gebärdensprache
übersetzt.**

Bild: Gebärdensprachdolmetscherin bei RSI

Die SRG leistet einen Beitrag zum Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Landesteilen der Schweiz, zur Meinungsvielfalt und zum gegenseitigen Verständnis der verschiedenen Kulturen. Sie berücksichtigt in ihren Angeboten die Bedürfnisse von Menschen mit Sinnesbehinderungen und bietet Untertitelungen, Audiodeskriptionen sowie Übersetzungen in Gebärdensprache an.

Barrierefreies Fernsehen

2017 hat die SRG ein Abkommen mit sieben Verbänden für sinnesbehinderte Menschen geschlossen. Darin verpflichtet sie sich, ihr Angebot für hör- und sehbehinderte Menschen signifikant zu erhöhen. Beim Fernsehen soll der Anteil untertitelter Programme bis ins Jahr 2022 auf 80 Prozent gesteigert werden. Die Angebote im Internet sollen grösstenteils mit Untertiteln belegt werden. Auch bei gebärdeten Sendungen (bis zu 1000 Stunden) und bei der Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Menschen (bis zu 900 Stunden) werden die Angebote bis Ende 2022 massiv erhöht.

- **Untertitelung:** 77 Prozent der Fernsehprogramme sind 2021 mit Untertiteln für Hörbehinderte ausgestrahlt worden. Das entspricht einem Total von 44'785 Stunden. Auch ein Teil der im Internet angebotenen Programme wurde 2021 mit Untertiteln versehen. So können beispielsweise auch auf der Play-App von SRF und RTS, bei RSI auf rsi.ch/play sowie auf der neuen Streaming-Plattform Play Suisse Untertitel eingeschaltet werden.
- **Gebärdensprache:** RSI, RTS und SRF versehen seit 2008 eine Ausgabe der «Tagesschau» mit Gebärdensprache. Auch die Ansprachen des Bundesrates zu eidgenössischen Abstimmungen, die nationale 1.-August-Sendung sowie die Ansprache des Bundesrats zum Tag der Kranken sind in Gebärdensprache verfügbar. Bei SRF werden zusätzlich die Sendungen «Meteo», «Kassensturz», «Puls», «Rundschau» und «Schweiz aktuell» in Gebärdensprache ausgestrahlt und bei RTS die Sendungen «A bon entendeur»*, «T.T.C. – Toutes taxes comprises»* sowie die Kindersendung «Helveticus». Bei RSI sind es ebenfalls die Sendung «Helveticus» und das Wissensmagazin «Il giardino di Albert». Die nationale Gebärdensprachsendung «Signes» war 2021 jeweils neunmal auf RSI, RTS und SRF zu sehen. 2021 sendete die SRG 819 Stunden in Gebärdensprache (exklusiv Pressekonferenzen): SRF sendete 340 Stun-

* Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Produktion von «A bon entendeur» und «T.T.C. – Toutes taxes comprises» zwischenzeitlich unterbrochen werden.

den, RTS 240 Stunden, RSI 239 Stunden (inklusive HbbTV). Die drei Unternehmenseinheiten übertragen zudem die Pressekonferenzen des Bundes sowie einzelner Kantone zum Thema Coronavirus in Gebärdensprache, ebenso wie die vor- und nachgelagerten journalistischen Einordnungen. Bei SRF waren es 91 Stunden, bei RTS 20 Stunden und bei RSI 38 Stunden. Das gesamte Angebot in Gebärdensprache umfasste folglich 968 Stunden.

- **Audiodeskription:** Dank Audiodeskription – einer laufenden akustischen Beschreibung – können blinde und sehbehinderte Menschen dem Geschehen am Bildschirm folgen. 2021 strahlte die SRG 1258 Stunden Audiodeskription (inkl. Wiederholungen) aus, darunter Quizsendungen, Dokumentationen, Spielfilme und Serien. «Wilder», «Jackpot des Lebens – La chance de ta vie», «Neumatt», «Sacha» und «Signes» beispielsweise wurden in allen Sprachregionen audiodeskribiert. Insgesamt waren es bei SRF 594 Stunden, bei RTS 336 Stunden und bei RSI 328 Stunden Audiodeskription.

SWISS TXT – das Kompetenzzentrum der SRG für Accessibility Services

Die Tochtergesellschaft SWISS TXT untertitelt seit über 30 Jahren die Fernsehsendungen der SRG-Unternehmenseinheiten RSI, RTS und SRF. 2021 hat SWISS TXT 77 Prozent des Fernsehprogramms (44'785 Stunden) untertitelt und damit für hörbehinderte Menschen zugänglich gemacht. Als besondere Innovation ist die vollautomatische Untertitelung der Newssendung «Info Notte» auf RSI zu erwähnen. Zudem erbringt SWISS TXT Audiodeskriptionsleistungen für die SRG auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Die Dienstleistung beinhaltet die Skriptproduktion, das Einsprechen der Offvoice und das Einbrennen der Audiospur in die Videodatei. Weitere Informationen: swisstxt.ch > services > accessibility

Coronavirus, Haiti und Afghanistan: Hilfe für Menschen in Not

Die SRG ist solidarisch, wenn es um humanitäre Belange geht. Ende 2011 wurde die Partnerschaft der SRG mit der Stiftung Glückskette in einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit überarbeitet. Die Vereinbarung beinhaltet weiterhin die wichtigsten Punkte des Ursprungsdokuments. Dazu gehören beispielsweise die enge Partnerschaft und die daraus resultierende landesweite und exklusive Unterstützung der Glückskette durch alle SRG-Medien bei Spendenaufrufen nach einer Katastrophe im In- oder Ausland. Daneben ist die Glückskette aber zum Beispiel in ihrer Finanzverwaltung vollständig unabhängig. Die Glückskette selbst ist kein Hilfswerk. Deshalb werden die operativen humanitären Aktivitäten im Ausland von 24 akkreditierten Schweizer Partnerorganisationen ausgeführt. In der Schweiz arbeitet die Glückskette mit nationalen, regionalen und lokalen Organisationen zusammen.

75 Jahre Glückskette

Im Jahr 2021 feierte die Glückskette mit der Unterstützung der SRG ihr 75-jähriges Bestehen und organisierte im Dezember eine Solidaritätswoche, die mit einem Sammeltag für Kinder in Not in der Schweiz und auf der ganzen Welt abgeschlossen wurde. Von den beiden Radiomoderatoren Jack Rollan und Roger Nordmann am 26. September 1946 auf Radio Sottens in Lausanne initiiert, hat die Glückskette bis heute fast zwei Milliarden Franken Spenden gesammelt und Millionen Menschen in über 5000 Hilfsprojekten unterstützt. Im vergangenen Jahr konzentrierte sich die Ar-

beit der Stiftung vor allem auf die am stärksten vom Coronavirus betroffenen Menschen, die Kinderhilfe sowie die Unterstützung der Bevölkerung von Afghanistan und Haiti. Die Glückskette finanzierte mit 34 Millionen Franken 348 Projekte zugunsten von Menschen in Not.

Über 27 Millionen Franken Spenden

Im vergangenen Jahr führte die Glückskette mit der Unterstützung der SRG vier Spendensammlungen durch. Angesichts der verheerenden Auswirkungen der Corona-Pandemie in Indien und Nepal rief die Glückskette Ende Mai zu Spenden für Coronavirus International auf. Im August lancierte die Stiftung innert kurzer Zeit die Spendensammlungen für das vom Erdbeben verwüstete Haiti sowie für die Menschen, die in Afghanistan aufgrund der Machtübernahme der Taliban fliehen mussten. Insgesamt kamen im Jubiläumsjahr 2021 mehr als 27 Millionen Franken Spenden zusammen. Weitere Informationen: glueckskette.ch

2x Weihnachten: über 53'000 Pakete für armutsbetroffene Menschen

Jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr treffen beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) tausende Pakete ein, allesamt gefüllt mit haltbaren Lebensmitteln wie Reis, Tee und Konservendosen sowie Toiletten- und Körperhygieneartikeln. In einer grossen Lagerhalle des SRK werden die Güter sortiert, sorgfältig verpackt und anschliessend an armutsbetroffene Menschen in der Schweiz verteilt. Jedes Jahr sind an der Aktion «2x Weihnachten» freiwillige Helfer:innen mit

Anlässlich ihres 75. Jubiläums organisierte die Glückskette im Dezember einen nationalen Solidaritätstag für Kinder. Dank der Unterstützung der SRG kamen an diesem Tag mehr als 4,2 Millionen Franken zusammen.



dabei und machen die gespendeten Pakete versandbereit. 2021 gingen 53'600 Geschenkpakete ein, darunter 3400 Onlinepakete im Wert von 434'000 Franken. Mit den Spenden der Onlinepakete finanziert das SRK Winterhilfeprojekte in Armenien, Bosnien, Herzegowina, Moldawien und Kirgistan. RSI, RTR, RTS und SRF haben in ihren Programmen mit zahlreichen Reportagen und Beiträgen über die Aktion berichtet. «2x Weihnachten» ist eine Aktion der Trägervereine SRK, SRG, Post und Coop. Sie entstand 1997 auf Initiative der SRG.

Finanzausgleich für gleichwertige Programme

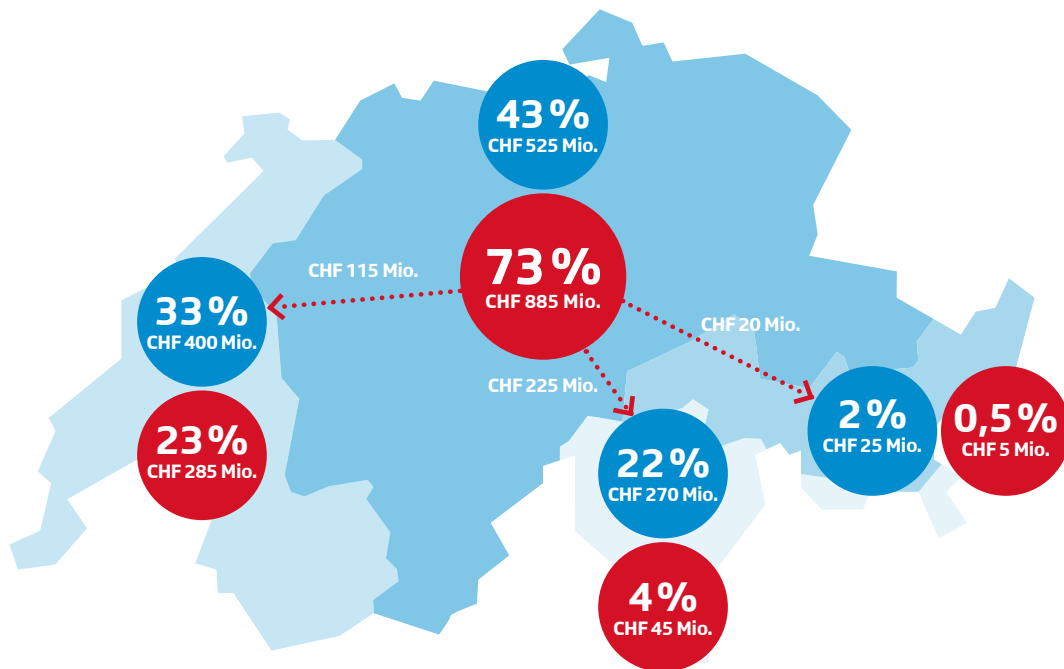
Die SRG produziert als einziges Medienunternehmen in allen vier Sprachräumen und in allen Landessprachen audiovisuelle Angebote. Möglich machen es Schweizer Werte wie Solidarität und Föderalismus – auf ihnen gründet unser Selbstverständnis und daran

richten wir unsere Arbeit aus. Nur dank des Solidaritätsbeitrags der Deutschschweizer:innen kann die SRG auch die anderen Sprachregionen täglich mit einem vielfältigen und hochwertigen Radio-, TV- und Webangebot bedienen. Von den 885 Millionen Franken, welche die Deutschschweiz einnimmt, erhält sie 525 Millionen Franken. Die übrigen 360 Millionen Franken werden umverteilt: 115 Millionen kommen der Westschweiz zugute, 225 Millionen der italienischen Schweiz und 20 Millionen der rätoromanischen Schweiz. Mit dem solidarischen Finanzausgleich leistet die SRG einen wichtigen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt, zum gegenseitigen Verständnis und zum Austausch zwischen den Sprachregionen.

Regionaler Finanzausgleich der Einnahmen aus der Medienabgabe

in Mio. Franken

- So viele Einnahmen aus der Medienabgabe stehen der Region 2021 zur Verfügung
- ⋯ So viele Einnahmen aus der Medienabgabe werden an die Region umverteilt
- So viele Einnahmen aus der Medienabgabe nimmt die Region selber ein



Regionaler Finanzausgleich der Einnahmen aus der Medienabgabe (1,22 Milliarden Franken). Ein grosser Teil der Einnahmen aus der Medienabgabe aus der Deutschschweiz wird den anderen Sprachregionen zugewiesen (Umlagerung der zentralen Leistungen eingeschlossen; rundungsbedingte Differenz möglich).

Interregionale Zusammen- arbeit

**«Die SRG ist eine wichtige Playerin,
wenn es darum geht, die Schweiz
zusammenzuhalten und die vier
Sprachregionen einander
näherzubringen.»**

René Spescha
Produzent und interregionaler Koordinator bei RTR

**Bild: Gemütliches
Beisammensein in der
Sendung «Eusi
Landchuchi»**

Die SRG hat den Auftrag, das Verständnis, den Zusammenhalt und den Austausch unter den Landesteilen zu fördern. Trotz landesweit verordnetem «Social Distancing» haben die vier Sprachregionen 2021 insbesondere im Informationsbereich eng zusammengearbeitet und darüber hinaus verschiedene Projekte realisiert – unter anderem die Jazzreihe «Classical & Jazz Talents» und den Dokumentarfilm «Der Fall des kleinen Luca».

Die Newsredaktionen von RSI, RTR, RTS und SRF arbeiten bei den Primetime-Sendungen «Tagesschau», «Schweiz aktuell», «10 vor 10», «Couleurs locales», «Le 19h30», «Il Quotidiano», «Telegiornale» und «Telesguard» intensiv zusammen. Täglich finden Telefonkonferenzen statt, um Informationen auszutauschen und die Planung abzugleichen. Die Newsredaktionen teilen sich das Korrespondent:innen-Netz im In- und Ausland, nutzen Synergien und tauschen Know-how aus, insbesondere bei Wahlen und Abstimmungen. Sie produzieren auch gemeinsam Informationsserien oder übernehmen diese von anderen Unternehmenseinheiten.

«Diverse Studien und Umfragen zeigen, dass das SRG-Publikum einerseits gerne Inhalte über die eigene Region konsumiert und andererseits auch mehr über die schweizerischen Nachbarn erfahren möchte.»

René Spescha,
bis Ende Januar 2021 Produzent und interregionaler Koordinator bei RTR

Einblick in die kulturellen Gepflogenheiten der anderen Sprachregionen

Seit nunmehr zehn Jahren vermitteln die ersten Radiosender aller vier Sprachregionen – Radio SRF 1, RTS La Première, RSI Rete Uno und Radio RTR – in der Informationssendung «Die Anderen – Les autres – Gli altri – Ils autres» einen wöchentlichen Einblick in eine andere Sprachregion der Schweiz. Weshalb hat das Martinsfest im Jura eine grosse Bedeutung? Warum füttern die Bauern in Épendes ihre Kühe mit Schokolade? Kann der Rabadan, die Fasnacht im Tessin, durchgeführt

werden? Oder: Was hat ein uraltes Schwert mit der romanischen Sprache zu tun? Vor gut einem Jahr wurde die Rubrik neu mit einem Lied aus der jeweils anderen Region angereichert. Denn Sprachgrenzen sind oft auch kulturelle Grenzen, obwohl Musik eigentlich grenzenlos sein sollte. Diese musikalische Ergänzung hat sich sehr bewährt.

Gemeinsame Sache im digitalen Bereich

Die zehnteilige nationale Animationsserie «Let's Say» wurde auf den digitalen Plattformen und den regionalen Playern Play RSI, Play RTR, Play RTS und Play SRF sowie auf Play Suisse ausgestrahlt. Am Anfang dieser Produktion standen SRFVirus, RTS Tataki, RSI Spam und RTR Battaporta. Das gemeinsame Ziel war, eine humoristische Animationsserie für ein junges Publikum zu produzieren, die der DNA der SRG und unseren Zielgruppen entspricht. Zu diesem Zweck wurden vier Autor:innen aus den vier Sprachregionen beauftragt. Die erste Hürde war die Sprache. Um sicherzustellen, dass die Sketche von allen verstanden werden, verfassten die Autor:innen die Drehbücher und Dialoge der Episoden auf Englisch, bevor sie in die vier Schweizer Landessprachen übersetzt wurden. Das war eine anspruchsvolle Aufgabe, zumal der Sinn für Humor nicht in allen Sprachregionen gleich ist. Die Serie wurde im Sommer 2021 online publiziert.



Die Animationsserie «Let's Say» wurde in vier Sprachen übersetzt.

Schweizer Musik rund um die Uhr

Schweizer Musiktag

Anlässlich des Schweizer Musiktags am 16. September 2021 spielten die Radiosender der SRG 24 Stunden lang ausschliesslich Musik von Schweizer Künstler:innen. Radio SRF 1 diskutierte unter anderem mit dem Mundart-Musiker Toni Vescoli, der Musikerin und Songwriterin Jaël und dem Saxofonisten und Bandleader Pepe Lienhard über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Schweizer Musikszene. Rete Uno legte den Fokus auf Schweizer Lieder in französischer und italienischer Sprache, Radio RTR auf die rätoromanische Musikszene. Auch in der Westschweiz kam die Schweizer Musik zum Zug: Die Berner Musikerin Veronica Fusaro, die Rapperin Silance und das Folk-Duo The Woodgies traten live bei RTS La Première auf. Der Fernsehsender RTS 2 nahm die Zuschauer:innen mit auf eine Zeitreise durch die Schweizer Musikszene ab 1954. RSI LA 2 präsentierte ebenfalls eine Reihe von Konzerten und Porträts von Musiker:innen. An diesem Tag feierte zudem die Schweizer Musikplattform mx3.ch ihren 15. Geburtstag. Die Plattform wird von den Radiosendern Rete Tre, SRF 3, Couleur 3, SRF Virus und Radio RTR betrieben. Acht Schweizer Künstler:innen aus allen Sprachregionen traten im Musikclub Fri-Son in Freiburg anlässlich des Jubiläums auf.

«Pavillon Suisse»

Im Rahmen des Projekts «Pavillon Suisse» tauschen Radio SRF 2 Kultur, Espace 2 und Rete Due regelmässig Aufnahmen der wichtigsten klassischen Orchester des Landes aus. Auch dieses Projekt wurde von den Auswirkungen der Pandemie nicht verschont. Mehrere Ausgaben konnten nur in einer oder zwei Regionen produziert werden. Im September reichte es glücklicherweise doch noch für eine Premiere: Bei der Jazzreihe «Classical & Jazz Talents» waren zum ersten Mal alle vier Sprachregionen vertreten.

Kamera läuft oder Daumen hoch für «Signes» national

«Signes» ist eine interregionale Sendung in Gebärdensprache. Sie ist monothematisch und wird von Gehörlosen präsentiert. Das Programm richtet sich an Gehörlose, Hörgeschädigte und alle, die sich für die Sprache und Kultur der Gehörlosen interessieren. Die nationale Redaktion «Signes» will eine Verbindung über die Regionen hinweg schaffen, da sich auch die Gebärdensprache von Region zu Region unterscheidet. Bis Ende 2019 produzierte RTS in Genf neun Sendungen von «Signes» pro Jahr. Diese wurden jeweils regional angepasst. Nun geht die interregionale Zusammenarbeit zwischen RTS und SRF bereits ins zweite Jahr. In der nationalen Redaktionssitzung werden die Themen und das filmische Storytelling für die Sendungen diskutiert. Dabei ist der Austausch zwischen Gehörlosen mit französischer Gebärdensprache und Deutschschweizer:innen mit deutschen Gebärden nicht ganz einfach. «Signes» national soll die Inklusion und den Zusammenhalt innerhalb der Schweiz fördern.





2021 lief bereits die fünfte Staffel von «Eusi Landchuchi».



Austausch auf allen Ebenen und in allen Sprachregionen

«Eusi Landchuchi – Cuisine de chez nous – Cucina nostrana»

«Eusi Landchuchi» ist ein beliebter Kochwettbewerb, der den gastronomischen Regionen und den Protagonist:innen gewidmet ist. Die Sendung hat sich in ihrer fünften Staffel zu einer Kultsendung von RSI, RTS und SRF entwickelt. «Eusi Landchuchi» ist nicht nur ein kulinarischer Wettbewerb, sondern repräsentiert auch die Vielfalt der Schweiz. Sieben Hobbyköch:innen aus den vier Sprachregionen treten gegeneinander an und stellen dem Publikum ihr Leben, ihre Geschichten und ihre Familien vor. Die zubereiteten Gerichte müssen nicht nur schmecken, sondern in der Region Tradition haben, eine Geschichte erzählen und mit überwiegend regionalen Zutaten zubereitet sein. Während der Mahlzeit werden Meinungen und Standpunkte ausgetauscht und Alltagserfahrungen beleuchtet.

«Der Fall des kleinen Luca – L'affaire du petit Luca – Il caso del piccolo Luca»

Der Dokumentarfilm «Der Fall des kleinen Luca», der von RSI, RTS und SRF ausgestrahlt wurde, ist die erste Folge einer nationalen Reihe grosser Justizgeschichten, welche die Schweiz in den letzten 50 Jahren erschüttert haben. Die Dokumentarserie soll zeigen, dass Dokumentationen fiktionalen Serien punkto Qualität und Publikumerfolg in nichts nachstehen. Ein Wermutstropfen: Die Protagonist:innen wollten bei den Dreharbeiten nicht mitwirken. Infolgedessen mussten das Drehbuch während der Dreharbeiten neu ausgerichtet und Szenen nachgespielt werden. Darüber hinaus erforderten rechtliche Fragen eine intensive Begleitung durch die Rechtsabteilung von RTS. Die Produktion dieses Films war eine schwierige Übung, im Hinblick auf künftige Produktionen aber eine wichtige Erfahrung.

Adaptionen

Neben gemeinsamen Projekten war auch der Austausch von Programminhalten ein wichtiger Teil der interregionalen Zusammenarbeit. Vom Einzelinterview bis hin zu Serien wurden Sendungen ausgetauscht und in den Landessprachen adaptiert. Die Berührungängste, die vor ein paar Jahren noch vorhanden waren, sind einer intensiven Zusammenarbeit gewichen. Eine Schwierigkeit betrifft die Rechtesituation. Die Sprachregionen schliessen sich international ihren Sprachgruppen an. Dies ist auch im rechtlichen Bereich der Fall. Deshalb konnten nicht immer alle Rechte für die Ausstrahlung in der ganzen Schweiz gleichzeitig erworben werden.

«Jede Sprachregion pflegt eine eigene Bildsprache und hat historisch bedingt unterschiedliche Formate und Sendungen. Es ist deshalb gar nicht so einfach, ein Format zu entwickeln, das für alle vier Sprachregionen passt.»

Monika Balmer
Interregionale Koordinatorin bei SRF

Programm- verbreitung

**2021 unterhielt die SRG für die
terrestrische Verbreitung ihrer
Radioprogramme
1072 Sendeanlagen.**

Bild: Fernsehturm
Uetliberg

Die SRG garantiert in der Schweiz eine fast hundertprozentige Versorgung mit ihren Radio- und Fernsehinhalten. Der Entwicklung des Medienkonsums folgend treibt die SRG die Digitalisierung kontinuierlich voran. Effizientere Technologien ermöglichen in den kommenden Jahren neue digitale Angebote.

Geplanter Technologiewechsel

Die SRG setzt beim Radio seit Jahren auf die digitale Verbreitungstechnologie DAB+, die sich auch in den umliegenden Ländern zunehmend durchsetzt. Nach intensiven Diskussionen hat sich die Radiobranche im Sommer 2021 darauf geeinigt, die UKW-Verbreitung Ende 2024 einzustellen.

«Die wachsenden Nutzungszahlen bei DAB+ und Internetradio zeigen, dass die Zukunft des Radios digital ist.»

Marco Derighetti
Direktor Operationen SRG

Effizienteres Satellitenlayout

Die SRG startete 2020 die Erneuerung ihres Satellitenlayouts. Sie baute eine neue Generation von Geräten ein, welche die Encodierungsqualität stark verbessert. Dadurch wird die Bandbreitennutzung effizienter und die SRG braucht nicht mehr zwei Satellitentransponder für eine einwandfreie HD-Bildqualität. In der Folge hat sie den Transponder 17 im Sommer 2021 abgeschaltet. Die Abschaltung und die Kommunikation mit dem Publikum verliefen reibungslos.

Neue Datenströme für Weiterverbreiter

Weiterverbreiter wie Kabelbetriebe oder IPTV- und Online-Anbieter konnten im Laufe des Jahres 2021 Datenströme über Leitungen anstatt wie bisher über Satelliten beziehen, vorerst in der Qualität 1080p50 (Full-HD). Darüber hinaus wird die SRG Weiterverbreitern für ihre Netze auch zunehmend einzelne Programme anbieten, die in UHD produziert sind, sowie exklusiv einen neuen UHD-Eventkanal.

Die Verbreitungstechnologien



Radioempfang

Terrestrisch: Empfang von SRG-Programmen über eine Haus-, Zimmer- oder Autoantenne mit DAB+ oder UKW.

Satellit: Digitaler Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Hot Bird von Eutelsat.

Internet: Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Livestreaming weltweit oder über den Swiss Radioplayer. Zusätzlich sind zahlreiche Sendungen über Streaming oder als Podcast verfügbar.

Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter):

Mindestens Empfang der SRG-Programme der eigenen Sprachregion sowie der ersten Programme der anderen Sprachregionen.



Fernsehempfang

Satellit: DVB-S2 (Digital Video Broadcasting Satellite). Empfang der 7 Fernsehprogramme der SRG über Hot Bird von Eutelsat.

Internet: Die Inhalte sind über die Websites, die sozialen Medien und die mobilen Apps von RSI, RTR, RTS und SRF sowie über die neue Streaming-Plattform Play Suisse verfügbar. Zusätzlich ergänzen Podcasts und Live-Event-Streams das Angebot.

HbbTV: Hybrid broadcast broadband TV, auch Smart TV genannt. Die Technologie verknüpft digitales Fernsehen mit dem Internet. Ähnlich dem Teletext bietet das jeweilige Fernsehprogramm Zusatzinformationen an.

Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter): Digitale Übertragung via Koaxial- oder Glasfaserkabel durch Drittanbieter wie UPC, Quickline, Swisscom, Sunrise usw.

Weitere Informationen: broadcast.ch

Service public in Zahlen

**2021 hat die SRG 86 Prozent
ihrer Ausgaben in Eigenproduktionen
investiert.**

Die SRG legt in ihrem Geschäftsbericht dar, wie sie ihre finanziellen Mittel verwendet.

Erläuterungen zu den Berechnungsgrundlagen

Die SRG legt in ihrem Geschäftsbericht dar, wie sie ihre finanziellen Mittel verwendet. In ihrem Geschäftsbericht weist die SRG durchgehend Vollkosten aus: In den angegebenen Beträgen sind somit sämtliche Kosten enthalten, die bei der Herstellung der Programme anfallen. Dazu zählen auch die Aufwände für die Supportbereiche Finanzen, Human Resources, Kommunikation, Logistik und Informatik, Archivierung und Immobilienverwaltung, die nicht einem einzigen Programminhalt zugeordnet werden können – diese Kosten werden auf alle Programmsparten verteilt. Die Einnahmen und Ausgaben werden auf Konzernebene ausgewiesen, also inklusive Tochtergesellschaften.

Internationaler Vergleich

Die SRG verfügt über rund 1,53 Milliarden Franken Einnahmen. Damit produziert sie insgesamt 17 Radio- und 7 Fernsehprogramme sowie verschiedene Onlineangebote in vier Sprachregionen. Wie ein Gebührenvergleich zeigt, ist die Finanzausstattung für schweizerische Verhältnisse grosszügig, im internationalen Vergleich aber eher bescheiden. Vergleiche mit dem Ausland zeigen, dass bevölkerungsstarke Länder niedrigere Gebühren haben, weil sich die Fixkosten (Personal- und Infrastrukturkosten) in Ländern mit einer hohen Bevölkerungszahl auf mehr Personen oder Haushalte verteilen als in Ländern mit weniger Einwohner:innen. Deshalb sind bei länderübergreifenden Gegenüberstellungen die folgenden Faktoren zu berücksichtigen:

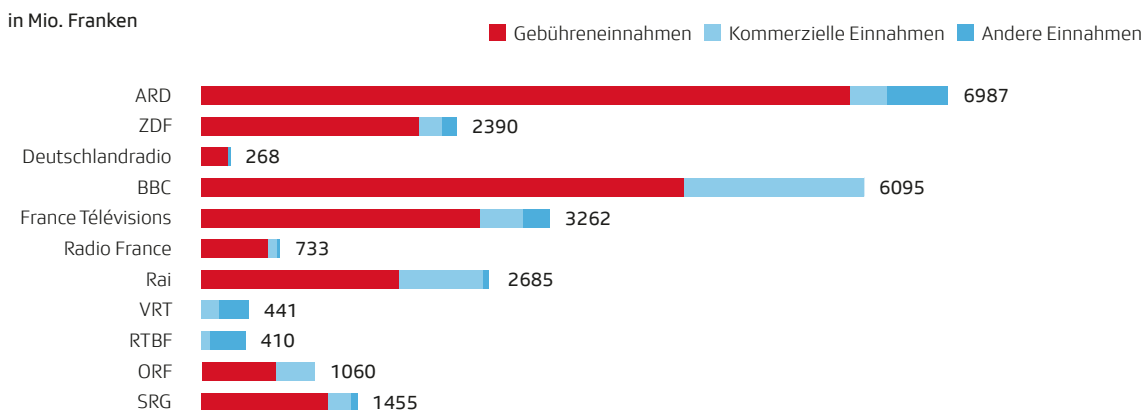
- die Grösse der Bevölkerung,
- die Anzahl von Sprachgemeinschaften,
- die Topografie des Landes,
- das nationale Lohnniveau und die Teuerung,
- die Finanzierungsmöglichkeiten über kommerzielle Einnahmen, die Grösse und Struktur des Werbemarktes sowie allfällige Werbeeinschränkungen,
- die staatlichen Direktbeiträge und Subventionen, die zusätzlich zu den Einnahmen aus den Empfangsgebühren geleistet werden sowie die Erschliessung anderer Einnahmequellen.

Verwertungsgesellschaften

Die SRG ist die grösste Nutzerin von audiovisuellen, musikalischen und literarischen Werken in der Schweiz. Sie erwirbt die nötigen Urheberrechte und verwandten Schutzrechte direkt bei den Rechteinhabern, zum Beispiel bei Autorinnen, Künstlern und Filmproduzentinnen. Sie zahlt aber auch (insbesondere für das Senden und Zugänglichmachen online) beträchtliche Urheberrechtsvergütungen an die Verwertungsgesellschaften (Suisa, SSA, Prolitteris, Suissimage, Swisssperform). Im Berichtsjahr waren es 55,1 Millionen Franken.

Den Ausgaben für den Erwerb stehen die Einnahmen gegenüber, welche die SRG als Rechteinhaberin erzielt. Über den Verein Interessengemeinschaft Radio und Fernsehen (IRF) hat die SRG 2021 von den Verwertungsgesellschaften Suissimage, Prolitteris und Swisssperform (hauptsächlich für das Weitersenden ihrer Programme) 16,3 Millionen Franken eingenommen.

Internationaler Vergleich: Total Einnahmen 2020



Quelle: European Broadcasting Union; Umrechnung €/CHF zum Kurs von 1.07 (Vorjahr: 1.11), Zahlen 2021 sind noch nicht verfügbar

Einnahmen

Die SRG finanziert sich zu 80 Prozent aus den Einnahmen der Medienabgabe. Weitere 11 Prozent des Budgets stammen aus TV-Werbung, 3 Prozent aus Sponsoring. Mit dem Verkauf von Rechten, Lizenzen und Archivmaterial sowie mit Zuschauerbeteiligungen (Einnahmen aus kostenpflichtigen Telefon-Mehrwertdiensten) und mit Erträgen aus Koproduktionen erwirtschaftet die SRG 2 Prozent. Die restlichen 4 Prozent stammen hauptsächlich aus Bundesbeiträgen für SWI swissinfo.ch und tvsvizzera.it sowie für die Zusammenarbeit mit 3sat und TV5 Monde, aus Dienstleistungserträgen der Gebäudevermietung und Einnahmen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sat-Access-Karten.

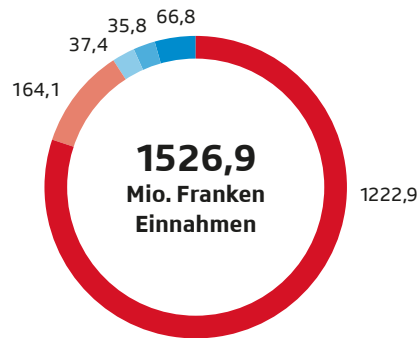
Die SRG finanziert sich mehrheitlich aus den Einnahmen der Medienabgabe, damit sie den Leistungsauftrag des Bundesrats erfüllen kann: die Produktion und Verbreitung gleichwertiger Radio- und Fernsehprogramme für die deutsche, französische und italienische Schweiz sowie eines angemessenen Angebots für die rätoromanische Schweiz. Das heisst: Programme für einen kleinräumigen, in vier Sprachen aufgeteilten Markt von rund 8,6 Millionen Menschen.

Die SRG verteilt ihre Einnahmen nach einem Finanzierungsschlüssel an ihre Unternehmenseinheiten in den vier Sprachregionen. Dank dieses solidarischen Finanzausgleichs erhalten die Sprachminderheiten einen grösseren Anteil der Mittel.

Einnahmen

in Mio. Franken

■ Medienabgabe ■ TV-Werbung
■ Sponsoring ■ Programmertrag ■ Übriger Ertrag*



* Übriger Ertrag: Einnahmen ohne Sondereffekte 2021 (Gebäudeverkäufe).

Ausgaben

Die SRG bietet ein Programm in fünf Sparten. Im Jahr 2021 entfielen 41 Prozent der Ausgaben der SRG auf die Sparte Information, 21 Prozent auf Unterhaltung und Film, 17 Prozent auf Kultur, Gesellschaft und Bildung, 15 Prozent auf Sport sowie 6 Prozent auf Musik und Jugend. Die Gesamtausgaben in der Höhe von 1427,1 Millionen Franken haben im Vergleich zum Vorjahr (1397,1 Millionen Franken) zugenommen. Der Grund sind Pandemie-bedingte Effekte sowie höhere Ausgaben im Sport. Die Kostenzunahme beim Sport ist auf die Olympischen Sommerspiele in Tokio und die Fussball-Europameisterschaft zurückzuführen.

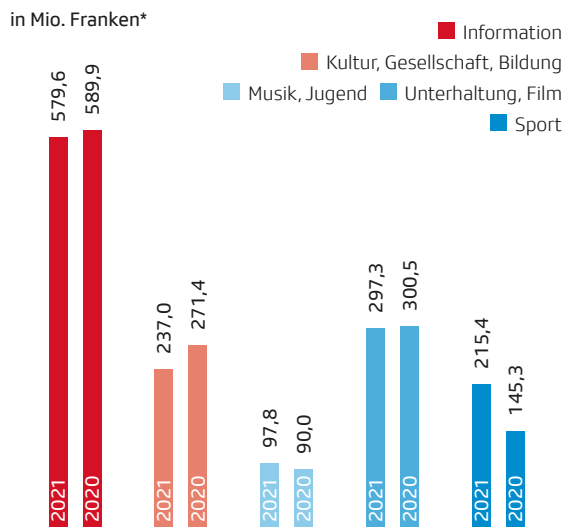
2021 hat die SRG 579,6 Millionen Franken für tagesaktuelle Informations-, Magazin- und Diskussions-sendungen sowie 40,9 Millionen Franken für die Berichterstattung über nationale und internationale Sportereignisse ausgegeben. Insgesamt investierte die SRG somit 620,5 Millionen Franken in Information. Gemessen an den Einnahmen aus der Medienabgabe (1222,9 Millionen Franken) entspricht dies einem Anteil von 51 Prozent. Damit erfüllt die SRG die Vorgabe der Konzession, mindestens die Hälfte der Einnahmen aus der Medienabgabe in Information zu investieren.

RSI, RTR, RTS, SRF und SWI produzieren den Grossteil ihrer Sendungen selbst: 86 Prozent der Ausgaben fliessen in Radiosendungen wie «Seidisera» (RSI), «Profil» (RTR), «Forum» (RTS) und «Echo der Zeit» (SRF), in Fernsehsendungen wie «Telegiornale» (RSI), «Telesguard» (RTR), «Couleurs locales» (RTS) und «10 vor 10» (SRF), oder in primär für das Internet produzierte Webserien wie «Arthur 2» (RSI), «Lieux bandunads» (RTR), «Le Monde vu par les enfants» (RTS) oder «rec.» (SRF).

Fremdproduzierte Audio- und Videoinhalte machen 14 Prozent der Ausgaben der SRG* aus. Im Vergleich zum Vorjahr (12 Prozent) haben die Ausgaben für Fremdproduktionen leicht zugenommen, da im Jahr 2021 wieder grössere Sportanlässe stattgefunden haben. Zu Fremdproduktionen gehören nebst eingekauften Sportproduktionen auch eingekaufte Spiel- und Dokumentarfilme sowie populäre Serien.

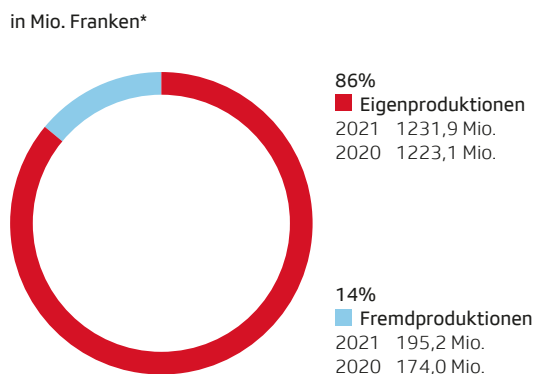
Der Bereich Audio umfasst alle Tonbeiträge, die im Radio gesendet, im Web live gestreamt, in Onlineplattformen der SRG eingebettet oder über Apps sowie im Player der SRG abrufbar sind. Analog dazu umfasst die Kategorie Video die Filmbeiträge, die im Fernsehen zu sehen sind und auf den Onlinekanälen zur Verfügung stehen. 2021 investierte die SRG rund 28 Prozent in die Audioproduktion und rund 72 Prozent in die Videoproduktion.

Ausgaben nach Programminhalt



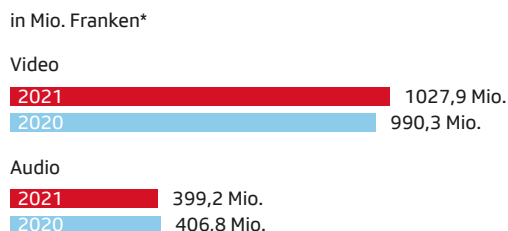
Total Ausgaben 2021: 1427,1 Millionen Franken

Ausgaben nach Eigen- und Fremdproduktion



Total Ausgaben 2021: 1427,1 Millionen Franken

Ausgaben nach Audio und Video



Total Ausgaben 2021: 1427,1 Millionen Franken

* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittgeschäfts und ohne Sondereffekte 2021 (Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen, Gebäudeverkäufe).

Erläuterungen zu einzelnen Kostenblöcken

Die SRG weist ihre Kosten auf Konzernebene, das heisst inklusive Tochtergesellschaften, aus.

Produktion und Informatik

Die Kosten für Produktion und Informatik sind insbesondere beim Fernsehen strukturell hoch. In der SRG machen sie rund 17 Prozent der Ausgaben aus. Der Kostenblock Produktion und Informatik umfasst Ausgaben für den Aufbau, Unterhalt und Betrieb (inklusive Amortisationskosten) der Produktionsstudios, mobile Produktionsmittel für Radio und TV, Kameras, Schnittplätze, Grafiksysteme, Infrastruktur zur internen Speicherung und Verteilung der Inhalte, Dispositionssysteme usw. Dazu gehören auch die Sende-Playouts und die produktionsrelevanten Informatiksysteme. Informatikkosten des Gesamtunternehmens (inklusive Programm) entstehen im Zusammenhang mit Supportdiensten, Servern, Datenmanagement, SAP, Office und diversen IT-Anwendungen. In diesem Block befinden sich auch die Aufwände der Kontribution, das heisst für die Übermittlung von Aussenübertragungen und internationalen Produktionen in die Studios sowie für die gegenseitige Vernetzung der Radio- und Fernsehstudios in den vier Sprachregionen. Die Kontribution betreibt dafür unter anderem schweizweit ein leistungsfähiges Netz, an das auch alle wichtigen Fussball- und Eishockeystadien mit sogenannten Einspeisepunkten zur Programmübermittlung angeschlossen sind.

254,5 Mio.

Produktion und Informatik



Distribution

Die Distribution bringt die Programme der SRG zu den Zuhörerinnen und Zuschauern. Für die Programmverbreitung gelten die Vorgaben des Bundes, denn die SRG ist dazu verpflichtet, ihr Angebot überall in der Schweiz empfangbar zu machen. Das Gesetz legt auch fest, in welcher Technologie die SRG ihre Programme zu verbreiten hat. Die Fernsehprogramme der SRG sind über Kabel und Satellit, online oder via HbbTV empfangbar, die Radioprogramme über DAB+ und UKW, Kabel, Satellit und das Internet (mobil und stationär). Die Kosten für die Verbreitung der Programme machen rund 5 Prozent der Gesamtkosten aus. Darin enthalten sind auch die Kosten für Betrieb und Unterhalt der Sendernetze sowie der Distributionsanlagen für die Erstverbreitung der Programme.

76,9 Mio.

Distribution



Immobilien

Rund 6 Prozent der Ausgaben der SRG entfallen auf Immobilien. Dieser Kostenblock beinhaltet im Wesentlichen die Ausgaben für den Unterhalt der Liegenschaften, das technische, infrastrukturelle und kaufmännische Facility-Management, alle Heiz- und Nebenkosten sowie Versicherungen. Die Kosten für die Dienstleistungen Empfang, Sicherheit, Post und Hausdienst sowie die Abschreibungskosten sind in den 92,3 Millionen Franken ebenfalls enthalten.

92,3 Mio.

Immobilien



Sportrechte

Rund 3 Prozent der Gesamtkosten der SRG entfallen auf den Erwerb der medialen Übertragungsrechte von nationalen und internationalen Sportereignissen sowie weiterer dazugehöriger Rechte. Der Erwerb der Rechte erfolgt für alle Unternehmenseinheiten der SRG. Aufgrund der Schwankungen zwischen geraden und ungeraden Jahren entsprechen die ausgewiesenen Kosten den jährlichen Durchschnittskosten der letzten vier Jahre (2018–2021). Dabei handelt es sich um die Bruttokosten, ohne Abzug von allfälligen Weiterverkäufen sowie Sublizenzierungen der erworbenen Rechte.

Drittgeschäft

Das Drittgeschäft beinhaltet Leistungen, die nicht Teil des konzessionierten Geschäfts sind. Dazu gehören unter anderem Radio- und TV-Produktionen im Auftrag von Dritten, die Herstellung von DVDs/CDs für Geschäftskunden, Studioführungen für das Publikum sowie Dienstleistungen von Tochtergesellschaften. Das Drittgeschäft generiert Einnahmen, verursacht aber auch Kosten. Die Ausgaben dafür machen rund 2 Prozent der Gesamtkosten aus.

Public Affairs

Dieser Kostenblock beinhaltet Aufwendungen für den Dialog mit politischen Stakeholdern, die Produktion von Faktenblättern und Positionspapieren und das Beobachten von SRG-relevanten Themen und Dossiers. Dazu zählt das Honorar für die Public-Affairs-Agentur furrerhugi. Die Agentur unterstützt die SRG seit 2011 im Mandatsverhältnis. Für eingekaufte Leistungen und Fremdkosten wendete die SRG im Berichtsjahr rund 0,2 Millionen Franken auf, was 0,01 Prozent der Ausgaben entspricht.

41,2 Mio.

Sportrechte



35,3 Mio.

Drittgeschäft



0,2 Mio.

Public Affairs



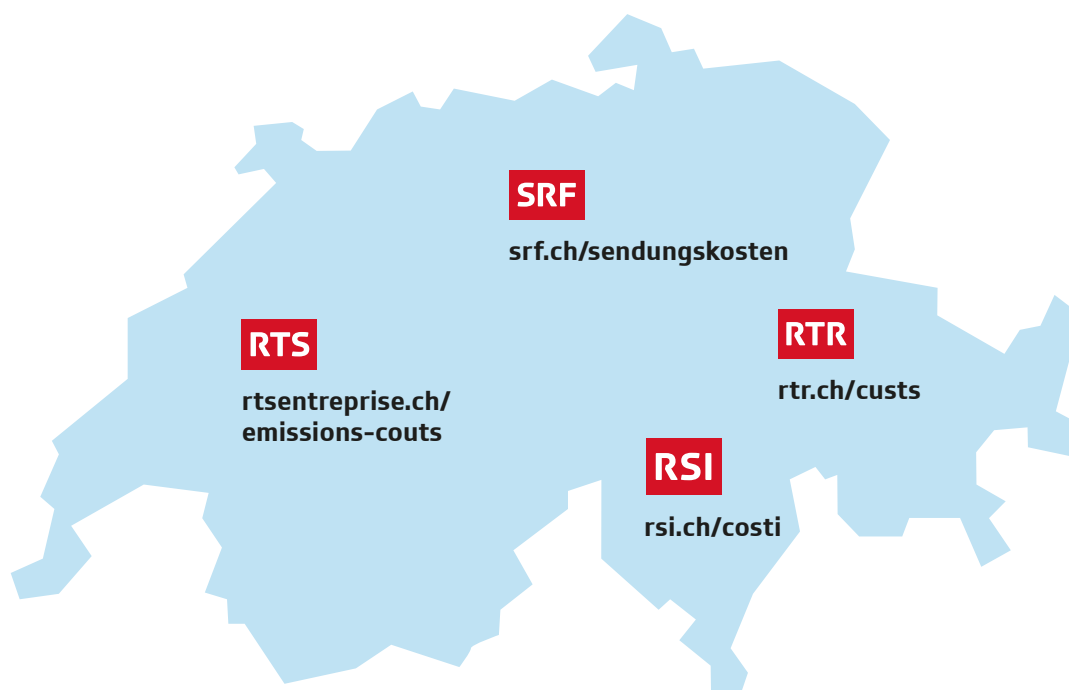
Kosten von Radio- und Fernsehsendungen

Sendungskosten berücksichtigen den effektiven Aufwand, der in einem direkten Zusammenhang mit der Herstellung von Radio- und Fernsehsendungen entsteht. Dazu gehören die Ausgaben für redaktionelle und produktionstechnische Leistungen des Personals, für den Programmeinkauf sowie für Produktionsmittel. Letztere umfassen beispielsweise Studios, Kameras und Mikrofone, Schnittplätze oder Reportagewagen.

Seit Mai 2016 veröffentlichen die Unternehmenseinheiten der SRG jeweils mit der Publikation dieses Geschäftsberichts eine umfangreiche Auflistung der Kosten zahlreicher Fernsehformate wie Nachrichten, Magazin- und Talksendungen, Spielfilme und Serien, Unterhaltungs- und Musiksendungen, Dokumentationen sowie Sportsendungen. Zusätzlich legen alle Unternehmenseinheiten die Kosten ihrer Radiosender offen.

Über die Links auf der Schweizerkarte gelangen Sie auf die Websites der Unternehmenseinheiten, wo Sie für jede Sprachregion Details zu den Sendungskosten finden.

Sendungskosten der Unternehmenseinheiten



Nationale Projekte 2021

Die Unternehmenseinheiten der SRG arbeiten sowohl im Programm als auch bei zahlreichen nationalen Projekten und Sportevents eng zusammen.

Gemeinsamer Nationalfeiertag

2021 haben RSI, RTR, RTS und SRF gemeinsam die 1.-August-Sendung produziert. Neben Gesprächen mit Bundespräsident Guy Parmelin und Charlie Chaplins Sohn Eugene nahmen die vier Moderator:innen Clarissa Tami (RSI), Corina Schmed (RTR), Jean-Marc Richard (RTS) und Sven Epiney (SRF) das Publikum mit auf eine Reise durch die ganze Schweiz. Die Kosten der Produktion beliefen sich auf rund 400'000 Franken.

Auf den Spuren des Coronavirus

Auf welchen Wegen gelangte das Virus in die Schweiz? Wie hat die Schweiz auf die Pandemie reagiert? Und welche Folgen und Kosten verursacht Corona? Diesen Fragen sind Philippe Blanc und Mario Casella im Dokumentarfilm «Pandemie – Auf den Spuren von Covid-19» («Pandemia – Sulle tracce del virus») nachgegangen. Der von RSI produzierte Dokumentarfilm war auch auf RTS, RTR und SRF zu sehen. Die Produktionskosten lagen bei rund 400'000 Franken.

Gemeinsamer Erwerb von Sportübertragungsrechten

Im Bereich Sport erwirbt die SRG die medialen Übertragungsrechte von nationalen und internationalen Sportereignissen sowie weitere dazugehörige Rechte für alle Unternehmenseinheiten. Im Zeitraum 2018–2021 beliefen sich diese Kosten auf durchschnittlich 41,2 Millionen Franken pro Jahr.



Nationale 1.-August-Sendung mit Sven Epiney (SRF), Clarissa Tami (RSI), Eugene Chaplin, Bundespräsident Guy Parmelin, Corina Schmed (RTR) und Jean-Marc Richard (RTS).

04 Programm- statistik

78 Programmstatistik Radio
88 Programmstatistik TV
96 Statistik Onlineangebot

Programmstatistik Radio

Die Programmstatik gibt Auskunft darüber, wie sich das Programmangebot der SRG-Radiosender im Berichtsjahr zusammensetzte. Ausserdem enthält sie Angaben zur Nutzung der Radioprogramme. Die Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Radioanbieter in der Schweiz.

Auswertung von 200 Radiosendern in der Schweiz

Das Forschungsinstitut Mediapulse misst den Radio-konsum täglich von rund 1840 Personen aus allen Sprachregionen der Schweiz. Basierend auf einer bevölkerungsrepräsentativen Personenstichprobe kann die Live-Radionutzung der Schweizer Bevölkerung geschätzt werden.

Für die Messung der Radionutzung werden nach Zufallsprinzip und unter Einhaltung bevölkerungsrepräsentativer Quoten wie Alter, Geschlecht und Wohnregion Personen ausgewählt, die in der Schweiz leben und 15 Jahre oder älter sind. Diese Personen tragen während einem Monat, drei Monaten oder sechs Monaten eine Messuhr am Handgelenk. Die Uhr registriert ihre akustische Umgebung, die im Nachhinein mit den gemessenen Radioprogrammen verglichen wird. Auf diese Weise kann eruiert werden, welche Radiosender die Person gehört hat oder die passiv im Hintergrund gelaufen sind. Die so erhobenen Werte geben Auskunft über Reichweite, Marktanteile und Nutzungsdauer von rund 200 Radiosendern in der Schweiz und an der Grenze zur Schweiz.

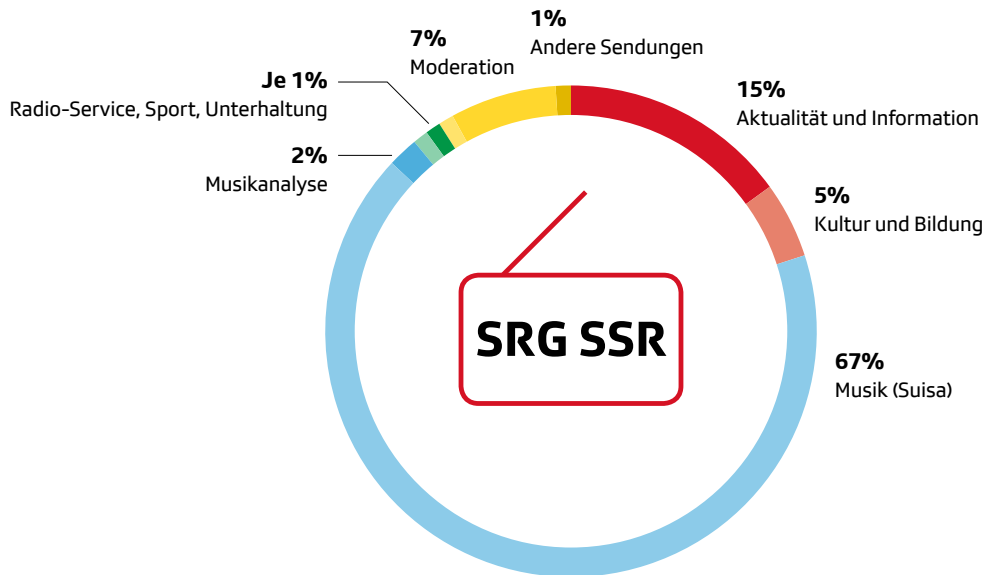
Weiterführende Informationen zur Methodik finden sich auf der Website von Mediapulse unter mediapulse.ch/radio/einleitung.

Programminhalte der SRG-Radiosender

Die Radiosender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Radioprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstaussstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

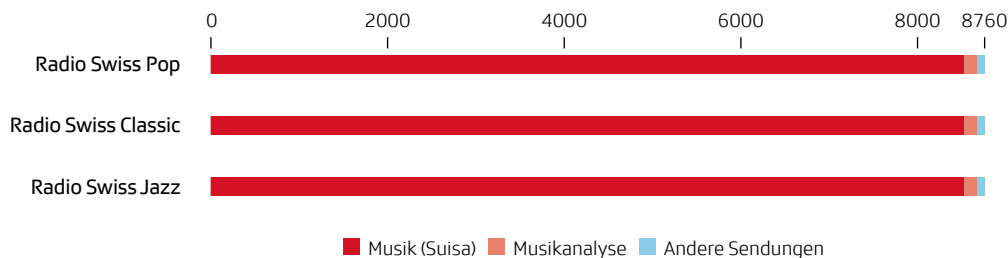
Radioprogramme SRG

Programmstunden nach Inhalt — SRG SSR



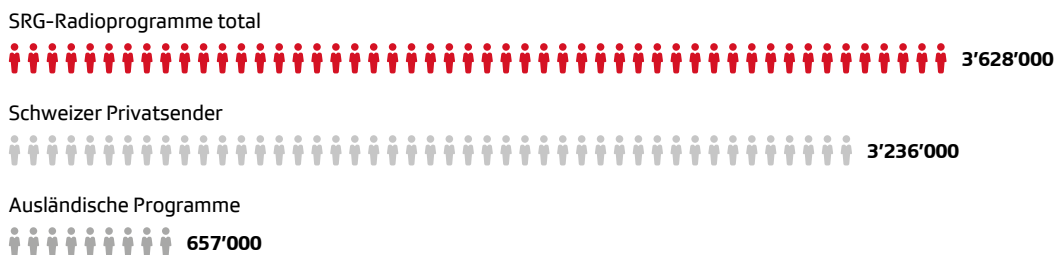
Programmstunden nach Inhalt — Swiss Satellite Radio

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Publikumsreichweite — SRG-Radioprogramme total

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der Schweiz



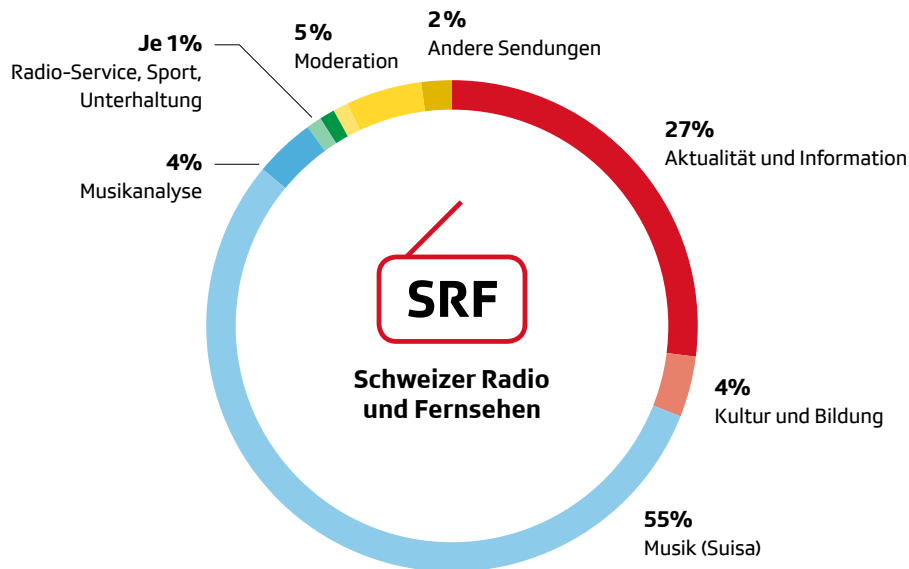
Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2021, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

* Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2021).

Radio SRF

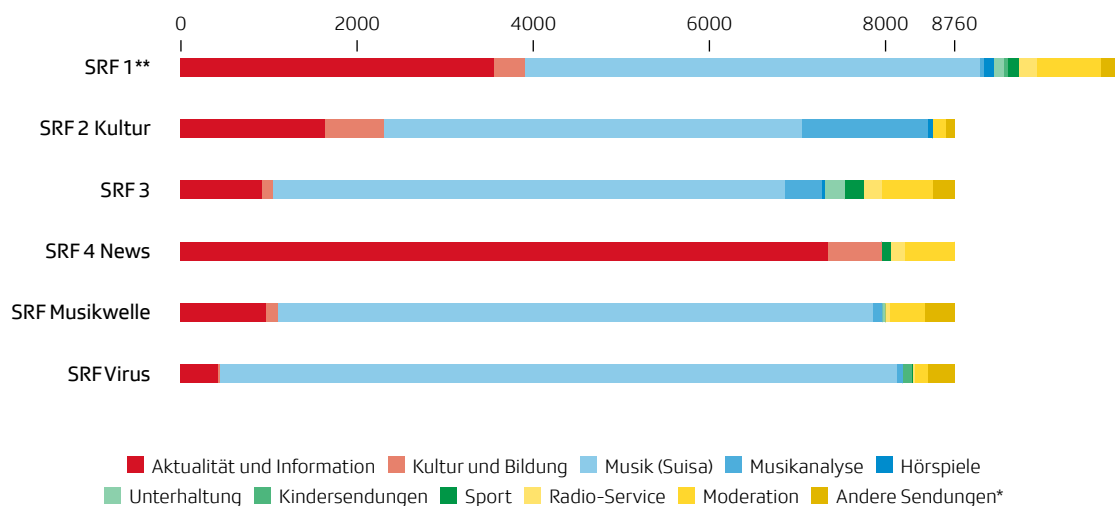
Programmstunden nach Inhalt — Radio SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



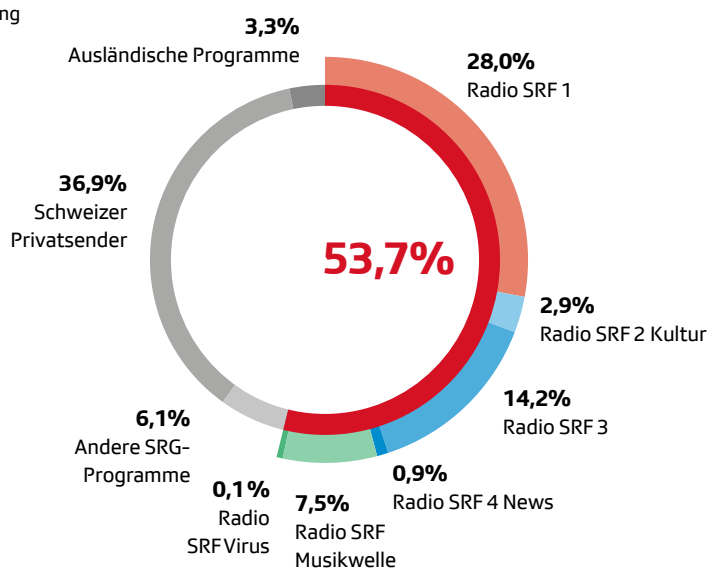
Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2021).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

** Bei Radio SRF 1 liegt das Stundentotal aufgrund der simultan laufenden Regionaljournale über dem Jahreswert von 8760 Stunden.

Marktanteil — Radio SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in der Deutschschweiz



Publikumsreichweite — Radio SRF

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der Deutschschweiz

Radio SRF total



Radio SRF 1



Radio SRF 2 Kultur



Radio SRF 3



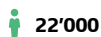
Radio SRF 4 News



Radio SRF Musikwelle



Radio SRF Virus



Andere SRG-Programme



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme

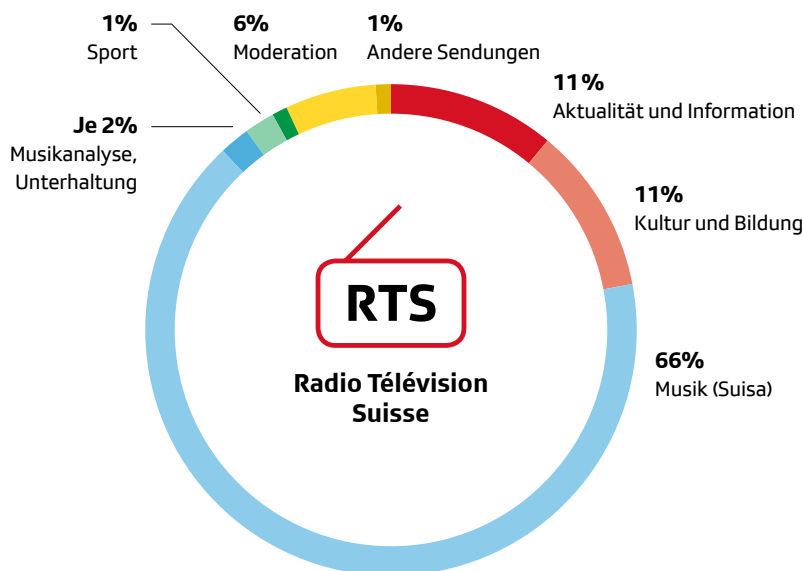


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, D-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.2021–31.12.2021, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

Radio RTS

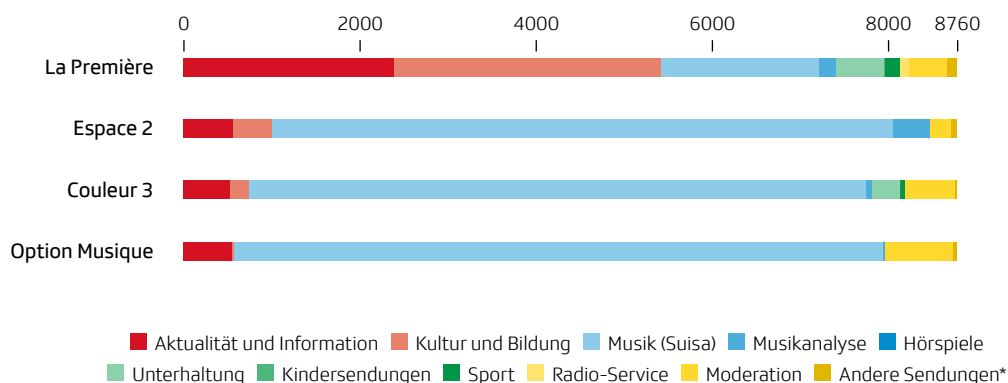
Programmstunden nach Inhalt — Radio RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

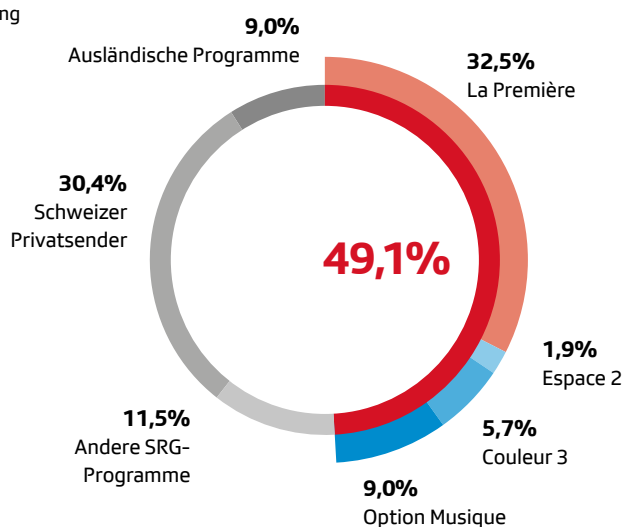


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2021).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — Radio RTS

Anteile an der Gesamtnutzung in der Westschweiz



Publikumsreichweite — Radio RTS

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der Westschweiz

RTS total



La Première



Espace 2



Couleur 3



Option Musique



Andere SRG-Programme



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme

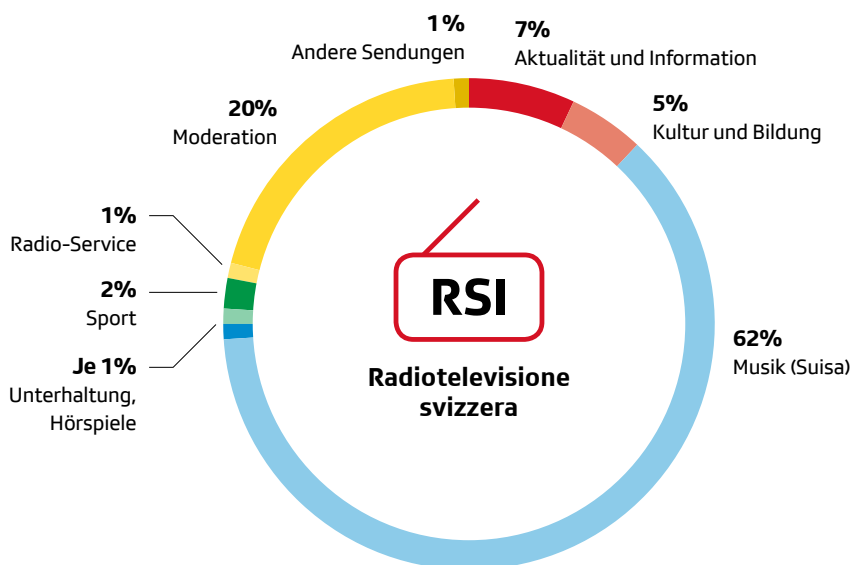


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, F-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.2021–31.12.2021, Mo–So, 24h, NRw-T, Radio Live

Radio RSI

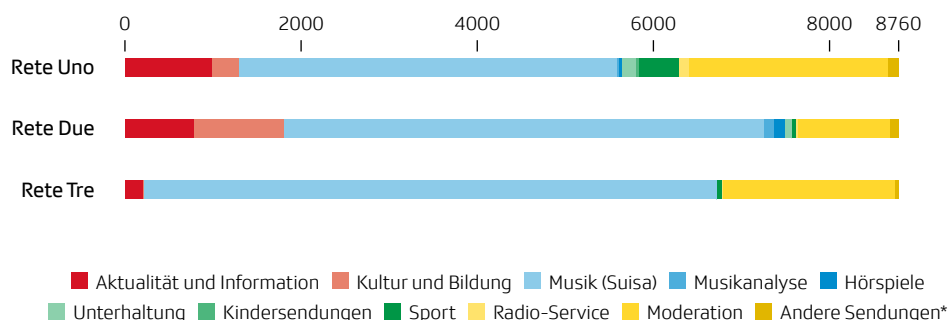
Programmstunden nach Inhalt — Radio RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

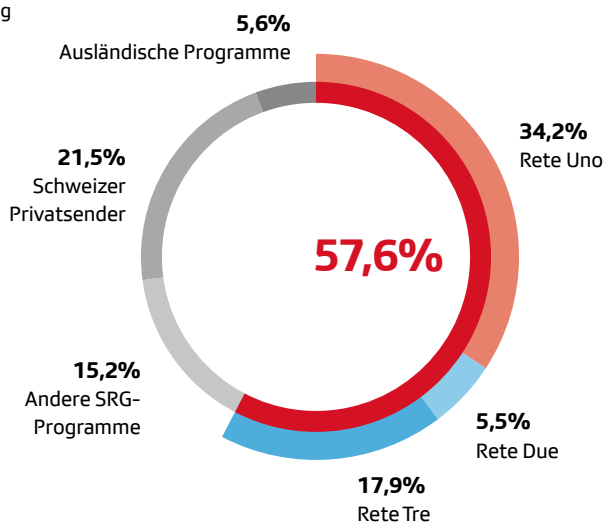


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2021).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — Radio RSI

Anteile an der Gesamtnutzung
in der italienischen Schweiz



Publikumsreichweite — Radio RSI

∅ Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der italienischen Schweiz

RSI total



Rete Uno



Rete Due



Rete Tre



Andere SRG-Programme



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme

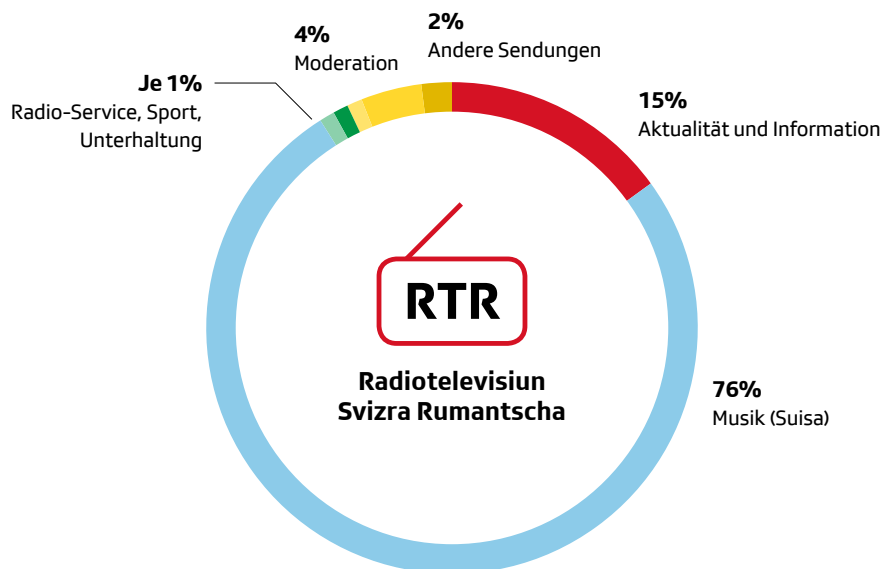


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, I-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.2021–31.12.2021, Mo–So, 24h, NRw-T, Radio Live

Radio RTR

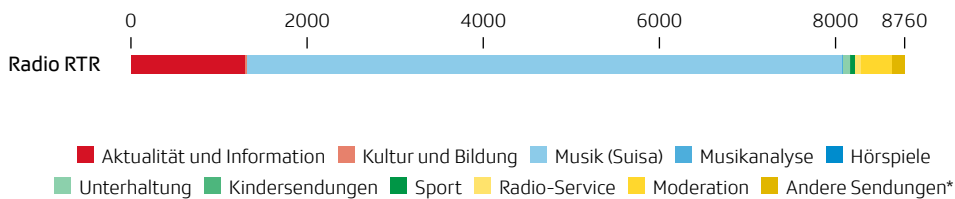
Programmstunden nach Inhalt — Radio RTR

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramm RTR

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2021).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Publikumsreichweite — Radio RTR

∅ Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der ganzen Schweiz

Radio RTR

 30'000

Total SRG-Programme

 3'628'000

Schweizer Privatsender

 3'236'000

Ausländische Programme

 657'000

Die Zahlen von Radio RTR werden im schweizweiten Vergleich dargestellt, da schätzungsweise rund ein Drittel der Rätoromanisch sprechenden Personen ausserhalb des Kantons Graubünden wohnt. In der Schweiz sprechen gemäss BFS rund 39'000 Personen ab 15 Jahren (0.5% der Bevölkerung) Rätoromanisch. Radio RTR erreicht schweizweit 30'000 Personen ab 15 Jahren.

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): Die üblicherweise zu Hause gesprochenen Sprachen, 2017-2019 kumuliert (su-d-01.08.01.02). Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.2021.–31.12.2021, Mo-So, 24h, MA / NRW-T, Radio Live.

Programmstatistik TV

Die Programmstatik gibt darüber Auskunft, wie sich das Programmangebot der SRG-Fernsehsender im Berichtsjahr zusammensetzte. Ausserdem enthält sie Angaben zur Nutzung der Fernsehprogramme. Die Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Fernsehanbieter in der Schweiz.

Fernsehkonsument in der Schweiz

Das Fernsehpanel des Forschungsinstituts Mediapulse gibt Auskunft über den Fernsehkonsum aller in der Schweiz lebenden Personen ab drei Jahren, die über ein Fernsehgerät verfügen. Da es vom Aufwand her nicht möglich ist, den Fernsehkonsum aller Haushalte direkt zu erheben, zieht Mediapulse aus allen Haushalten eine Stichprobe. Dabei werden Haushalte nach dem Zufallssystem ausgewählt. Das Mediapulse-Fernsehpanel umfasst heute gesamtschweizerisch gut 1870 Haushalte, die täglich Daten liefern.

Um die Nutzung zu messen, wird ein kleines Messgerät am Fernseher angeschlossen. Das Gerät erfasst den Ton der Sendung und leitet ihn an das Auswertungszentrum weiter. Dort werden über 400 Tonspuren von Sendern mit dem empfangenen Signal aus dem Haushalt verglichen. Dadurch können sowohl Sendungen gemessen werden, die live konsumiert wurden, als auch solche, die zeitversetzt genutzt wurden. Die zeitversetzte Nutzung wird bis zu sieben Tage nach Erstausstrahlung erfasst. Weiterführende Informationen unter mediapulse.ch/tv/einleitung.

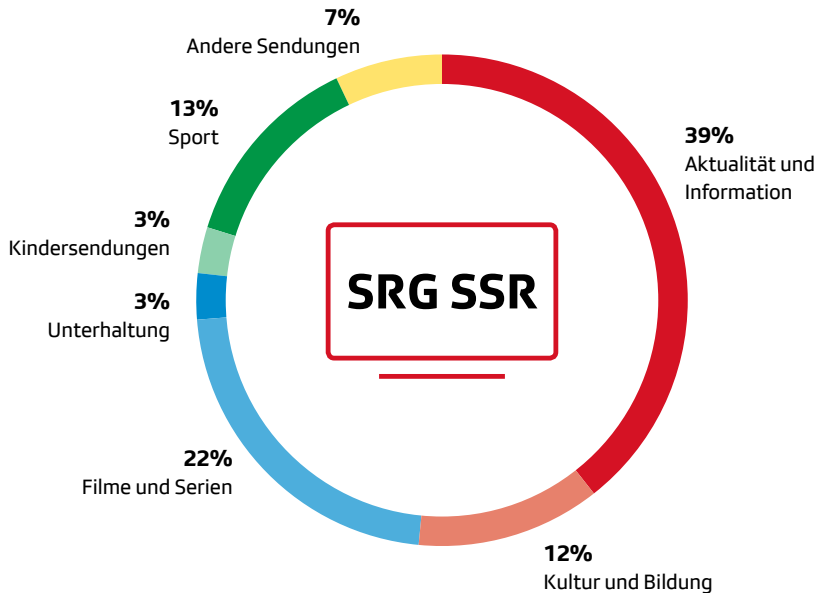
Programminhalte der SRG-Fernsehsender

Die Fernsehsender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Fernsehprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstausstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

Fernsehprogramme SRG

Programmstunden nach Inhalt — Fernsehen SRG SSR

Inklusive 3sat und TV5 Monde
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Publikumsreichweite — SRG-Fernsehprogramme total

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer pro Tag in der Schweiz

Primetime

24 Stunden

SRG-Fernsehprogramme total



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme



SRG-Fernsehprogramme total



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

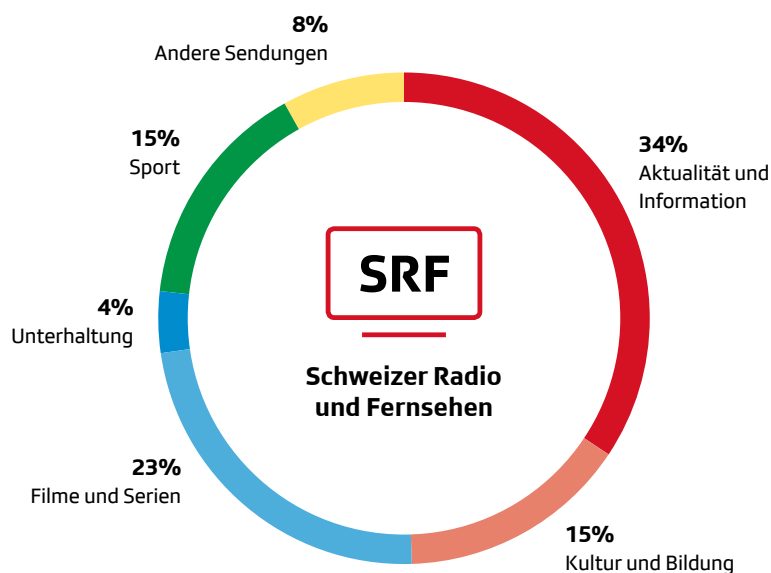
24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV-Data, Instar Analytics, Total CH, Personen ab 3 Jahren, SRG Total, 2021, Mo–So, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

Fernsehen SRF

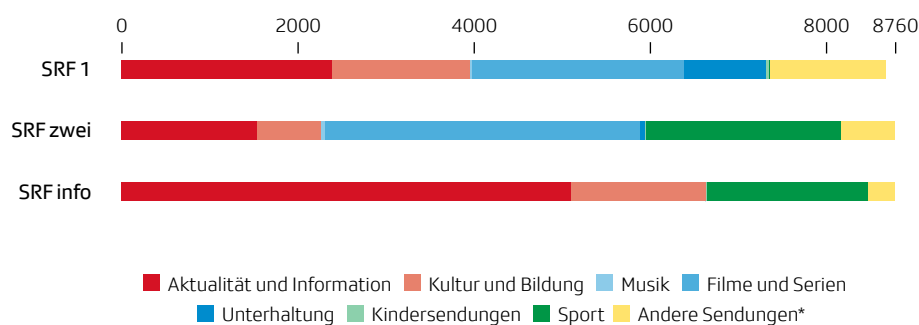
Programmstunden nach Inhalt — Fernsehen SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), ohne 3sat
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2021).

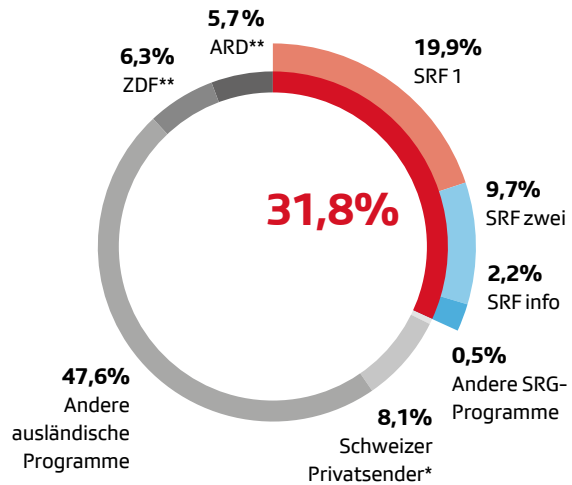
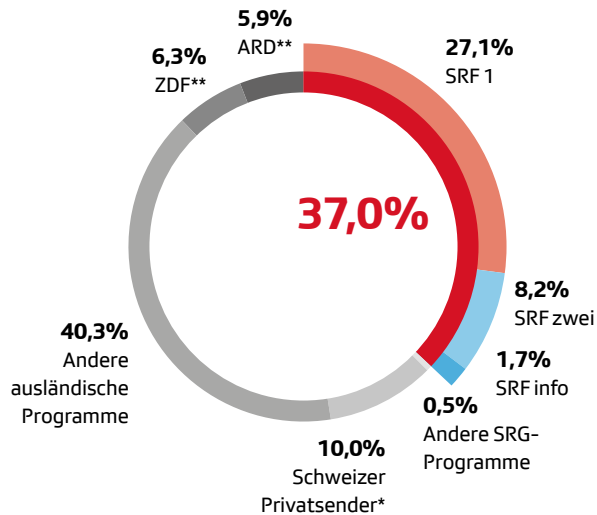
* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — Fernsehen SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in der Deutschschweiz

Primetime

24 Stunden

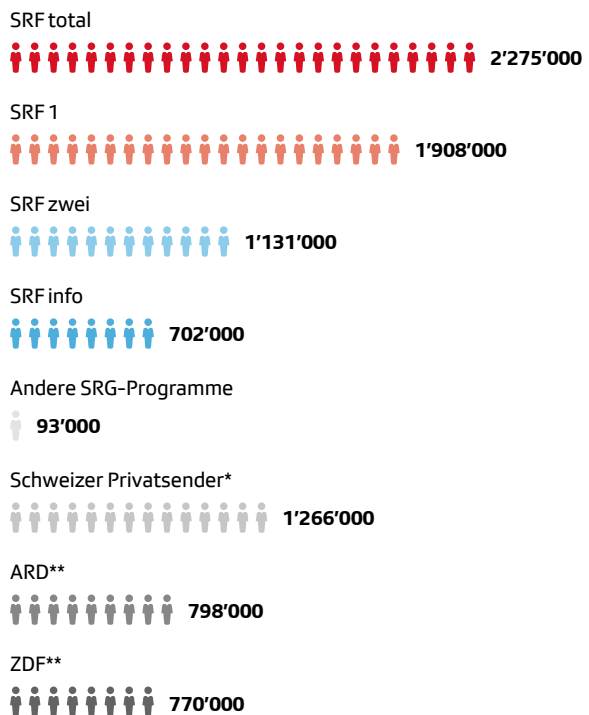
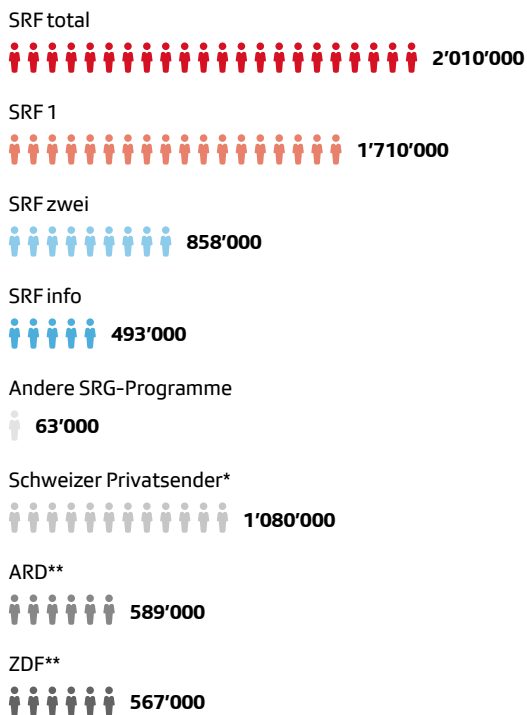


Publikumsreichweite — Fernsehen SRF

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer pro Tag in der Deutschschweiz

Primetime

24 Stunden



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, D-CH, Personen ab 3 Jahren, 2021, Mo–So, Primetime, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

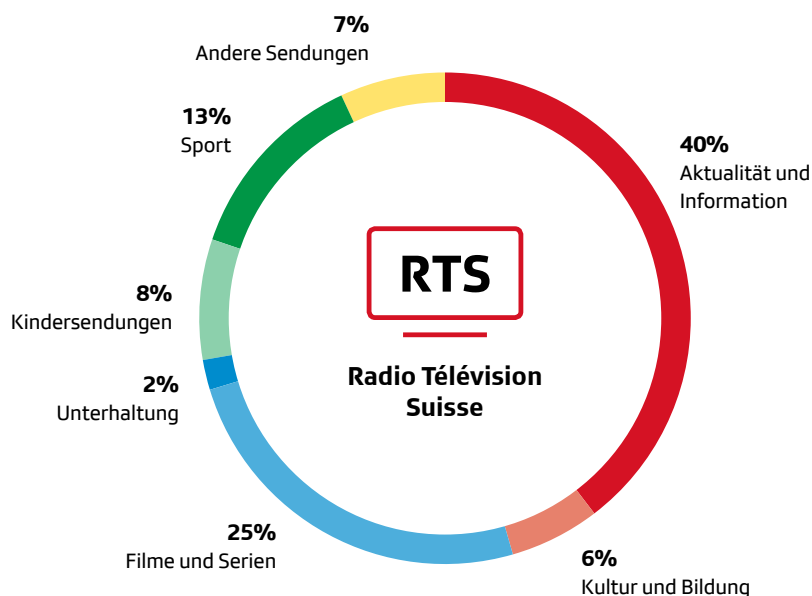
* Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, Tele-Bilingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV_LFM TV, Swiss 1, blue Zoom

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von SRF.

Fernsehen RTS

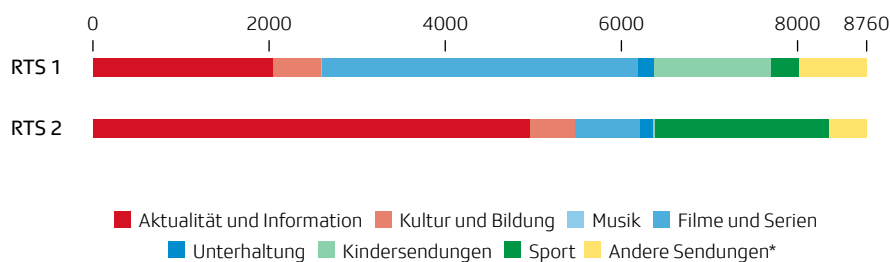
Programmstunden nach Inhalt — Fernsehen RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), ohne TV5 Monde
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2021).

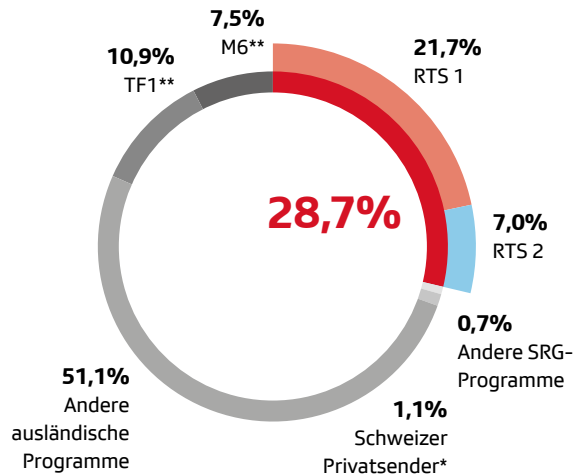
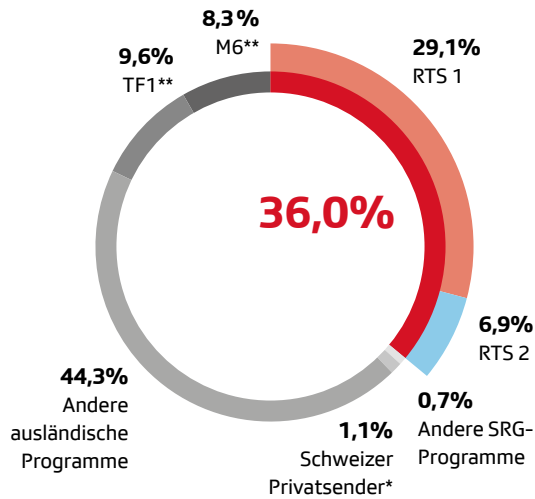
* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — Fernsehen RTS

Anteile an der Gesamtnutzung in der Westschweiz

Primetime

24 Stunden

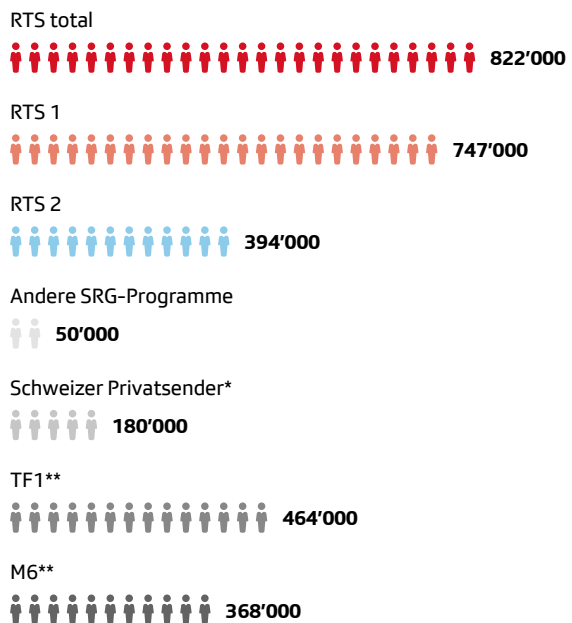
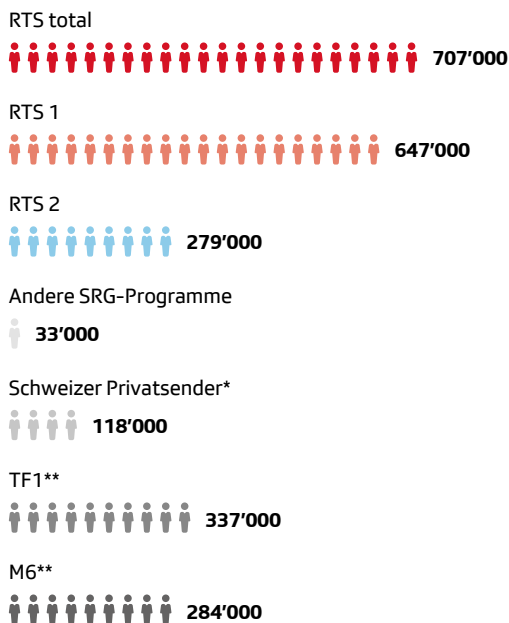


Publikumsreichweite — Fernsehen RTS

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer pro Tag in der Westschweiz

Primetime

24 Stunden



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, F-CH, Personen ab 3 Jahren, 2021, Mo–So, Primetime, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

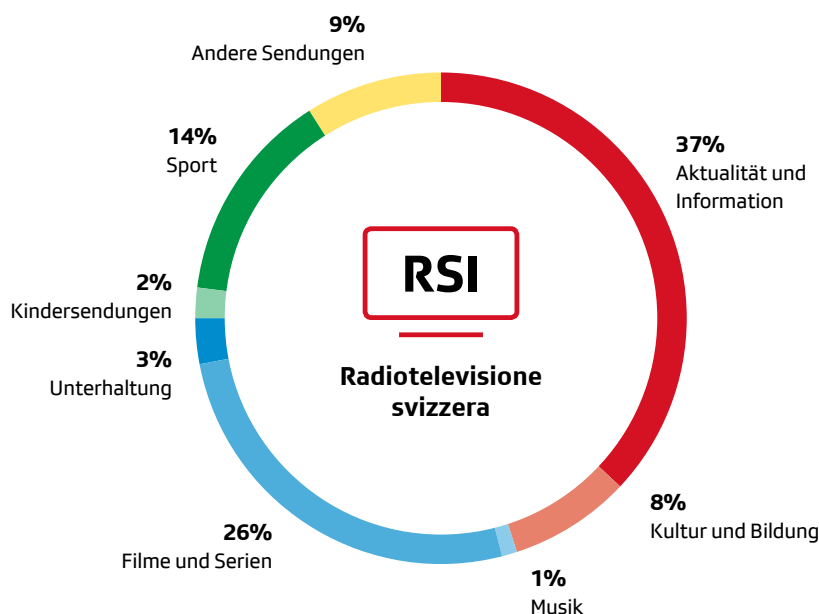
* Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, Tele-Bilingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV_LFM TV, Swiss 1, blue Zoom

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RTS. Für die Sender TF1 und M6 wurde nur das Schweizer Signal einbezogen.

Fernsehen RSI

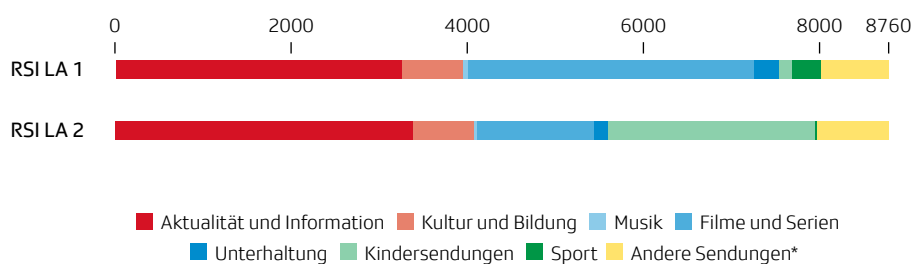
Programmstunden nach Inhalt — Fernsehen RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2021).

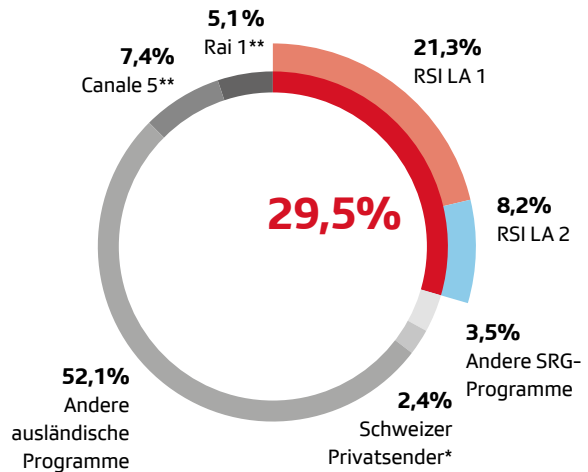
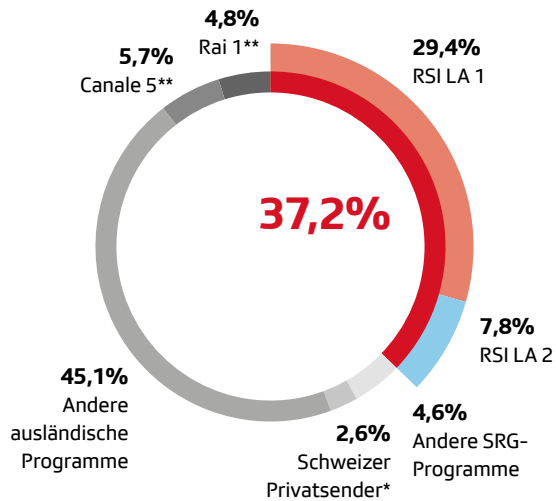
* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — Fernsehen RSI

Anteile an der Gesamtnutzung in der italienischen Schweiz

Primetime

24 Stunden

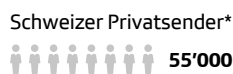
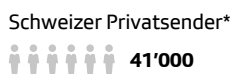
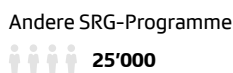


Publikumsreichweite — Fernsehen RSI

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer pro Tag in der italienischen Schweiz

Primetime

24 Stunden



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, I-CH, Personen ab 3 Jahren, 2021, Mo-So, Primetime, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

* Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, Tele-Bilingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV_LFM TV, Swiss 1, blue Zoom

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RSI.

Statistik Onlineangebot

Umfang der Onlinestatistik

Die Onlinestatistik gibt Auskunft darüber, wie die Onlineangebote der SRG im Berichtsjahr genutzt wurden. Wenn nichts anderes angegeben ist, umfasst das Onlineangebot die Nutzung von Websites, Apps und HbbTV der Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI sowie der Generaldirektion. Im zweiten Teil der Onlinestatistik werden ausserdem erste Nutzungszahlen der nationalen Streaming-Plattform Play Suisse aufgeführt. Die Streaming-Plattform stellt eine breite Palette an Serien, Filmen und Dokumentationen aus allen vier Sprachregionen bereit und ist als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Smart TV verfügbar.

Methodik der Datenerhebungen

Die Messungen der Nutzungszahlen der Websites und Apps basieren auf der Digital-Analytics-Software Mapp. Die technische Messung wurde mittels «Page Tags» implementiert. Die Nutzungszahlen der Social-Media-Plattformen werden mithilfe der Software Quintly erhoben, wobei die Social-Media-Plattformen als primäre Datenquellen an Quintly angeschlossen sind.

Nationale Kennzahlen

SRG SSR

34'768'470

Unique Clients pro Monat



Ein Unique Client, auch Visitor genannt, ist ein Browser oder eine App, der oder die auf ein Webangebot zugreift. Ein Unique Client wird über ein Cookie und weitere Identifikationsmerkmale ermittelt. Unique bedeutet, dass derselbe Client im Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt wird.

SRF

21'863'917

Schweizer Radio und Fernsehen
Apps, HbbTV und Website srf.ch

RTS

7'414'834

Radio Télévision Suisse
Apps, HbbTV und Website rts.ch

RSI

1'748'763

Radiotelevisione svizzera
Apps, HbbTV und Website rsi.ch

RTR

113'220

**Radiotelevision Svizra
Rumantscha**
Apps und Website rtr.ch

SWI

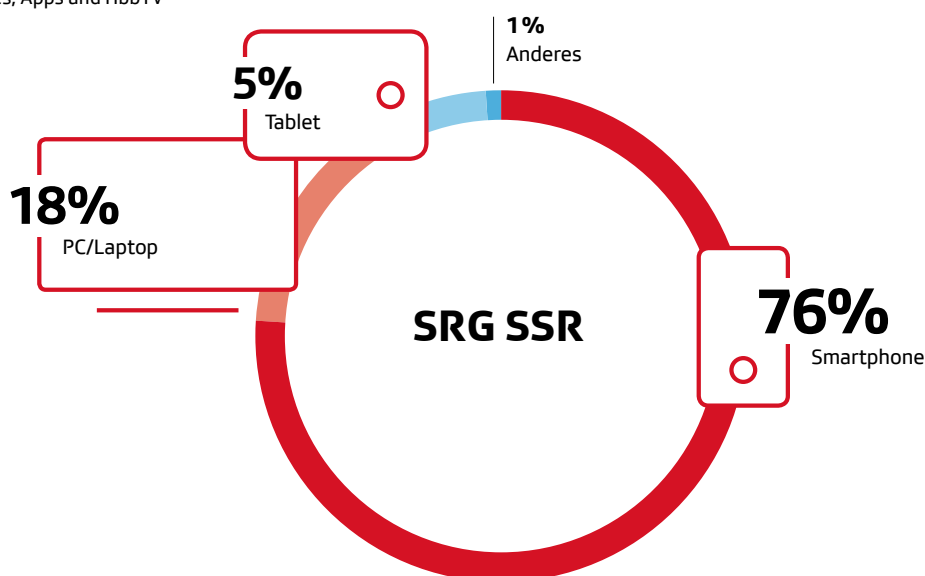
4'511'453

swissinfo.ch
Apps und Website swissinfo.ch

Quelle: Mapp

Visits ohne Streaming nach Gerät

Websites, Apps und HbbTV



Total Visits ohne Streaming: 1'152'491'701

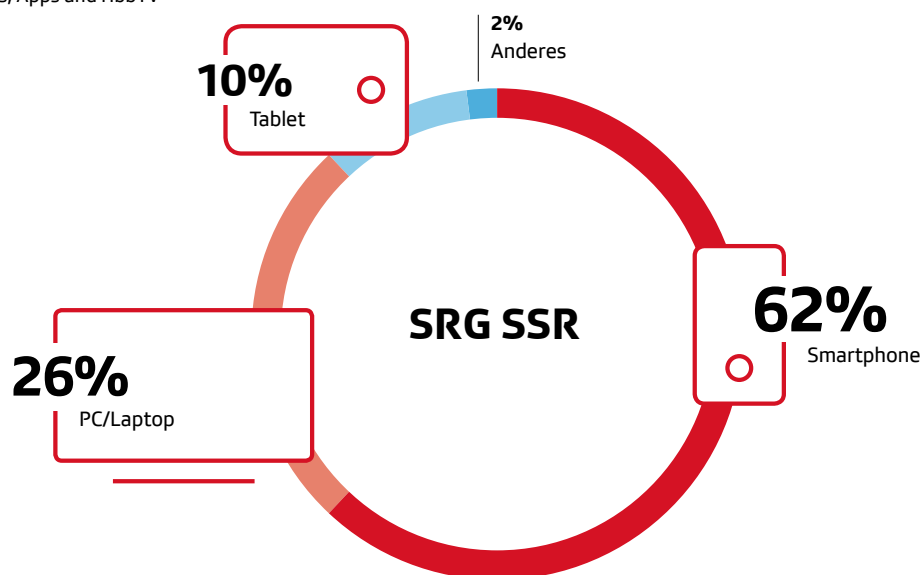
Visit: Ein Visit ist ein Besuch auf einer Website, einer App oder auf HbbTV durch einen Unique Client (Visitor).

Streaming: Unter Streaming wird das Abspielen von Audio und Video verstanden.

Quelle: Mapp

Visits mit Streaming nach Gerät

Websites, Apps und HbbTV



Total Visits mit Streaming: 304'805'653

Visit: Ein Visit ist ein Besuch auf einer Website, einer App oder auf HbbTV durch einen Unique Client (Visitor).

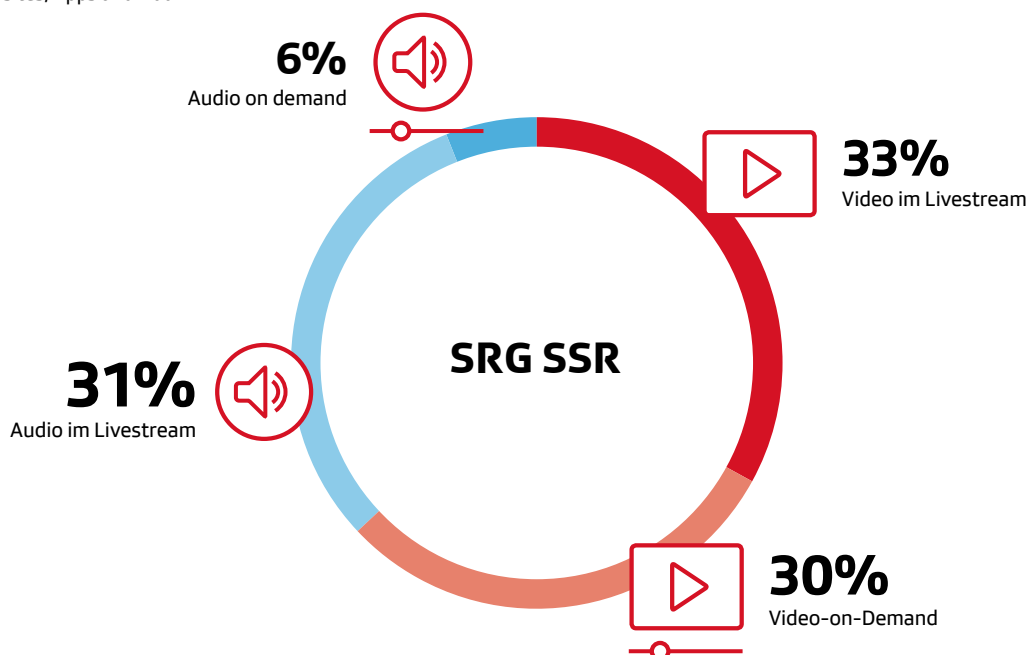
Streaming: Unter Streaming wird das Abspielen von Audio und Video verstanden.

Quelle: Mapp

Erklärung: Die beiden Grafiken verdeutlichen, dass die Gerätewahl mit der Nutzungsart zusammenhängt: Wer Video und Audio streamt, nutzt tendenziell grössere Bildschirme wie einen PC/Laptop (26 Prozent versus 18 Prozent) oder ein Tablet (10 Prozent versus 5 Prozent). Wer nicht streamt, sondern beispielsweise einen Artikel liest, bevorzugt das Smartphone (76 Prozent versus 62 Prozent).

Streamingdauer nach Audio und Video

Websites, Apps und HbbTV



Total in Stunden: 117'545'963

Streamingdauer: Die Streamingdauer gibt an, wie lange Audio- und Videofiles insgesamt konsumiert wurden.

On demand: Zeitversetztes Konsumieren von Audio und Video

Livestream: Konsumieren von Audio- und Videoinhalten, die simultan im Radio und TV übertragen wurden, sowie sonstige Liveübertragungen.

Quelle: Mapp

Erklärung: Die Grafik zeigt, dass Videos und Audios mehrheitlich als Livestream genutzt werden. Bei den Videos ist diese Entwicklung neu: Noch 2020 wurden Videos häufiger on demand genutzt (35 Prozent Video-on-Demand versus 23 Prozent Video im Livestream). 2021 überwiegt nun das Livestreaming (33 Prozent Video im Livestream vs. 30 Prozent Video-on-Demand).

Meistgeschaute Sendungen

Die drei meistgeschauten Fernsehsendungen im Livestream (Media Views)

Websites, Apps und HbbTV

SRF

SRF zwei am 2. Juli 2021 | UEFA EURO 2020, Viertelfinal, Schweiz – Spanien

 **1'038'813**

SRF zwei am 28. Juni 2021 | UEFA EURO 2020, Achtelfinal, Frankreich – Schweiz

 **926'233**

SRF zwei am 11. Juli 2021 | UEFA EURO 2020, Final, Italien – England

 **754'587**

RTS

RTS 2 am 2. Juli 2021 | UEFA EURO 2020, Viertelfinal, Schweiz – Spanien

 **407'755**

RTS 2 am 28. Juni 2021 | UEFA EURO 2020, Achtelfinal, Frankreich – Schweiz

 **315'717**

RTS 2 am 11. Juli 2021 | UEFA EURO 2020, Final, Italien – England

 **248'585**

RSI

RSI LA 2 am 2. Juli 2021 | UEFA EURO 2020, Viertelfinal, Schweiz – Spanien

 **50'221**

RSI LA 2 am 28. Juni 2021 | UEFA EURO 2020, Achtelfinal, Frankreich – Schweiz

 **43'740**

RSI LA 2 am 11. Juli 2021 | UEFA EURO 2020, Final, Italien – England

 **36'266**

Media Views: Anzahl Aufrufe eines Audio- oder Videofiles

Fernseh-Livestream: Inhalte, die im Fernsehen liefen, aber simultan online konsumiert wurden

Quelle: Mapp und Instar Analytics

Die drei meistgeschauten Fernsehsendungen Video on demand (Media Views)

Websites, Apps und HbbTV

SRF

Serie «Tschugger», erste Staffel, Folge 1 vom 28. November 2021

 256'149

«Tschugger», erste Staffel, Folge 5 vom 19. Dezember 2021

 226'472

«Tschugger», erste Staffel, Folge 4 vom 12. Dezember 2021

 188'638

RTS

«19h30» vom 30. November 2021

 163'609

«Forum» vom 25. November 2021

 154'647

«19h30» vom 20. Mai 2021

 143'117

RSI

«Un sacchetto di biglie» vom 18. Januar 2021

 55'349

«Altri Telefilm – Colombo: Un giallo da manuale» vom 25. April 2021

 19'596

«Telegiornale» vom 19. Juni 2021

 17'872

Media Views: Anzahl Aufrufe eines Audio- oder Videofiles

Video on demand von Fernsehsendungen: Inhalte, die am Fernsehen liefen und zeitversetzt online konsumiert wurden

Quelle: Mapp und Instar Analytics

Meistgeschaute Videos auf Social Media



Das meistgesehene Video auf Instagram (Views)



754'435 Views

Über Nacht zum Internetphänomen, SRF News

> Beitrag ansehen



695'098 Views

J'ai eu plus de dix partenaires, RTS Tataki

> Beitrag ansehen



112'703 Views

Guè Pequeno, RSI Spam

> Beitrag ansehen



5'608 Views

Giulia Tanno – davart success ed accidents, RTR

> Beitrag ansehen



12'296 Views

Hochwasser in der Schweiz, SWI swissinfo.ch auf Englisch

> Beitrag ansehen

Views: Anzahl Starts der Media-Files. Es werden nur Media-Files berücksichtigt, die 2021 publiziert wurden.

Quelle: Quintly



Das meistgesehene Video auf Youtube (Views)



1'126'440 Views

Sensation im Penaltyschiessen Frankreich – Schweiz, SRF Sport

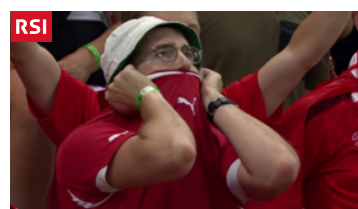
> Beitrag ansehen



1'695'341 Views

C'est quoi l'accent suisse?, 52 minutes

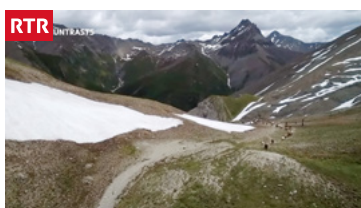
> Beitrag ansehen



177'349 Views

Il tifoso svizzero più famoso del momento, RSI Sport

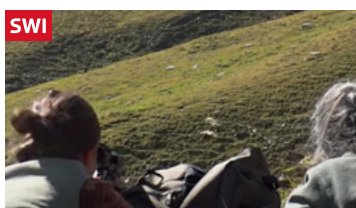
> Beitrag ansehen



17'699 Views

Fenga Alpaufzug, RTR Films

> Beitrag ansehen



40'331 Views

Sind Jäger in der Schweiz gefährdet?, SWI swissinfo.ch auf Russisch

> Beitrag ansehen



Das meistgesehene Video auf Facebook (Views)



2'295'451 Views

Die ganze Wahrheit über Hunde, «SRF Deville»

> Beitrag ansehen



2'247'071 Views

Profession : chanvrier, Les archives de la RTS

> Beitrag ansehen



2'393'265 Views

Caduta di massa al Tour de France, RSI Sport

> Beitrag ansehen



160'609 Views

A chatscha cun Mattiu (4/4), RTR «Telesguard»

> Beitrag ansehen



169'918 Views

Herstellung von Vacherin Mont-d'Or, SWI swissinfo.ch auf Russisch

> Beitrag ansehen

Views: Anzahl Starts der Media-Files. Es werden nur Media-Files berücksichtigt, die 2021 publiziert wurden. Bei Facebook wird ein View gezählt, wenn mindestens zehn Sekunden des betreffenden Media-File abgespielt wurden.

Quelle: Quintly

Kennzahlen zu Play Suisse

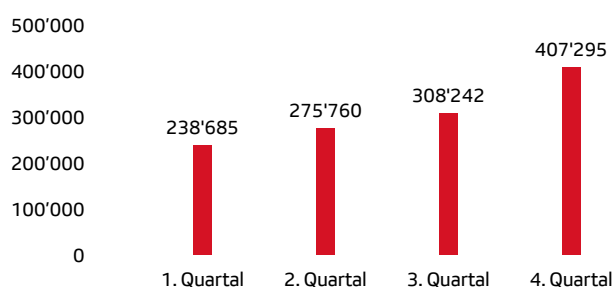
Play Suisse ist die nationale Streaming-Plattform der SRG. Play Suisse bietet Serien, Spielfilme und Dokumentationen aus allen vier Sprachregionen – in Originalsprache und mit Untertiteln in den jeweils anderen Landessprachen.

Play Suisse ist als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop (playsuisse.ch) und Smart-TV verfügbar.

407'295 Accounts

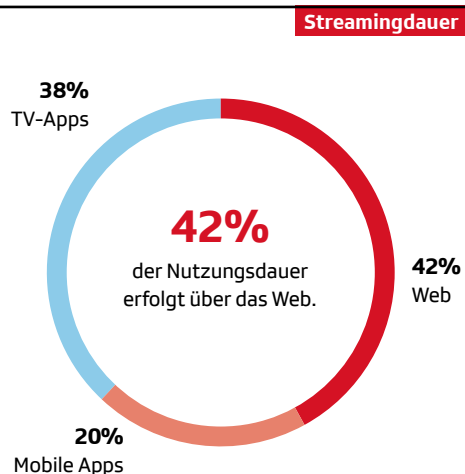
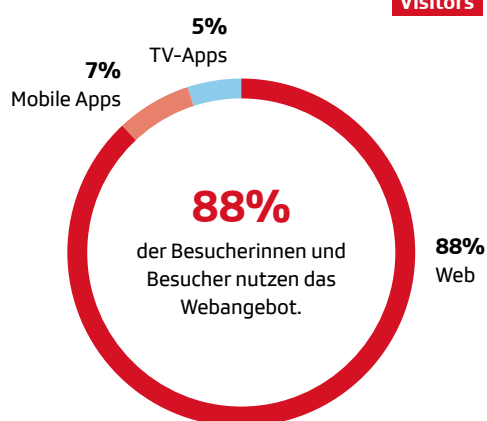
Bis Ende 2021 gab es rund **407'295 Account-Registrierungen** auf Play Suisse.

Play Suisse – Account-Registrierungen



Quelle: Play Suisse Data Lake

Play Suisse – Anteile nach Zugriffsart



Visitors: Ein Visitor, auch Unique Client genannt, entspricht einem Gerät oder einem Browser, das bzw. der auf eine Website oder App zugreift.

Streamingdauer: Die Streamingdauer gibt an, wie lange Audio- und Videofiles total konsumiert wurden.

Quelle: Mapp

Play Suisse – die meistgeschauten Serien, Filme und Dokumentationen (Media Views)



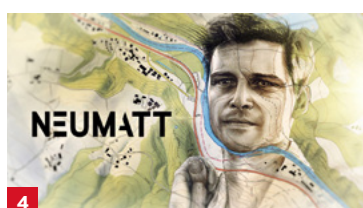
Wilder
Krimiserie



Tschugger
Polizeikomödie



Der Bestatter
Krimiserie



Neumatt
Dramaserie



Sacha
Thrillerserie



The Team
Thrillerserie



Seitentriebe
Comedyserie



Bankenviertel
Thrillerserie



Zeit der Geheimnisse
Krimiserie



Tag und Nacht
Dramaserie

Media Views: Anzahl Aufrufe eines Audio- oder Videofiles

Quelle: Mapp

05 Qualität

Bild: SRF-
Podcastproduktion

- 108 Qualitätssicherung im Unternehmen
- 110 Publikumsrat
- 112 SRF Schweizer Radio und Fernsehen
- 113 Publikumsrat SRG.D
- 114 RTS Radio Télévision Suisse
- 115 Publikumsrat RTSR
- 116 RSI Radiotelevisione svizzera
- 117 Publikumsrat Corsi
- 118 RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha
- 119 Publikumsrat SRG.R
- 120 SWI swissinfo.ch
- 121 Publikumsrat SWI swissinfo.ch

«Unser Publikum muss im Zentrum unseres Tuns stehen»

Die Qualitätssicherung hat in der SRG einen hohen Stellenwert. Gemäss Vorgabe der Konzession wird das Qualitätssicherungssystem regelmässig von externen Auditor:innen überprüft. Wie bereits 2020 befasste sich auch 2021 wieder die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) mit dieser Aufgabe. Der Bericht 2021 wird Ende April 2022 vorliegen (siehe Info-

box). Julian Wallace, Angebotsmanager Audience und Qualitätsbeauftragter bei SRF, und Reto Gysi von Wartburg, stellvertretender Chefredaktor und Qualitätsverantwortlicher bei SWI swissinfo.ch, geben über den aktuellen Stand des Qualitätssicherungssystems, die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Audit 2020 und die Ergebnisse aus dem Audit 2021 Auskunft.

«Dass wir bei SWI swissinfo.ch auf dem richtigen Weg sind, zeigt auch das Label der «Journalism Trust Initiative» von «Reporter ohne Grenzen», mit welchem wir 2021 zertifiziert wurden.»

Reto Gysi von Wartburg
Stellvertretender Chefredaktor und Qualitätsverantwortlicher SWI swissinfo.ch



Die Auditor:innen der ZHAW gaben 2020 eine positive Gesamtbeurteilung zum Qualitätssicherungssystem der SRG ab. Konntet ihr euch seither entspannt zurücklehnen?

Reto Gysi von Wartburg: Auf keinen Fall. Qualitätssicherung ist ein laufender Prozess. Wir passen unsere Abläufe und Leitlinien fortwährend an und werden auch von Externen immer wieder beurteilt. Dass wir bei SWI swissinfo.ch auf dem richtigen Weg sind, zeigt auch das Label der «Journalism Trust Initiative» von «Reporter ohne Grenzen», mit welchem wir 2021 zertifiziert wurden. Im selben Jahr wurde SWI auch zum ersten Mal im Jahrbuch Qualität der Medien der Universität Zürich erwähnt – und dies in positivem Sinne: SWI swissinfo.ch profilierte sich mit hoher Qualität, vor allem durch relevante Berichterstattung und die Vermittlung von Hintergründen.

Julian Wallace: Auch wir haben uns nicht auf den Lorbeeren ausgeruht, denn Qualitätssicherung hört nach einem Audit nicht auf. Wir müssen kontinuierlich darauf achten, dass wir die höchsten journalistischen

Standards setzen, befolgen und deren Einhaltung prüfen. Externe Audits sind rein vom Volumen her eine eher kleine Angelegenheit im Vergleich zu den ständigen internen Prüfungen auf Redaktions-, Abteilungs- und sogar Unternehmensebene. Hinzu kommt, dass es selbst bei positiver Gesamtbeurteilung immer Verbesserungs-potenzial gibt. Dieses konstante Streben nach hoher Qualität gehört zur lebendigen Qualitätskultur, die wir bei SRF leben.

Welche wichtigsten Aspekte hat das Audit 2020 bei SWI swissinfo.ch und seinem Qualitätssicherungssystem hervorgebracht?

Reto Gysi von Wartburg: Die Auditor:innen der ZHAW hielten uns in einigen wichtigen Punkten den Spiegel vor. Ich möchte dies an einem Beispiel illustrieren: Da wir zunehmend in einer Matrixorganisation arbeiten, riet uns das Auditteam, die personelle Zuständigkeit im Qualitätssicherungssystem besser zu regeln. Dies haben wir umgesetzt, indem heute die meisten Beiträge von der Idee bis zur Realisierung von einer Editorin oder einem Editor begleitet werden. Andere

«Allein schon die Grösse des Unternehmens SRF macht einen konstanten Austausch notwendig – insbesondere im Rahmen des neuen Betriebsmodells 2024.»

Julian Wallace
Angebotsmanager und
Qualitätsverantwortlicher SRF



Punkte betrafen zum Beispiel die Governance oder die spezifische Förderung von Nachwuchstalenten.

Das Auditteam hat auch empfohlen, den Austausch von Best-Practice-Beispielen zu intensivieren.

Julian Wallace: Allein schon die Grösse des Unternehmens SRF macht einen konstanten Austausch notwendig – insbesondere im Rahmen des neuen Betriebsmodells, das zahlreiche Veränderungen in den Arbeitsprozessen und der Zusammenarbeit mit sich gebracht hat. Best-Practice-Beispiele sind ein wichtiges Instrument in dieser Zusammenarbeit, und es ist uns ein Anliegen, die bereits bestehenden Abteilungen besser mit den neuen zu verknüpfen. Wir arbeiten daran. Neu wird – auch aus diesem Grund – die Qualitätssicherung bei SRF ab 2022 in der Unternehmensentwicklung ein zentrales Thema sein.

Die SRG könne sich, so das Auditteam, auch noch dahingehend verbessern, dass bei der Planung von Sendungen der Nutzen für die jeweilige Zielgruppe und die gewünschte Wirkung explizit genannt würden. Wird dies seither so gemacht?

Julian Wallace: Unser Publikum muss im Zentrum unseres Tuns stehen. Darauf fusst das neue Betriebsmodell 2024, das bei SRF im April 2021 eingeführt wurde. Mit der Einführung des Konzeptionsprozesses und dem Commissioning Board wurden Angaben zur Zielgruppe in die Sendungskonzepte aufgenommen. Ein elaboriertes Wirkungspunktesystem überprüft zudem regelmässig, welche Wirkung unsere Angebote beim Publikum haben. Damit ist dieser Aspekt sowohl in der Norm- und Zielsetzung als auch in der Kontrolle explizit festgehalten.

Kommen wir zum Audit 2021, von welchem wir den Bericht im Herbst letzten Jahres erhalten haben. Wie sehen die Resultate aus und welche Verbesserungsvorschläge sollen dieses Jahr umgesetzt werden?

Julian Wallace: Insbesondere die Qualitätsziele und –normen sowie der Publikumseinbezug wurden von den Unternehmenseinheiten sehr gut erfüllt – die Anforderungen wurden teilweise sogar übertroffen. Wir erhielten für 2021 die Bestätigung, dass wir auf hohem Niveau Qualitätssicherung betreiben und unsere Inhalte den Anforderungen gerecht werden. Dennoch gibt es Verbesserungspotenzial: Die Auditorinnen und Auditoren haben hervorgehoben, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch aktiver über wichtige Dokumente der Qualitätssicherung informiert werden sollten und dass einzelne Steuerungsinstrumente optimiert werden könnten – beides Aspekte, die wir bereits im Fokus haben.

Audit 2021

Artikel 4 der Konzession verlangt, dass externe Sachverständige das Qualitätssicherungssystem der SRG periodisch kontrollieren. Die Resultate des Audits 2021 wurden Ende April 2022 auf der Website der SRG publiziert (srgssr.ch/de > Was wir tun > Qualität > Externe Qualitätsaudits). Der Fokus des Audits 2021 lag auf der Umsetzung des Qualitätssicherungssystems im Projekt «1945» von SRF, in der Redaktion «Forum» von RTS sowie in der Redaktion «Telegiornale» von RSI.

Die Publikumsräte leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung

Die Konzession der SRG sieht vor, dass jede Regionalgesellschaft einen repräsentativ zusammengestellten Publikumsrat hat. Die zentrale Aufgabe der Publikumsräte von Corsi, RTSR, SRG.D, SRG.R und SWI swissinfo.ch ist, als beratendes Gremium einen Beitrag zur Weiterentwicklung der SRG zu leisten. Die rund 80 Publikumsrät:innen beobachten und beurteilen das SRG-Angebot in allen vier Sprachregionen und für den internationalen Dienst SWI swissinfo.ch kritisch und unabhängig.

Gemäss Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) muss das Publikum in der Organisation des Service-public-Unternehmens SRG vertreten sein. Die Vereinsform des Medienhauses sieht einen institutionalisierten Dialog zwischen Gesellschaft und Unternehmen vor. In diesem Rahmen werden die SRG-Programme regelmässig auf ihre Qualität hin überprüft und die Resultate mit den Programmschaffenden diskutiert. Damit leisten die Publikumsräte einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Qualität der SRG-Programme und bringen die Sicht der Radiohörer:innen, Fernsehzeher:innen und Online-Nutzer:innen ein.

Mit Carmen Dedual präsidiert im Jahr 2021 zum ersten Mal eine Rätoromanin die nationale Arbeitsgruppe Präsidien Publikumsräte. Unter der Leitung der 56-jährigen Primarlehrerin und Förderin der rätoromanischen Sprache wurde ein neues Reglement zur Arbeitsweise des Gremiums verabschiedet. Im Rahmen der nationalen Arbeitsgruppe Präsidien Publikumsräte findet drei Mal pro Jahr ein Austausch statt zu Qualitätsstandards bei der Programmüberprüfung, der Arbeitsweise der regionalen Publikumsräte sowie der Tätigkeit der Ombudsstellen, die den Publikumsräten unterstellt sind. Eine weitere Aufgabe der Arbeitsgruppe ist die regelmässige Durchführung von gemeinsamen nationalen Programmbeobachtungen in allen Publikumsräten.

Carmen Dedual gibt einen Einblick in die Ziele und Schwerpunkte der Arbeitsgruppe.

In der Arbeitsgruppe treffen sich die Präsidien der Publikumsräte aus den vier Landesteilen und von SWI. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede stellen Sie beim Verständnis des Auftrags und bei der Arbeitsweise fest?

Die Arbeitsgruppe diskutiert sehr lebhaft, fundiert und kontrovers. Sie organisiert mit viel Engagement und Motivation nationale Beobachtungen, bringt neue Ideen für Weiterbildungen ein und schlägt Instrumente zur Qualitätssicherung vor. In der Arbeitsweise und im Verständnis des Auftrages gibt es zwischen den verschiedenen Publikumsräten keine wesentlichen Unterschiede. Eine wichtige Aufgabe der Arbeitsgruppe ist der Informationsaustausch zwischen den Publikumsräten in den vier Sprachregionen und dem Publikumsrat SWI. Dadurch bekommen alle Einsicht in das Geschehen und Wirken der anderen Regionen und erfahren von deren Besonderheiten und Herausforderungen.

Sie haben im Jahr 2021 ein neues Reglement für die Arbeitsgruppe erarbeitet. Welche Schwerpunkte setzen Sie in der Arbeit des nationalen Gremiums?

Durch regelmässige Treffen wird der Austausch von Erfahrungen, Arbeitsweisen und Impulsen unter den Präsidien der SRG-Publikumsräte gefördert. Um professionelle Arbeit zu gewährleisten, haben periodische Weiterbildungen der Publikumsräte hohe Priorität. Ein weiteres Anliegen des Gremiums ist die Visibilität inner- und aussenhalb des Unternehmens, was letztlich eine Stärkung der Position der Trägerschaft als Ganzes bewirkt.



«Ein weiteres Anliegen des Gremiums ist die Visibilität inner- und aussenhalb des Unternehmens, was letztlich eine Stärkung der Position der Trägerschaft als Ganzes bewirkt.»

Carmen Dedual

Präsidentin nationale Arbeitsgruppe Präsidien
Publikumsräte und Präsidentin des Publikumsrats SRG.R

Die Programme der Unternehmenseinheiten müssen sich stetig weiterentwickeln – Stichwort digitale Transformation. Es geht unter anderem auch darum, jüngere Zielgruppen zu erreichen. Was bedeutet dies für die Programmebeobachtungen der Publikumsräte?

Der Austausch über die Etablierung einer fokussierten Programmebeobachtung für junge Zielgruppen soll im Jahr 2022 weiter vertieft werden. Inputreferate aus der Fachgruppe «Junge Zielgruppe» und Einsicht in die strategische Ausrichtung der Angebote ermöglichen dem Publikumsrat, sich über Methodiken zur Überprüfung dieser Angebote auszutauschen. Webserien aus der nationalen Fachgruppe «Jugend», wie zum Beispiel «Let's say», stehen als nationale Beobachtungen im Vordergrund.

Inwiefern können sich die Publikumsräte bei der Qualitätssicherung der SRG-Programme noch weiterentwickeln?

Unsere Arbeitsgruppe erarbeitet ständig neue Methoden und Instrumente zur Programmbeurteilung. Damit leisten wir einen Beitrag zur Qualitätskontrolle des SRG-Angebots und somit zu einem qualitativ hochstehenden Service-public-Angebot über alle Sprachregionen hinweg. Im Jahr 2022 steht eine Weiterbildung zum Thema «Interne Qualitätskontrolle» mit Andrina Caprez, Vorsitzende der nationalen Arbeitsgruppe Qualität, an.

Sie sind auch Präsidentin des Publikumsrats SRG.R. Was gefällt Ihnen besonders an der Arbeit im Rat?

Im Publikumsrat der SRG.R darf ich viele interessante Rätoromaninnen und Rätoromanen aus allen Regionen kennen und schätzen lernen. Der regionale Austausch über die verschiedenen Sendungen auf den drei Kanälen von RTR in Bezug auf Qualität, Quantität und Idiomen/Rumantsch Grischun ist abwechslungsreich, bereichernd und spannend. Wie im Kleinen, so auch im Grossen: Der überregionale Austausch in der Arbeitsgruppe Präsidien Publikumsräte der Schweiz mit ihren vier Sprachen, speziellen Eigenschaften und ganz verschiedenen Sendungen ist hochinteressant, anregend, kontrovers und stets wohlwollend. Dabei habe ich immer folgendes Zitat im Hinterkopf: «Nehmen wir die Menschen, wie sie sind. Andere gibt's nicht. Toleranz und Freundschaft ist oft alles, was wir einander geben können.»

Hochwertige Qualitätssicherung im zweiten Corona-Jahr

SRF

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Im Jahr 2021 fand zum zweiten Mal eine externe Prüfung des neuen Qualitätssicherungssystems statt. Wie bereits im Jahr zuvor führte diese Prüfung Professor Vinzenz Wyss von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) durch.

Die Auditor:innen attestieren SRF auch 2021 ein Qualitätssicherungssystem, das gut organisiert, weit entwickelt und bestens dokumentiert sei. Zudem verfüge SRF über ein ausgereiftes Aus- und Weiterbildungskonzept. Mögliche Weiterentwicklungen sehen die Expert:innen in der Vereinheitlichung verschiedener Dokumente sowie in der verstärkten Kommunikation von Best-Practice-Beispielen.

Ein wichtiger Aspekt ist auch der Austausch mit externen Partnern. Verschiedene Angebote von SRF wurden 2021 vom Publikumsrat unter die Lupe genommen, darunter neue Formate wie das Philosophie-Webformat «Bleisch & Bossart» oder die Begleitung der Wahlen in Deutschland. Während der herausfordernden Zeit der Corona-Pandemie konnte SRF insbesondere mit den Informationsangeboten überzeugen. «Eco Talk» beispielsweise wird als «informativ, unterhaltsam und professionell gemacht» bezeichnet, gleichzeitig fehle der Sendung, so der Publikumsrat, «noch etwas das Profil».

Auch das Publikum wurde in die Entscheide von SRF einbezogen. So konnten zum Beispiel Proband:innen über das SRF-Forschungsstudio mehrmals pro Jahr an verschiedenen Online-Umfragen teilnehmen. Im Jahr 2021 fanden insgesamt 16 Befragungen über das Publikumspanel statt. Rund 600 Personen machten mit – ein neuer Höchstwert. Im Fokus standen Rückmeldungen zu neuen Formaten, die ein junges Online-Publikum ansprechen, wie das Klima-Webformat «Co2ntrol» oder das Web-Reportageformat «rec.».

Die Weiterentwicklung der SRF News App mit Fokus Nutzerbedienbarkeit war auch 2021 zentral. In mehreren Forschungseinheiten steuerten über 50 Proband:innen wichtige Erkenntnisse zu Navigation und Nutzungsmustern sowie Inhalten und Medienformen der App bei.

Aus- und Weiterbildung

2021 hat HR/Ausbildung die Anzahl Kurse nach dem Rückgang aufgrund von Corona wieder auf 348 erhöht. Pro Vollzeitstelle macht das 1,16 Kurstage. Die Nachfrage nach Sprech- und Auftrittcoachings hat mit 657 etwas abgenommen. Neu erfasst werden die Social-Media-Coachings: Im Jahr 2021 waren es 182. Zudem wurden vermehrt auch Lernbegleitungen nachgefragt, die nicht als Kurse erfasst wurden. Bei den Lernbegleitungen geht es darum, dass Ausbilder:innen Teams über eine gewisse Zeit in ihrem Lernprozess unterstützen und begleiten, damit diese später selbstverantwortlich ihre Kompetenzen erweitern können.

Wegen Corona wurden die Kurse auch 2021 mehrheitlich als Webinare durchgeführt. Einzelne Schulungen konnten jedoch auch vor Ort durchgeführt werden, was viele Teilnehmende sehr geschätzt haben. Bei allen Live-Veranstaltungen galt die Zertifikatspflicht. Events wie das Barcamp, der Audio Day, der Youtube Day und der Social Media Day fanden mit viel Publikum virtuell statt.

Zentral war im 2021 die Ausbildungsoffensive zum Thema Agilität. Mehr als 300 Führungskräfte haben den Kurs «Kickstart – agil führen» besucht und 220 Mitarbeiter:innen das «Grundlagentraining Agilität», das im 2022 fortgesetzt wird. Ebenfalls angeboten wurden Lunch Learnings zu «Kanban», «Agil entscheiden» und «Kollegiale Beratung». Der Bereich Ausbildung von Human Resources war im Berichtsjahr auch in Change-Aktivitäten wie beispielsweise die Change-Ateliers und Führungsevents involviert und leitete diverse Workshops.

Bei den Lernenden haben neun junge Berufsleute ihre Grundausbildung bei SRF mit Erfolg absolviert. Ihre Abschlüsse in fünf verschiedenen Berufen haben sie im kleinen Kreis im Studio 6 gefeiert. Weder Eltern noch Berufsbildner:innen oder weitere Lernende durften vor Ort mit dabei sein. Dafür ging die Veranstaltung als Stream mit diversen Liveschaltungen in die Welt hinaus.

Alle Online-Kraft voraus

Publikumsrat SRG.D

Bis auf eine fanden alle Sitzungen des Publikumsrates online statt. Einige Mitglieder haben sich bisher also nur virtuell kennengelernt, was für den Rat mit zehn neuen Mitgliedern (2020 und 2021) eine Herausforderung ist. Der Generationenwechsel war aber auch die Chance für einen Neubeginn. Namentlich wurde das Bedürfnis des Rates nach Partizipation, sorgfältiger Zusammenarbeit und noch mehr Diversität mit dem neu aufgestellten Leitenden Ausschuss und dem neuen Präsidium rasch aufgegriffen. Die Diversität des Publikumsrats in Bezug auf den beruflichen Hintergrund, persönliche Lebenskonzepte, die Ethnizität und das Alter seiner Mitglieder hat durch die neue Zusammensetzung des Gremiums zugenommen. Wegen der digitalen Meetings hat der Publikumsrat die Beobachtungen methodisch angepasst und eine online-verträgliche Diskussionskultur entwickelt.

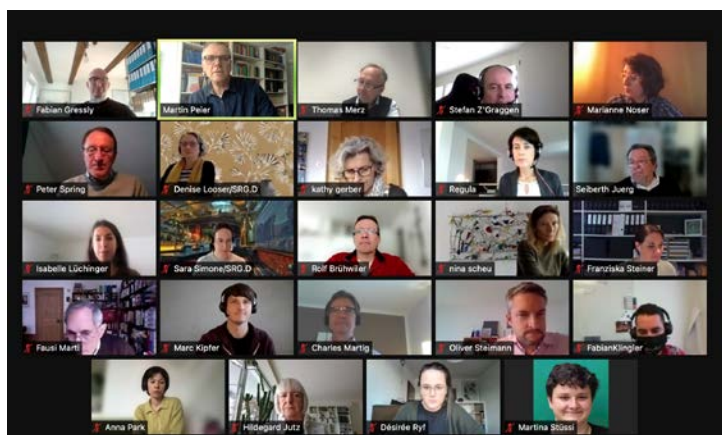
Um möglichst nah an die Entwicklung der Strategie «SRF 2024» herangeführt zu werden, suchte der Publikumsrat den Dialog mit den tragenden Kräften «Content», «Produktion & Technologie», «Distribution» und «Audience». Diese Kontakte sind für den Rat wichtig, um den Auftrag weiterzuentwickeln und zu aktualisieren. In diesem Zusammenhang ist das jährliche Seminar ein entscheidendes Instrument zur Qualitätsentwicklung. Im Berichtsjahr ist das Seminar Pandemiebedingt ausgefallen. Thema wäre die Entwicklung im Bereich Kultur bei SRF im Sinne des Service public gewesen. Als Ersatz diente der Austausch mit Susanne Wille, Abteilungsleiterin Kultur bei SRF. Der Austausch erwies sich als hilfreich. Eine vertiefte Auseinandersetzung musste jedoch auf 2022 verschoben werden.

Fast alle Beobachtungen standen im Zeichen der Pandemie. Das gilt auch für die neuen, meist web-basierten Formate. Die Beobachtungen haben die SRF-Macher:innen interessiert aufgegriffen und mit den eigenen Beurteilungen verglichen. Vermehrt tauchte die Frage auf, inwiefern SRF seinen publizistischen Ansprüchen wie Unabhängigkeit und Ausgewogenheit gerecht wird. Der Kritikpunkt war, dass SRF einzelnen Gruppen mit einem marginal auftretenden Lebenskonzept überdurchschnittlich hohe mediale Präsenz einräume.

Der Publikumsrat stellt fest, dass die Verweildauer seiner Mitglieder kürzer wird. Vorzeitige Rücktritte sind Indikatoren dafür, dass es für die Mitglieder herausfordernd ist, Beruf, Privatleben und Engagement für den Rat unter einen Hut zu bringen. Der Publikumsrat wird auf diese Entwicklung reagieren und Lösungen suchen.

Die Beanstandungen bei der Ombudsstelle waren überwiegend geprägt von Themen rund um die Pandemie. Die eingegangenen Beanstandungen bilden im Wesentlichen den allgemeinen öffentlichen Diskurs ab. Dass das Volumen der Beanstandungen neue Höchstmarken erreichte, beobachtet der Publikumsrat mit Sorge. Der gestiegene Aufwand der Ombudsstelle wurde mit einer Aufstockung auf 140 Stellenprozent aufgefangen.

Der Publikumsrat ist auf Kurs, wenngleich einzelne Baustellen wegen der pandemischen Lage keinen Courant normal erlauben. Der derzeitige Präsident, im Januar 2021 kurzfristig eingesprungen, legt Wert darauf, dass die Stimmen der nachfolgenden Generationen gestärkt werden. Der Leitende Ausschuss fördert daher gezielt deren strategische Mitwirkung. Den nun eingeschlagenen Kurs führt der Rat fort, indem er für SRF weiterhin eine partnerschaftliche und zugleich kritische Stimme ist.



Publikumsrat SRG.D

Präsident: **Martin Peier**

Anzahl Programmbeobachtungen: **21**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **26**

Ombudspersonen: **Esther Girsberger** und **Kurt Schöbi**

Mit Typologie Bedürfnisse des Publikums besser verstehen

RTS

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Das Qualitätsmanagement bei RTS hat sich im Jahr 2021 auf mehrere Projekte konzentriert. Der Prozess wurde zudem so angepasst, dass die Qualitätsprüfung effizienter durchgeführt werden konnte. Nach dem grossen externen Audit im Jahr 2020, das von Professor Vinzenz Wyss von der Universität Zürich durchgeführt wurde, hat RTS die Dokumente über die Qualitätssicherung unter ihren Mitarbeiter:innen besser bekannt gemacht. Zudem wurden Anpassungen vorgenommen, um das Qualitätssicherungssystem «Plan – Do – Check – Act», welches das Qualitätsmanagement in der gesamten SRG steuert, zu fördern.

Im inhaltlichen Bereich untersuchte RTS bei ihren Qualitätsprüfungen mehrere spezifische Formate und Themen. Dazu gehörten die Sendung «Forum», der Sender Espace 2, die Sendung «Infrarouge», die Wettervorhersage im Fernsehen, digitale Informationsinhalte für ein junges Zielpublikum («Info 35»), von RTS produzierte und eingekaufte Spielfilmserien sowie Umweltthemen in Zusammenhang mit dem Label «Ma Planète», das nach einer Testphase wieder eingestellt wurde.

Seit Herbst 2021 verfügt RTS über eine neue Strategie im Bereich des Angebots, welche auch eine detailliertere Mediennutzungstypologie des Publikums beinhaltet. Die Typologie dient als Grundlage für die Qualitätskontrolle. Mit ihr wird bewertet, ob die angebotenen Inhalte den Erwartungen des Publikums entsprechen.

Aus- und Weiterbildung

Die Redaktor:innen bei RTS haben im Jahr 2021 leicht mehr Weiterbildungskurse besucht als im vorhergehenden Jahr. Dies ist vor allem auf die obligatorischen Online-Schulungen der SRG im Bereich Compliance und Microsoft 365 zurückzuführen. Die Mitarbeiter:innen in den Inhaltsressorts – Nachrichten und Sport sowie Gesellschaft und Kultur – nahmen durchschnittlich an 2,6 Tagen an einer Weiterbildung teil. Dies entspricht einer Zunahme von 0,9 Tage. Trotz der nach wie vor geltenden Covid-Massnahmen wurden das ganze Jahr über regelmässig persönliche Schulungen vor Ort durchgeführt.

Im August konnten drei neue Transmedia-Journalist:innen eingestellt werden. Sie beginnen ihre Ausbildung beim Radio, wechseln dann zum Bereich Digital und schliessen 2023 mit dem Fernsehen ab. Ihre Ausbildung dauert zwei Jahre.

Was die digitale Produktion betrifft, hat die Ausbildung folgende Schulungen angeboten:

Schulungsangebot	Anmeldungen
Gesichtsaufnahmen für Digital	4
Filmen und schneiden mit dem Smartphone	13
SEO: Verbesserung der natürlichen Referenzierung	89
Live für soziale Netzwerke	4
Digitale Kultur und redaktionelle Kreativität	11
Coaching für das Storytelling von «Le Point J» (Podcast)	7

Schliesslich stand in diesem Jahr bei RTS die inklusive Sprache im Mittelpunkt. Mehrere Konferenzen und Workshops für das gesamte Unternehmen haben stattgefunden und 80 Anmeldungen für die beiden redaktionellen Abteilungen «Société et Culture» und «Actualité et Sports» verzeichnet.

Austausch mit den Profis von RTS

Publikumsrat RTSR

Nach zahlreichen Sitzungen, die wegen der Pandemie per Videokonferenz abgehalten werden mussten, konnte sich der Publikumsrat von Juni bis November wieder in Präsenz treffen.

Überlegungen zu Aufgaben und Arbeitsweise des Publikumsrats

Angesichts der Entwicklung des Programmangebots von RTS und mit dem Ziel vor Augen, seine Arbeitsmethoden an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen, hat sich der Publikumsrat umfassend mit seinen Aufgaben und seiner Arbeitsweise befasst. Er stellt insbesondere fest, dass die Lebensdauer der ausgestrahlten Sendungen immer kürzer wird. Statt sich nur der Analyse spezifischer Sendungen zu widmen, hat sich der Publikumsrat vorgenommen, künftig auch Themen oder Sachverhalte zu analysieren, die das gesamte Angebot von RTS betreffen.

Der Publikumsrat wird zudem einen «Service de veille» einrichten. Dessen Aufgabe wird es sein, die Inhalte, die täglich über den Sender laufen oder über das Internet und die sozialen Netzwerke verbreitet werden, kritisch zu hinterfragen. Die Beobachtungen will er in einem separaten Monatsbericht festhalten.

Information und Bildung

Um sich in Sachen Medien weiterzubilden und besser über die aktuellen und zukünftigen Programme von RTS informiert zu sein, will sich der Publikumsrat neu mit Spezialist:innen von RTS austauschen. Letztes Jahr hat der Publikumsrat als Erstes die Kultur-Verantwortlichen empfangen. Laurent Nègre hat darauf hingewiesen, dass die Erwartungen der 28- bis 45-Jährigen dadurch erfüllt werden sollen, dass das Angebot und die Informationen im Kulturbereich in den digitalen Medien von RTS verstärkt werden.

Der Publikumsrat wollte auch wissen, welche Strategie RTS verfolgt, um das junge Publikum für ihre Medien zu gewinnen. Amélie Boguet, in der Abteilung «Actualité et Sport» für soziale Medien zuständig, teilte mit, dass sie für das heterogene Publikum der jungen Erwachsenen bis 35 Jahre neue Informationstreffpunkte schaffen will. Es wurden bereits Produktionen ausgestrahlt, die diesbezüglich einen schönen Achtungser-

folg erzielten. Nicolae Schiau, Leiter der Abteilung «Junges Publikum», erwähnte auch, dass die Plattform Tiktok als Möglichkeit für das jüngere Publikum in Betracht gezogen wird.

Zufriedenheit und Bedauern

Im vergangenen Jahr analysierte der Publikumsrat rund zehn Produktionen von RTS, schaute sich mehrere Themen in Zusammenhang mit den Programmen an und untersuchte die Programmraaster von Espace 2 und Option Musique. Er lobte die Qualität und Professionalität der analysierten RTS-Produktionen. Insbesondere nahm der Publikumsrat die Sendung «Faut pas croire» von RTS 1 unter die Lupe. Er hob die hohe Qualität der Sendung hervor und bestätigte, dass sie auf einem Service-public-Sender ihren berechtigten Platz hat. Während der Analysearbeiten erfuhr der Publikumsrat mit Bedauern, dass die Sendung aus Spargründen eingestellt werden soll. Die Leiterin der Abteilung «Gesellschaft und Kultur» versicherte jedoch, dass die Sendung durch ein neues Format ersetzt werde, das noch in Ausarbeitung sei.

Abschliessend dankt der Publikumsrat dem Sekretariat von RTSR sowie allen Spezialist:innen von RTS, dass sie sich die Zeit für den Austausch genommen haben und ein offenes Ohr für die Anliegen des Publikumsrates hatten.

Publikumsrat RTSR

Präsident: **Gérald Berger**

Anzahl Programmbeobachtungen: **15**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **17**

Ombudsfrau: **Raymonde Richter**



Abschluss von Academy 2019–2021 und Audit 2021

RSI

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Das von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften durchgeführte externe Audit 2021 bestätigt, dass die Prozesse des Qualitätssicherungsverfahrens gut sind: Die Redaktion des «Telegiornale» erfüllt die Anforderungen der Konzession und erhält eine sehr gute Gesamtnote.

In der Zwischenzeit wurden die regelmässigen internen Audits zur kontinuierlichen Verbesserung des Angebots fortgesetzt. Dazu gehört das RSI-Monitoring, dessen Hauptziel darin besteht, die Einhaltung der in Artikel 4 der Konzession festgelegten Qualitätsgrundsätze (Relevanz, Unabhängigkeit, Vielfalt, Professionalität, Zugänglichkeit) zu überprüfen. Die Redaktionen der acht untersuchten Angebote haben auf die Kritikpunkte mit verschiedenen Anpassungen reagiert. Im Folgenden einige Beispiele:

- **«Il Quotidiano» (TV):** Die Erzählweise soll weniger institutionell, dafür näher beim Publikum sein und einen kritischen Ansatz verfolgen, indem unterschiedliche Ansichten zu Aspekten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens zum Zuge kommen.
- **«Notiziario» (Radio):** Es wird darauf geachtet, dass mehr Nachrichten mit Fokus auf die Hauptthemen ausgewählt werden, um das Publikum mit einem einzigen Nachrichtenblock über die wichtigsten Nachrichten der letzten Stunden zu informieren.
- **«Capriccio» (Radio):** Ein breites Spektrum an Musikgenres wird sowohl in der täglichen als auch in der wöchentlichen Programmgestaltung garantiert.
- **«Vacanze a km 0» (TV):** Eine neue Struktur mit vier Blöcken – Kultur, Sport, Kurioses und Gastronomie oder Kunsthandwerk – soll dem Publikum ein vielfältigeres Unterhaltungsangebot bieten.
- **«Puoi cucinarlo anche tu» (TV):** Das Programm wird mit lehrreichen Inhalten über Lebensmittel ergänzt. Es wird auf komplexe Rezepte, die zu Hause nur schwer nachzukochen sind, verzichtet.
- **«Zerozero» (TV):** Die Spielregeln wurden geändert, insbesondere im Hinblick auf die Kandidatin oder den Kandidaten des nächsten Tages, die oder der als Beobachterin oder Beobachter teilnimmt.
- **«Tempi supplementari» (Radio):** Das Sportmagazin wird auf Rete Uno für eine bessere Integration in die redaktionelle Linie neu positioniert.

- **«RSI Sport online» (Website, Social, App):** Das Social-Media-Team wurde erweitert, um eine flexiblere Betreuung der Social-Media-Kanäle zu gewährleisten.

Aus- und Weiterbildung

Wichtig war der erfolgreiche Abschluss der acht Academy-Lehrgänge 2019–2021 (fünf Journalist:innen, eine Radiomoderatorin, eine Regieassistentin, ein Techniker für audiovisuelle Medien) mit gezielten On- und Off-the-job-Schulungen sowie Einblicken in andere Unternehmenseinheiten. Gleichzeitig begann das Auswahlverfahren mit einem schriftlichen Test, Vorstellungsgesprächen, Probespielen und/oder praktischen Tests sowie einem abschliessenden Gruppen-Assessment für die Academy 2022–2023. Es konnten neun Praktikant:innen (fünf Journalist:innen, eine Regieassistentin, ein Techniker für audiovisuelle Medien, zwei Digital Content Creators) rekrutiert werden.

Weitere wichtige Projekte im Rahmen der Aus- und Weiterbildung sind die Unterstützung bei Office 365 und das nationale Talentförderungsprojekt. Auf Produktionsebene wurde das Projekt Medem eingeführt. Während eines Jahres wurden rund 400 Mitarbeitende für das neue Produktionssystem Hive ausgebildet.

Der Ausbildungskurs für neue Tontechniker:innen läuft von September 2021 bis Januar 2023. Das Projekt Visual Radio Plus, das eine zehnmonatige Ausbildung vorsah, endete im Sommer 2021. Ebenfalls zu erwähnen sind die zahlreichen Ausbildungen, die im Sommer 2021 begonnen haben und bis Anfang 2022 dauern und mit der Umstrukturierung der Radio- und TV-Programme verbunden sind.

In Zusammenhang mit dem Programm wurden verschiedene Ausbildungsangebote lanciert, beispielsweise:

- Storytelling für Videomaker:innen, Regisseur:innen, Kameraleute und Cutter:innen
- Ausbildungslehrgang «Social Web»
- Voice-Coaching als Remote-Ausbildung

Ausserdem wurde eine Soft-Skills-Schulung für neue Führungskräfte konzipiert und durchgeführt. Darüber hinaus wurden ein Awareness-Kurs für Produzent:innen sowie eine «Agile»-Ausbildung eingeführt.

Publikumsrat untersucht das kulturelle Angebot von RSI

Publikumsrat Corsi

Die ersten Monate des Jahres 2021 waren immer noch stark von der Pandemie geprägt. Die Bemühungen von RSI, verschiedene Inhalte auch ausserhalb von Pandemithemen ins Programm zu integrieren, sind bemerkenswert. Der Publikumsrat hat angesichts der aussergewöhnlichen Situation in diesem Jahr erneut auf die grundlegende Rolle des Service public in der Gesellschaft hingewiesen.

Information bleibt wichtig

Der Publikumsrat würdigte die zentrale Stellung der Informationsabteilung und erwähnte dabei insbesondere die Sendungen «Falò», «60 minuti» oder «Tempi moderni». In den meisten Nachrichtensendungen wurden die wichtigen Themen verantwortungsbewusst und sachkundig aufgearbeitet. Die Zuschauer:innen erhielten dadurch ein breites Angebot an unterschiedlichen Themen.

Änderungen im Bereich Kultur

Zwei wichtige Projekte haben das Jahr 2021 geprägt. Beim ersten Projekt namens Lyra ging es um eine geplante Mittelumschichtung zugunsten des Radiosenders RSI Rete Due. Dieser hätte den Programmschwerpunkt weniger auf Kultur und dafür mehr auf Musik gelegt. Mit dem Amtsantritt des neuen RSI-Direktors Mario Timbal wurde das Projekt jedoch sistiert und die Abteilung «Kultur und Gesellschaft» umstrukturiert. Seit 2022 wird die Abteilung Kultur neu von einem speziell für diesen Bereich zuständigen Verantwortlichen geleitet. Der Publikumsrat hat diesen Schritt begrüsst, da er der Kultur mehr Raum geben und sie nicht mit der Unterhaltung vermischen möchte.

Beim zweiten Projekt hat der Publikumsrat im Rahmen eines Monitorings eine Querschnittsuntersuchung des gesamten kulturellen Angebots von RSI gestartet. Zu diesem Zweck hat er eine Arbeitsgruppe einberufen. Auch Akteure aus dem Kulturbereich der italienischen Schweiz sind darin vertreten. Das Monitoring ist im Gange und wird voraussichtlich noch im ersten Quartal 2022 Resultate bringen – der richtige Zeitpunkt, um dem neuen Kulturverantwortlichen die Erwartungen des Publikumsrates zu unterbreiten.

Zukunftsprojekte und Digitalisierung des Angebots

Der Publikumsrat möchte künftig mehr Input von aussen. Er wird deshalb Projekte prüfen, welche junge Menschen einbinden und beteiligen. Er erhofft sich davon langfristige Vorteile, wenn die Generation von morgen bereits heute mit im Boot sitzt.

Was das Thema Digitalisierung anbelangt, hat der Publikumsrat sein Interesse an der Weiterentwicklung des Angebots und der Funktionalitäten von Play RSI und RSI News bekundet. Im Dezember 2021 hat RSI dem Publikumsrat ausserdem dargelegt, wie viel Arbeit RSI investiert hat, um die Archive zu digitalisieren und im Internet zusammenzuführen.



Publikumsrat Corsi

Präsidentin: **Martina Malacrida Nembrini**
Anzahl Programmbeobachtungen: **10**
Anzahl Publikumsratsmitglieder: **16**
Ombudsmann: **Francesco Galli**

«Porta averta»: Erfahrene Mitarbeiter:innen begleiten angehende VJ

RTR

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Zentral für die Wahrnehmung und die Qualitätssicherung des Angebots ist der Dialog mit dem Publikum auf Augenhöhe. RTR legt grossen Wert darauf. Neben den Sitzungen des Publikumsrates der SRG.R, die mindestens viermal pro Jahr stattfinden, wird auch das Umfragepanel mit rund 800 Personen regelmässig zu Feedbackzwecken genutzt. Zudem füllen die Produzent:innen wöchentlich ein internes Qualitätspanel aus, wo nebst Qualitätskriterien wie beispielsweise Relevanz, Stil und Storytelling auch das Benchmarking mit anderen Medienhäusern in Graubünden im Fokus steht. Zweimal pro Jahr analysieren die Programmverantwortlichen die Resultate gemeinsam und besprechen wo nötig Massnahmen. Zu diesen Qualitätsanalysen werden auch externe Expert:innen beigezogen.

Der Publikumsrat beobachtet das Angebot regelmässig und stellt ein gutes Monitoring des gesamten Programms von RTR sicher. 2021 integrierte er auch Weiterbildungssequenzen in seine Sitzungen und bekam Einblick in die Social-Media-Strategie, den aktuellen Stand der digitalen Projekte (Speech-to-Text, Text-to-Text) sowie die neuen publizistischen Leitlinien von RTR und SRF.

Die Überarbeitung dieser Leitlinien stand 2021 im Fokus. Dazu fand im Mai ein Austausch anlässlich der Veranstaltungsreihe «Sur mezdi» («Über Mittag») mit Lis Borner, Chefredaktorin Audio SRF, statt. An diesem Anlass wurden die neuen Leitlinien vorgestellt und diskutiert.

Um der Diversität im Programm Rechnung zu tragen, lancierte RTR 2021 das Projekt 50:50. Das Ziel des Projekts ist, eine ausgewogene Vertretung der Geschlechter bei Expert:innenstimmen im Programm zu haben. Neu erfasst deshalb jede Redaktion die Anzahl Wortmeldungen von Frauen und Männern in ihren Beiträgen. Letztes Jahr haben die Redaktionen die Liste der Expert:innen überarbeitet. Anlässlich sogenannter «Edit-a-thons» wurden neue Expert:innenkontakte ins Redaktionssystem übertragen mit dem Ziel, mehr Frauen zu Wort kommen zu lassen. In einem nächsten

Schritt soll auch die Vielfalt der Ortschaften, aus welchen die Geschichten stammen, gemessen werden.

Aus- und Weiterbildung

Das strategische Unternehmensziel, Inhalte noch smarter und effizienter zu produzieren, hat bei der Aus- und Weiterbildung im Jahr 2021 zu einer Neuausrichtung geführt. Um alle Fernseh- und Online-redaktor:innen zu professionellen Videojournalist:innen (VJ) zu befähigen, wurde das bei RTR vorhandene Wissen von Mitarbeiter:innen, welche bereits seit Jahren erfolgreich filmen, genutzt. Diese übernahmen in Zusammenarbeit mit der Aus- und Weiterbildungsverantwortlichen die konzeptionelle Führung und leiteten die Ausbildung als Coaches. In modular aufgebauten Lehrgängen wurden im Verlauf des Jahres 34 Mitarbeiter:innen während 209 Kurstagen ausgebildet. Zusätzliche Gruppencoachings und die von RTR eingerichtete «Porta Averta» (offene Tür) für eine individuelle Begleitung und Hilfestellung gewährleisteten die erwünschte Nachhaltigkeit dieser Ausbildung.

Insbesondere die Mitarbeiter:innen, die den Kolleg:innen als Coaches zur Seite standen, haben beträchtlich zum Erfolg dieses Ausbildungskonzepts beigetragen. Das Konzept wurde von den Teilnehmer:innen positiv aufgenommen, wie folgende Aussage eines Kursteilnehmers zeigt: «Das Verständnis für die alltäglichen Herausforderungen und die Geduld der Coaches, die Anpassung an die Gruppenbedürfnisse während des Kurses und die Freude, das Wissen zu teilen, waren ein Mehrwert dieser Ausbildung. Es ist ziemlich cool, selbstständig zu filmen.» Die positiven Erkenntnisse und die Rückmeldungen der Teilnehmer:innen haben die Weiterbildungsverantwortlichen bestärkt, diesen Ansatz auch bei künftigen Schulungen zu verfolgen.

Nach den eingeschränkten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Corona-Jahr 2020 hat das Interesse sich weiterzubilden im 2021 wieder stark zugenommen. Dabei stand insbesondere die Persönlichkeitsentwicklung im Zentrum. Im Allgemeinen ist das Bewusstsein für das Aus- und Weiterbildungsangebot von RTR und der SRG merklich gestiegen. Das Angebot wird von den Mitarbeiter:innen geschätzt.

Erste romanische Webserie «Metta da fein» überzeugt

Publikumsrat SRG.R

Der Publikumsrat der SRG.R hat im Jahr 2021 an den vier Sitzungen acht Beobachtungen mit den Programmverantwortlichen von RTR besprochen. An der Februarsitzung wurden sechs neue Mitglieder im fünfzehnköpfigen Gremium willkommen geheissen.

Die Highlights von RTR unter der Lupe

Folgende Beiträge im Radio, Fernsehen und online standen im Fokus:

- die erste romanische Webserie «Metta da fein»,
- die SRG-Streaming-Plattform Play Suisse,
- das Social-Media-Format «Veni Vidi Venderdi»,
- die nationale Animationsserie «Let's say»,
- die Moderationen in Radio und TV,
- «In team intim», der erste rätoromanische Podcast über Sexualität,
- «Moritori a ...», ein theatralischer Krimi zum Mitraten,
- «Artg musical» mit Produktionen von RTR und der SRG.

Die erste romanische Webserie «Metta da fein» bekam gute Noten, abgesehen von der letzten Folge. In dieser ist aus Sicht des Publikumsrates der rote Faden verloren gegangen. Bei Play Suisse haben die interessanten, viersprachigen Angebote der SRG sowie die kulturellen und regionalen Eigenheiten überzeugt. Bemängelt wurde, dass romanische Sendungen schwer auffindbar seien. Dank Play Suisse wurde die Webserie «Metta da fein» über die Sprachgrenzen hinaus bekannt und zählte zu den zehn meistgesehenen Formaten. Das neue Social-Media-Format für Jugendliche «Veni, Vidi, Venderdi» – drei Personen, drei Themen, fünfzehn Mi-

nuten – hat gemäss Publikumsrat viel Entwicklungspotenzial. Bei den Diskussionen fehlt aus Sicht des Publikumsrates noch der «Flow», die Themen sollten vorwiegend bekanntgegeben werden und die Moderator:innen weniger zaghaft auftreten.

In der Herbstsitzung gab insbesondere die Moderation beim Radio Anlass zu Kritik. Die Moderator:innen seien nicht so gut vorbereitet wie beim Fernsehen. Zu häufig würden deutsche und englische Ausdrücke verwendet, deutsche Redewendungen wortwörtlich ins Romanische übersetzt und Adjektiv-Angleichungen vernachlässigt. Des Weiteren nahm der Publikumsrat das nationale Projekt «Let's say» unter die Lupe. Die Animationsserie polarisierte. Die gewählten Themen überzeugten, die ganze Geschichte ist aus Sicht des Publikumsrates jedoch unzusammenhängend und künstlich.

«Intim, criminal e musical» waren die drei Hauptthemen der letzten Jahressitzung. Der erste romanische Sex-Podcast «In team intim» wurde als spontan, frisch, interessant und glaubhaft empfunden. Die Themenwahl, die Diskussionen der zwei Redaktor:innen und der Austausch mit den Expert:innen haben dem Publikumsrat gefallen. «Moritori a ... Trin», ein Mitraterkrimi der besonderen Art, wurde als spannend, interessant und vielfältig eingestuft. Überzeugt haben vor allem die Improvisationen der Laienschauspieler:innen, die Erklär-Animationen und die Grafik. «Artg musical» mit Eigenproduktionen von RTR, Produktionen der SRG sowie Konzerten und Aufnahmen der EBU ist in der Rumantschia sehr beliebt. Die Interviews mit den Protagonist:innen sind interessant und fundiert. Die Informationen der Redaktor:innen zu den einzelnen Musikstücken könnten noch vertieft werden.

Der Publikumsrat dankt RTR für die hervorragende journalistische Arbeit im Dienst der Rumantschia und schliesst sich den Worten des RTR-Direktors Nicolas Pernet an: «Il futur dependa da quai che nus faschain oz» (die Zukunft hängt davon ab, was wir heute machen).

Publikumsrat SRG.R

Präsidentin: **Carmen Dedual**
Anzahl Programmebeobachtungen: **8**
Anzahl Publikumsratsmitglieder: **15**
Ombudsmann: **Toni Hess**



Für vertrauenswürdigen Journalismus zertifiziert

SWI

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

SWI swissinfo.ch hat die bewährten Qualitätssicherungsprozesse und das Themenmanagement im Jahr 2021 weiter verbessert. Zentral war dabei eine Neuorganisation des redaktionellen Bereiches. Bis anhin war die Redaktion von SWI in zehn Sprachteams und eine Multimedia-Redaktion aufgeteilt. Neu wird sie als eine einzige multilinguale Redaktion mit diversen Fachgruppen betrachtet. Mit der Neuorganisation verbunden war die Schärfung der Tätigkeitsprofile der Journalist:innen, was die inhaltliche Fachkompetenz in wichtigen thematischen Schwerpunktthemen wie «Direkte Demokratie», «Internationales Genf» oder «Aussenpolitik» deutlich verbesserte.

Bei der Qualitätskontrolle hat SWI ebenfalls einen Schritt vorwärts gemacht, indem die Journalist:innen bei der Produktion der Inhalte systematisch von einer Editorin oder einem Editor begleitet werden. Die Editorin oder der Editor ist nicht nur für die inhaltliche Abnahme des Beitrags verantwortlich, sondern in den gesamten Produktionsprozess involviert. Damit stellt SWI sicher, dass die Inhalte den eigenen Qualitätsanforderungen und den editorialen Prinzipien entsprechen. Die Verantwortung für einen veröffentlichten Beitrag trägt letztlich die entsprechende Sprachredaktion, wobei das Vier-Augen-Prinzip gilt.

Ein Fokus galt 2021 zudem der inklusiven Sprache. SWI entwickelte eine neue Richtlinie für alle zehn Sprachen. Ein Audit zur inklusiven Sprache in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch hat im Sommer aufgezeigt, dass SWI mit Ausnahme von wenigen Schwachstellen gut unterwegs ist.

Um auch im internationalen Umfeld von Menschen und Algorithmen als Medium wahrgenommen zu werden, das für glaubwürdigen Journalismus steht und Fake News ablehnt, hat sich SWI 2020 an der Pilotphase der «Journalism Trust Initiative» (JTI) beteiligt. Das Ziel war, die Qualität der eigenen Prozesse und Inhalte zu reflektieren und anhand eines umfangreichen Kriterienkatalogs zertifizieren zu lassen. Das Projekt wird von der Nichtregierungsorganisation «Reporter ohne Grenzen» geleitet. Partner sind die European Broadcasting Union (EBU), das Global Editors Network (GEN) und Agence France Presse (AFP). 2021 wurde SWI nach

den Standards der JTI für vertrauenswürdigen Journalismus zertifiziert.

Der mehrsprachige Publikumsrat spielt für die Qualitätskontrolle bei SWI ebenfalls eine wesentliche Rolle. Durch die regelmässige Rotation im Publikumsrat wird ein gutes Monitoring über das gesamte Sprachangebot von SWI sichergestellt. Auch wenn die Ratsmitglieder die beobachteten Produktionen kritisch und aufgrund ihres sprachlichen und kulturellen Hintergrunds unterschiedlich beurteilten, stuft der Publikumsrat auch 2021 die meisten Inhalte als überdurchschnittlich gut ein.

Bei der Ombudsstelle gingen fünf Beanstandungen ein. Die Ombudsstelle hat jedoch nur in einem Fall festgestellt, dass ein Beitrag den journalistischen Qualitätskriterien nicht genügt hat.

Gezielte Weiterbildung

Zur Qualitätssicherung hat SWI auch 2021 interne und externe Weiterbildungsangebote unterstützt. Der Schwerpunkt lag auf massgeschneiderten Trainings und Coachings in den wichtigsten journalistischen Tätigkeitsbereichen, namentlich beim Beat-Reporting (Produktion von Inhalten), der Sprachadaptation und der Distribution. Alle Mitarbeiter:innen der Sprachredaktionen haben an entsprechenden Weiterbildungen teilgenommen. Für die Führungskräfte wurden zudem Leadership- und Managementausbildungen sowie individuelle Coachings angeboten.

Corona dominiert die Berichterstattung

Publikumsrat SWI

Der Publikumsrat hat sich 2021 zu drei Sitzungen getroffen. Die Chefredaktorin oder ihr Stellvertreter nahmen an allen Sitzungen teil und berichteten über Tätigkeiten, Personalwechsel und Neuerungen. Der Präsident des Publikumsrats SWI nahm an drei Sitzungen der Präsidien aller Publikumsräte sowie am Forum SRG in Luzern teil. Er wurde für 2022 zum Vizepräsidenten der nationalen Arbeitsgruppe Präsidien Publikumsräte gewählt. Der Publikumsrat setzt sich unverändert aus drei Frauen und zwei Männern zusammen.

Schwerpunkte 2021

Der Publikumsrat SWI hat im letzten Jahr insbesondere die Qualität und Relevanz für ein internationales, sprachlich-kulturell gemischtes Publikum beurteilt. Der Feedbackfragebogen mit den zehn Beurteilungskriterien hat sich bewährt, wird aber für 2022 überarbeitet, um dem Beat-Journalismus von SWI vermehrt Rechnung zu tragen.

Zu den drei Themen «Corona», «Frauenstimmrecht und direkte Demokratie» und «Internationales Genf» hat der Publikumsrat je sechs Berichte erstellt. Die Resultate hat er mit der Direktorin/Chefredaktorin besprochen und den Redaktionen anschliessend eine Zusammenfassung zugestellt.

Auf einer Skala von 1 bis 5 lag die Auswertung deutlich über einer 3, wobei eine 3 bedeutet, dass die Anforderungen erfüllt wurden. Die kulturellen und sprachlichen Unterschiede in der Wahrnehmung der Themen ist eine ständige Herausforderung für den Publikumsrat und die Redaktionen. Das zeigt sich in den unterschiedlichen Bewertungen. Dies erstaunt bei zehn Sprachen und Kulturen nicht. Auch wenn die fünf Ratsmitglieder die Produktionen kritisch und aufgrund von Sprache und Kultur unterschiedlich beurteilten, waren sie sich einig, dass das SWI-Team gute bis sehr gute Arbeit leistet.

Q-Days und Homeoffice

Aufgrund der Corona-Lage arbeiteten viele Journalist:innen im Homeoffice. Die Publikumsratsmitglieder konnten daher ihre jährlichen Begleittage, sogenannte Q-Days, in den Redaktionen nicht abhalten.

Die Q-Days sollten einen vertieften Einblick in die tägliche Arbeit der Journalist:innen geben und dem persönlichen Kontakt zwischen Publikumsrat und Journalist:innen dienen. Bei diesem Austausch werden normalerweise auch die Resultate der Beobachtungen besprochen. Der Präsident des Publikumsrates hat stattdessen virtuell an einer Redaktionsitzung teilgenommen.

Zahlen zur Onlinenutzung

Der Publikumsrat wird regelmässig über die Entwicklung der Online-Nutzungszahlen informiert. Auch 2021 sind sie wieder gestiegen, was beweist, dass das Informationsangebot den Interessen der globalen Nutzer:innen entspricht. Erfreulich ist, dass das Durchschnittsalter der SWI-Nutzer:innen zwischen 30 und 40 Jahren liegt. Die höchsten Nutzerzahlen werden jeweils vor den eidgenössischen Volksabstimmungen und Wahlen erreicht. Die Covid-Berichterstattung hat diese jedoch eindeutig übertroffen.

Publikumsrat SWI

Präsident: **Marcel Stutz**

Anzahl Programmebeobachtungen: **Je sechs Berichte zu den Themen «Corona», «Frauenstimmrecht und direkte Demokratie» und «Internationales Genf»**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **5**

Ombudsfrau: **Sylvia Egli von Matt**



06 Mitarbeiter:innen

Bild: SRF-Journalistin
Cornelia Boesch im
Gespräch mit Arbeits-
kollege Claudio Agustoni

- 124 Unsere Verantwortung für die Mitarbeiter:innen
- 127 Neuer Gesamtarbeitsvertrag
- 128 Charta der Zusammenarbeit
- 130 Frauen in der Berichterstattung besser sichtbar machen
- 132 Topsharing in der SRG
- 134 Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeiter:innen
- 140 Was unsere Topkader, Kader und GAV-Mitarbeiter:innen verdienen

Unsere Verantwortung für die Mitarbeiter:innen

Umsetzung der HR-Strategie für die SRG 4.0

Die SRG befindet sich in einem umfassenden Transformationsprozess. Im Rahmen der Initiative «HRM SRG 4.0» legt die SRG 2021 daher besonderes Gewicht auf Themen wie Talententwicklung, Umgang mit Veränderungen, Lernkultur, moderne Rekrutierung, Diversität und Flexibilität. Denn: Um den Transformationsprozess erfolgreich zu gestalten, braucht es veränderungsbereite und veränderungsfähige Mitarbeiter:innen. Und für Verhaltensänderungen braucht es Kooperationsbereitschaft. Wie veränderungsbereit sich die Mitarbeiter:innen der SRG einschätzen, wurde 2020 und 2021 mit einer Personalbefragung erhoben, die auf verhaltensökonomischer Methodik basierte.

Neue Personalbefragung in der SRG

Bis im Jahr 2015 führte die SRG zweijährlich eine Personalbefragung durch. Bei der Diskussion der Ergebnisse zeigte sich, dass die weitgehend standardisierte Befragung nicht mehr diejenigen Informationen lieferte, die für die aktuelle Arbeitswelt wichtig sind. HR SRG arbeitete deshalb ein neues Konzept aus – sowohl inhaltlich als auch methodisch. Im Mittelpunkt der Befragung sollten nicht mehr die Arbeitsbedingungen und die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter:innen stehen, sondern die Identifikation mit der Arbeitgeberin SRG und die Wahrnehmung des Unternehmens. Dabei sollte ermittelt werden, welche Werte, Normen, Präferenzen und Gewohnheiten der Mitarbeiter:innen einen positiven Einfluss auf ihre Identifikation mit dem Unternehmen und ihre Leistung haben. Auch Themen wie Transformation, Change, Kulturwandel und Home-office deckte die Befragung ab.

Die Firma Fehr Advice & Partners entwickelte die Befragung und führte sie zwischen Sommer 2020 und Herbst 2021 in den vier Unternehmenseinheiten RSI, RTR, SRF und SWI, der Generaldirektion und der Tochtergesellschaft SWISS TXT durch. 43 Prozent der Mitarbeiter:innen beteiligten sich daran. Bei RTS ist die Personalbefragung für 2022 geplant.

Das sind die wichtigsten Ergebnisse der Befragung:

- 81 Prozent der Mitarbeiter:innen identifizieren sich stark mit dem Unternehmen, während nur 5 Prozent eine schwache Identifikation angeben.
- Die wahrgenommene Attraktivität der Arbeitgeberin ist ebenfalls hoch, variiert jedoch stärker je nach Unternehmenseinheit. Speziell gut bewertet wurden Familienfreundlichkeit, Attraktivität für weibliche Mitarbeiter:innen sowie das Gefühl von Sicherheit und Unterstützung. Eher kritisch beurteilten die Mitarbeiter:innen den Kontakt zur jeweiligen Geschäftsleitung, die Honorierung der Leistung und die Entwicklungsmöglichkeiten.
- Die befragten Mitarbeiter:innen erachten ihre eigene Arbeit als sinnvoll, sinnstiftend, vielfältig und spannend, wodurch ein Grossteil Freude bei der Arbeit empfindet. Kritisch beurteilten sie hingegen das Thema «Feedback»: Viele sind der Meinung, dass sie zu wenig Feedback von ihren Kolleg:innen sowie von ihrer Führungskraft erhalten. Auch die Zufriedenheit mit der Führung ist eher gering.
- Das Bewusstsein und die Bereitschaft, zu den neuen Strategien in den Unternehmenseinheiten, in der Generaldirektion und bei SWISS TXT beizutragen, sind eher gering ausgeprägt. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass rund die Hälfte der befragten Mitarbeiter:innen nicht weiss, wie sie sich verhalten muss, um zur Umsetzung der neuen Strategie beizutragen. Was Verhaltensänderungen zugunsten einer neuen Unternehmenskultur angeht, sind Bewusstsein und Bereitschaft etwas höher ausgeprägt.
- Das Bewusstsein und die Bereitschaft, den Transformationsprozess zu unterstützen, variieren innerhalb der Unternehmenseinheiten, der Generaldirektion und der Tochtergesellschaft SWISS TXT stark. Dabei kommt den Mitarbeiter:innen mit einem hohen Bewusstsein und einer hohen Bereitschaft für den Wandel, den so genannten Early Leaders, eine Schlüsselfunktion zu. Sie können ihre Arbeitskolleg:innen auf dem Weg zum Wandel mitnehmen.

Schutz der persönlichen Integrität

Ende 2020 wurden bei RTS und RSI Vorwürfe von Belästigungen und Mobbing bekannt. Daraufhin setzte sich die SRG zum Ziel, nicht nur die konkreten Fälle transparent aufzuarbeiten, sondern auch einen nachhaltigen Kulturwandel im Unternehmen in Gang zu setzen. Der Verwaltungsrat SRG liess vier unabhängige Untersuchungen zu den Vorkommnissen durchführen und beschloss im Juli 2021 zahlreiche Massnahmen, um die persönliche Integrität der Mitarbeiter:innen besser zu schützen. Unter anderem wurde eine «Charta der Zusammenarbeit» entwickelt, die neun Verhaltensgrundsätze für eine gute Zusammenarbeit definiert (siehe Seite 129). Weiter wurden ein neues Reglement zum Schutz der persönlichen Integrität der Mitarbeiter:innen erstellt und die Personalpolitik der SRG komplett überarbeitet. Die Geschäftsleitung sowie der Verwaltungsrat SRG verabschiedeten diese Dokumente im ersten Quartal 2022. Als nächster Schritt werden Schulungs- und Sensibilisierungsmassnahmen in den Regionen folgen. Darüber hinaus ist die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur neu strategisches Unternehmensziel der SRG, und der Fortschritt der Umsetzung wird laufend gemessen.

Talententwicklung SRG

Dank der 2021 lancierten Talententwicklung sollen motivierte und entwicklungsorientierte Mitarbeiter:innen gezielt gefördert werden. Dabei sollen jene Fähigkeiten der Teilnehmer:innen gestärkt und weiterentwickelt werden, die auch für das Transformationsvorhaben der SRG wichtig sind. Das Programm ist modular konzipiert und beinhaltet individuelle Entwicklungsmassnahmen sowie gemeinsame Sequenzen, die unter anderem die SRG-weite Vernetzung zum Ziel haben.

Im September 2021 startete das Programm als Pilot mit 16 Mitarbeiter:innen aus allen Unternehmenseinheiten, der Generaldirektion und der Tochtergesellschaft SWISS TXT. Sie wurden aus 51 Bewerber:innen in einem abgestimmten Verfahren ausgewählt. Das Pilotprogramm soll bis im Sommer 2022 getestet und evaluiert werden. Anschliessend startet die Bewerbungsphase für das reguläre Programm. Indem die SRG die Mitarbeiter:innen gezielt in ihrer Weiterentwicklung unterstützt, stärkt sie auch ihre Attraktivität als Arbeitgeberin.



«Wir wollen mit dem Talententwicklungsprogramm Personen fördern, die an sich glauben und ihre Begabungen und Fähigkeiten stärken wollen. Wir suchen innovative, mutige und lernbereite Mitarbeiter:innen, die in der SRG etwas bewegen wollen.»

Sandra Schindler

Fachexpertin Personalentwicklung und Mitinitiantin des Talententwicklungsprogramms

Neuer Gesamtarbeitsvertrag 2022

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen haben sich die SRG und der Sozialpartner Schweizer Syndikat Medienschaffender (SSM) erfolgreich auf einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) geeinigt, der am 1. Januar 2022 in Kraft getreten ist. Der GAV 2022 (siehe auch Seite 127) passt sich den aktuellen Bedürfnissen und zukünftigen Herausforderungen der SRG an. Das sind die wichtigsten Neuerungen:

- Erhöhung des Elternurlaubs (von 16 auf 18 Wochen bei Mutterschaft; von 2 auf 4 Wochen bei Vaterschaft), verbunden mit dem Recht auf Reduktion des Beschäftigungsgrads bei Geburt eines Kindes auf mindestens 60 Prozent.
- Erhöhung des Mindestlohns von 75 auf neu 80 Prozent des Maximallohns der Funktion.
- Stärkung der Personalentwicklung sowie der Aus- und Weiterbildung: Pro Mitarbeiter:in stehen als Richtwert fünf Tage pro Jahr für Aus- und Weiterbildung zur Verfügung.
- Die SRG schafft Anlaufstellen in Fällen von Mobbing und Belästigungen aller Art.
- Die Telearbeit wird als freiwillige Arbeitsform in den GAV integriert. Vorgesetzte und Mitarbeiter:innen vereinbaren die Telearbeit ohne zusätzliche vertragliche Ergänzungen.
- GAV-Mitarbeiter:innen haben ab dem 58. Altersjahr das Recht, ihren Beschäftigungsgrad zu reduzieren (Bogenkarriere). Diese Reduktion beträgt maximal 50 Prozent des ursprünglichen Beschäftigungsgrads. Dabei kann der versicherte Lohn in der Pensionskasse auf dem ursprünglichen Niveau beibehalten werden.

Systemwechsel bei der Entlohnung der Kader

Schweizweit ist bei der Entlohnung der Kader eine Tendenz weg von variablen Lohnelementen zu beobachten: Zahlreiche Unternehmen, insbesondere im Service-public-Bereich, haben bei den Kaderlöhnen den variablen Lohnanteil teilweise oder vollständig in den Fixlohn integriert. Der Verwaltungsrat SRG hat nach Prüfung verschiedener Varianten am 10. November 2021 entschieden, dass die vertraglich vereinbarte variable Komponente aller Kader per 2023 vollständig in den Fixlohn integriert wird. Die Gesamtvergütung der Kader verändert sich dadurch nicht.

Pensionskasse

Überraschend gutes Anlagejahr

Die massive Liquiditätszufuhr der Zentralbanken hat die Börsenkurse 2021 in die Höhe getrieben und für ansehnliche Performancezahlen gesorgt. Die Pensionskasse SRG SSR (PKS) hat auf ihrem Aktienbestand eine Rendite von 23,3 Prozent verzeichnet. Ebenfalls positiv waren die Ergebnisse im Immobilienbereich mit einer Rendite von 12,3 Prozent. Die weltweite Zunahme des Zinsniveaus, die eine negative Rendite von minus 2,1 Prozent im Obligationenbereich bewirkte, konnte das Gesamtbild nicht trüben. Die PKS erreicht somit eine erfreuliche Jahresperformance von 7,8 Prozent. Darauf gestützt hat der Stiftungsrat die Guthaben der aktiven Versicherten mit 3 Prozent verzinst. Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2021 beträgt 112,3 Prozent.

Verstärkung der technischen Grundlagen

Die PKS berücksichtigt seit dem 31. Dezember 2021 die neuesten Erkenntnisse bezüglich Sterblichkeit und Invalidität für Schweizer Pensionskassen. Gleichzeitig wurde der technische Zinssatz von 1,75 auf 1,5 Prozent gesenkt. Beide Massnahmen konsolidieren die finanzielle Stabilität der PKS und haben keine Auswirkungen für Versicherte und Rentenbezüger:innen. Aus nicht mehr benötigten Rückstellungen konnte die PKS zudem eine ausserordentliche Zinsgutschrift von 1 Prozent für Versicherte im Beitragsprimat gewähren.

Nachhaltigkeit in der Anlagetätigkeit

Innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen gestaltet die PKS ihre Anlagetätigkeit möglichst verantwortungsbewusst. Die beiden Aktien-Global-Mandate richten sich nun auf eine ESG-konforme Benchmark aus, das heisst auf Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Diese Umstellung bewirkt eine erhebliche Reduktion der CO₂-Intensität des Aktienportfolios.

Neuer Gesamtarbeitsvertrag

Die SRG hat seit Anfang 2022 einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV). Etliche Aspekte konnten zusammen mit dem Sozialpartner Schweizer Syndikat Medienschaffender (SSM) an die Bedürfnisse der modernen Arbeitswelt angepasst werden – zugunsten der Mitarbeiter:innen. Alain Rohrbach, Projektleiter der GAV-Verhandlungen auf Seite SRG, äussert sich zu den Neuerungen und erklärt, welcher Vertragspunkt am meisten zu reden gab.



Alain Rohrbach
Projektleiter GAV-Verhandlungen SRG

Die Dauer des Mutter- und Vaterschaftsurlaubs wurde um zwei Wochen verlängert. Weshalb?

Die SRG will damit die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben verbessern. Die Geburt eines Kindes ist ein wichtiges Ereignis im Leben eines Menschen. Mit der Verlängerung des Urlaubs trägt die SRG dazu bei, dass die neue oder erweiterte Familie gut starten und sich gut entwickeln kann.

Der Mindestlohn wurde von 75 auf 80 Prozent des Maximallohns erhöht. Liegt die SRG bei den Löhnen unter dem Niveau anderer Medienhäuser?

Die Salärvergleiche zeigen unterschiedliche Ergebnisse: Bei publizistischen Funktionen befindet sich die SRG mit den anderen Medienhäusern auf ähnlichem Niveau, bei technischen Funktionen und Sup-

portfunktionen dagegen liegen die SRG-Löhne etwas unter dem Markt, insbesondere bei Spezialist:innen- und Expert:innen-Funktionen.

Der GAV sieht neu einen Richtwert von fünf Tagen pro Mitarbeiter:in und Jahr für Aus- und Weiterbildung vor. Welchen Stellenwert hat die Weiterbildung für die SRG?

Sie ist zentral. Die Aus- und Weiterbildung ist eine klassische Win-win-Thematik: Sie stärkt die Mitarbeiter:innen, unterstützt ihre Entwicklung und steigert die Motivation. Die SRG erhält ihrerseits neue Impulse und kann ihre Programme und Prozesse weiterentwickeln.

Die SRG hat seit 2021 eine grosse Baustelle: der Schutz der persönlichen Integrität. Wie wurde dieses Thema im GAV verankert?

Die Sozialpartner haben den Schutz der persönlichen Integrität geschärft und präzisiert. Neu können sich Ratsuchende vertraulich und niederschwellig an interne oder externe Anlaufstellen wenden, die sie beraten und auf Wunsch auch begleiten. Ein paritätisches Reglement wird konkret aufzeigen, welches Verhalten verboten und welches erwünscht ist.

Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen haben in den letzten zwei Jahren intensiv Erfahrung mit Telearbeit gesammelt.

Wie regelt die SRG diese Arbeitsform in ihrem neuen GAV?

Telearbeit wird in der SRG schon seit geraumer Zeit praktiziert. Im Zuge der Corona-Pandemie hat diese Arbeitsform grossen Auftrieb erhalten. Wir haben im GAV ein einfaches Modell verankert: Telearbeit ist freiwillig und kann formlos vereinbart werden. Mitarbeiter:innen und Vorgesetzte sollen Ergonomie und Gesundheit thematisieren sowie die Kommunikation und Erreichbarkeit regeln. Denn die Abgrenzung zwischen Arbeit und Privatleben ist essenziell.

Welcher Vertragspunkt gab in den Verhandlungen am meisten zu reden?

Die Lohnthematik und die Telearbeit – ein alter Klassiker und ein aktuelles Thema. Insgesamt wurden aber alle Themen engagiert diskutiert.

Hier ist der GAV zu finden

Der Gesamtarbeitsvertrag der SRG ist bis 2025 gültig und kann auf der Website der SRG heruntergeladen werden: srgssr.ch/de > Jobs & Karriere > Leistungen > Gesamtarbeitsvertrag

Charta der Zusammenarbeit

Die SRG will die persönliche Integrität ihrer Mitarbeiter:innen besser schützen. Zu diesem Zweck wurde im Berichtsjahr eine Charta erarbeitet, die neun Verhaltensgrundsätze für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der SRG vorgibt. Mitarbeiter:innen aus allen Sprachregionen und Unternehmenseinheiten haben die Charta mitentwickelt.

Im Juli 2021 hat der Verwaltungsrat SRG zahlreiche Massnahmen beschlossen, um die Unternehmenskultur nachhaltig zu verbessern und die persönliche Integrität der Mitarbeiter:innen zu schützen. Das Herzstück des Massnahmenkatalogs ist die sogenannte «Charta der Zusammenarbeit», auf welcher etliche weitere Massnahmen beruhen.

Die «Charta der Zusammenarbeit» wurde auf partizipative Weise entwickelt: Im September 2021 fanden drei physische Workshops statt, an denen Mitarbeiter:innen aus allen Unternehmenseinheiten und Sprachregionen, aus unterschiedlichen Alters- und Berufsgruppen sowie von verschiedenen Hierarchiestufen eine erste Version erarbeiteten. Im Oktober folgte eine Feedbackrunde, bei der sich alle Mitarbeiter:innen, die Geschäftsleitung, der Verwaltungsrat, die Vereinigung der Kader sowie der Sozialpartner SSM zum Entwurf äussern konnten.

Daraufhin wurden die Rückmeldungen sorgfältig geprüft und die finale Version der Charta in fünf Sprachen erstellt. Diese enthält neun Verhaltensgrundsätze, die aufzeigen, wie die Mitarbeiter:innen der SRG miteinander arbeiten und umgehen sollen. Die Charta wurde schliesslich im Januar 2022 von der Geschäftsleitung SRG und im Februar 2022 vom Verwaltungsrat SRG verabschiedet.

Als Nächstes gilt es, die Charta in den Arbeitsalltag zu integrieren. Im ersten Halbjahr 2022 wird unternehmensweit eine interaktive Plattform lanciert, die den Mitarbeiter:innen die neun Grundsätze der Charta auf anschauliche Weise näherbringen soll.

«Die Charta wurde in einem intensiven Prozess in verschiedenen Gremien und unter Mitwirkung der Mitarbeiter:innen erarbeitet. Sie stellt Regeln auf für ein wertschätzendes und diskriminierungsfreies Verhalten der Mitarbeiter:innen aller Hierarchiestufen.»

Ursula Gut-Winterberger
Verwaltungsrätin SRG



«Die Charta soll nun ihren Weg vom Papier in unseren Arbeitsalltag finden. Sie soll als Grundlage dienen, um die Art unserer Zusammenarbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Charta wird aber nur dann erfolgreich sein, wenn sie von allen Mitarbeiter:innen gelebt und getragen wird.»

Severine Schori-Vogt
Vorsitzende des Diversity Board SRG



Charta der Zusammenarbeit in der SRG

Tag für Tag produzieren wir für die Schweiz ein vielfältiges Medienangebot, das in mehreren Sprachen verfügbar ist. Die Ziele und Interessen des Service public sind Massstab und Richtschnur unserer Arbeit. Deshalb engagieren wir uns persönlich dafür, den Auftrag der SRG zu erfüllen und den Erfolg und Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Voraussetzung dafür ist ein respektvolles, wertschätzendes und vertrauensvolles sowie ethisch einwandfreies Arbeitsklima ohne Diskriminierung und Regelbrüche.

Diese Charta hält die Verhaltensgrundsätze für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der SRG fest. Sie gilt für alle Mitarbeiter:innen, unabhängig von ihrer Funktion und Vertragsart. Sie gilt im Umgang mit Kolleg:innen, Geschäftspartner:innen und anderen Anspruchsgruppen.

Jede und jeder von uns verpflichtet sich mit entsprechender Einstellung und entsprechendem Verhalten zur Einhaltung der folgenden Grundsätze:

<p>Respektvoll handeln</p>	<p>Verantwortung übernehmen</p>	<p>Eine gesunde Dialog- und Feedbackkultur fördern</p>	<p>Ein vertrauensvolles Klima pflegen</p>	<p>Diversität und Inklusion fördern</p>
<p>Indem ich Grenzen respektiere und eigene Grenzen setze.</p>	<p>Indem ich mutig handle, Verantwortung für meine Arbeit und mein Verhalten übernehme und meine Ziele im Hinblick auf den gemeinsamen Erfolg verwirkliche.</p>	<p>Indem ich mich ändern gegenüber wohlwollend und konstruktiv ausdrücke und Rückmeldungen offen entgegennehme, damit wir uns alle verbessern können.</p>	<p>Indem ich anderen die Sicherheit gebe, auch kritische Erfahrungen und Angelegenheiten angstfrei anzusprechen.</p>	<p>Indem ich Unterschiede zulasse und niemanden diskriminiere.</p>
<p>Konstruktiv handeln</p>	<p>Stetig lernen</p>	<p>Ressourcen verantwortungsvoll einsetzen</p>	<p>Regeln einhalten</p>	
<p>Indem ich zuhöre, hinschaue, lösungsorientiert und angemessen handle.</p>	<p>Indem ich Neues ausprobiere, aus Erfahrungen lerne, mein Denken und Handeln hinterfrage und offen bin, von anderen zu lernen und mein Wissen zu teilen.</p>	<p>Indem ich mit meinen eigenen Ressourcen sowie denen der anderen und des Unternehmens wirtschaftlich und nachhaltig umgehe zum Wohl der Gesellschaft und der Umwelt.</p>	<p>Indem ich Reglemente und Vorschriften einhalte und deren Einhaltung einfordere.</p>	

Frauen in der Berichterstattung besser sichtbar machen

Die Unternehmenseinheiten der SRG haben sich zum Ziel gesetzt, in ihrem Programm Frauen und Männer ausgewogen abzubilden. Welche Erfahrungen haben sie mit dem Projekt 50:50 gemacht? Eine Bestandesaufnahme.

RSI

RSI: Den Frauenanteil langfristig erhöhen

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein Ziel, das RSI seit langem verfolgt und überwacht. Unter anderem beauftragt RSI die Fachhochschule der italienischen Schweiz (SUPSI) regelmässig mit einer Studie, um das Verhältnis von Frauen und Männern im Programm zu ermitteln. Dabei wird das Geschlechterverhältnis aller Personen ausgewertet, die im Radio oder Fernsehen zu Wort kommen – seien es die eingeladenen Expert:innen, Interviewpartner:innen oder Moderator:innen. «Chance 50:50 ist ein strategisches Projekt der Direktion, bei dem uns die Abteilung Human Resources massgeblich unterstützt. Human Resources hat sowohl bei der Aus- und Weiterbildung als auch bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiter:innen gezielte Massnahmen zur Stärkung der Inklusion eingeführt», erklärt Doris Longoni, Leiterin Kommunikation RSI und Mitglied des Diversity Board SRG. Und ergänzt: «Wir sind zunehmend bestrebt, unser Publikum sowohl im Programmangebot als auch in der Zusammensetzung unserer Mitarbeiter:innen der gesellschaftlichen Realität gemäss widerzuspiegeln.»



SRF-Sendung «Club»: Unsere Bundesrätinnen. Alle amtierenden Bundesrätinnen sind im August 2021 zu Gast bei Barbara Lüthi.

RTR

RTR: Diversität hört nicht beim Geschlecht auf

RTR misst seit Februar 2021 die Anzahl Frauen und Männer, die in den Beiträgen zu Wort kommen. «Wie der Name des Projekts sagt, ist unser Ziel ein Verhältnis von 50:50. Denn wir wollen in unserem Programm die Gesellschaft realitätsgetreu abbilden», sagt Andrina Caprez, Verantwortliche Direktionsstab RTR und Fachspezialistin Diversity & Inklusion RTR. Dabei sei sich RTR bewusst, dass Diversität nicht beim Geschlecht aufhöre: «Es gibt viele weitere Kriterien wie zum Beispiel Alter oder Idiom, die wir noch nicht messen», so Andrina Caprez weiter. Die Teilnahme am Projekt ist für alle Redaktionen obligatorisch. Die Redaktionen hätten die Erfahrung gemacht, dass sich bei genauem Hinschauen in allen Bereichen Frauen finden liessen, auch in den männlich dominierten. «Bei den Frauen braucht es aber oftmals mehr Überzeugungsarbeit, damit sie sich vor dem Mikrofon äussern. Gerade bei tagesaktuellen Themen ist das Dilemma zwischen schnell sein und Diversität abbilden gross.»

RTS

RTS: Geschlechterverhältnis mithilfe von Speech-to-Text messen

Die Abteilung «Actualité et Sports» von RTS hat 2019 ein Beobachtungsgremium für Gleichstellung geschaffen mit dem Ziel, die Anzahl der weiblichen Gäste und Expertinnen in den Nachrichten- und Sportsendungen zu erhöhen. Die Zahlen werden monatlich von den Chefredaktor:innen überprüft. «Derzeit liegen wir bei einem Frauenanteil von ungefähr 40 Prozent. Wir haben unser Ziel zwar noch nicht erreicht, doch das Wichtigste ist, dass wir uns verbessern», sagt Béatrice Jéquier, stellvertretende Leiterin der Abteilung «Actualité et Sports» und Mitglied des Diversity Board SRG. 2022 wird das 50:50-Projekt nun ausgeweitet: Eine Speech-to-Text-Technologie – entwickelt von «Données et Archives» bei RTS – ermöglicht es künftig, die Sprechzeit von Frauen und Männern, einschliesslich Moderator:innen, in allen Radio- und TV-

Sendungen automatisch zu messen und zu vergleichen. Béatrice Jéquier: «Die Akzeptanz des Projekts 50:50 hat in den Redaktionen laufend zugenommen. Aus meiner Sicht ist es entscheidend, dass wir das Projekt als Chance zur Verbesserung der Diversität wahrnehmen und nicht als Einschränkung.»

ein Kulturwandel braucht Zeit. Gefragt sind Durchhaltevermögen und Motivation. Denn wir können nur gewinnen: Es geht um das angemessene Abbilden der Gesellschaft in unserem Angebot und letztlich um journalistische Qualität», so Regula Messerli.

SRF

SRF: Zeitdruck als Herausforderung

Seit 2019 beteiligen sich bei SRF rund 35 Teams der Chefredaktionen Video und Audio am Projekt «Chance 50:50» – alle freiwillig. Gezählt werden Interviewpartner:innen und Korrespondent:innen, also Personen, die Einschätzungen abgeben. «Unsere Journalist:innen sind motiviert und tragen die Idee mit. Die Umsetzung ist aber schwieriger als erwartet. Ein grosses Problem ist der Zeitdruck, insbesondere bei der Newsberichterstattung. Dort ist schon eine Frauenquote von 45 Prozent ein Erfolg, denn Parteien, Unternehmen oder Verbände werden nach wie vor mehrheitlich von Männern geführt», sagt Regula Messerli, Redaktionsleiterin «Tagesschau». Die Redaktionen von SRF bauen gemeinsam eine Expertinnendatenbank auf. Sie enthält mittlerweile 3400 Namen und soll die Suche im journalistischen Alltag erleichtern. «Chance 50:50 steht für den Kulturwandel, der im Gang ist. Und

SWI

SWI: Neue Wege bei der Suche von Expertinnen

Bei SWI swissinfo.ch ist die Initiative 50:50 noch jung, sie startete offiziell im Jahr 2021. Zurzeit beteiligen sich vier Sprachredaktionen und die Multimedia-Abteilung am Projekt. Dabei achten die Journalist:innen nicht nur in Texten und Videos auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis, sondern auch bei der Bildwahl. «Die ersten Erfahrungen mit dem Projekt sind positiv», erklärt Jo Fahy, Leiterin Distribution und Formate bei SWI und Mitglied des Diversity Board SRG. «Die Kolleg:innen unterstützen die Initiative und machen trotz Zeitdruck gerne mit.» Jedoch gestaltet sich die Suche nach Gesprächspartnerinnen schwierig und es brauche neue Lösungen. Manchmal komme man zum Beispiel nicht darum herum, einen Experten anzurufen und höflich zu fragen, ob nicht eine Kollegin im Unternehmen Auskunft geben könne. Jo Fahy ist überzeugt: «Die Idee ist einfach, die Wirkung des Projekts aber gross.»

«Mit dem Projekt Chance 50:50 können wir nur gewinnen: Es geht um das angemessene Abbilden der Gesellschaft in unserem Angebot und letztlich um journalistische Qualität.»

Regula Messerli

Redaktionsleiterin «Tagesschau» SRF



«Aus meiner Sicht ist es entscheidend, dass wir das Projekt als Chance zur Verbesserung der Diversität wahrnehmen und nicht als Einschränkung.»

Béatrice Jéquier

Stellvertretende Leiterin der Abteilung «Actualité et Sports» RTS



Topsharing in der SRG

Das Jobsharing in einer Führungsfunktion befindet sich bei der SRG im Aufwärtstrend. Zwei Führungsduos berichten über ihre Erfahrungen mit dem Arbeitsmodell.



Eliane Noverraz und Jessica Morley, Co-Leiterinnen «Angebot und Innovation», Generaldirektion SRG

Wie ist es zu eurem Topsharing gekommen?

Jessica Morley: Das Modell passte einfach perfekt in unsere Lebenssituation. Wir wollten einen anspruchsvollen Job mit Verantwortung, bei dem Teilzeitarbeit möglich ist. Und Topsharing entsprach unserem Verständnis von zeitgemäßem Leadership. Darüber hinaus haben wir uns fachlich gut ergänzt. In unserem Umfeld haben wir viel Unterstützung wahrgenommen und wir hatten grosse Lust darauf, das erste Führungsduo in der Generaldirektion zu werden.

Welchen Mehrwert bringt euer Topsharing für das Team und die SRG?

Eliane Noverraz: Aufgrund unserer unterschiedlichen Laufbahnen bringen wir ein breites Spektrum an Know-how mit. Jessica ist Kommunikationswissenschaftlerin und

bringt vertiefte Kenntnisse in der Kulturförderung und der interregionalen Zusammenarbeit mit. Ich habe Betriebswirtschaft studiert und mich in digitaler Transformation und Innovation spezialisiert. Unsere Vielseitigkeit hilft enorm, da unser Aufgabenbereich thematisch sehr vielfältig ist. Zudem teilen wir nicht nur die Führungsaufgaben, sondern auch die Verantwortung. Das ist ein grosser Pluspunkt. Konkret bedeutet das, dass wir auch in schwierigen und arbeitsintensiven Situationen immer zu zweit sind und eine Sparringspartnerin an unserer Seite wissen – sei es auch nur für einen kurzen Motivationscall.

Welche Herausforderungen bringt euer Topsharing mit sich?

Jessica Morley: Das Modell ist innovativ und hochmotivierend, aber kein Selbstläufer. Wir sprechen uns

regelmässig ab und sind gegenseitig in allen Dossiers à jour. Diese Absprachen bringen einen gewissen Mehraufwand mit sich. Im Gegenzug sind unsere Entscheide oft ausgereifter und fundierter, da sie bereits aus zwei Blickwinkeln betrachtet wurden.

Warum gelingt euer Topsharing?

Eliane Noverraz: Von Anfang an hat die Chemie zwischen uns gepasst. Wir haben ein ähnliches Mindset und befinden uns in einer vergleichbaren Lebensphase. Zudem bringen wir beide viel Flexibilität mit. Es steckt ausserdem ein ganzes Stück Arbeit in unserem Modell. Wir haben viel in ein gemeinsames Führungsverständnis investiert und wurden dabei auch durch ein externes Coaching unterstützt. Es ist uns sehr wichtig, als Einheit wahrgenommen zu werden und an einem Strick zu ziehen.

Jessica Morley und Eliane Noverraz leiten seit Oktober 2018 gemeinsam den Bereich «Angebot und Innovation», angesiedelt bei der Direktion Entwicklung und Angebot in der Generaldirektion SRG. Der Bereich ist zuständig für die Filmförderung, interregionale Zusammenarbeit, Innovationsförderung und -methodik, nationale Digitalprojekte sowie für Data und Archive. Schlüsselprojekte von «Angebot und Innovation» sind die Streaming-Plattform Play Suisse (playsuisse.ch) und die Förderung von mehr fiktionalen Serien (Projekt «Fiktion 2020+»).

Wie teilt ihr eure Führungsfunktion untereinander auf?

Vanessa Sautter: Manuel und ich haben «Recherche und Archive» in zwei Bereiche unterteilt: Manuel kümmert sich um den Bereich Archive mit den Themen Archivierung, Erschliessung, Digitalisierungsprojekte und Archivöffnung, und ich bin für den Bereich Recherche zuständig. Zu diesem gehören die Recherche-Desks, der Programmverkauf, die Archivverwertung mit dem Kanal «SRF Archiv» sowie der tägliche Pressespiegel «Mediafocus». Wir vertreten uns gegenseitig, daher wissen wir auch über den anderen Bereich Bescheid. Themen wie zum Beispiel die strategische Ausrichtung oder das Budget, die das ganze Team betreffen, erarbeiten wir gemeinsam und entscheiden auch zusammen darüber. Wir wissen genau, wo bei jedem die Stärken und Schwächen liegen und teilen uns dementsprechend auf.

Was sind die Vorteile eures Jobsharings?

Manuel Meyer: Es hilft enorm, fachliche Fragen mit jemandem «auf Augenhöhe» zu besprechen. Gerade in unserem Bereich, wo spezifisches Know-how gefragt ist, gibt das Sicherheit. Das gilt aber nicht nur für fachliche Themen: In unserer Konstellation können wir uns laufend unterstützen, sei es durch Feedback, gegenseitige Beratung oder gemeinsames Aushecken von Ideen.

Welche Auswirkung hat das Corona-bedingte Homeoffice auf eure Zusammenarbeit?

Vanessa Sautter: Manuel und ich arbeiten bereits seit knapp fünf Jahren eng miteinander, da war die Umstellung auf Homeoffice kein grosses Problem. Wir wussten, dass wir uns weiterhin viel austau-



Vanessa Sautter und Manuel Meyer, Co-Leitung «Recherche und Archive» bei SRF

schen müssen. Das war vor der Homeofficepflicht natürlich einfacher, weil wir uns normalerweise ein Büro teilen. Wir haben zweimal die Woche einen fixen Termin, hören oder lesen tun wir uns aber meistens täglich. Und wir kommunizieren über alle möglichen Kanäle – sei es via Teams, Chat, SMS, Threema oder Telefon.

Welche Voraussetzungen muss man mitbringen, damit Topsharing funktioniert?

Manuel Meyer: Überspitzt formuliert darf man kein klassisches «Al-

pha-Männchen oder -Weibchen» sein, das nur seine eigene Meinung und Entscheidung gelten lässt. Aber das ist in der modernen Arbeitswelt zum Glück sowieso nicht mehr gefragt. Es braucht vielmehr die Bereitschaft, seine Gedanken offen zu teilen und seine Rolle immer wieder kritisch zu hinterfragen. Ebenso muss man aushandeln, was ohne Rücksprache in die eigene Entscheidungskompetenz fällt und was abgestimmt werden muss. Und klar: Es hilft, wenn man ähnlich tickt und sich mag, was bei uns der Fall ist.

Vanessa Sautter und Manuel Meyer leiten seit April 2021 gemeinsam den Bereich «Recherche und Archive» (R&A), ein Bereich der neu geschaffenen Abteilung Distribution bei SRF mit Mitarbeiter:innen an den Standorten Basel, Bern und Zürich. R&A unterhält und pflegt die umfangreichen SRF-Archive und erschliesst dazu die Eigenproduktionen sowie ausgewählten fremdproduzierten Content. SRF ist auch dabei, die alten Sendungen zu digitalisieren und via Archivöffnung dem Publikum zugänglich zu machen. Daneben erbringt der Bereich spezialisierte Dienstleistungen rund um Recherche und Content-Beschaffung für Journalist:innen aller Inhaltsabteilungen. Nebst weiteren Dienstleistungen, beispielsweise dem nationalen Sport-Live-Logging, betreut R&A den erfolgreichen Kanal «SRF Archiv» auf Facebook und Youtube.

Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeiter:innen

Die SRG bietet attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen, faire Löhne und angemessene Sozialleistungen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um qualitativ hochstehende Radio-, Fernseh- und Onlineangebote zu produzieren und die Leistungen des Service public zu erbringen.

Knapp 7000 Arbeitsplätze

Ende 2021 arbeiteten 6860 Personen in einem Voll- oder Teilzeitpensum bei der SRG (alle Zahlen ab 2020 inklusive der Tochtergesellschaft SWISS TXT*). Gut zwei Drittel von ihnen sind in der Programmgestaltung oder in der Produktion tätig, knapp ein Drittel arbeitet in der Informatik und anderen Supportfunktionen wie Finanzen, Human Resources und Kommunikation.

Die Mitarbeiter:innen der SRG haben – je nach Beschäftigungsgrad und Funktion – unterschiedliche Verträge: 2021 unterstanden 85,5 Prozent der Mitarbeiter:innen dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV), 7,8 Prozent gehörten dem Kader an. Die restlichen 6,7 Prozent arbeiteten weniger als 30 Prozent und hatten deshalb einen individuellen Arbeitsvertrag (IAV). Der Kaderanteil ist in den letzten fünf Jahren konstant geblieben (zwischen 2017 und 2021 maximale Schwankung von 0,3 Prozentpunkten). Zudem zeigt der externe Vergleich (Benchmark), dass die SRG einen tiefen Anteil an Kaderpersonen hat: Zahlreiche privatwirtschaftliche Grossunternehmen sowie mit der SRG vergleichbare bundesnahe Betriebe haben einen durchschnittlichen Kaderanteil von 18,6 Prozent.

* Bei den nachfolgenden Zahlen wird ab dem Jahr 2020 auch die Tochtergesellschaft SWISS TXT ausgewiesen. Die Zahlenwerte von 2020 und 2021 sind somit nicht mit den Werten der Jahre 2017 bis 2019 vergleichbar, denn SWISS TXT kann aufgrund fehlender Daten rückwirkend nicht ausgewiesen werden. Eine Ausnahme bildet die Grafik «Personalbestand 2017–2021» auf Seite 135. Hingegen wird die ehemalige Tochtergesellschaft tpc, die per 1.1.2020 in die Unternehmenseinheit SRF überführt wurde, seit dem Berichtsjahr 2020 rückwirkend bis ins Jahr 2017 in den Zahlen abgebildet. Daher sind die Zahlen der Jahre 2017 bis 2019 des vorliegenden und letztjährigen Geschäftsberichts nicht mit den Zahlen der früheren Geschäftsberichte vergleichbar.

HR-Ziele in der Unternehmensstrategie

Die SRG setzt auf die interne Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter:innen und plant die Nachfolge für Schlüsselpositionen. In ihrer Unternehmensstrategie hat sie sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil im Kader bis 2020 auf 30 Prozent zu erhöhen, was auch erreicht wurde: Ende 2020 betrug der Frauenanteil im Kader erstmals 30 Prozent, Ende 2021 lag er leicht tiefer bei 29 Prozent. Der Wert schwankt jedoch je nach Unternehmensbereich – in den technischen Bereichen liegt er bei rund 20 Prozent.

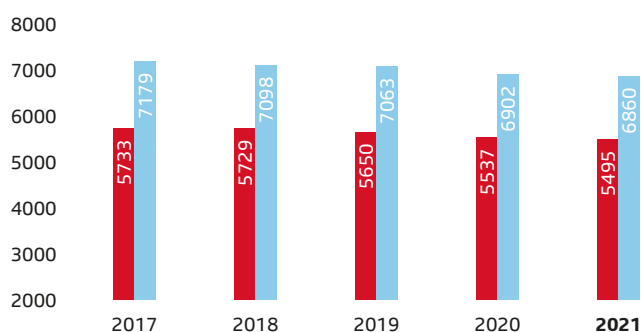
Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des Anteils an «Digital Natives» sowie eine gute Durchmischung von Mitarbeiter:innen aus allen Altersgruppen und Lebenswelten des Publikums. Denn die Digitalisierung und der Umbruch der Medien stellen die SRG und ihre Mitarbeiter:innen vor grosse Herausforderungen. Deshalb setzt die HR-Strategie einen besonderen Akzent auf den «Digital Shift», indem sie die Polyvalenz der Mitarbeiter:innen und ihre Mobilität von Medium zu Medium weiter fördert.

5495 FTE

zählt die SRG

Bei der SRG arbeiten 6860 Personen, was 5495 Vollzeitstellen entspricht. Zwischen 2017 und 2018 hat sich der Personalbestand (Vollzeitstellen) wenig verändert, seither ist er rückläufig. Insgesamt wurden zwischen 2018 und 2021 rund 230 Vollzeitstellen abgebaut. Grund dafür sind Sparmassnahmen.

Personalbestand 2017–2021*



■ Jahresdurchschnitt Vollzeitstellen (FTE) ■ Anzahl Personen

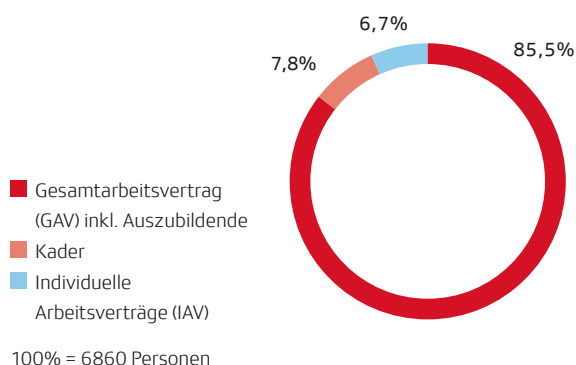
* Werte der Jahre 2017–2021 inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

5864 Personen

sind GAV-Mitarbeiter:innen inklusive Auszubildende

2021 war die überwiegende Mehrheit der SRG-Mitarbeiter:innen (5864 Personen oder 85,5 Prozent inklusive Auszubildende) dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt. Knapp ein Zwölftel (537 Mitarbeiter:innen oder 7,8 Prozent) gehören dem Kader an, und 459 Personen (6,7 Prozent) hatten einen individuellen Vertrag (in diese Kategorie fallen Mitarbeiter:innen mit einem Pensum unter 30 Prozent).

Personalbestand 2021 nach Vertragskategorie



	2017	2018	2019	2020*	2021*	
Jahresdurchschnitt Vollzeitstellen	5624	5617	5534	5537	5495	
Anzahl Personen nach Vertragskategorie per 31.12.2021						
GAV (inklusive Auszubildende)	Total Personen	5916	5840	5834	5864	5864
	Frauen	2478	2446	2452	2474	2504
	Männer	3438	3394	3382	3390	3360
Kader	Total Personen	562	562	542	543	537
	Frauen	147	152	153	163	155
	Männer	415	410	389	380	382
IAV	Total Personen	533	517	510	495	459
	Frauen	228	215	213	225	213
	Männer	305	302	297	270	246
Alle Kategorien	Total Personen	7011	6919	6886	6902	6860
	Frauen	2853	2813	2818	2862	2872
	Männer	4158	4106	4068	4040	3988

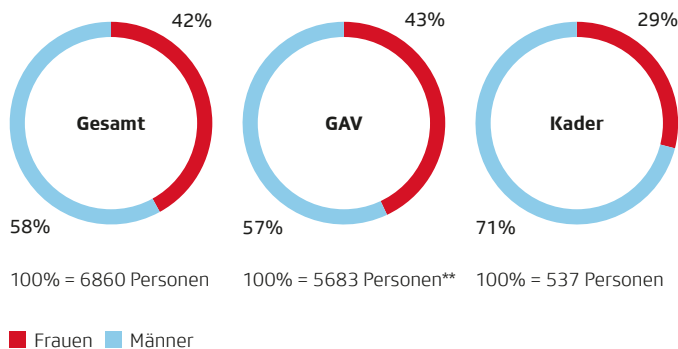
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

42%

der Mitarbeiter:innen sind Frauen

Mit einem Frauenanteil von 42 Prozent ist das Geschlechterverhältnis in der SRG relativ ausgeglichen. Bei journalistischen Funktionen beträgt der Frauenanteil 45 Prozent, im Bereich Technik und Produktion indes sind die Männer deutlich stärker vertreten. Beim GAV-Personal beträgt der Frauenanteil 43 Prozent, bei den Kadern 29 Prozent. Der Verwaltungsrat SRG hatte bereits 2014 das strategische Ziel gesetzt, den Frauenanteil im Kader auf 30 Prozent zu erhöhen. Zu diesem Zweck ergriff die SRG diverse Massnahmen, um Frauen für Kaderfunktionen zu motivieren und ihnen gute Rahmenbedingungen zu bieten.

Mitarbeiter:innen nach Geschlecht 2021*



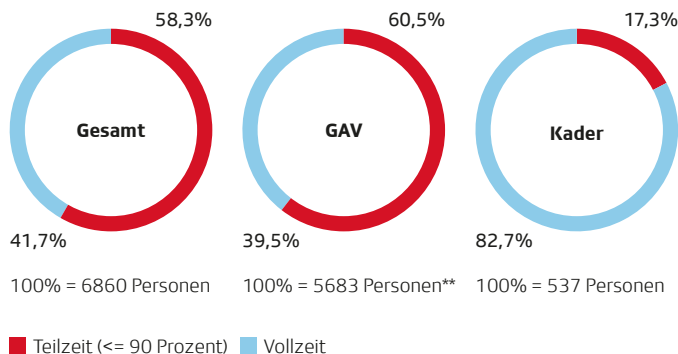
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
** GAV-Mitarbeiter:innen exklusive Auszubildende

58%

der Mitarbeiter:innen arbeiten Teilzeit

Teilzeitarbeit ist in der SRG stark verbreitet – mehr als die Hälfte der GAV-Mitarbeiter:innen sind nicht in einem Vollzeitpensum angestellt (als Teilzeitarbeit gilt in der SRG ein Pensum von 90 Prozent oder tiefer). Beim GAV-Personal beträgt der Teilzeitanteil 61 Prozent. Im Kader ist er mit 17 Prozent noch vergleichsweise tief. Um den Teilzeitanteil bei den Kadermitgliedern zu erhöhen, werden Teilzeitpensen bei jeder Neubesetzung thematisiert und gefördert.

Mitarbeiter:innen mit Teilzeitbeschäftigung 2021*



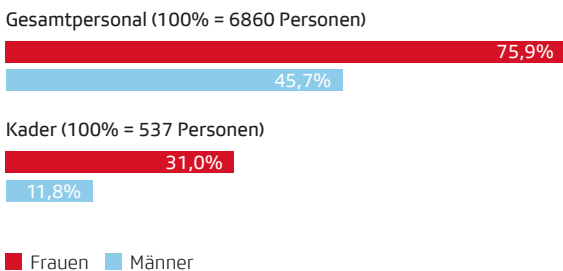
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
** GAV-Mitarbeiter:innen exklusive Auszubildende

46%

der Männer arbeiten Teilzeit

Wie in vielen anderen Unternehmen arbeiten auch in der SRG deutlich mehr Frauen Teilzeit als Männer. Während mehr als drei Viertel der Frauen (76 Prozent oder 2180 Personen) in einem Teilzeitpensum angestellt sind, sind es bei den Männern neun von zwanzig (46 Prozent oder 1823 Personen). Auf Kaderstufe ist der Anteil noch tiefer: 31 Prozent der Kaderfrauen und nur 12 Prozent der Kadermänner arbeiten Teilzeit.

Mitarbeiter:innen mit Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht 2021*



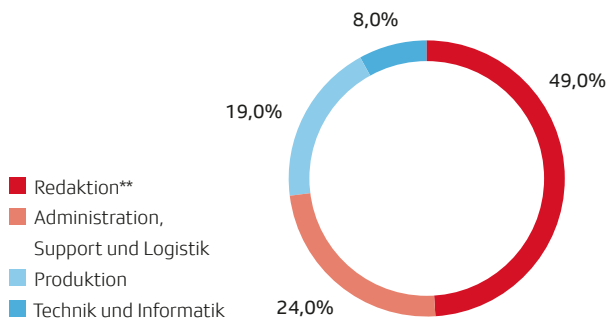
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

68%

der Mitarbeiter:innen arbeiten in Redaktion und Produktion

68 Prozent der Mitarbeiter:innen (GAV-Mitarbeiter:innen inklusive Führungsfunktionen und Kader) sind im journalistischen Kerngeschäft tätig: 49 Prozent in der Redaktion, 19 Prozent in der Produktion. Etwas mehr als 30 Prozent der Mitarbeiter:innen sind in Supportfunktionen tätig: 24 Prozent entfallen auf die Administration, den Support und die Logistik, 8 Prozent auf die Technik und Informatik.

Mitarbeiter:innen nach Aufgabenbereich 2021*



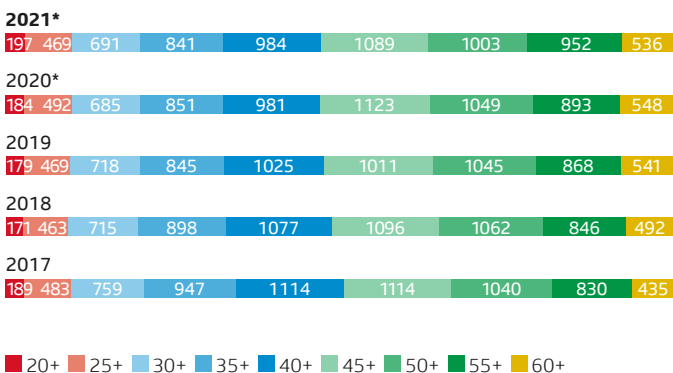
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
** Redaktion inklusive Programmsupport

44 Jahre

beträgt das Durchschnittsalter

Die Mitarbeiter:innen sind durchschnittlich 44,3 Jahre alt und arbeiten seit 12,7 Jahren in der SRG. Seit 2017 ist der Anteil an unter 40-Jährigen ziemlich konstant geblieben. Die SRG hat als Ziel formuliert, den Anteil an «Digital Natives» (Jahrgänge 1980 und jünger) zu erhöhen. Um dies zu erreichen, soll mindestens die Hälfte der neuen Mitarbeiter:innen unter 35 Jahre alt sein. Die SRG hat deshalb Massnahmen lanciert, um jüngere Personen besser anzusprechen – zum Beispiel den Arbeitgeberauftritt «360° meine Welt!» oder die Förderung von mobil-flexiblen Arbeitsformen.

Altersgruppen 2017–2021



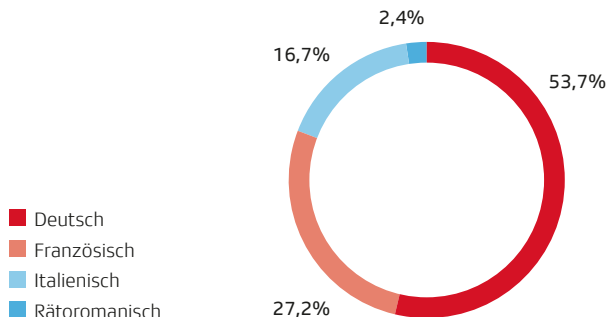
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

11 Sprachen

werden in der SRG gesprochen

Die SRG ist auch sprachlich und kulturell ein Abbild der Schweiz: 54 Prozent der Mitarbeiter:innen sprechen (Schweizer-)Deutsch, 27 Prozent Französisch, 17 Prozent Italienisch und 2 Prozent Rätoromanisch. Neben den vier Landessprachen werden in der SRG mindestens sieben weitere Sprachen gesprochen. Insgesamt sind unter den Mitarbeiter:innen der SRG 36 Nationalitäten vertreten.

Mitarbeiter:innen nach Landessprachen 2021*



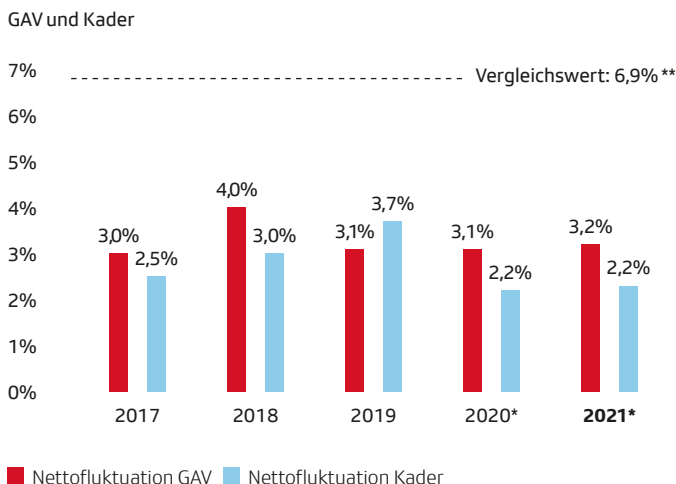
100 % = 6860 Personen
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

3,1%

beträgt die Nettofluktuation

Die Nettofluktuation erfasst die Kündigungen, die durch die Mitarbeiter:innen erfolgen. Sie hat sich innert Jahresfrist nicht verändert und liegt bei 3,1 Prozent (GAV und Kader). Beim GAV-Personal liegt sie bei durchschnittlich 3,2 Prozent und bei den Kadern bei 2,2 Prozent. Die SRG liegt damit im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen tief (Vergleichswert: 6,9 Prozent**). Die Gründe für diese verhältnismässig tiefen Werte sind zum einen in der hohen Verbundenheit mit dem Unternehmen (Commitment) und zum anderen im Arbeitsmarkt zu verorten: Er ist für journalistische und technische Funktionen wegen der hohen Spezialisierung eher limitiert, speziell im Bereich der audiovisuellen Medien.

Nettofluktuation 2017–2021



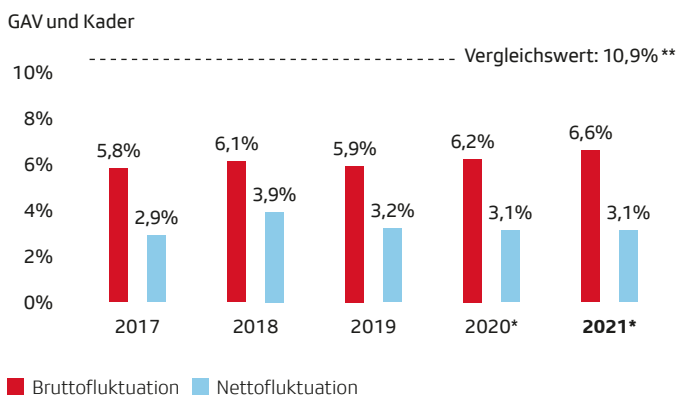
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2016–2020

6,6%

beträgt die Bruttofluktuation

Die Bruttofluktuation umfasst Kündigungen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite sowie alle Pensionierungen. Mit 6,6 Prozent (Durchschnitt der letzten fünf Jahre) ist die Bruttofluktuation der SRG im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen tief (Vergleichswert: 10,9 Prozent**).

Brutto-/Nettofluktuation 2017–2021



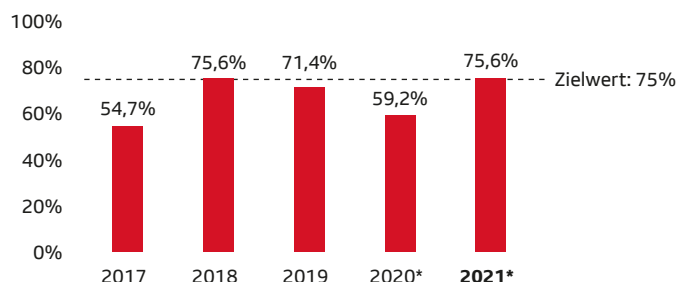
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2016–2020

75,6%

der Kader werden intern rekrutiert

Dieser Indikator misst den Anteil an neuen Kadern, die intern rekrutiert wurden. Ein hoher Wert ist ein Indiz für attraktive Entwicklungsperspektiven: Dank interner Massnahmen zur Personalentwicklung werden jährlich rund 15 Personen für eine Kaderposition rekrutiert. Von 2017 bis 2021 ist die SRG meist knapp unter ihrem Zielwert von 75 Prozent geblieben. Der Grund für die tieferen Werte 2017 und 2020: Die SRG musste zahlreiche Fachspezialist:innen extern rekrutieren.

Interne Kaderrekrutierung 2017–2021



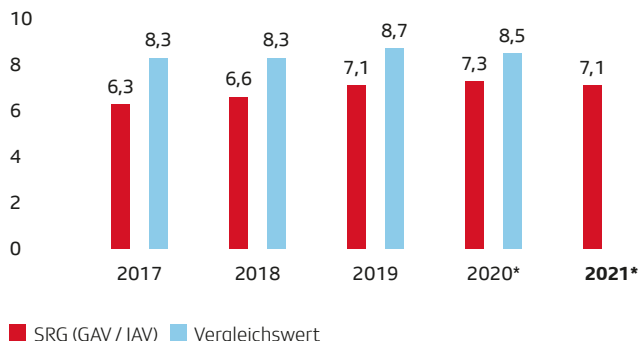
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

7,1 Tage

sind die Mitarbeiter:innen krankheitshalber abwesend

Die Absenzenrate umfasst die Anzahl Tage, an denen eine Mitarbeiter:in infolge Krankheit nicht arbeiten kann. Sie lag bei der SRG über die letzten fünf Jahre betrachtet relativ konstant bei sechs bis sieben Tagen pro Jahr (GAV/IAV). Trotz der Corona-Pandemie gab es 2021 keinen signifikanten Anstieg. Die SRG liegt leicht unter dem Vergleichswert anderer Schweizer Grossunternehmen von rund acht Tagen***.

Krankheitstage 2017–2021, SRG im Vergleich zum Markt**



- * Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
- ** Marktvergleichswert 2021 noch nicht verfügbar
- *** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2016–2020

7'808'265 Fr.

investiert die SRG in die Aus- und Weiterbildung

Die SRG investierte in den letzten fünf Jahren jährlich rund 9 Millionen Franken oder 1,5 Prozent der Gesamtlohnsumme in die interne und externe Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter:innen. Der Betrag umfasst die Ausgaben für Kurse beziehungsweise Referent:innen und die Lohnkosten für Lernende, journalistische Stagiaires und Praktikant:innen. Der diesjährige Wert ist deutlich höher als im Vorjahr, da 2020 zahlreiche Ausbildungen Corona-bedingt ausgefallen sind. Mit 2,8 Ausbildungstagen pro Jahr liegt die SRG etwas über dem Marktdurchschnitt (Vergleichswert Schweizer Grossunternehmen: 2,6 Tage**).

Investitionen in die Aus- und Weiterbildung 2020/2021

Ausgaben für Aus- und Weiterbildungskurse



Lohnsumme für Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen***



Total Ausgaben für Aus- / Weiterbildung



- * 2021* 2020*
- * Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
- ** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2016–2020
- *** Bei der Lohnsumme werden neben den Lernenden und Stagiaires seit 2021 auch die Praktikant:innen miteingerechnet. Die Summe für das Jahr 2020 wurde rückwirkend angepasst, somit sind die beiden Werte vergleichbar.

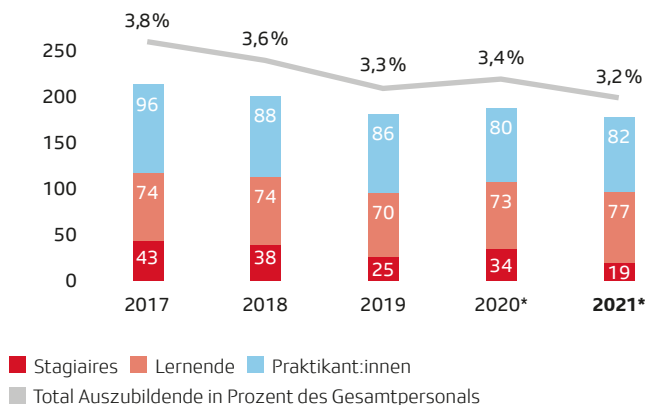
3,2%

der Mitarbeiter:innen sind Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen

Mit Stages ermöglicht die SRG dem journalistischen Nachwuchs den Berufseinstieg. Die Stagiaires durchlaufen während 12 bis 24 Monaten ein Programm mit Schwerpunkt auf der journalistischen On-the-Job-Ausbildung. Auch Kurse für die Programmschaffenden stehen ihnen offen (Sprechtechnik, Videohandwerk, Medienrecht). Mit Praktikant:innen sind meist Personen gemeint, die bei der SRG ein Hochschulpraktikum von 6 bis 12 Monaten absolvieren.

Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen** 2017–2021

Vollzeitstellen



- * Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
- ** Seit dem Berichtsjahr 2021 werden neben den Lernenden und Stagiaires auch die Praktikant:innen ausgewiesen.

Was unsere Topkader, Kader und GAV-Mitarbeiter:innen verdienen

Faire Löhne

Bei der SRG beträgt das durchschnittliche Jahresgehalt für GAV- und Kadermitarbeiter:innen 107'168 Franken pro Vollzeitstelle, dies bei einem Durchschnittsalter von 44,3 Jahren. Auf den ersten Blick erscheint das als relativ viel.

Tatsache ist, dass der Personalaufwand in einem Medienhaus vergleichsweise hoch ist. So erfordern viele Berufsbilder in der SRG höhere Qualifikationen: 51 Prozent der Mitarbeiter:innen haben einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, bei den journalistisch Tätigen sind es sogar 71 Prozent.

Die SRG ist um eine gerechte Lohnpolitik bemüht. So hat die SRG als Unternehmen mit öffentlichen Aufgaben im Dezember 2019 entschieden, die «Charta Lohngleichheit» zu unterzeichnen. Mit dem Beitritt bekennt sich die SRG zum Grundsatz «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Der Beitritt verpflichtet die SRG dazu, die Lohngleichheit regelmässig zu überprüfen.

Zudem folgt die Personalpolitik der SRG dem Prinzip der Gleichbehandlung von GAV- und Kadermitarbeiter:innen: Seit über zehn Jahren stellt die SRG gleich viele finanzielle Mittel – im Schnitt 0,7 Prozent der Lohnsumme pro Jahr – für Lohnmassnahmen des GAV-Personals und der Kader zur Verfügung.

Ein zeitgemässes Lohnsystem

In der SRG gibt es rund 120 sogenannte Referenzfunktionen, welche die unternehmenstypischen Tätigkeiten abbilden. Jede Stelle ist einer Referenzfunktion zugeordnet. Je höher die Anforderungen an eine Funktion und damit ihre Bewertung sind, desto höher liegt der Maximallohn.

Das Lohnsystem bewertet die 120 SRG-Funktionen nach sieben Dimensionen: fachliche Anforderungen, Führung und Kommunikation, Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, Verantwortung, Handlungsspielraum, physische Belastung und Umgebungseinflüsse. Der Minimallohn einer Funktion liegt seit dem 1. Januar 2022 bei 80 Prozent des Maximallohns (= 100 Prozent). Wo der Lohn einer Person festgelegt wird (zwischen 80 und 100 Prozent des Maximallohns), ist abhängig von den persönlichen und funktionspezifischen Erfahrungen, von der individuellen Leistung sowie vom Marktwert.

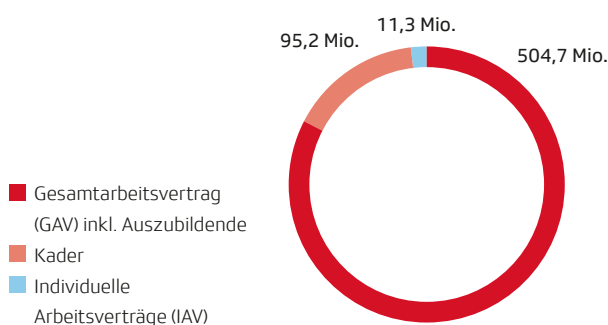
Bei den Kadern kommt zusätzlich zum Funktionslohn eine variable Lohnkomponente hinzu. Diese macht durchschnittlich 12 Prozent der Kaderlohnsumme aus. Dabei ist der jährlich ausgeschüttete Betrag abhängig von der Zielerreichung. Der Verwaltungsrat hat im November 2021 entschieden, die variable Lohnkomponente für die Kader per 2023 in den Fixlohn zu integrieren. Die Gesamtentlohnung der Kader verändert sich dadurch nicht (siehe auch Seite 126).

611 Mio. Fr.

beträgt die Lohnsumme

2021 betrug die Lohnsumme der SRG 611 Millionen Franken. Die SRG verwendete davon rund vier Fünftel (505 Millionen Franken) für fest angestellte Mitarbeiter:innen mit Gesamtarbeitsvertrag und rund einen Fünftel (107 Millionen Franken) für die Kader sowie für Mitarbeiter:innen mit individuellem Arbeitsvertrag (IAV).

Aufteilung der Lohnsumme 2021 nach Vertragskategorien



		2017	2018	2019	2020*	2021*
GAV (inklusive Auszubildende)	CHF 1000	505'622	506'900	503'997	503'541	504'719
	%	82,2	82,1	82,4	82,5	82,6
Kader	CHF 1000	94'906	95'851	94'322	93'479	95'177
	%	15,4	15,5	15,4	15,3	15,6
IAV	CHF 1000	14'559	14'697	13'411	13'154	11'335
	%	2,4	2,4	2,2	2,2	1,8
Alle Kategorien	CHF 1000	615'087	617'448	611'730	610'174	611'231
	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

1 zu 9,8

beträgt das Lohnverhältnis

2021 betrug der tiefste SRG-Jahreslohn 54'700 Franken und der höchste 534'000 Franken (inklusive Leistungsanteil und Nebenleistungen). Das entspricht einem Verhältnis von 1 zu 9,8. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Verhältnis vom tiefsten zum höchsten Lohn gleich geblieben.

Verhältnis von tiefstem zu höchstem Lohn

1 : 9,8

Lohnverhältnis
2021

1 : 9,8

Lohnverhältnis
2020

MITARBEITER:INNEN

Löhne

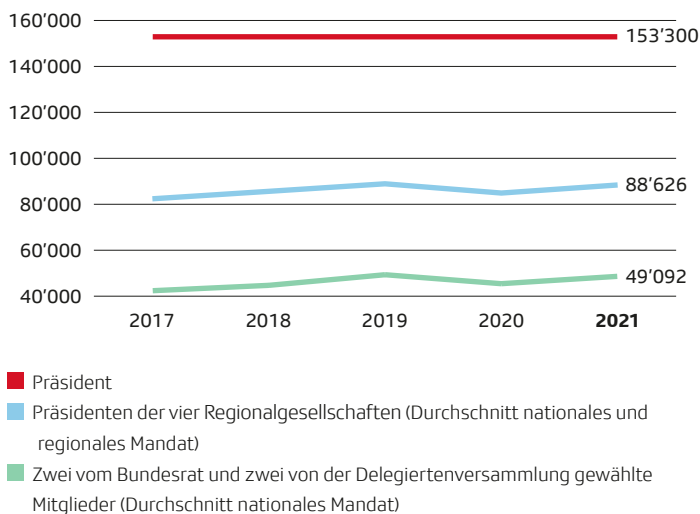
49'092 Fr.

beträgt die durchschnittliche Vergütung für das nationale Mandat der acht Verwaltungsratsmitglieder

Die Vergütung des Präsidenten beträgt 153'300 Franken für ein 50-Prozent-Pensum (135'000 Franken Honorar und 18'300 Nebenleistungen). Die acht weiteren Mitglieder des VR erhalten eine Pauschale von 32'000 Franken für ein 20-Prozent-Pensum. Dazu wird jede Ausschusssitzung mit 1000 Franken vergütet. Durch eine höhere Anzahl Sitzungen ist die Entlohnung der VR-Mitglieder 2021 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Für die zwei vom Bundesrat und die zwei von der Delegiertenversammlung gewählten Mitglieder betrug die durchschnittliche Vergütung für das nationale Mandat 49'092 Franken. Für die vier Präsidenten der Regionalgesellschaften, die zusätzliche Funktionen in den Regionen ausüben, betrug die durchschnittliche Vergütung 88'626 Franken (49'092 Franken für das nationale Mandat zuzüglich 39'534 Franken für das regionale Mandat).

Vergütung Verwaltungsrat SRG 2017–2021

Total Compensation: Honorar und Nebenleistungen



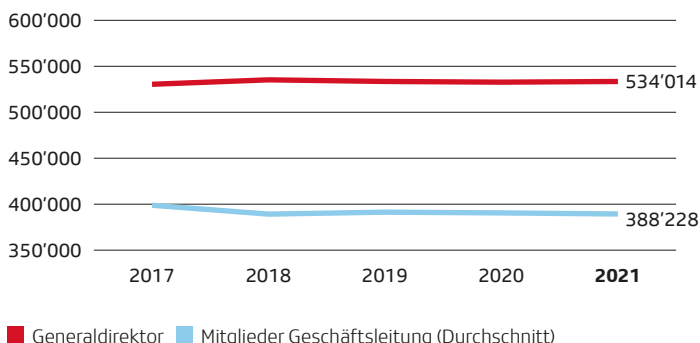
388'228 Fr.

verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der SRG im Schnitt

2021 verdiente der Generaldirektor SRG total 534'014 Franken (Vorjahr 532'857 Franken). Die sieben Mitglieder der Geschäftsleitung verdienen durchschnittlich 388'228 Franken (Vorjahr 389'702 Franken). Ihre Vergütung ist abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios.

Vergütung Geschäftsleitung SRG 2017–2021

Total Compensation: Lohn, variabler Lohn und Nebenleistungen



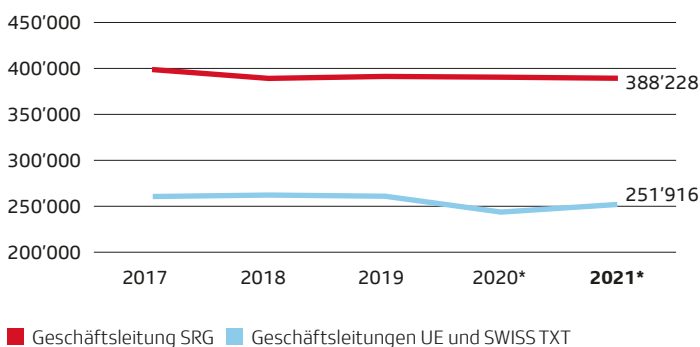
251'916 Fr.

verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der Unternehmenseinheiten und der Tochtergesellschaft SWISS TXT im Schnitt

Die Geschäftsleitungsmitglieder der Unternehmenseinheiten (UE) und der Tochtergesellschaft SWISS TXT verdienen 2021 durchschnittlich 251'916 Franken. Die Höhe der Vergütung variiert stark und ist von der Grösse der Unternehmenseinheit beziehungsweise Tochtergesellschaft und des Aufgabenportfolios abhängig – wie dies bei der nationalen Geschäftsleitung auch der Fall ist.

Durchschnittliche Vergütung Geschäftsleitung SRG und Geschäftsleitung Unternehmenseinheiten sowie Tochtergesellschaft SWISS TXT 2017–2021

Total Compensation: Lohn, variabler Lohn und Nebenleistungen



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

MITARBEITER:INNEN

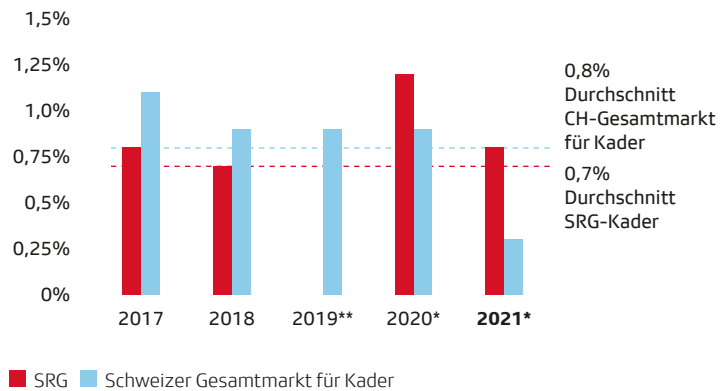
Löhne

0,7%

ist der Lohn für Kadermitglieder pro Jahr gestiegen

Die Kaderlohnsumme der SRG stieg in den letzten fünf Jahren durchschnittlich um 0,7 Prozent, jene des Schweizer Gesamtmarkts um durchschnittlich 0,8 Prozent. Die Lohnentwicklung bei den Kadern der SRG lag also leicht unter dem Niveau des Schweizer Gesamtmarkts für Kader.

Lohnerhöhungen der SRG-Kader im Vergleich zum Schweizer Gesamtmarkt 2017–2021



Quelle: Kienbaum

* Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

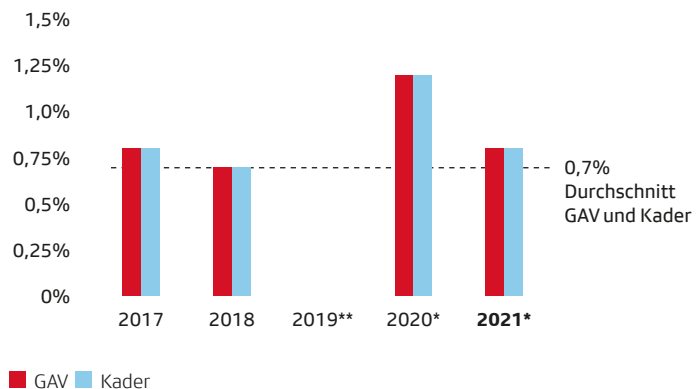
** SRG 2019: Lohn-Nullrunde

0,7%

ist der Lohn für GAV-Mitarbeiter:innen pro Jahr gestiegen

Die Personalpolitik der SRG folgt dem Prinzip der Gleichbehandlung von GAV- und Kadermitarbeiter:innen: In den letzten fünf Jahren stellte die SRG gleich viele finanzielle Mittel (durchschnittlich 0,7 Prozent der Lohnsumme) für Lohnmassnahmen des GAV-Personals und der Kader zur Verfügung.

Lohnerhöhungen des GAV-Personals im Vergleich zum Kader 2017–2021



* Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

** 2019: Lohn-Nullrunde

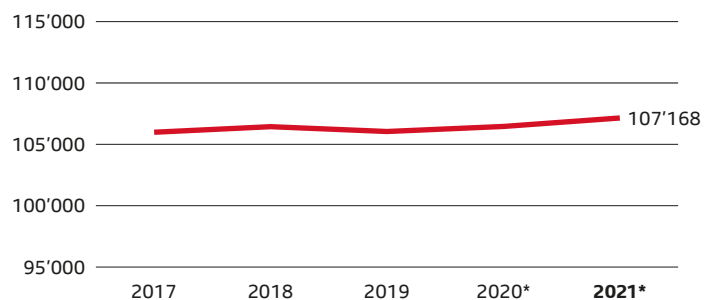
107'168 Fr.

beträgt der Durchschnittslohn

Der SRG-Durchschnittslohn ist zwischen 2017 und 2021 von 105'963 auf 107'168 Franken gestiegen (+1,1 Prozent). Im Durchschnittslohn nicht enthalten sind allfällige Zulagen (zum Beispiel für Nacht- oder Sonntagsarbeit), da diese nach Vertragsart und Einsatz stark schwanken. 2021 betrug der Medianlohn 102'146 Franken.

Entwicklung der Durchschnittslöhne 2017–2021

GAV und Kader auf Basis FTE inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

MITARBEITER:INNEN

Löhne

**78'000 bis
112'000 Fr.**

beträgt die Spannweite aller Löhne

Die unterschiedlichen Durchschnittslöhne sind auf die Ausbildungsabschlüsse und auf das Marktumfeld zurückzuführen: Am meisten Hochschulabsolvent:innen gibt es in den Redaktionen (71 Prozent), bei den Expert:innen und Spezialist:innen (59 Prozent) sowie in der Informatik (37 Prozent). Diese Berufsgruppen sind zudem auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt, was sich in den Löhnen widerspiegelt. In den technischen, logistischen und administrativen Funktionen finden sich vor allem Mitarbeiter:innen mit abgeschlossener Berufsausbildung. Dies zeigt sich auch in den tieferen Durchschnittslöhnen.

**88'000 bis
153'000 Fr.**

beträgt die Lohnspanne der journalistisch tätigen Mitarbeiter:innen

Die Löhne der journalistischen Funktionen bemessen sich nach Verantwortung und Erfahrung: Leiter:innen von grossen Redaktionen verdienen am meisten. Im Mittelfeld liegen Medienschaffende mit redaktioneller Tätigkeit und viel Erfahrung (Seniors) – ihr Durchschnittsalter beträgt 48 Jahre. Am wenigsten verdienen Mitarbeiter:innen im Bereich Grafik und Multimedia-Design sowie Redaktor:innen mit wenig Erfahrung (Juniors) – ihr Durchschnittsalter beträgt 34 Jahre.

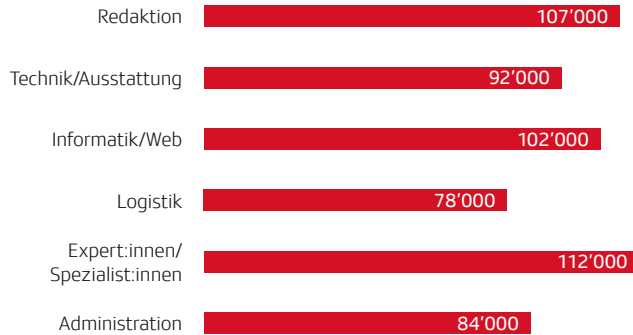
3,4%

sind die Löhne in fünf Jahren gestiegen

Bei der Lohnentwicklung liegt die SRG im unteren Mittelfeld: In der Schweiz stiegen die Löhne in den letzten fünf Jahren um 0,5 Prozentpunkte mehr als bei der SRG. Vergleicht man die SRG mit der gesamten Medienbranche (vom Lokalradio bis zum national tätigen Medienkonzern), so war die Entwicklung bei der SRG höher (+1,6 Prozent). Proportional stellte die SRG mehr Mittel für individuelle als für generelle Lohnentwicklungsmassnahmen zur Verfügung. Dafür gibt es zwei Gründe: Rund vier Fünftel der Mitarbeiter:innen haben ihren Maximallohn noch nicht erreicht, und zwischen 2017 und 2020 gab es kaum eine Teuerung (im Jahr 2021 positive Teuerung von 0,6 Prozent).

Durchschnittslöhne nach Berufsgruppen 2021*

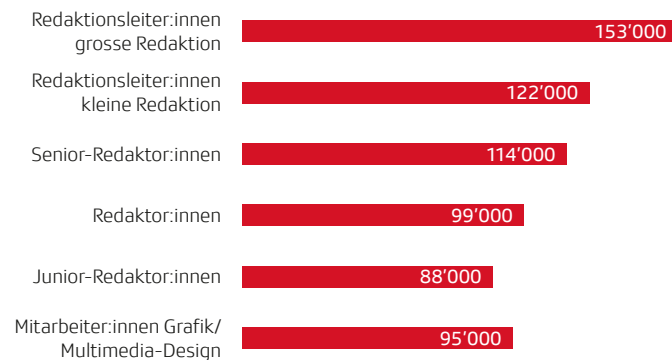
GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn



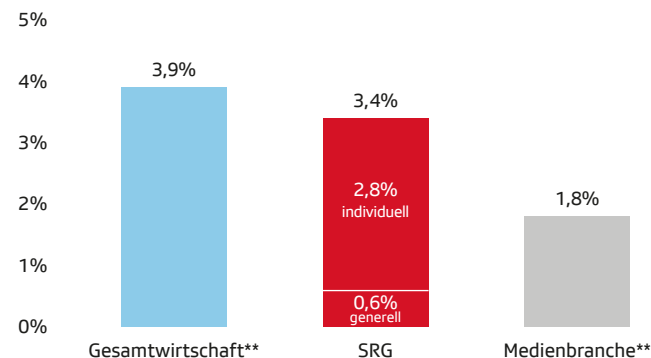
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

Durchschnittslöhne für ausgewählte journalistische Funktionen 2021

GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn



Lohnentwicklung der SRG 2017–2021 im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft*



* Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

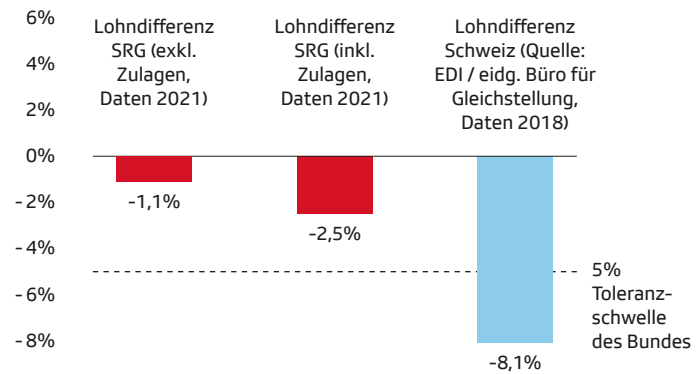
** UBS-Lohnumfrage

2,5%

verdienen die Frauen weniger als die Männer

Die SRG untersucht mit dem Lohngleichheitsinstrument des Bundes (Logib) jährlich die Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern. In der SRG sind die Frauenlöhne 2,5 Prozent tiefer als die Männerlöhne. Im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft ist dies ein guter Wert, der unter der Toleranzschwelle des Bundes von 5 Prozent liegt. SRG-Analysen zeigen, dass mehr als die Hälfte der 2,5 Prozent Lohnunterschied durch nichtdiskriminierende Faktoren entsteht – vor allem durch Entschädigungen für Nacht- und Wochenendarbeit. Dies betrifft vorwiegend Männer. Ohne diesen Faktor beträgt der Lohnunterschied noch 1,1 Prozent.

Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft*



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

07 Corporate Governance

Bild: Sitzung der
Geschäftsleitung SRG

- 
- 
- 148 Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle
 - 149 Delegiertenversammlung
 - 154 Vereinsstruktur
 - 155 Unternehmensstruktur
 - 156 Verwaltungsrat
 - 162 Geschäftsleitung
 - 169 Vergütungen
 - 171 Verein SRG
 - 172 Regionalgesellschaft SRG Deutschschweiz
 - 173 Regionalgesellschaft RTSR
 - 174 Regionalgesellschaft Corsi
 - 175 Regionalgesellschaft SRG SSR Svizra Rumantscha

Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle

Der Verein SRG veranstaltet gemäss der Schweizerischen Bundesverfassung (BV), dem Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) vom 24. März 2006, der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) vom 9. März 2007 sowie der Konzession des Bundesrats vom 29. August 2018 Radio- und Fernsehprogramme und erbringt übrige publizistische Leistungen (Onlineangebot, Teletext, Angebot für das Ausland). Zu diesem Zweck betreibt der Verein das Unternehmen SRG. Die SRG steht mit ihrem Service-public-Angebot im Dienst der Allgemeinheit und verfolgt keinen Gewinnzweck.

Oberstes Organ des Vereins ist die Delegiertenversammlung. Der Verwaltungsrat hat die Oberleitung und die Oberaufsicht. Im Sinne des Vereinsrechts ist er der Vereinsvorstand.

Der Generaldirektor führt das Unternehmen im Rahmen der vom Verwaltungsrat an ihn übertragenen Kompetenzen zusammen mit der ihm unterstellten Geschäftsleitung. Am 30. April 2021 wählte die Delegiertenversammlung die Prüfgesellschaft BDO für ein weiteres Jahr zur Revisionsstelle für das Unternehmen (Stammhaus und Tochtergesellschaften).

Trägerschaft

Die Trägerschaft des Vereins SRG besteht aus vier Regionalgesellschaften:

- Verein SRG.D: Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz
- Verein RTSR: Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande
- Genossenschaft Corsi: Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana
- Verein SRG.R: SRG SSR Svizra Rumantscha

Die Regionalgesellschaften SRG.D und RTSR setzen sich wiederum aus je sieben Mitgliedgesellschaften zusammen (wobei die SRG.R ebenfalls eine Mitgliedgesellschaft der SRG.D ist). 23'315 Personen aus allen Kantonen sind Mitglieder der Regional- oder Mitgliedgesellschaften.

Die Regionalgesellschaften verankern die SRG in der Gesellschaft, regen die öffentliche Debatte über den medialen Service public an und nehmen Einfluss auf

die Ausrichtung und Qualität der Radio- und Fernsehprogramme sowie des übrigen publizistischen Angebots der SRG. Ihre Regionalräte

- bringen die gesellschaftlichen und kulturellen Anliegen der Regionen ein;
- nehmen Kenntnis von der Berichterstattung der Unternehmenseinheiten zur Qualität und zum Service public sowie von den Programmkonzepten;
- stellen dem Regionalvorstand Prüfungsanträge zu Programmkonzepten*;
- bestimmen die Delegierten und
- nehmen weitere Aufgaben wahr, sofern dafür nicht die Vereins- oder Genossenschafterversammlung oder der Regionalvorstand zuständig ist.

Die Regionalgesellschaften erfüllen die Aufgaben, die ihnen gemäss Artikel 4 der Statuten SRG zugewiesen werden. Die neue nationale Trägerschaftsstrategie, die an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 15. Juni 2021 verabschiedet wurde, formuliert die Zielsetzungen. Die daraus abgeleiteten Massnahmen werden von den Regionalgesellschaften konkretisiert und umgesetzt. Die vier Regionalvorstände leiten die Regionalgesellschaften und wirken gemäss SRG-Statuten bei programmrelevanten Geschäften des Verwaltungsrats SRG mit.

Jede Regionalgesellschaft verfügt über einen repräsentativen konsultativen Publikumsrat, der den engen Kontakt zwischen den Programmverantwortlichen und dem Radio- und Fernsehpublikum sicherstellt und die Programmarbeit unterstützt, indem er Feststellungen und Anregungen macht. Die Präsident:innen der Publikumsräte treffen sich dreimal jährlich: Sie tauschen Erfahrungen aus, entwickeln Methoden oder Instrumente und koordinieren die Angebotsbeobachtungen. In jeder Sprachregion haben die Publikumsräte eine Ombudsstelle eingerichtet, die die Beanstandungen des Radio- und Fernsehprogramms sowie des übrigen publizistischen Angebots behandelt.

* Das Programmkonzept beschreibt die allgemeine Ausrichtung, die strategische Stossrichtung bezüglich Zielgruppen und Marktziele, die Grobstruktur des Inhalts und die Entwicklungslinien einer Programmkette (zum Beispiel Radio SRF 1), eines Programmbereichs (zum Beispiel Information) oder eines übrigen publizistischen Angebots (zum Beispiel Onlineangebot SWI swissinfo.ch). Es beruht auf dem Programmauftrag, den Anforderungen zur Programmqualität des RTVG und der Konzession sowie auf programmstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats.

Die Geschäftsstellen der Regionalgesellschaften werden von Regionalsekretärinnen geführt. Sie treffen sich dreimal jährlich zu einer Koordinationsitzung.

Unternehmen

Das Unternehmen ist gleichbedeutend mit dem Konzern. Es umfasst das Stammhaus (Generaldirektion und Unternehmenseinheiten), das juristisch Teil des Vereins ist, und drei Tochtergesellschaften. Die Radio- und Fernsehprogramme sowie die übrigen publizistischen Angebote werden von den fünf Unternehmenseinheiten (Zweigniederlassungen) erstellt:

- Radiotelevisione svizzera (RSI)
- Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)
- Radio Télévision Suisse (RTS)
- Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
- SWI swissinfo.ch (SWI)

In der Generaldirektion sind die zentralen Führungs- und Stabsbereiche des Konzerns zusammengefasst. Die Stabsbereiche sind: Generalsekretariat, Medienstelle und Public Affairs. Die Führungsbereiche sind aufgeteilt in Business Support (Operationen, Entwicklung und Angebot, Business Unit Sport) und Management Support (Finanzen, Human Resources). Alle Bereiche sind dem Generaldirektor direkt unterstellt.

Die SRG hält an drei Gesellschaften eine Beteiligung von 100 Prozent. Es sind dies die Tochtergesellschaften SWISS TXT AG, die Technology and Production Center Switzerland AG (tpc) und die Telvetia SA. Alle drei sind nicht kotierte Gesellschaften (siehe Anhang zur Konzernrechnung auf Seite 201). Die Liquidation von tpc ist im Herbst 2020 beschlossen worden, die Telvetia SA ist derzeit inaktiv. Sie wird infolge ausstehender Forderungen bis 2025 weitergeführt und danach voraussichtlich liquidiert. Die Verwaltungsratspräsidentin oder der -präsident von SWISS TXT ist in der Regel Mitglied der SRG-Geschäftsleitung und wird durch diese bestimmt.

Die Tochtergesellschaft SWISS TXT ist das Multimedia-Kompetenzzentrum der SRG. Sie fokussiert sich auf ICT/Infrastruktur-, Video- und Accessibility-Services (Untertitelung, Audiodeskription, Übersetzung in Gebärdensprache). Mit rund 279 Mitarbeitenden an sechs Standorten ist SWISS TXT in drei Sprachregionen der Schweiz vertreten. SWISS TXT bietet ihre Dienstleistungen sowohl konzerninternen als auch externen Kunden an.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der SRG per 31. Dezember 2021 beträgt 451 Millionen Franken und setzt sich aus einer Grundreserve von 480 Millionen Franken sowie einer negativen Gewinnreserve von 29 Millionen Franken zusammen.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) ist das oberste Organ der SRG. Sie besteht aus 41 Mitgliedern. Anlässlich der DV vom 22. November 2019 wurden Jean-Michel Cina, Alice Šáchová-Kleisli und Sabine Süssstrunk als Mitglieder des Verwaltungsrats der SRG für die Amtsperiode 2020–2023 wiedergewählt. Jean-Michel Cina wurde von der DV als Präsident der SRG für die Amtsperiode 2020–2023 bestätigt. An der DV nimmt zusätzlich eine Vertretung des Personalverbands, der den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) abschliesst, und eine Vertretung des Kaders teil. Sie haben zusammen mit dem Generaldirektor beratende Stimme.

Delegierte

SRG.D	18
RTSR	9
Corsi	6
SRG.R	3
Total Delegierte	36
(inklusive der vier Regionalpräsidenten, die von Amtes wegen Delegierte und Mitglieder des Verwaltungsrats sind)	

Weitere Mitglieder

Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsrät:innen	3
Vom Bundesrat gewählte Verwaltungsrät:innen	2
Total	5
Gesamttotal	41

Die Kompetenzen der Delegiertenversammlung sind in den Statuten der SRG festgehalten. Zusätzlich zu den statutarischen Geschäften, die einer Generalversammlung gemäss Aktienrecht zustehen, genehmigt die Delegiertenversammlung auf Antrag des Verwaltungsrats die Wahl des Generaldirektors, die Anträge des Verwaltungsrats zu medienpolitisch relevanten Änderungen der Konzession sowie zur maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, den vom Verwaltungsrat erstellten Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr und den jährlichen Bericht zur Qualität und zum Service public der SRG.

Die Delegiertenversammlung beschliesst die Vergütung ihrer Mitglieder. Sie bestimmt die jährliche Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften. Sie kann Prüfungsanträge zum Service public und zur Qualität an den Verwaltungsrat überweisen, die dieser innerhalb von sechs Monaten zu beantworten hat. Zudem nimmt die Delegiertenversammlung Kenntnis vom Organisationsreglement und von den Berichten zur Strategie und zur Strategieumsetzung. Die Delegiertenversammlung tagt mindestens zweimal jährlich.

Mitglieder der Delegiertenversammlung

Von den Regionalgesellschaften gewählte Delegierte	Weitere Funktionen	Amtsantritt im Jahr
SRG.D		
Baumann Renner Edith, Erstfeld		2016
Braun Canisius, St. Gallen		2016
Cuttat Marcel, Bern		2012
Della Torre Marina, Aarau		2020
Gressly Fabian, Solothurn		2016
Hofstetter Walter, Frauenfeld		2014
Marti Werner, Herrliberg		2012
Meili Barbara, Zürich		2012
Moor Peter, Olten		2012
Rippstein Jasmin, Zürich		2020
Schefer Andreas, Bern (Präsident SRG.D)	Verwaltungsrat	2009
Schori Philipp, Bern		2020
Sorg-Keller Susanne, Tagelswangen		2016
Theunert Andrea, Basel		2016
Ullrich Niklaus, Arlesheim		2001
Zecchiné Cornelia, Kreuzlingen		2020
Zeier Niklaus, Luzern		2008
Zeugin Bettina, Basel		2016
RTSR		
Annoni Mario, La Neuveville (Präsident RTSR)	Verwaltungsrat	2020
Chételat Pierre, Delémont		2020
Freymond Cantone Fabienne, Nyon		2021
Guidi Stéphanie, Genève		2020
Gurtner Léon, Fribourg		2020
Langel Marc-Alain, Bevaix		2012
Mayor Christian, Troistorrents		2020
Moeschler Pierre-Yves, Biel/Bienne		2016
Nicod Gérald, Chexbres		2016
Corsi		
Besomi Bruno, Cadempino		2016
Bondolfi Ilario, Chur		2020
Ferrari Matteo, Bellinzona		2016
Gendotti Gabriele, Faido		2012
Pedrazzini Luigi, Locarno (Präsident Corsi)	Verwaltungsrat	2012
Rossi Valentina, Somazzo		2020
SRG.R		
Augustin Vincent, Chur (Präsident SRG.R)	Verwaltungsrat	2019
Lechmann Gion, Falera		2021
Luzio Elena, Bern		2021
Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsrät:innen		
Cina Jean-Michel, Salgesch (Präsident SRG)	Verwaltungsrat	2017
Šáchová-Kleisli Alice, Zürich	Verwaltungsrätin	2017
Süsstrunk Sabine, Lausanne	Verwaltungsrätin	2018
Vom Bundesrat bestimmte Verwaltungsrät:innen		
Furrer Marc, Bolligen	Verwaltungsrat	2018
Gut-Winterberger Ursula, Küsnacht	Verwaltungsrätin	2016
Teilnehmer:innen mit beratender Stimme		
Imboden Priscilla	Vertreterin SSM	2020
Marchand Gilles	Generaldirektor	2017
Poncioni Rafaël	Vertreter SSM	2019
Savoia Sergio	Vertreter Kadervereinigung VDK	2020

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat SRG umfasst neun Mitglieder: die vier Regionalpräsidenten, zwei vom Bundesrat ernannte und drei von der Delegiertenversammlung gewählte Personen.

Die Präsidentin oder der Präsident SRG wird von der Delegiertenversammlung gewählt und ist zugleich Vorsitzende:r der Delegiertenversammlung und Präsident:in des Verwaltungsrats.

Dem Verwaltungsrat kommen die Oberleitung der SRG und die Oberaufsicht über die SRG zu. Er leitet die Geschäfte und trägt gegenüber der Konzessionsbehörde die Verantwortung für das Erreichen der gesetzlichen und konzessionsrechtlichen Leistungsvorgaben. Gestützt auf die Artikel 716a und 716b des Obligationenrechts (OR) und die Statuten SRG hat er – mit Ausnahme der nicht delegierbaren und nicht entziehbaren Kompetenzen und weiterer vorbehaltener Entscheidungsbefugnisse – die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme im Organisationsreglement an den Generaldirektor delegiert. Im Rahmen der angebotsstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats legen die Regionalvorstände die Programmkonzepte fest. Nach Massgabe dieser Konzepte teilen sie die vom Verwaltungsrat zugewiesenen Programmmittel (Zahlungsrahmen) auf die Programmketten oder -bereiche auf. Sie stellen dem Verwaltungsrat zu folgenden programmrelevanten Geschäften Anträge:

- Wahl der Direktor:innen der Unternehmenseinheiten und der Führungskräfte der zweiten Führungsebene mit programmrelevanter Verantwortung;
- Änderung der regionalen Studiostandorte;
- Änderung der regionalen Gliederung in Unternehmenseinheiten;
- Änderung der programmrelevanten zweiten Führungsebene der Unternehmenseinheiten.

Wenn der Verwaltungsrat die Anträge nicht genehmigt, weist er sie mit Auflagen an den Regionalvorstand zurück. Weicht der Regionalvorstand bei den Programmkonzepten oder der damit verbundenen Mittelaufteilung von den Vorgaben des Verwaltungsrats ab, entscheidet Letzterer. Im Übrigen können die Regionalvorstände dem Verwaltungsrat Anträge zur Qualität und zum Service public der Unternehmenseinheiten stellen.

Seit dem 1. Mai 2017 ist Jean-Michel Cina Präsident der SRG. Luigi Pedrazzini amtiert seit dem 1. Januar 2020 als Vizepräsident.

Der Frauenanteil im Verwaltungsrat beträgt seit dem 1. Januar 2016 33 Prozent. Der Anteil entspricht den vom Verwaltungsrat definierten Vorgaben.

Amtszeit

Da vier Mitglieder des Verwaltungsrats gleichzeitig Regionalpräsidenten sind und der Bundesrat zwei Verwaltungsratsmitglieder wählt (Art. 34 Konzession), ist eine einjährige Amtszeit für die Mitglieder des Verwaltungsrats nicht angezeigt. Die gesamte Amtszeit in der Funktion als Verwaltungsrätin oder Verwaltungsrat darf zwölf Jahre nicht übersteigen. Am 1. Januar 2020 hat eine neue vierjährige Amtsperiode begonnen.

Interne Organisation

Die Präsidentin oder der Präsident des Verwaltungsrats wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Er bestimmt eine Zentralsekretärin oder einen Zentralsekretär. Diese Person ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat hat die nachfolgenden Ausschüsse und eine ständige Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese informieren ihn mündlich oder mit schriftlich formulierten Vorschlägen sowie mit der Zustellung ihrer Sitzungsprotokolle.

Personalausschuss

Im Personalausschuss hat Jean-Michel Cina den Vorsitz. Neben Alice Šáchová-Kleisli (Stv.) sind Andreas Schefer und Mario Annoni die weiteren Ausschussmitglieder. Der Personalausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die Personalpolitik des Unternehmens, bereitet die Wahlgeschäfte vor und unterstützt ihn bei der Festlegung der Gehaltsrahmen der obersten Kader des Unternehmens, der Vergütungen der Vereinsorgane sowie der maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Im Auftrag des Verwaltungsrats nimmt der Personalausschuss die arbeitsvertraglichen Beziehungen zum Generaldirektor wahr. Weiter macht er Vorschläge zu einer ausgewogenen Zusammensetzung des Verwaltungsrats und bereitet die Wahl des Generaldirektors und weiterer Kader vor. 2021 hielt er fünf ordentliche Sitzungen ab.

Prüfungs- und Finanzausschuss

2021 gehörten diesem Ausschuss Ursula Gut-Winterberger (Vorsitz), Andreas Schefer (Stv.), Luigi Pedrazzini und Marc Furrer an. Luigi Pedrazzini ist die reglementarisch vorgesehene Verbindungsperson zwischen dem Prüfungs- und Finanzausschuss einerseits und dem Investitionsausschuss andererseits.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss beurteilt die finanzielle Verfassung des Unternehmens zuhanden des Verwaltungsrats und unterstützt ihn bei der Festlegung der Grundzüge des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung sowie der Oberaufsicht über die Geschäftsführung im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen.

Er beurteilt:

- die Organisation, Unabhängigkeit und Wirksamkeit der Arbeit der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie ihr Zusammenwirken;
- die Unabhängigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS);
- die Qualität des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung aufgrund der Beurteilung durch die Interne Revision und die Revisionsstelle;
- die Einhaltung der Normen (Compliance).

Der Prüfungs- und Finanzausschuss traf sich 2021 zu fünf ordentlichen Sitzungen. Die Präsidentin oder der Präsident der SRG kann auf Wunsch bei besonderen Themen mit beratender Stimme teilnehmen.

Investitionsausschuss

Die Mitglieder dieses Ausschusses sind Luigi Pedrazzini (Vorsitz), Sabine Süsstrunk (Stv.), Vincent Augustin und Mario Annoni. Der Investitionsausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats den Investitionsbedarf des Unternehmens und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung von Organisation und Verfahren im Investitionsbereich. Der Investitionsausschuss prüft die Investitionsstrategie, die Masterpläne (langfristige Richtpläne), den Investitionsplan, das Investitionsbudget sowie die Investitions- und Desinvestitionsvorlagen, die der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen. Schliesslich liegt es in seiner Verantwortung, die Umsetzung von grossen oder strategisch wichtigen Investitionsvorhaben zu verfolgen. Der Investitionsausschuss traf sich 2021 zu fünf ordentlichen Sitzungen.

Ausschuss SWI swissinfo.ch

Die Mitglieder sind Alice Šáchová-Kleisli (Vorsitz), Sabine Süsstrunk (Stv.) und Vincent Augustin. Der Ausschuss SWI swissinfo.ch, der sich 2021 zu zwei Sitzungen getroffen hat, bereitet einerseits Geschäfte für den Verwaltungsrat SRG vor und hat andererseits Entscheidungskompetenzen in folgenden Themen:

- Beratung und Genehmigung des Angebotskonzepts und der damit verbundenen Mittelzuweisung im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- Wahl der fünf Mitglieder des Publikumsrats und Genehmigung seines Reglements
- Vergütung des Publikumsrats und der Ombudsstelle SWI swissinfo.ch nach vergleichbaren Ansätzen innerhalb der SRG
- Genehmigung des jährlichen Berichts zu Service public und Qualität von SWI swissinfo.ch
- Vorberatung der Anpassungen der Leistungsvereinbarung mit dem Bund (alle vier Jahre)

Transparenzausschuss

Dieser Ausschuss setzt sich aus dem Präsidenten SRG, Jean-Michel Cina, dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrats, Luigi Pedrazzini, und der Vorsitzenden des

Prüfungs- und Finanzausschusses, Ursula Gut-Winterberger, zusammen. Der Ausschuss überprüft die für das Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts erhobenen Angaben der Mitglieder des Verwaltungsrats. Er beurteilt die Selbstdeklarationen der Mitglieder des Verwaltungsrats zu den weiteren Interessenbindungen, Reputationsrisiken, Verträgen und Sachverhalten.

Bei einem bestehenden oder potenziellen Interessenskonflikt oder Reputationsrisiko unterbreitet er dem Verwaltungsrat den Sachverhalt mit einer Empfehlung zum Entscheid. Bei der Behandlung von Geschäften, die ein Mitglied des Ausschusses betreffen, tritt dieses in den Ausstand. Der Transparenzausschuss tagte 2021 einmal.

Ausschuss Digitale Transformation

Die Mitglieder des Ausschusses sind Jean-Michel Cina (Vorsitz), Alice Šáchová-Kleisli (Stv.), Marc Furrer und Sabine Süsstrunk. Der Ausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die mittel- bis langfristige Entwicklung eines modernen Service public und dessen Auswirkungen auf das Angebot der SRG. Er begleitet die Angebotsstrategie der SRG und für das Unternehmen strategisch relevante Innovationsprojekte, insbesondere im Bereich der digitalen Transformation. Der Ausschuss Digitale Transformation traf sich 2021 zu vier Sitzungen, an denen auch der Generaldirektor, der Zentralsekretär sowie der Direktor Entwicklung und Angebot teilnahmen.

Arbeitsgruppe der Regionalpräsidenten

Unter dem Vorsitz des Präsidenten SRG tauschen die Präsidenten der Regionalgesellschaften Erfahrungen zu den Aufgaben aus, die auf den Statuten der SRG und der Vereinsstrategie basieren und in ihrer abschliessenden Kompetenz stehen. Die Arbeitsgruppe kann dazu gemeinsame Initiativen, Methoden und Instrumente entwickeln. Im Weiteren erstattet sie dem Verwaltungsrat in geraden Jahren Bericht zur Wirksamkeit der Methoden und Instrumente der Programmkonzepte sowie zum Zahlungsrahmen und schlägt ihm dazu Änderungen vor. Die Arbeitsgruppe tagte 2021 dreimal.

Interessenbindungen

Die weiteren wesentlichen Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie die politischen Ämter sind bei den einzelnen Mitgliedern aufgeführt.

Kreuzverflechtungen

Es besteht keine gegenseitige Einsitznahme im Verwaltungsrat zwischen der SRG und einer anderen Gesellschaft ausserhalb des Vereins oder seines Konsolidierungskreises.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat traf sich 2021 zu sechs ordentlichen Sitzungen.

Je nach Thema und Bedarf werden Mitglieder der Geschäftsleitung, Bereichsleiter:innen der Generaldirektion, weitere Verantwortliche und Fachspezialist:innen oder ausenstehende Expert:innen beigezogen. Der Verwaltungsrat nahm auch 2021 eine Selbstbeurteilung seiner Arbeit vor.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat verfügt über folgende Informations- und Kontrollinstrumente:

- Zweimal pro Jahr erstelltes Strategie-Reporting mit Indikatoren zur Beurteilung der Zielerreichung sowie Informationen zum Stand der Realisierung der strategischen Projekte
- Zweimal pro Jahr erstellte Erwartungsrechnung (Finanzreporting)
- Jahresrechnung
- Budget und Mittelfristplan
- Jährlicher Compliance-Bericht
- Jährlicher Risikobericht
- Jährlicher Bericht internes Kontrollsystem (IKS)
- Jährlicher Beteiligungsbericht
- Jährlicher Revisionsplan der Internen Revision
- Revisionsberichte der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie der umfassende Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat
- Jährlicher Bericht über die Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat sowie den Prüfungs- und Finanzausschuss bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichts- und Kontrollpflichten. Sie ist dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Verwaltungsrats unterstellt.

Der Verwaltungsrat bestand am 1. Januar 2022 aus den auf den Seiten 156 bis 160 vorgestellten Mitgliedern.

Vereinsstruktur per 1.1.2022

DELEGIERTENVERSAMMLUNG		
VERWALTUNGSRAT		REVISIONSSTELLE
Präsident Jean-Michel Cina		Prüfungsgesellschaft BDO AG
Zentralsekretär Beat Schneider (bis Ende 2021) Iso Rechsteiner (ab 2022)	Leiter Interne Revision Jean-Blaise von Arx	Leitender Revisor Martin Nay

REGIONALGESELLSCHAFTEN							
SRG.D SRG DEUTSCHSCHWEIZ		RTSR RADIO TÉLÉVISION SUISSE ROMANDE		CORSI		SRG.R SRG SSR SVIZRA RUMANTSCHA	
Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und räto- romanischen Schweiz		Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande		Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana			
Präsident Andreas Schefer		Président Mario Annoni		Presidente Luigi Pedrazzini		President Vincent Augustin	
Regional- rat	Regional- vorstand	Conseil régional	Comité régional	Consiglio regionale	Comitato del Consig- lio regionale	Cussegl regional	Supra- stanza

PUBLIKUMSRAT	CONSEIL DU PUBLIC	CONSIGLIO DEL PUBBLICO	CUSSEGL DAL PUBLIC
Präsident Martin Peier	Président Gérald Berger	Presidente Roberto Stoppa (bis August 2021) Martina Malacrida (seit September 2021)	Presidenta Carmen Dedual
OMBUDSSTELLE	ORGANE DE MÉDIATION	ORGANO DI MEDIAZIONE	SERVETSCH DA MEDIAZIUN
Esther Girsberger Kurt Schöbi	Raymonde Richter	Francesco Galli	Toni Hess

Unternehmensstruktur

DELEGIERTENVERSAMMLUNG		
VERWALTUNGSRAT		
GENERALLIREKTOR		
GESCHÄFTSLEITUNG		
Generaldirektion	Unternehmenseinheiten	Regionalgesellschaften
Direktion Entwicklung und Angebot	RSI Radiotelevisione svizzera	Corsi Consiglio regionale Comitato del Consiglio regionale
Direktion Finanzen		
Direktion Operationen	RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha	SRG SSR Svizra Rumantscha Cussegl regional Suprastanza
Human Resources		
Business Unit Sport	RTS Radio Télévision Suisse	RTSR Conseil régional Comité régional
Generalsekretariat		
Medienstelle	SRF Schweizer Radio und Fernsehen	SRG Deutschschweiz Regionalrat Regionalvorstand
Public Affairs		
	SWI swissinfo.ch	SWI swissinfo.ch Ausschuss

Tochtergesellschaften

SWISS TXT AG	Technology and Production Center Switzerland AG (tpc)	Telvetia SA
---------------------	--	--------------------

Verwaltungsrat



Bisher

Jean-Michel Cina Präsident SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017,
Präsident des Verwaltungsrats
seit 2017

Berufliche Laufbahn

Jean-Michel Cina hat an den Universitäten Bern und Freiburg i.Ü. Rechtswissenschaften studiert. Von 1997 bis 2005 arbeitete er als Rechtsanwalt und Notar in Visp. Gleichzeitig war er Gemeindepräsident von Salgesch und Mitglied des Grossen Rats des Kantons Wallis. 1999 wurde er in den Nationalrat gewählt. Von 2002 bis 2005 präsidierte er die CVP-Fraktion im Bundeshaus und von 2005 bis Ende April 2017 war er Mitglied der Walliser Regierung sowie Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung. Ab 2014 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Staatsrat war er zudem Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK).

Mandate

Grande Dixence SA, Sitten (Verwaltungsrat); Air Zermatt AG, Zermatt (Verwaltungsrat); Air Glaciers SA, Sitten (Vize-Verwaltungsratspräsident); Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt (Vize-Verwaltungsratspräsident); VWI Ingenieure AG, Naters (Verwaltungsrat), Interkantonale Geldspielaufsicht – Gespa, Bern (Präsident des Aufsichtsrats).



Bisher

Luigi Pedrazzini Verwaltungsrat SRG und Präsident Corsi

Im Verwaltungsrat seit 2012,
Vizepräsident des Verwaltungsrats
seit 2020

Berufliche Laufbahn

Luigi Pedrazzini schloss 1977 an der Universität Zürich das Studium der Rechtswissenschaften ab. 1992 erwarb er das Anwaltspatent. Von 1977 bis 1983 war er Chefredaktor der Tessiner Tageszeitung «Popolo e Libertà». 1983 wechselte er zur «Società Elettrica Sopracenerina SA» in Locarno, wo er ab 1986 die Funktion des Direktionspräsidenten innehatte. 1999 wurde Luigi Pedrazzini in den Staatsrat des Kantons Tessin gewählt. Bis 2011 war er Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Inneres. Von 2001 bis 2005 präsidierte Luigi Pedrazzini die Konferenz der Kantonsregierungen. Seit seinem Rücktritt als Staatsrat ist er als Anwalt in Locarno tätig.

Mandate

Filmfestival Locarno (Verwaltungsrat); Fondazione Valle Bavona, Cavigno (Stiftungsrat); Fondazione «Il Gabbiano», Lugano (Vize-Stiftungsratspräsident); Fastenopfer, Luzern (Stiftungsrat); Fondazione Parvulo Mater – Casa del Sorriso, Chiasso (Stiftungsrat); Fondazione Monsignore Vincenzo Molo, Lugano (Stiftungsrat).



Bisher

Mario Annoni
Verwaltungsrat SRG und Präsident RTSR

Im Verwaltungsrat seit 2020

Berufliche Laufbahn

Mario Annoni hat an den Universitäten Lausanne und Genf Politik- sowie Rechtswissenschaften studiert und sein Fürsprecherpatent an der Universität Bern erworben. Er war Präsident des Regionalgerichts La Neuveville, Courtelary und Moutier. 1990 wurde er in den Berner Regierungsrat gewählt und stand 1990 bis 1998 der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion und 1998 bis 2006 der Erziehungsdirektion vor. 2006 bis 2013 war er Präsident der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia. Aktuell leitet Mario Annoni das Projekt «Avenir Berne romande».

Mandate

Stiftung Istituto Svizzero di Roma e Milano (Stiftungsratspräsident); Société des Forces Electriques de La Goule, Saint-Imier (Präsident); Ecole de musique du Jura bernois, Saint-Imier (Präsident); Abegg-Stiftung, Riggisberg (Stiftungsrat); Stiftung Rebhaus Wingreis, Twann (Stiftungsratspräsident); Stiftung Rebba-Museum am Bielersee, La Neuveville (Stiftungsratspräsident); Société des Forces Motrices du Châtelot (Verwaltungsrat).



Bisher

Vincent Augustin
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG SSR Svizra Rumantscha

Im Verwaltungsrat seit 2019

Berufliche Laufbahn

Vincent Augustin, Dr. iur., ist seit Abschluss seines Studiums und nachfolgender Praktiken als selbstständiger Rechtsanwalt in Chur tätig. Schwergewichtig vertritt er Krankenversicherer und deren Branchenorganisationen. Von 2013 bis 2018 war er Mitglied und Präsident der Unabhängigen Beschwerdeinstanz (UBI). Davor war er von 2004 bis 2012 Präsident der Lia Rumantscha und von 1987 bis 2014 Mitglied des Bündner Grossen Rats.

Mandate

Bergbahnen Disentis AG, Disentis (Vize-Verwaltungsratspräsident); Catrina Holding AG, Disentis (Vize-Verwaltungsratspräsident); Andermatt-Sedrun-Disentis Marketing AG (Verwaltungsrat); Carnatira Janki SA, Rueun (Verwaltungsrat); CSS, Luzern (Mitgliederrat); Stiftung Pro Kloster Disentis (Stiftungsratspräsident); Santésuisse/Tarifsuisse AG, Solothurn (Rechtsanwalt); Stiftung Baudenkmäler Regio Viamala, Rheinwald (Stiftungsratspräsident); Stiftung Romano und Edith Derungs-Cordes, Chur (Stiftungsratspräsident).



Bisher

Marc Furrer Verwaltungsrat SRG

Im Verwaltungsrat seit 2018

Berufliche Laufbahn

Marc Furrer ist Fürsprecher und Notar. Seit Januar 2020 ist er Partner bei Burkhalter Rechtsanwälte in Bern und Zürich und seit Mai 2021 Verwaltungsratspräsident von Salt. Von 2005 bis 2016 war er Präsident der Eidgenössischen Kommunikationskommission (Comcom), von 1992 bis 2005 erster Direktor des neuen Bundesamts für Kommunikation (Bakom). Seine Laufbahn begann er 1978 bei der SRG als Inlandredaktor von Radio DRS, anschliessend während fünf Jahren als Bundeshauskorrespondent. Zwischen 1988 und 1992 war er persönlicher Berater von Bundesrat Adolf Ogi.

Marc Furrer übte verschiedene Funktionen und Aufgaben im Schweizer Sport aus. So war er von 1998 bis 2005 Präsident des Schweizerischen Ruderverbandes, von 2007 bis 2017 Präsident der Eishockey-Nationalliga sowie von 2012 bis 2017 Präsident des Eishockey-Verbandes.

Mandate

Positive Technologies Global Holding, Zug (Verwaltungsratspräsident); Salt Mobile SA, Renens (Verwaltungsratspräsident); Burkhalter Rechtsanwälte AG, Zürich (Verwaltungsrat), Cetratus AG, Steinhausen (Verwaltungsrat).



Bisher

Ursula Gut-Winterberger Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2016

Berufliche Laufbahn

Ursula Gut-Winterberger, Dr. iur., übte zwischen 1986 und 2006 verschiedene Tätigkeiten in der Privatwirtschaft aus. Sie war unter anderem Direktionsmitglied der Grossbank Credit Suisse und Vizedirektorin des Lebensversicherungskonzerns Swiss Life. Ursula Gut-Winterberger begann ihre politische Laufbahn als Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin von Küsnacht ZH. Von 2006 bis 2015 war sie Regierungsrätin des Kantons Zürich und amtierte zunächst als Bau- und ab 2007 als Finanzdirektorin.

Mandate

Schulthess Klinik, Zürich (Stiftungsrätin); Moriz und Elsa von Kuffner-Stiftung, Zürich (Stiftungsrätin); Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (Stiftungsrätin); Alumni-Organisation der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich (Ehrenmitglied); Stiftung Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich (Stiftungsratspräsidentin).



Bisher

Alice Šachová-Kleisli Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017

Berufliche Laufbahn

Alice Šachová-Kleisli ist seit Sommer 2020 Partnerin bei der Beratungsfirma Collective 63 AG in Zürich. Von 1994 bis 1998 war sie Unternehmensberaterin bei der Boston Consulting Group in London und Zürich. Danach arbeitete sie 13 Jahre operativ als CEO in der Industrie: von 1998 bis 2001 für die Tela AG und von 2002 bis 2008 als Inhaberin und CEO der Favo Werbeagentur AG. 2008 wechselte sie zur de Sede AG, um das Unternehmen zu restrukturieren. Von 2012 bis 2020 war sie Partnerin bei der auf Innovation spezialisierten Beratungsfirma Vendbridge AG. Šachová-Kleisli hat in Köln Betriebswirtschaft studiert.

Mandate

ASE Technik AG, Horw (Verwaltungsratspräsidentin); Griesser Holding AG, Aadorf (Verwaltungsrätin); Scholz & Friends Schweiz AG, Zürich (Verwaltungsrätin); Schweizerische Gesellschaft für Marketing GfM, Zürich (Vorstandsmitglied); Pax, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Basel (Verwaltungsrätin).



Bisher

Andreas Schefer Verwaltungsrat SRG und Präsident SRG Deutschschweiz

Im Verwaltungsrat seit 2016

Berufliche Laufbahn

Andreas Schefer hat an der Universität Zürich Geschichte, Publizistik und Volkskunde studiert. Von 1989 bis 2006 wirkte er in verschiedenen Führungsfunktionen beim Schweizer Radio DRS, so als Programmleiter DRS 3. 2007 wechselte er zu einer Kommunikationsagentur, und seit 2008 ist er an der OGS Beratungsteam AG Uster beteiligt und betreut Mandate im Bereich Kommunikation und Organisation. Von 2007 bis 2015 war er Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste im Studiengang «Cast / Audiovisuelle Medien». Von 2009 bis 2015 war er Präsident der Mitgliedgesellschaft SRG Bern Freiburg Wallis.

Mandat

OGS Beratungsteam AG, Bern (Verwaltungsratspräsident).



Bisher

Sabine Süsstrunk Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2018

Berufliche Laufbahn

Sabine Süsstrunk ist seit 1999 Professorin für Bild und Visuelle Repräsentation an der Fakultät für Informatik und Kommunikationswissenschaften an der ETH Lausanne. Von 1995 bis 1999 war sie Principle Imaging Researcher bei der Corbis Corporation in Seattle, USA. Von 1991 bis 1995 hatte sie einen Lehrauftrag an der Fakultät für Fotografie am Rochester Institute of Technology, USA. Sabine Süsstrunk studierte an der EPFL, ETH und am RIT. Sie promovierte in Informatik an der University of East Anglia, UK.

Mandate

Fondation EPFL-WISH (Stiftungsrätin); Largo Films SA, Ecublens (Verwaltungsrätin, Beraterin); Schweizerischer Wissenschaftsrat, Bern (Präsidentin); Schweizerische Studienstiftung, Zürich (Stiftungsrätin).



seit Januar 2022

Iso Rechsteiner Zentralsekretär SRG

Sekretär des Verwaltungsrats seit Januar 2022 (ohne Stimmrecht)

Berufliche Laufbahn

Iso Rechsteiner hat an den Universitäten Freiburg, München und Zürich Germanistik, Theologie, vergleichende Religionswissenschaften und Publizistik studiert. Zudem hat er das Senior Executive Programm (SEP) an der London Business School absolviert. Er verfügt über eine Weiterbildung in Konfliktlösung und Mediation in Unternehmen der HSG St. Gallen. Nach einer journalistischen Laufbahn war Iso Rechsteiner von 2009 bis 2010 Direktor von Schweizer Radio DRS, ab 2011 war er Chief Communications Officer und Head of Public Affairs der SRG. Von 2015 bis 2021 arbeitete Iso Rechsteiner als selbständiger Berater vor allem mit Verwaltungsräten und Führungskräften auf CEO-Stufe. Von 2017 bis 2021 war er zudem Partner bei der Kommunikationsplan AG.

Mandat

Genossenschaft Landi Goldach-Mörschwil, Goldach (Mitglied und Aktuar der Verwaltung).

Generaldirektor

Der Generaldirektor hat die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme inne – dies im Rahmen der vom Verwaltungsrat an ihn übertragenen Kompetenzen. Er ist gegenüber dem Verwaltungsrat für das Erreichen der Unternehmensziele verantwortlich. Er schafft die zweckdienlichen Instrumente zur Unternehmensführung und setzt ihre Anwendung durch. Er bereitet die Geschäfte an den Verwaltungsrat vor, orientiert den Präsidenten und den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsgang und über wichtige Belange des Unternehmens und informiert in Absprache mit dem Präsidenten die Delegiertenversammlung über unternehmenspolitisch wichtige Angelegenheiten.

Er kann an den Sitzungen der Regionalvorstände teilnehmen oder sich vertreten lassen. Bei Wahlausschüssen des Regionalvorstands nimmt er teil, bei anderen reglementarisch definierten Ausschüssen kann er selbst teilnehmen oder sich vertreten lassen. Zu den Wahlvorschlägen und Genehmigungsanträgen, die der Regionalvorstand an den Verwaltungsrat macht, kann der Generaldirektor Rückweisungsanträge stellen. Wenn er vom Regionalvorstand festgelegte Programmkonzepte oder Aufteilungen der Zahlungsrahmen als widersprüchlich zur Unternehmensstrategie oder zu anderen Vorgaben des Verwaltungsrats erachtet, meldet er dies dem Verwaltungsrat und stellt Antrag zur Korrektur. Der Generaldirektor steht der Geschäftsleitung vor und entscheidet, wenn kein Einvernehmen zustande kommt.

Geschäftsleitung

Als oberstes Führungsgremium erarbeitet die Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats die unternehmensweiten Strategien und Pläne und sorgt für ihre koordinierte Umsetzung. Die Geschäftsleitung behandelt die wichtigen Geschäfte des Unternehmens und wirkt durch Koordination und gegenseitige Absprachen darauf hin, dass die Handlungen der einzelnen Unternehmensteile (Unternehmenseinheiten und Tochtergesellschaften) im Interesse des Unternehmens erfolgen.

In der Geschäftsordnung regelt die Geschäftsleitung die Zuständigkeiten und Abläufe der Geschäftsführung. Aufgrund des am 13. Dezember 2013 erlassenen und seither mehrmals teilrevidierten Organisationsreglements wird auch die Geschäftsordnung laufend angepasst. Die aktuellste trat am 1. Januar 2021 in Kraft.

Die Geschäftsleitung SRG besteht aus acht Mitgliedern: dem Generaldirektor, dem Direktor Entwicklung und Angebot, dem Direktor Finanzen, dem Direktor

Operationen sowie der Direktorin und den Direktoren der Unternehmenseinheiten RSI, RTS, SRF und RTR. An den Sitzungen der Geschäftsleitung nehmen die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und der Generalsekretär ohne Stimmrecht teil.

Die Generaldirektion, die Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI sowie die Tochtergesellschaft SWISS TXT haben jeweils auch eine eigene Geschäftsleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung vertreten die SRG in Verwaltungsräten von Minderheitsbeteiligungen der SRG, in Stiftungsräten und in weiteren der SRG nahestehenden Gesellschaften. Soweit dafür Honorare vorgesehen sind, werden sie der SRG abgeliefert (exklusive Spesen).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine Tätigkeiten in Verwaltungsräten und anderen Gremien von Körperschaften aus, die ausserhalb des Interesses der SRG liegen. Der Generaldirektor kann in folgenden Fällen eine Ausnahme bewilligen:

- stille Aktivitäten im Bereich der privaten Vermögensverwaltung;
- Familien-AG-Mandate, die keine Interessenkonflikte oder Direktionsprobleme mit sich bringen;
- karitative, politische und gesellschaftliche Betätigungen mit geringer zeitlicher Belastung.

Die Mandate und Nebenbeschäftigungen sind bei den Geschäftsleitungsmitgliedern aufgeführt.

Arbeitsweise der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trifft sich in der Regel monatlich zu zweitägigen Sitzungen und je nach betrieblichen Anforderungen dazwischen zu kurzen Videokonferenzen. Die Vorlagen werden von den Geschäftsleitungsmitgliedern oder von Expert:innen vertreten.

Die Geschäftsleitung bestand am 1. Januar 2022 aus den folgenden Mitgliedern (siehe Seiten 162–168).

Geschäftsleitung



Bisher

Gilles Marchand Generaldirektor SRG

In der Geschäftsleitung seit 2001, Generaldirektor seit 2017, geboren 1962, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Gilles Marchand studierte Soziologie (M.A.) und war von 1988 bis 1990 für die «Tribune de Genève» tätig. Später wechselte er zu Ringier Romandie, wo er die Forschungs-, Marketing- und Kommunikationsabteilung leitete und 1998 Direktor wurde. 2001 kam er zur SRG: Von 2001 bis 2010 war er Direktor von Télévision Suisse Romande (TSR) und von 2010 bis 2017 Direktor von Radio Télévision Suisse (RTS). Im Oktober 2017 wurde er Generaldirektor der SRG.

Mandate

TV5 Monde (Verwaltungsrat, Vorsitzender Programmkomitee), European Broadcasting Union (Mitglied Executive Board, Personalkomitee); Rat für strategische Ausrichtung der Universität Genf (Mitglied); Swiss Media Forum (Verwaltungsrat).



Bisher

Nathalie Wappler Direktorin Schweizer Radio und Fernsehen und stellvertretende Generaldirektorin SRG

In der Geschäftsleitung seit 2019, stellvertretende Generaldirektorin seit 2020, geboren 1968, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nathalie Wappler studierte an der Universität Konstanz Geschichte, Politik und Germanistik. Auslandsstudien führten sie an die Universität von Bristol in Grossbritannien und an die Stanford-Universität in Kalifornien. Ihre berufliche Laufbahn startete Nathalie Wappler als Redaktorin bei 3sat («Kulturzeit»), danach war sie bei ARD/WDR («Joachim Gauck») und ZDF («aspekte», «Maybrit Illner») tätig. Ab 2005 arbeitete sie beim Schweizer Fernsehen: zunächst als Redaktorin beim «Kulturplatz», 2008 wurde sie Redaktionsleiterin der «Sternstunden», 2011 übernahm sie die Abteilungsleitung Kultur. 2016 wechselte Nathalie Wappler als Programmdirektorin zum MDR, wo sie in den Bereichen Kultur, Jugend, Bildung und Wissen das TV-, Radio- und Onlineprogramm sowie die Klangkörper verantwortete. Im März 2019 kehrte sie als Direktorin zum Schweizer Radio und Fernsehen zurück.

Mandate

Mediapulse AG (Verwaltungsrätin); SGKM (Verwaltungsrätin bis März 2022); Stiftung Kulturerbe SRF (Stiftungsratspräsidentin).



bis März 2021

Maurizio Canetta**Direktor Radiotelevisione svizzera**

In der Geschäftsleitung bis März 2021, geboren 1956, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Maurizio Canetta besuchte die Universität Pavia (Literaturwissenschaften und Philosophie) und trat 1980 bei RSI ein. Es folgte ein Volontariat als Journalist des «Telegiornale» in Zürich, wo er bis 1987 Redaktor, Moderator, Korrespondent und Redaktionsleiter dieser Sendung war. Danach arbeitete er als Bundeshauskorrespondent und Produzent der Sendungen «Domenica Sportiva» und «Telegiornale». 1993 wurde er Leiter der Abteilung Sport, 2000 Redaktionsleiter des «Telegiornale» und 2007 Redaktionsleiter der Sendung «Falò» sowie der Informationsmagazine. In dieser Zeit leitete und produzierte Maurizio Canetta auch Programme und Reportagen. Am 1. September 2008 übernahm er die Verantwortung für den Bereich Kultur TV und im Dezember 2010 jene für die Abteilung Kultur Radio und TV. Vom 1. Juli 2012 bis Ende Mai 2014 war er Chefredaktor der Abteilung Information. Im Juni 2014 wurde Maurizio Canetta Direktor von RSI.

Mandate

Fondazione Patrimonio Culturale (Stiftungsratspräsident); Comunità Radiotelevisiva Italo-fona (Präsident).



Bisher

Pascal Crittin**Direktor Radio Télévision Suisse**

In der Geschäftsleitung seit 2017, geboren 1968, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Pascal Crittin verfügt über ein Lizentiat in Geistes- und Musikwissenschaften der Universität Freiburg. Als Leiter des Verlags St-Augustin machte er nähere Bekanntschaft mit der Medien- und Kommunikationsbranche. 2002 wurde er zum Programmchef für Espace 2 ernannt, wo er das Kultur- und Musikprogramm weiterentwickelte. Von 2008 bis 2009 war Pascal Crittin als Generalsekretär von RSR tätig, und von Januar 2010 bis März 2017 leitete er bei RTS die Abteilung «Affaires générales». Seit Mai 2017 ist er Direktor von RTS.

Mandate

Glückskette (Stiftungsratspräsident); European Broadcasting Union (Mitglied); Médias Francophones Publics (Vizepräsident); Fonsart (Stiftungsrat); HES-SO (Mitglied Strategischer Rat), Fondation pour la Création Numérique (Stiftungsratspräsident).



Bisher

Marco Derighetti **Direktor Operationen SRG**

In der Geschäftsleitung seit 2011,
geboren 1967, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Marco Derighetti wuchs in Muralto und Losone auf. 1991 schloss er an der ETH Zürich das Studium als Ingenieur der Elektrotechnik und 1993 das Nachdiplomstudium in Informationstechnik ab. 1998 promovierte er zum Dr. Tech. Wiss. ETH. Von 1991 bis 1998 arbeitete Marco Derighetti als Assistent am Institut für Automatik an der ETH Zürich. Von 1998 bis 2001 war er bei der Oerlikon Contraves AG Entwicklungsingenieur in der Abteilung Feuerleittechnik-Radar und von 2001 bis 2002 Abteilungsleiter. 2002 wechselte er als Chief Technology Officer und Leiter des Bereichs Media Technology zu Radiotelevisione svizzera (RSI). Seit 2011 ist Marco Derighetti Direktor Operationen SRG.

Mandat

SWISS TXT AG (Verwaltungsratspräsident).



Bisher

Beat Grossenbacher **Direktor Finanzen SRG**

In der Geschäftsleitung seit 2014,
geboren 1960, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Beat Grossenbacher arbeitete nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften als Consultant bei der Allgemeinen Treuhand AG in Bern. Danach war er als Controller bei der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft (Swiss Re) in Zürich und später bei der Ascom Telematic AG tätig. Bei der Telecom PTT setzte er seine Laufbahn als Assistent des CFO fort. Es folgten zehn Jahre bei der Swisscom, zuerst als Projektmanager und danach als «Head of Treasury». 2008 wechselte er zur BKW, wo er bis Juni 2014 als CFO und Leiter des Geschäftsbereiches Finanzen und Dienste tätig war. 2014 wechselte er als Direktor Finanzen zur SRG.

Mandate

Pensionskasse SRG SSR (PKS CPS) (Stiftungsrat); Admeira AG (Verwaltungsrat).



Bisher

Nicolas Pernet
Direktor Radiotelevision Svizra Rumantscha

In der Geschäftsleitung seit Januar 2021,
 geboren 1979, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nicolas Pernet schloss 2005 sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen (HSG) ab. 2010 promovierte er nach Auslandsaufenthalten an der University of Michigan und der École des Hautes Études Commerciales de Paris (HEC) erneut an der HSG in St. Gallen. Seine ersten Berufsjahre verbrachte er als Projektleiter Unternehmensentwicklung für Digital Business beim Schweizer Medienkonzern Ringier, wo er 2012 Projektleiter im CEO-Office wurde. 2013 wechselte Nicolas Pernet innerhalb des Konzerns in die Blick-Gruppe, wo er zunächst die Marketingabteilung und später die Leitung des Printgeschäfts übernahm. Anschliessend führte er den Bereich «Commercial Management» und verantwortete damit den Gesamtumsatz der Gruppe. Im Januar 2021 wechselte Nicolas Pernet als Direktor Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) zur SRG.



seit April 2021

Mario Timbal
Direktor Radiotelevisione svizzera

In der Geschäftsleitung seit April 2021,
 geboren 1977, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Mario Timbal wurde 1977 in Locarno geboren. Nach einem Studium der Literaturwissenschaften in Lausanne arbeitete er von 2005 bis 2007 als Journalist beim «Corriere del Ticino» in Lugano. Bis 2009 war er als Business Development Manager bei der Cannondale Cycling Group tätig und arbeitete ab 2009 in diversen Funktionen beim Locarno Film Festival – zuerst als Marketing- und Sponsoring-Verantwortlicher, dann von 2013 bis 2017 als dessen Chief Operating Officer. Im selben Zeitraum war er Verwaltungsratspräsident der Ticino Film Commission und Mitglied der Geschäftsleitung von «Swiss Top Events» und des Vereins «Conférence des Festivals», dem Zusammenschluss der Veranstalter der wichtigsten Schweizer Filmfestivals. 2017 übernahm er die operative Leitung der Kulturstiftung Luma in Arles (Frankreich) und setzte sich unter anderem für die Schaffung eines neuen Kulturzentrums ein. Im April 2021 wurde er zum Direktor RSI gewählt.



Bisher

Bakel Walden**Direktor Entwicklung und Angebot SRG**

In der Geschäftsleitung seit 2018,
geboren 1975, Deutschland

Berufliche Laufbahn

Bakel Walden studierte an den Universitäten Siegen (DE) und Poitiers (FR) Medienplanung, -entwicklung und -beratung (M.A.). Ab 2002 absolvierte er ein Volontariat als Unterhaltungsredaktor bei RTL in Köln. In seiner zehnjährigen Tätigkeit bei der RTL Group arbeitete er unter anderem im Strategieteam der Luxemburger Zentrale (2006–2008) und als Leiter Programmplanung und -entwicklung für die griechische Tochtergesellschaft Alpha TV (2009–2012). Von 2012 bis 2017 war Bakel Walden als Bereichsleiter Programmstrategie SRF zuständig für Fragen der Programmnutzung, der Positionierung und Gestaltung des Angebots sowie der Performance der einzelnen Vektoren und Inhalte. Seit Januar 2018 ist er Direktor Entwicklung und Angebot SRG.

Mandate

European Broadcasting Union (TV Committee, Mitglied der Generalversammlung); Mediapulse (Verwaltungsrat); Schweizerische Unesco-Kommission (Mitglied); Viasuisse AG (Verwaltungsrat); Civis-Medienstiftung (Programmbeirat), Fondation pour la Création Numérique (Stiftungsrat).

Erweiterte Geschäftsleitung



Bisher

Walter Bachmann Generalsekretär SRG

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), Teilnehmer an den Sitzungen der Geschäftsleitung seit 2011, geboren 1963, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Walter Bachmann wuchs in Wil (SG) auf. 1989 schloss er an der HSG in St. Gallen das Studium der Rechtswissenschaften mit Vertiefung in Medienrecht ab. 2002 beendete er am SGMI Management Institut St. Gallen das Nachdiplomstudium als Controller. Von 1980 bis 1989 arbeitete Walter Bachmann als Redaktor und Produzent beim Lokalfernsehen Wil. 1989 wechselte er zum Schweizer Fernsehen. Dort war er bis 1994 Leiter Honorare und Lizenzen/Sponsoring, bis 1999 Stabschef Fiktion und Unterhaltung, bis 2005 Leiter Programmservices und Stabschef Programmdirektor/Programmdienste und zuletzt Leiter Multimediazentrum sowie Leiter Vermarktung und Partnerschaften. Seit 2011 ist Walter Bachmann Generalsekretär der SRG.

Mandate

Nationale Nachrichtenagentur der Schweiz (Keystone-SDA) (Verwaltungsrat); Schweizer Presserat (Stiftungsrat); Swiss Radioplayer GmbH.



Bisher

Larissa M. Bieler Direktorin SWI swissinfo.ch

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), geboren 1978, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Larissa M. Bieler ist in Bonaduz (GR) aufgewachsen. 2007 schloss sie an der Universität Zürich das Studium in Sprachwissenschaften, Management and Economics sowie Politikwissenschaften ab. Nach dem Studium arbeitete Larissa M. Bieler am Deutschen Seminar der Universität Zürich als Lehrbeauftragte und Projektmitarbeiterin. Die Tätigkeit als Linguistin führte sie auch ans Forschungsinstitut CNRS in Paris. Während und nach dem Studium war sie viele Jahre als freischaffende Journalistin für lokale und regionale Medien tätig. 2013 wurde Larissa M. Bieler Chefredaktorin des «Bündner Tagblatt». Seit Januar 2016 arbeitet sie als Chefredaktorin von SWI swissinfo.ch, der zehnsprachigen digitalen Plattform der SRG, und seit Oktober 2018 hat sie eine Doppelfunktion als Chefredaktorin und Direktorin von SWI swissinfo.ch inne.

Mandate

SWISS TXT AG (Vorstandsmitglied); European Broadcasting Union (Mitglied); Stiftung Kultur im Waldhaus (Stiftungsrätin), Museumsrat des Schweizerischen Nationalmuseums (Mitglied).



Bisher

Piero Cereghetti Leiter Human Resources

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), geboren 1961, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Piero Cereghetti studierte Naturwissenschaften an der ETH Zürich. Nach einer dreijährigen Assistenzzeit an der ETH arbeitete er zunächst als Geologe. Danach wechselte er ins HR der Schweizerischen Kreditanstalt (SKA), heute Credit Suisse. Dort entwickelte er sich zum Personalchef weiter: Mit seinem Team war er verantwortlich für rund 3500 Mitarbeitende im Bereich «IT and Operation». Piero Cereghetti absolvierte die Fach- und Führungsausbildung der Credit Suisse und liess sich berufsbegleitend zum Personalmanager ausbilden. 1999 wählte ihn die ETH Zürich zum Head of Human Resources and Services. Seit Dezember 2014 ist Piero Cereghetti Leiter Human Resources bei der SRG.

Mandate

Pensionskasse SRG SSR (PKS CPS) (Stiftungsratspräsident); MAZ – Die Schweizer Journalistenschule (Stiftungsrat).



Bisher

Martina Vieli Leiterin Public Affairs

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), beratende Teilnehmerin an den Sitzungen der Geschäftsleitung seit 2016, geboren 1980, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Martina Vieli studierte Soziologie, Politikwissenschaften und Publizistik an der Universität Zürich (lic.phil./M.A.). An der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) erwarb sie zudem einen Master of Advanced Studies (MAS) in Communication Management and Leadership. Von 2005 bis 2015 war sie in verschiedenen Funktionen bei der Kommunikationsagentur Farner Consulting tätig und leitete zuletzt als Senior Consultant ein Public-Affairs-Team und die Practice Group «Issue, Crisis and Reputation Management». Zudem wirkte sie als strategische Beraterin. 2016 stiess Martina Vieli zur SRG und übernahm die Leitung der Unternehmenskommunikation auf Konzernstufe und später von Public Affairs.

Mandate

Glückskette (Stiftungsrätin); Forum Helveticum (Mitglied des leitenden Ausschusses).

Managementverträge

Die SRG-Gruppe hat keine Führungsaufgaben an Dritte übertragen.

Mitwirkungsrecht der Vereinsmitglieder

Siehe dazu die Erläuterungen zu den Regionalgesellschaften auf Seite 148.

Revisionsstelle

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29. April 2016 wurde die Prüfgesellschaft BDO zur Revisionsstelle gewählt. Diese Wahl wurde an der Delegiertenversammlung vom 24. April 2020 für das Jahr 2021 bestätigt. Die Revisionsstelle prüft seit 2016 auch die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften Technology and Production Center Switzerland AG (tpc) und SWISS TXT AG, seit 2020 zudem die Jahresrechnung der Tochtergesellschaft Telvetia SA. Die Revisionsstelle nimmt die Funktion der Konzernprüferin wahr. Leitender Revisor ist Martin Nay.

Die Revisionshonorare belaufen sich für das Stammhaus und dessen Tochtergesellschaften auf insgesamt 319'500 Franken. Der Prüfungs- und Finanzausschuss bespricht das Revisionsergebnis mit der Revisionsstelle. Er informiert sich über den Prüfplan, den Prüfprozess sowie die Zusammenarbeit mit der Internen Revision und den Fachstellen der SRG und beurteilt die Qualität der Revision.

Informationspolitik

Die SRG kommuniziert transparent, nachvollziehbar und rechtzeitig und nutzt dafür alle verfügbaren Kanäle wie Internet, Intranet, Printmedien und Events sowie regelmässige Kontakte zu Mitarbeiter:innen, Behörden, Politik und Verbänden. Sie berichtet wie eine kotierte Aktiengesellschaft periodisch über Strategie, Entwicklung und Finanzplanung des Unternehmens sowie ad hoc über wichtige Ereignisse und Entschiede. Als dem Service public verpflichtetes Medienunternehmen, das überwiegend durch die Medienabgabe finanziert ist, setzt sich die SRG nebst quantitativen vor allem qualitative Ziele. Sie legt über deren Erreichung und Einhaltung regelmässig öffentlich Rechenschaft ab.

Die SRG kommuniziert national via die Kommunikation der Generaldirektion und regional via die Kommunikationsstellen der fünf Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI sowie der Tochtergesellschaft SWISS TXT. Die Kommunikation der Generaldirektion informiert über nationale Belange wie Ziele, Aufgaben und Strategie des audiovisuellen Service public, das Radio-

und Fernsehgesetz (RTVG) und die Radio- und Fernsehverordnung (RTVV), die Konzession, Distribution, Medienabgabe und den Finanzausgleich, nationale Programme, Medienpartnerschaften, den Gesamtarbeitsvertrag und sämtliche regionenübergreifenden Projekte. Sie ist zuständig für das nationale Branding, die Identifikation mit dem Leistungsauftrag und die Sichtbarkeit der Angebote und Leistungen für Personen beziehungsweise Haushalte und Unternehmen, welche die Medienabgabe entrichten. Sie pflegt die Kommunikation mit den nationalen Anspruchsgruppen.

Die regionalen Kommunikationsstellen sind für die strategische Positionierung ihrer Marken verantwortlich, übernehmen die Programmkommunikation und informieren über die Belange ihrer Unternehmenseinheiten sowie über regionale Projekte. Die Organe des Vereins und die regionalen Gremien der Regionalgesellschaften kommunizieren eigenständig über ihre Tätigkeit.

Vergütungen

Der Lohn entspricht dem Grundgehalt. Der Leistungsanteil umfasst den von der Zielerreichung abhängigen Teil des Gehalts (variable Lohnkomponente) sowie die Vergütung von Sonderleistungen. Die Nebenleistungen umfassen beim Verwaltungsrat und bei der Geschäftsleitung die Spesen- und Repräsentationspauschalen. Bei der Geschäftsleitung sind es zusätzlich die Privatnutzung des Geschäftswagens sowie das Generalabonnement der SBB erster Klasse.

Die Honorare der Mitglieder des Verwaltungsrats SRG umfassen die Vergütungen für die Tätigkeit im Verwaltungsrat SRG, in seinen Ausschüssen und Arbeitsgruppen (nationale Mandate) sowie die Vergütung der Arbeit der vier Regionalpräsidenten in den regionalen Gremien (nationale und regionale Mandate konsolidiert). Das Honorar des Präsidenten beträgt insgesamt 135'000 Franken. Dasjenige der übrigen Verwaltungsrät:innen ohne Sonderfunktion je 32'000 Franken für das nationale Mandat. Zudem wird den Verwaltungsrät:innen ein Sitzungsgeld von 1000 Franken für jede Ausschuss- und nationale Arbeitsgruppensitzung ausgerichtet.

Die Vizepräsidentin respektive der Vizepräsident und die Ausschussvorsitzenden erhalten eine Funktionszulage. Die Beträge beruhen auf den Jahresansätzen, die der Bundesrat mit Beschluss vom 21. Dezember 2007 für die Honorare des Präsidenten und der Verwaltungsratsmitglieder SRG ohne Sonderfunktionen empfohlen hat und die im Beschluss der Delegiertenversammlung vom 28. April 2008 (in der Fassung vom 24. Mai 2012) übernommen wurden. Die Delegiertenversammlung hat diesen Beschluss am 24. November

2017 konsolidiert, ohne dass materielle Änderungen vorgenommen wurden. Die Honorare für die Regionalpräsidenten werden von den Regionalräten festgelegt und betragen zwischen 24'000 und 40'000 Franken.

Der Personalausschuss legt das Grundgehalt des Generaldirektors innerhalb des vom Verwaltungsrat genehmigten Gehaltsrahmens fest. Ausserdem bestimmt der Personalausschuss den Leistungsanteil des Generaldirektors je nach Erreichen der vom Verwaltungsrat beschlossenen Jahresziele. Für die übrigen

Geschäftsleitungsmitglieder legt der Generaldirektor innerhalb des vorgegebenen Gehaltsrahmens die Grundgehälter und Leistungsanteile fest.

Vergütungen 2021

in CHF 1000/Werte 2020 in Klammer	Lohn	Honorar	Leistungsanteil*	Nebenleistungen	Total 2021
Präsident Verwaltungsrat		135 (135)		18 (18)	153 (153)
Übrige Mitglieder Verwaltungsrat 8 (8)		369 (339)		24 (24)	393 (363)
Generaldirektor	395 (396)		103 (101)	36 (36)	534 (533)
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder 7 (7)**	2042 (2057)		517 (514)	159 (157)	2718 (2728)

* Im aktuellen Berichtsjahr werden erstmals die entstandenen Leistungsanteile ausgewiesen (Entstehungsprinzip). In den vorherigen Jahren wurden jeweils die im Berichtsjahr ausbezahlten Anteile aufgeführt (Zuflussprinzip).

** Die Bezüge der Geschäftsleitungsmitglieder sind abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios.

Genehmigung des Vergütungsberichts

Der Bundesrat hat sich am 23. November 2016 für eine Stärkung seiner Steuerungsmöglichkeiten bei Vergütungen des obersten Kaderns in den bundesnahen Unternehmen und Anstalten ausgesprochen. Die Generalversammlung soll die Kompetenz haben, jährlich im Voraus eine Obergrenze des Gesamtbetrags für die Vergütungen des Verwaltungsrats und dessen Vorsitz sowie für die Vergütungen der Geschäftsleitung festzulegen.

Die Bestimmungen zur maximalen Vergütung des SRG-Verwaltungsrats und dessen Vorsitz sowie zur Vergütung der SRG-Geschäftsleitung wurden deshalb per 1. Juli 2018 in die Statuten der SRG aufgenommen. Die Delegiertenversammlung genehmigt seither die maximale Vergütung für das Folgejahr, und sie genehmigt den vom Verwaltungsrat erstellten Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr inklusive der Begründungen für allfällige Überschreitungen der maximalen Vergütung.

Im November 2020 hat die Delegiertenversammlung für 2021 folgende maximale Vergütung genehmigt (in 1000 Franken):

- VR-Präsident: 153,5 / 178,5*
- Übrige VR-Mitglieder (nationale Mandate): 396,5 / 420,5*
- Geschäftsleitung: 3362,0 / 3918,0*

Die effektiven Vergütungen 2021 betragen (in CHF 1000):

- VR-Präsident: 153,3 / 178,1*
- Übrige VR-Mitglieder (nationale Mandate): 392,7 / 416,3*
- Geschäftsleitung: 3251,6 / 3897,3*

Die effektiven Vergütungen im Jahr 2021 liegen damit unter den genehmigten maximalen Vergütungen.

* Vergütungen inklusive Arbeitgeberbeiträge an die 1. und 2. Säule. Denn seit 2021 müssen alle bundesnahen Betriebe bei den maximalen Vergütungen, die von einer General- oder Delegiertenversammlung genehmigt werden, auch die Arbeitgeberbeiträge an die 1. und 2. Säule einrechnen.

Die SRG ist als Verein in der Gesellschaft verankert

23'315 Personen in der Schweiz sind Mitglieder des Vereins SRG. Sie verankern das Unternehmen SRG und seine Programme in der Bevölkerung. Sie führen und fördern den Dialog mit der Gesellschaft über die Leistung und Weiterentwicklung des medialen Service public in der Schweiz, und sie engagieren sich für eine unabhängige und vielfältige SRG in allen Landesregionen der Schweiz.

Vier Sprachregionen – vier Regionalgesellschaften

Die folgenden vier Regionalgesellschaften bilden den Verein SRG:

- SRG Deutschschweiz (SRG.D)
- Radio Télévision Suisse Romande (RTSR)
- Società cooperativa per la radiotelevisione svizzera di lingua italiana (Corsi)
- SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R)

Die vier Regionalgesellschaften berichten im vorliegenden Geschäftsbericht zusammenfassend über diejenigen Themen, die das Berichtsjahr geprägt haben. Darüber hinaus geben sie in ihren eigenen Geschäftsberichten einen detaillierten Einblick in die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Die Geschäftsberichte sind auf den Websites der Regionalgesellschaften einsehbar.

Verständnis schaffen, Teilhabe ermöglichen, Engagement leben

Durch die Vereinsform der SRG werden die vielfältigen Anliegen und Interessen der Gesellschaft über die regionalen und nationalen Gremien in die SRG hineingetragen. Mit der neuen nationalen Trägerschaftsstrategie und dem Governance-Prozess, welche die Delegiertenversammlung im ersten Halbjahr 2021 beschlossen hat, wird das Engagement der Trägerschaft transparenter und besser messbar. Die Trägerschaftsstrategie mit den drei Säulen «Verständnis schaffen», «Teilhabe ermöglichen» und «Engagement leben» bietet den Regional- und Mitgliedsgesellschaften für die kommenden Jahre Orientierung und Inspiration.

Austausch zu den Unternehmens- und Angebotsstrategien

Im Zusammenhang mit der Überprüfung der Unternehmens- und Angebotsstrategie gemäss Artikel 5 Absatz 3 der SRG-Konzession haben die Regionalgesellschaften verschiedene Fokusgruppengespräche über das publizistische Angebot der Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS und SRF durchgeführt. Die Erkenntnisse daraus wurden den Unternehmenseinheiten zur weiteren Analyse übergeben.

Auf einen Blick

	SRG.D	RTSR	Corsi	SRG.R
Anzahl Mitglieder	16'226	2972	3111	1006
Präsident	Andreas Schefer	Mario Annoni	Luigi Pedrazzini	Vincent Augustin
Regionalsekretärin	Annina Keller	Eliane Chappuis	Francesca Gemnetti	Sandra Carisch-Killias
Präsident:in Publikumsrat*	Martin Peier	Gérald Berger	Roberto Stoppa (bis 31. August 2021) Martina Malacrida Nembrini (ab 1. September 2021)	Carmen Dedual
Ombudspersonen	Esther Girsberger / Kurt Schöbi	Raymonde Richter	Francesco Galli	Toni Hess
Website	srgd.ch srginsider.ch	rtsr.ch	corsi-rsi.ch	srg.ch

* Die Beiträge der Publikumsräte finden sich auf den Seiten 113 bis 121.

SRG.D

Viel zu tun rund um die Vielfalt

Wie funktioniert ein Verein heute und in Zukunft? Was ist bereits gut und wo gibt es noch Luft nach oben? Diese Fragen leiteten die SRG Deutschschweiz durch das Jahr 2021.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten lag auf dem Handlungsfeld «Diversität». In mehreren Webinaren beschäftigten sich Mitglieder der SRG Deutschschweiz (SRG.D) damit, wie die SRG.D als Verein heute aufgestellt ist und was es braucht, damit sie die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit noch besser repräsentieren kann. Dabei entstand die Checkliste «Diversität in den Gremien» als Hilfe für die Gremien der SRG.D auf allen Stufen. Als Abschluss der ersten Phase wäre die Tagung «Diversität im Service public» geplant gewesen. Leider machte die Pandemie einen Strich durch die Rechnung und die Veranstaltung musste erneut verschoben werden.

Auf allen Kanälen der SRG.D ist das Thema Vielfalt präsent: Unter anderem konnte der Podcast «Stereotyp» von SRG Insider lanciert werden. Dieser stellt Fragen rund um den Service public für Menschen mit Beeinträchtigung.

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen der Trägerschaft SRG.D und SRF konnte verabschiedet werden. Bestehende Verbindungen sind darin verschriftlicht und Felder der Zusammenarbeit sind zielorientiert umrissen. Die Beziehungen zwischen der Trägerschaft und der Unternehmenseinheit sind jetzt nachvollziehbar und es ist klar, wer welchen Beitrag leistet.

Im Zuge der Überprüfung der Angebotsstrategie stand das publizistische Angebot von SRF im Zentrum. In Fokusgruppengesprächen tauschte sich die SRG.D mit Menschen mit und ohne Migrationshintergrund aus und definierte Felder, in denen SRF bezüglich der Darstellung der Vielfalt in der Schweiz noch besser werden kann. Gemeinsam mit SRF analysierte die SRG.D die Resultate und startete mit der Ausarbeitung konkreter Massnahmen.

Der Regionalrat, das oberste Organ der SRG.D, überwies den Prüfungsantrag «Verknüpfung von MySchool mit Lehrplan 21». Dieser will erwirken, dass die Inhalte von MySchool systematisch mit den entsprechenden Feldern des Lehrplans 21 verknüpft werden. SRF ist dem Anliegen gegenüber positiv eingestellt und überprüft derzeit die Machbarkeit.

Das Transformationsprojekt «SRF 2024» wirkte sich auch auf die Arbeit der Trägerschaft aus. Neben der Nomination der Abteilungsleitungen «Distribution», «Audience» und «Unterhaltung» fand ein intensiver Austausch zwischen SRF und der SRG.D zum Veränderungsprozess statt.

Veränderungen im Regionalvorstand

Sarah Jost folgt als neues freigewähltes Mitglied im Regionalvorstand auf Urs Rellstab. Erstmals wurde eine Position auf Stufe Regionalvorstand öffentlich ausgeschrieben.

Regionalgesellschaft SRG.D

Mitglieder: **16'226** (Stand Ende 2021)

Präsident: **Andreas Schefer**

Regionalsekretärin: **Annina Keller**



«Von Skiliften und alten weissen Männern»: Artikel zum Thema Diversität, erschienen im LINK-Magazin vom Oktober 2021

RTSR

Regionalvorstand

2021 hielt der Regionalvorstand der RTSR sieben ordentliche Sitzungen sowie ein Seminar ab, mehrheitlich via Microsoft Teams. Thema des Seminars war einerseits die Situation im Bereich Werbung und Sponsoring bei RTS und bei der SRG, andererseits der «Pacte de l'audiovisuel», die Vereinbarung der SRG mit der Schweizer Filmbranche. Dabei standen die Produktionen und Koproduktionen von RTS im Zentrum. Ausserdem hielt der Regionalvorstand aufgrund der Belästigungsvorwürfe bei RTS zwei ausserordentliche Sitzungen ab.

Treffen mit den Kantonsregierungen

Unter der Leitung des RTSR-Präsidenten Mario Annoni trafen sich die Delegationen der RTSR und von RTS mit den Regierungen der Kantone Wallis und Freiburg.

Eine neue Identität für die RTSR

Anfang Jahr lancierte die RTSR das Gesamtprojekt zur Anpassung der Statuten sowie zur Erarbeitung einer neuen Strategie und Identität. Der Regionalrat hat dann am 24. November die Statuten und die neue Strategie verabschiedet, die per 2022 in Kraft treten.

Dialog mit der Öffentlichkeit

Im Einklang mit der SRG-Konzession hat die RTSR ihr Projekt für den Dialog mit der Öffentlichkeit gestartet. In einer dreiteiligen Diskussion wurde der von EBU-Expert:innen erstellte Bericht besprochen, insbesondere die Schlussfolgerungen zur Abbildung der Diversität bei RTS. In der ersten Diskussion schlugen vier externe Expert:innen im Bereich Diversität Thesen vor, die anschliessend von interessierten Delegierten der Mitgliedsgesellschaften diskutiert wurden. Daraufhin konnten alle Mitglieder der Mitgliedsgesellschaften (SRT) anhand eines Online-Fragebogens die Diversität bei RTS beurteilen. Ein Abschlussbericht wurde an RTS übermittelt.

Aktivitäten und Veranstaltungen für die Mitglieder

Zu Jahresbeginn konnte die RTSR aufgrund der Pandemie keine physischen Treffen organisieren. Ersatzweise lancierte sie einige virtuelle Treffen mit Regisseur:innen und Produzent:innen, um über Produktionen aus den

vier Sprachregionen auf Play Suisse zu sprechen. Zudem organisierte die RTSR rund fünfzehn virtuelle Treffen mit Führungskräften und Sendungsverantwortlichen von RTS.

Gegen Ende Jahr führte die RTSR einige physische Treffen durch, unter anderem Begehungen der Baustelle von RTS in Ecublens. Überdies konnte die RTSR ihr Vorführungsprogramm in den Kantonen wieder aufnehmen und den SRT-Mitgliedern sowie dem Publikum hochwertige RTS-Koproduktionen präsentieren.

Jahrestagung RTSR

Im November fand eine Jahrestagung («Journée institutionnelle») statt. Dabei kamen die Mitglieder der RTSR-Organe und der SRT-Vorstände sowie Führungskräfte von RTS zusammen. Das Thema der Tagung war die Situation in den Bereichen Werbung und Sponsoring bei RTS.

Regionalgesellschaft RTSR

Mitglieder: **2972** (Stand Ende 2021)

Präsident: **Mario Annoni**

Regionalsekretärin: **Eliane Chappuis**



Die Baustellenbesichtigung des Campus RTS war aufgrund der Pandemie eine der wenigen physischen Veranstaltungen, welche die RTSR durchführen konnte.

Corsi

Aktivitäten der Trägerschaft

Im Zentrum der Aktivitäten der Corsi stand die Ausarbeitung einer neuen Strategie auf regionaler Ebene, die sich an der neuen nationalen Trägerschaftsstrategie der SRG orientiert. Eine ad hoc geschaffene Arbeitsgruppe des Regionalrats kümmerte sich danach um die Revision des «Programmpapiers Corsi 2025», über das die Generalversammlung 2022 abstimmen wird. Die Generalversammlung 2021 fand aufgrund der Corona-Pandemie wieder auf dem Korrespondenzweg statt – mit reger Beteiligung: 918 gültige Stimmzettel gingen ein.

Der Regionalvorstand befasste sich mit dem neuen Verfahren zur Festlegung der Programmkonzepte. Daneben debattierte der Regionalrat mit dem neuen RSI-Direktor Mario Timbal und mit Matteo Pelli, Leiter des «Dipartimento programmi e immagine», über Massnahmen, um die Kreativität und den Service-public-Auftrag von RSI in der italienischsprachigen Schweiz zu stärken.

Publikumsanlässe und Projekte

2021 organisierte die Corsi mehr als ein Dutzend Anlässe für die Öffentlichkeit: Beispielsweise wurden zusammen mit der Associazione Ticinese dei Giornalisti (ATG) drei Abende organisiert, die via Livestream übertragen wurden: «Italienische, Bündner, Schweizer Medien und die SRG ... wie geht es uns?», «Jugendliche und Information: eine Jahrhundert-Herausforderung» und «Anklicken, lesen und ... wieder vergessen: die Medien und die Herausforderung der Digitalisierung».

Der öffentliche Abendanlass «La RSI che vorrei» mit Mario Timbal fand grossen Anklang beim Publikum. Gesprochen wurde über die Erneuerung von RSI, die künftigen Herausforderungen der Unternehmenseinheit und ihre Beziehungen zur Corsi.

Im Rahmen der Partnerschaft mit dem kantonalen Centro di risorse didattiche e digitali (CERDD) wurde das Projekt «Sarà vero?» auf weitere Schulen der italienischsprachigen Schweiz ausgeweitet, um das Nachdenken der Jugendlichen über die Gefahren von Fake News und die Qualität des Service public zu fördern. Rund 50 Klassen waren daran beteiligt.



Öffentlicher Abendanlass «La RSI che vorrei» mit Direktor Mario Timbal am RSI-Standort in Lugano Besso

PR-Massnahmen

Ebenfalls im Berichtsjahr legte die Corsi den Grundstein für die Neuausrichtung ihrer internen und externen Kommunikation. Ziel ist, die Sichtbarkeit der Corsi sowie ihrer Aktivitäten zu steigern und zu verbessern. Dabei unternahm die Corsi grosse Bemühungen, um mit italienischsprechenden Personen aus den anderen Sprachregionen zu kommunizieren.

Das Sekretariat der Corsi verfasste mehrere Artikel und Interviews zu aktuellen Themen sowie zu Veranstaltungen der Trägerschaft und rückte dabei die jungen Menschen ins Zentrum. Besonders hervorzuheben sind die Kooperation mit Universitätsstudent:innen aus der italienischsprachigen Schweiz, welche verschiedene Artikel zur Rolle des Service public und der Medien schrieben, und die aktive Teilnahme am Wettbewerb «Gioventù dibatte».

Regionalgesellschaft Corsi

Mitglieder: **3111** (Stand Ende 2021)

Präsident: **Luigi Pedrazzini**

Regionalsekretärin: **Francesca Gemnetti**

SRG.R

75 Jahre SRG.R – gefeiert wurde trotz allem

Es lässt sich nicht ausblenden: Auch das Jahr 2021 ging nicht ganz spurlos an der SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R) vorbei. Dennoch bleibt ein Lächeln auf den Lippen zurück. Die SRG.R durfte nämlich dieses Jahr ihr 75-Jahr-Jubiläum feiern. Die Feierlichkeiten waren Herausforderung und Höhepunkt zugleich. So durften die Mitglieder am 27. August das erste von drei geplanten Festen geniessen. In Disentis/Mustér versammelten sich rund 90 Personen, um die Darbietungen von verschiedenen einheimischen Formationen zu verfolgen: Die A-capella-Gruppe «Acabellos», die Tanzgruppe «Movis» und eine Showeinlage von RTR «RTR – la show» machten den Abend nahezu perfekt.

Das zweite Fest hätte am 18. September in Savognin stattfinden sollen. Hätte, denn die Pandemie machte einen Strich durch die Rechnung. Es meldeten sich nur wenige Personen an, sodass das Fest abgesagt werden musste. Umso grösser war die Vorfreude auf das Hauptfest in Celerina/Schlarigna, das am 8. Oktober, am Vorabend der Jubiläums-Generalversammlung, stattfand. Junge Künstler:innen begeisterten das Publikum mit Rock-, Pop- sowie Jazzmusik, und am Ende der Vorstellung luden die «Engadiner Ländlerfründa» zum Tanz. Der 9. Oktober war der Generalversammlung gewidmet, an der die Kolleg:innen der SRG.D eine Überraschung bereithielten. Sie schenkten der SRG.R einen Auftritt des Slam-Poeten Kilian Ziegler. Herzlichen Dank dafür.

Interessant zu wissen

Die SRG.R, damals noch Pro Radio Rumantsch, wurde am 12. Oktober 1946 gegründet. Acht Jahre später wurde sie in die SRG aufgenommen. Zwar gab es bereits seit 1925 einzelne rätoromanische Sendungen, diese wurden jedoch in Zürich produziert und über Radio Beromünster verbreitet. Ab 1943 gab es regelmässig Sendungen auf Rätoromanisch, jedoch nur wenige Stunden im Jahr. 1954 waren es 24 Stunden pro Jahr, 1960 ungefähr 80 Stunden pro Jahr und 1990 sechseinhalb Stunden pro Tag. 2008 bekam RTR schliesslich ein 24-Stunden-Radio. Daneben gab es ab 1963 einzelne Sendungen im Fernsehen.

Heute gibt es täglich romanische Fernsehsendungen auf SRF 1. Die SRG.R trug wesentlich zur positiven Entwicklung von RTR bei, indem sie sich konsequent für mehr Sendezeit einsetzte. In diesem Sinne: Vielen Dank an alle, die sich für die SRG.R und somit auch für RTR engagiert haben.

Regionalgesellschaft SRG.R

Mitglieder: **1006** (Stand Ende 2021)

Präsident: **Vincent Augustin**

Regionalsekretärin: **Sandra Carisch-Killias**



Die Tanzgruppe «Movis» hat für das Jubiläum von SRG.R Crèmeschnitten zubereitet.

08 Jahresrechnung

Bild: General-
direktion SRG

178	Jahresrechnung
178	Einleitung zur Jahresrechnung
182	Konzernrechnung
182	Erfolgsrechnung
183	Bilanz
184	Geldflussrechnung
184	Eigenkapitalnachweis
185	Rechnungslegungsgrundsätze
189	Anhang mit Erläuterungen
201	Beteiligungsverzeichnis
203	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
204	Stammhausrechnung
204	Erfolgsrechnung
205	Bilanz
206	Geldflussrechnung
206	Eigenkapitalnachweis
207	Rechnungslegungsgrundsätze
210	Anhang mit Erläuterungen
224	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Jahresrechnung

Einleitung zum Finanzteil

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnungen des Konzerns und vermitteln die wichtigsten Kennzahlen.

Kenngrossen

Mio. CHF	2020	2021	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	1'454,6	1'568,5	113,9
Betriebsaufwand	-1'461,0	-1'515,0	-54,0
Betriebsergebnis	-6,4	53,5	59,9
Finanzergebnis	-6,4	-3,7	2,7
Steueraufwand	-0,1	-1,1	-1,0
Unternehmensergebnis	-12,9	48,7	61,6
Unternehmensergebnis ohne ausserordentlichen Immobiliengewinn	-12,9	10,3	23,2
Bilanz			
Flüssige Mittel	80,8	183,0	102,2
Anlagevermögen	712,6	712,0	-0,6
Eigenkapital	402,3	451,0	48,7
Bilanzsumme	1'032,7	1'112,4	79,7
Geldflussrechnung			
Investitionen	66,6	99,4	33,0
Free Cashflow	11,1	102,2	91,1

Kommentar zur Erfolgsrechnung

SRG 2021: Ein anspruchsvolles und herausforderndes Jahr, finanziell und strategisch auf Kurs

Die SRG schliesst das Jahr 2021 mit einem positiven operativen Unternehmensergebnis von 10,3 Millionen Franken ab. Die konsequente Umsetzung der 2018 ausgelösten Kostensenkungsmassnahmen hat die finanzielle Situation der SRG weiter stabilisiert.

Die SRG blickt auf ein ereignisreiches und erneut herausforderndes Jahr zurück, das weiterhin stark von der Covid-19-Pandemie geprägt war. Die Berichterstattung im Newsbereich verzeichnete sehr hohe Marktanteile und Reichweiten, was auch im programmmich attraktiveren Umfeld zu höheren kommerziellen Erträgen führte als im Vorjahr. Der Trend der insgesamt sinkenden Erträge hält aber an. Im Vergleich zum Jahr 2019 fallen die TV-Werbeerträge mit 164,1 Millionen Franken 2021 um 14,7 Millionen Franken tiefer aus.

Die olympischen Sommerspiele in Tokio, die Fussball Europameisterschaften in diversen europäischen Ländern sowie die alpinen und nordischen Ski Weltmeisterschaften in Oberstdorf, Deutschland, beziehungsweise Cortina d'Ampezzo, Italien, führten zu höheren Kosten, trugen aber auch zu höheren kommerziellen Erträgen bei.

Jubiläen, Kooperationen, eine Charta und ein neuer GAV

Das von der SRG 2021 zu feiernde 90-Jahr-Jubiläum wurde mit einer speziellen Kollektion von Dokumentarfilmen auf der SRG-Streaming-Plattform Play Suisse begangen. Auch die Glückskette, der humanitäre Arm der SRG, konnte 2021 das 75-Jahr-Jubiläum feiern. Dank der grossartigen Solidarität der Schweizer Bevölkerung konnten seither mit fast 2 Milliarden Franken Spenden mehr als 5000 Projekte in der Schweiz und im Ausland finanziert werden.

JAHRESRECHNUNG

Finanzteil

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten sich die SRG und der Sozialpartner Syndikat Schweizer Medienschaffender (SSM) 2021 erfolgreich auf einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) einigen, der am 1. Januar 2022 in Kraft trat. Nach engagierten und spannenden Diskussionen über alle Sprachregionen hinweg hat die SRG eine Charta der Zusammenarbeit mit neun Verhaltensgrundsätzen eingeführt. Diese legt fest, wie bei der SRG miteinander umgegangen und zusammengearbeitet werden soll. Neben der Charta haben Geschäftsleitung und Verwaltungsrat ein Reglement über den Schutz der persönlichen Integrität und eine neue Personalpolitik gutgeheissen.

Im 2021 konnte die SRG ihre Vertragspartnerschaft mit der UEFA für die Übertragungsrechte an sämtlichen Spielen des Schweizer Männer-Fussballnationalteams bis 2028 verlängern. Und auch mit dem Eidgenössischen Schwingerverband wurde die Vertragspartnerschaft um weitere sechs Jahre bis mindestens 2028 verlängert.

Die 2020 lancierte Streaming-Plattform Play Suisse konnte weiter ausgebaut werden, zählt mittlerweile mehr als 3000 in den Landessprachen untertitelte oder synchronisierte Inhalte und 500'000 Abonnenten. Sie schaffte es so in ihrem ersten Jahr auf Platz zwei der meistgeschauten Streaming-Plattformen der Schweiz. Und jede vierte Minute der Nutzung findet bereits über die Sprachregion hinweg statt.

Auch 2021 investierte die SRG im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» 32,5 Millionen Franken ins unabhängige Filmschaffen in der Schweiz. Mit den zusätzlichen Mitteln für neue Serien und den «Tatort» waren es insgesamt gar 50 Millionen Franken, welche in die Filmbranche flossen.

Covid-19-Pandemie beeinflusste erneut die finanzielle Situation der SRG

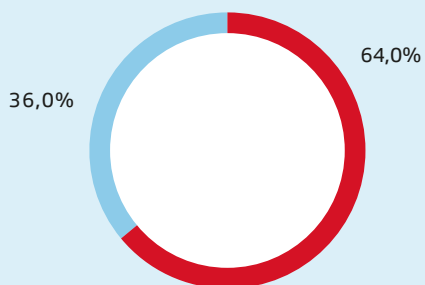
Die sukzessive, mindestens teilweise Rückkehr zur Normalität führte dazu, dass sich die Betriebskosten wieder erhöhten, beziehungsweise normalisierten. Die Kosten bewegten sich aber noch auf einem leicht tieferen Niveau als vor der Pandemie, weil immer noch deutlich weniger Produktionen durchgeführt werden konnten.

Der Verkauf zweier Immobilien in Zürich und Genf, die betrieblich nicht mehr benötigt wurden, führte zu einmaligen Buchgewinnen von 38,4 Millionen Franken, was das Ergebnis auf 48,7 Millionen Franken verbesserte. Damit wird das Eigenkapital der SRG nach zwei Jahren mit Verlusten wieder gestärkt.

Ohne Berücksichtigung des ausserordentlichen Immobiliengewinns schliesst das Jahr 2021 mit einem positiven operativen Unternehmensergebnis von 10,3 Millionen Franken ab. Die konsequente weitere Umsetzung der 2018 ausgelösten Kostensenkungsmassnahmen hat die finanzielle Situation der SRG weiter stabilisiert. Die Erhöhung des Medienabgabeanteils um netto 48,8 Millionen Franken trug ebenfalls einen wesentlichen Teil dazu bei. Weil aus dem alten Gebührensystem (Billag) neun Millionen Franken weniger an die SRG flossen, beträgt der positive Effekt aus Gebührenertrag im Vergleich zum Vorjahr 39,8 Mio. Franken.

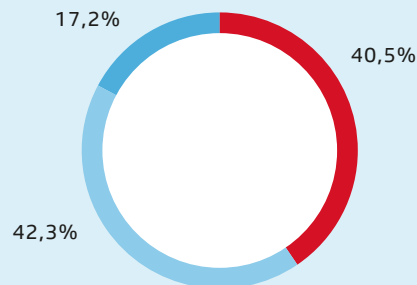
Die Transformation des Unternehmens geht auch im laufenden Jahr weiter. Die SRG muss sich den veränderten Marktverhältnissen und Nutzungsgewohnheiten weiter anpassen unter Beachtung eines immer enger werdenden Finanzrahmens. Nachdem das 2018 lancierte Sparprogramm von 100 Millionen Franken 2020 abgeschlossen werden konnte, musste die SRG aufgrund des rückläufigen Trends der kommerziellen Einnahmen im Oktober 2020 ein zusätzliches Sparprogramm von 50 Millionen Schweizer Franken bis 2024 lancieren, das konsequent weiter umgesetzt wird.

Vermögen 2021



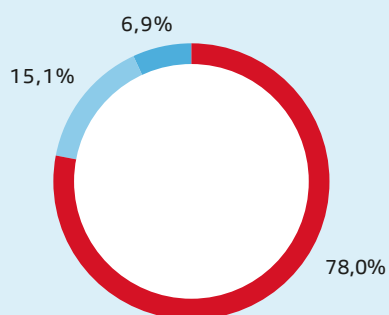
- Anlagevermögen (Vorjahr 69,0%)
- Umlaufvermögen (Vorjahr 31,0%)

Kapitalstruktur 2021



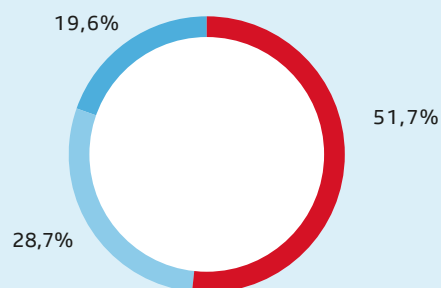
- Eigenkapital (Vorjahr 39,0%)
- Langfristiges Fremdkapital (Vorjahr 42,2%)
- Kurzfristiges Fremdkapital (Vorjahr 18,8%)

Betriebsertrag 2021



- Gebührenertrag (Vorjahr 81,3%)
- Kommerzieller Ertrag (Vorjahr 14,8%)
- Übriger Ertrag (Vorjahr 3,9%)

Betriebsaufwand 2021



- Personalaufwand (Vorjahr 54,5%)
- Program- und Produktionsaufwand (Vorjahr 26,6%)
- Übriger Aufwand und Abschreibungen (Vorjahr 18,9%)

JAHRESRECHNUNG

Finanzteil

Erfolgsrechnung und Bilanz im Mehrjahresvergleich

Mio. CHF	2017	2018	2019	2020	2021
Gebührenertrag	1'218,5	1'206,4	1'180,7	1'183,1	1'222,9
Kommerzieller Ertrag	299,8	288,0	266,7	214,6	237,2
Übriger Ertrag	73,5	151,7	66,0	56,9	108,4
Betriebsertrag	1'591,8	1'646,1	1'513,4	1'454,6	1'568,5
Personalaufwand	789,1	814,1	791,2	796,0	782,8
Programm- und Produktionsaufwand	457,4	505,2	420,4	388,5	435,0
Verwaltungs- und Werbeaufwand	112,2	117,3	116,6	79,3	91,4
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	85,6	83,4	82,8	79,5	73,9
Übriger Betriebsaufwand	118,5	112,7	116,0	117,7	131,9
Betriebsaufwand	1'562,8	1'632,6	1'527,0	1'461,0	1'515,0
Betriebsergebnis	29,0	13,5	-13,6	-6,4	53,5
Finanzergebnis	-1,2	13,1	-8,1	-6,4	-3,7
Steueraufwand	-0,2	-17,9	-0,2	-0,1	-1,1
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	-2,1	-3,9	0,0	0,0	0,0
Unternehmensergebnis	25,5	4,8	-21,9	-12,9	48,7
Unternehmensergebnis in % des Betriebsertrags	1,6	0,3	-1,4	-0,9	3,1

Die Jahresrechnung 2021 zeigt einen Konzerngewinn von 48,7 Mio. Franken. Bereinigt um den ausserordentlichen Immobiliengewinn von 38,4 Mio. Franken ergibt sich ein operatives Konzernergebnis von 10,3 Mio. Franken.

	2017	2018	2019	2020	2021
Umlaufvermögen	414,3	362,4	323,4	320,1	400,4
Anlagevermögen	695,9	699,7	727,5	712,6	712,0
Aktiven	1'110,2	1'062,1	1'050,9	1'032,7	1'112,4
Kurzfristiges Fremdkapital	376,8	197,6	211,9	194,1	191,3
Langfristiges Fremdkapital	305,8	427,4	423,8	436,3	470,1
Eigenkapital	427,6	437,1	415,2	402,3	451,0
Passiven	1'110,2	1'062,1	1'050,9	1'032,7	1'112,4

Die Bilanzsumme steigt um 79,7 Mio. Franken und beläuft sich neu auf 1'112,4 Mio. Franken.

Konzernrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2020	2021	Veränderung
Gebührenertrag	K1	1'183'067	1'222'903	39'836
Kommerzieller Ertrag	K2	214'605	237'247	22'642
Übriger Ertrag	K3	56'911	108'311	51'400
Betriebsertrag		1'454'583	1'568'461	113'878
Personalaufwand	K4	795'957	782'809	-13'148
Programm- und Produktionsaufwand	K5	388'537	434'999	46'462
Verwaltungs- und Werbeaufwand	K6	79'268	91'435	12'167
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	K7	79'528	73'866	-5'662
Übriger Betriebsaufwand	K8	117'684	131'906	14'222
Betriebsaufwand		1'460'974	1'515'015	54'041
Betriebsergebnis		-6'391	53'446	59'837
Finanzergebnis	K9	-6'371	-3'661	2'710
Steueraufwand	K10	-135	-1'110	-975
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	K17	13	19	6
Konzernergebnis		-12'884	48'694	61'578

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2020	2021	Veränderung
Flüssige Mittel	K11	80'788	183'012	102'224
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	62'624	54'781	-7'843
Sonstige kurzfristige Forderungen	K13	27'568	25'655	-1'913
Programm- und Warenvorräte	K14	128'716	116'958	-11'758
Aktive Rechnungsabgrenzung	K15	20'386	20'025	-361
Umlaufvermögen		320'082	400'431	80'349
Sachanlagen	K16	697'158	699'118	1'960
Assoziierte Gesellschaften	K17	842	861	19
Finanzanlagen	K18	8'555	7'251	-1'304
Immaterielle Anlagen	K19	6'071	4'782	-1'289
Anlagevermögen		712'626	712'012	-614
Aktiven		1'032'708	1'112'443	79'735
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	62'417	51'802	-10'615
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	K21	24'003	30'625	6'622
Kurzfristige Rückstellungen	K22	53'958	51'349	-2'609
Passive Rechnungsabgrenzung	K23	53'695	57'512	3'817
Kurzfristiges Fremdkapital		194'073	191'288	-2'785
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K24	350'000	350'000	-
Langfristige Rückstellungen	K25	86'325	120'151	33'826
Langfristiges Fremdkapital		436'325	470'151	33'826
Fremdkapital		630'398	661'439	31'041
Gesellschaftskapital		480'000	480'000	-
Kumulierte Verluste		-64'806	-77'690	-12'884
Konzernergebnis		-12'884	48'694	61'578
Eigenkapital		402'310	451'004	48'694
Passiven		1'032'708	1'112'443	79'735

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2020	2021	Veränderung
Konzernergebnis		-12'884	48'694	61'578
Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften		-13	-19	-6
Abschreibungen	K7	79'119	73'199	-5'920
Wertbeeinträchtigungen	K7	409	667	258
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	K22/K25	15'956	31'217	15'261
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		1'867	238	-1'629
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen		17	114	97
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-6	-41'619	-41'613
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	13'734	7'843	-5'891
Veränderung Programm- und Warenvorräte	K14	6'929	11'758	4'829
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	K13/K15	-6'266	2'643	8'909
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	-14'261	-10'615	3'646
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	K21/K23	-7'016	10'439	17'455
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		77'585	134'559	56'974
Kauf Sachanlagen	K16	-64'720	-98'217	-33'497
Verkauf Sachanlagen	K16	14	66'604	66'590
Kauf Finanzanlagen	K18	-28	-	28
Gewährung Darlehen	K18	-200	-200	-
Rückzahlung Darlehen	K18	95	633	538
Kauf immaterielle Anlagen	K19	-1'662	-1'155	507
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-66'501	-32'335	34'166
Free Cashflow		11'084	102'224	91'140
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-	-
Veränderung des Fonds		11'084	102'224	91'140
Flüssige Mittel per 1. Januar	K11	69'704	80'788	
Flüssige Mittel per 31. Dezember	K11	80'788	183'012	
Veränderung des Fonds		11'084	102'224	91'140

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Eigenkapital

CHF 1000	Gesellschaftskapital	Kum. Gewinne/Verluste	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2020	480'000	-64'806	415'194
Konzernergebnis	-	-12'884	-12'884
Eigenkapital am 31. Dezember 2020	480'000	-77'690	402'310
Konzernergebnis	-	48'694	48'694
Eigenkapital am 31. Dezember 2021	480'000	-28'996	451'004

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Konzerns der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Konzernrechnung 2021 (Punkt K 28).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Konzerns werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert, bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programm-vorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programm-vorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programm-vorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 10'000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| ▪ Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| ▪ Produktionsmittel und Informatik | 5 bis 10 Jahre |
| ▪ Übrige Sachanlagen | 5 bis 10 Jahre |

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtigt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

Erworbene Onlinerechte werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn diese eine Laufzeit von mehr als 24 Monate aufweisen. Rechte mit kürzeren Laufzeiten werden als Programm-vorräte behandelt.

JAHRESRECHNUNG

Konzernrechnung

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Anwendung von nach «true and fair» ermittelten Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten berücksichtigt, sofern bei den zu konsolidierenden Einheiten eine Steuerpflicht besteht.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgewiesen. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wegen der historisch tiefen Zinsen beträgt der Diskontierungssatz momentan 0 Prozent.

Erträge

Die Einnahmen der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in 12 gleichen Monatstranchen durch das Bakom ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Ein allfälliger Teuerungsausgleich wird auf Basis der Vorjahresteuern einmal pro Jahr ausgerichtet. Die Werbung wird durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Seit April 2020 vermarktet die SRG das Sponsoring selbst. Die Sponsoringerträge fliessen analog den Werbeerträgen bei Ausstrahlung dem jeweiligen Periodenergebnis zu.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten sowie Eventualforderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften, die zum SRG-Konzern gehören.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und der damit verbundenen Stimmrechte die Beherrschung ausübt:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2020	2021
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich (in Liquidation) Aktienkapital 10,0 Mio. Franken Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter	100%	100%
Swiss TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. Franken Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distribution- und Access Services	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. Franken Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%

Die Swiss Radioplayer GmbH (Beteiligung 25 Prozent) und die Radio Events GmbH (Beteiligung 50 Prozent), deren Stammkapital je 20'000 Franken beträgt, werden aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt. Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Beteiligungen findet sich im Anhang unter K36.

Konsolidierungsmethode und Goodwill

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet.

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill zum Erwerbszeitpunkt direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf von Gesellschaften wird ein allfällig mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill rezykliert. Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen aus der Neubewertung von Anteilen an ausländischen assoziierten Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht.

Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne auf Vorräte werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Steuern

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf den zeitlichen Differenzen werden die Steuern zum effektiv erwarteten Steuersatz ermittelt, der durchschnittlich 22 Prozent beträgt.

Anhang mit Erläuterungen

K1 Gebührenertrag

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Medienabgabe	1'173'039	1'221'915	48'876
Empfangsgebühren	10'028	988	-9'040
Total	1'183'067	1'222'903	39'836

Der **Gebührenertrag** zeigt im Berichtsjahr eine Zunahme von 39,8 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken). Dies ist in erster Linie auf die Erhöhung des Medienabgabeanteils an die SRG um 48,9 Mio. Franken zurückzuführen. Die Zuflüsse aus dem alten Gebührensystem (rechtliches Inkasso, Auflösung Reservepositionen beim Bakom und Verlustscheinverwertung) reduzieren sich um 9,0 Mio. Franken von 10,0 auf 1,0 Mio. Franken.

K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Werbeertrag	148'205	164'133	15'928
Sponsoringertrag	34'339	37'360	3'021
Programmertrag	32'061	35'754	3'693
Total	214'605	237'247	22'642

Der **Werbeertrag** steigt um 15,9 Mio. Franken an (Vorjahr -30,7 Mio. Franken). Die Werbung hat im Jahr 2020 einen starken Einbruch aufgrund der Covid-19-Pandemie erlitten. Hingegen führten ein erhöhter Informationsbedarf und reduzierte Mobilität zu mehr Zuschauenden, wovon die TV-Werbung der SRG ab Herbst 2020 profitierte. Die ausserordentliche Situation (Pandemie) setzt sich auch im Jahr 2021 fort: Die Zuschauerzahlen sind nach wie vor hoch. Die Nachfrage nach TV-Werbung ist 2021 höher als nach dem Einbruch aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr davor. Weiter konnten die Sport-Grossanlässe im Jahr 2021 durchgeführt werden. Der **Sponsoringertrag** steigt gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Mio. Franken (Vorjahr -2,2 Mio. Franken). Analog zur TV-Werbung kann insbesondere im TV-Sponsoring eine Erholung beobachtet werden (Struktursendungen und nationaler Live-Sport). Die Zunahme der **Programmerträge** um 3,7 Mio. Franken (Vorjahr -19,2 Mio. Franken) ist auf höhere Erträge aus den Weitersenderechten zurückzuführen.

K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Beiträge	23'175	23'044	-131
Dienstleistungsertrag	15'943	29'265	13'322
Sonstiger Betriebsertrag	17'793	56'002	38'209
Total	56'911	108'311	51'400

Der **Dienstleistungsertrag** steigt gegenüber dem Vorjahr um 13,3 Mio. Franken (Vorjahr -9,2 Mio. Franken). In erster Linie ist dies auf höhere Produktionserträge zurückzuführen, weil sich die Pandemie weniger stark auf die Produktionen auswirkt als im Vorjahr. Der **sonstige Betriebsertrag** erhöht sich um 38,2 Mio. Franken (Vorjahr +0,7 Mio. Franken). Der Hauptgrund für diesen starken Anstieg ist der realisierte Buchgewinn von 41,5 Mio. Franken für den Verkauf von zwei nicht mehr benötigten Liegenschaften. Diesem Buchgewinn stehen Steueraufwände von 0,9 Mio. Franken, Transaktionskosten und Vorsteuerkürzungen von 1,8 Mio. Franken sowie zurückgestellten Rückbaukosten von 0,4 Mio. Franken gegenüber. Netto beträgt der Verkaufsgewinn 38,4 Mio. Franken.

K4 Personalaufwand

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Gehälter	602'535	608'903	6'368
Zulagen	21'787	22'049	262
Sozialleistungen	130'158	132'474	2'316
Übriger Personalaufwand	41'477	19'383	-22'094
Total	795'957	782'809	-13'148

Die **Gehälter** steigen gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. Franken (Vorjahr -9,5 Mio. Franken). Kostensteigernd wirken sich die Zunahme von Zeitguthaben und Lohnentwicklungsmassnahmen aus, kostensenkend die Reduktion des Personalbestandes. Die **Sozialleistungen** steigen um 2,3 Mio. Franken (Vorjahr -1,8 Mio. Franken). Höhere AHV- und Pensionskassenbeiträge führen zu diesem Kostenanstieg. Der **übrige Personalaufwand** reduziert sich um 22,1 Mio. Franken (Vorjahr +16,2 Mio. Franken), was hauptsächlich auf tiefere Restrukturierungskosten (-25,5 Mio. Franken) zurückzuführen ist. Kostensteigernd wirken sich mehr Arbeitseinsätze von temporärem Personal (+2,4 Mio. Franken) und Ausbildungs- sowie Rekrutierungskosten (+1,1 Mio. Franken) aus.

K5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Entschädigung Künstler und Autoren	19'250	20'158	908
Urheberrechte	88'428	108'712	20'284
Fremdproduktionen und -aufträge	202'963	202'748	-215
Verbindungs- und Leitungsaufwand	58'572	92'468	33'896
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	5'624	8'712	3'088
Bestandesveränderung Programmvorrate	13'700	2'201	-11'499
Total	388'537	434'999	46'462

Die **Entschädigungen für Künstler und Autoren** steigen um 0,9 Mio. Franken (Vorjahr -4,4 Mio. Franken) und die **Urheberrechte** um 20,3 Mio. Franken (Vorjahr -12,1 Mio. Franken). Der Hauptanteil an diesem Kostenanstieg entfällt auf die Sportrechte (unter anderem Fussball Europameisterschaft, Olympische Sommerspiele). Die **Fremdproduktionen/-aufträge** bleiben praktisch auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr -17,5 Mio. Franken). Der starke Kostenanstieg von 33,9 Mio. Franken (Vorjahr -12,5 Mio. Franken) beim **Verbindungs- und Leitungsaufwand** ist hauptsächlich auf die Bildung einer Rückstellung für die Weiterführung der UKW-Verbreitung bis Ende 2024 zurückzuführen. Nachhaltig kostensenkend (-1,7 Mio. Franken) wirkt sich in diesem Bereich der Wegfall eines Satelliten-Transponders aus.

K6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	31'693	31'712	19
Werbeaufwand	17'028	22'798	5'770
Kommunikation, Logistik und Spesen	30'547	36'925	6'378
Total	79'268	91'435	12'167

Der **allgemeine Verwaltungsaufwand** ist auf Vorjahresniveau (Vorjahr -5,8 Mio. Franken). Tiefere Mietkosten wegen zurückgegebenen Mietflächen werden durch höhere Lizenzkosten ausgeglichen. Der **Werbeaufwand** erhöht sich um 5,8 Mio. Franken (Vorjahr -14,1 Mio. Franken). Davon stammen 4,7 Mio. Franken aus Werbung ohne Gegengeschäft. Der um 6,4 Mio. Franken (Vorjahr -17,5 Mio. Franken) höhere Aufwand für **Kommunikation, Logistik und Spesen** lässt sich mit der grösseren Reisetätigkeit begründen. Nebst den beiden Grossanlässen Fussball Europameisterschaft und Olympische Sommerspiele fanden auch die alpine und die nordische Ski-Weltmeisterschaft sowie die nationale Eishockey-Meisterschaft statt.

K7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	75'771	70'325	-5'446
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	410	242	-168
Sachanlagen	76'181	70'567	-5'614
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-1	425	426
Finanzanlagen	-1	425	426
Planmässige Abschreibung immaterielle Anlagen	3'348	2'874	-474
Immaterielle Anlagen	3'348	2'874	-474
Total	79'528	73'866	-5'662

Die **planmässigen Abschreibungen** reduzieren sich um 5,9 Mio. Franken (Vorjahr -2,8 Mio. Franken) und die **Wertbeeinträchtigungen** erhöhen sich um 0,3 Mio. Franken (Vorjahr -0,5 Mio. Franken). Durch zwei Liegenschaftsverkäufe reduzieren sich die Abschreibungen auf Gebäude um 1,6 Mio. Franken. Die weiteren tieferen Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf **Sachanlagen** betreffen mit 3,4 Mio. Franken die Produktionsmittel und mit 0,4 Mio. Franken die übrigen Sachanlagen. Die **Wertbeeinträchtigung** auf Finanzanlagen betrifft eine langfristige Forderung.

K8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	67'383	68'181	798
Übriger Aufwand	50'301	63'725	13'424
Total	117'684	131'906	14'222

Der Aufwand für **Unterhalt und Ersatz** steigt um 0,8 Mio. Franken (Vorjahr +7,2 Mio. Franken). Tieferen Unterhalts- und Ausscheidungskosten im Immobilienbereich von 2,9 Mio. Franken stehen höhere Unterhalts- und Wartungskosten von 3,7 Mio. Franken bei den Produktionsmitteln gegenüber. Der **übrige Aufwand** fällt um 13,4 Mio. Franken höher aus (Vorjahr -5,4 Mio. Franken). Die Kostenzunahme verteilt sich im Wesentlichen auf Beiträge an Stiftungen (7,8 Mio. Franken), Beratungs- und übrige Fremdleistungen (4,8 Mio. Franken) sowie Publikumsforschung (0,6 Mio. Franken).

K9 Finanzergebnis

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Finanzertrag	725	2'547	1'822
Finanzaufwand	-7'096	-6'208	888
Total	-6'371	-3'661	2'710

Der **Finanzerfolg** verbessert sich im Berichtsjahr um 2,7 Mio. Franken (Vorjahr +1,7 Mio. Franken). Im **Finanzertrag** sind Zinserträge aus Darlehen (0,1 Mio. Franken) und Kursgewinne auf Fremdwährungen (2,4 Mio. Franken) enthalten. Der **Finanzaufwand** setzt sich aus Zinsaufwänden für die langfristigen Darlehen (4,6 Mio. Franken), Negativzinsen auf Bankguthaben (0,6 Mio. Franken), Kursverlusten auf Fremdwährungen (0,8 Mio. Franken) und Bankgebühren / Übrigem (0,2 Mio. Franken) zusammen.

K10 Steueraufwand

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Laufende Steuern	-135	-1'110	-975
Total	-135	-1'110	-975

Der **Steueraufwand** steigt um 1,0 Mio. Franken. Davon entfallen 0,9 Mio. Franken auf Liegenschaftsgewinnsteuern und der Rest auf höhere Gewinnsteuern der Tochtergesellschaften. Das Stammhaus selbst ist steuerbefreit.

K11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	80'773	182'912	102'139
Geldähnliche Mittel	15	100	85
Total	80'788	183'012	102'224

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt.

K12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Dritte	62'994	55'299	-7'695
Nahestehende Gesellschaften	89	2	-87
Wertbeeinträchtigungen	-459	-520	-61
Total	62'624	54'781	-7'843

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme um 7,8 Mio. Franken (Vorjahr -13,7 Mio. Franken) aus. Der Forderungsrückgang bei den **Dritten** ergibt sich, weil Zahlungen zunehmend vor Fälligkeit beglichen werden.

K13 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Dritte	27'568	25'655	-1'913
Total	27'568	25'655	-1'913

Die **sonstigen Forderungen** reduzieren sich um 1,9 Mio. Franken (Vorjahr +8,3 Mio. Franken) und bestehen primär aus zwei Steuerrückbehalten von 17,8 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2018 und 6,4 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2021. Im Gegensatz zum Vorjahr (8,5 Mio. Franken) wurden keine Vorauszahlungen an Sozialversicherungen geleistet.

K14 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	31'170	21'739	-9'431
Eigenproduktionen	54'569	57'691	3'122
Fremdproduktionen	42'612	37'307	-5'305
Wertbeeinträchtigungen	-416	-434	-18
Programmvorräte	96'765	94'564	-2'201
Warenvorräte und Kleinmaterial	781	655	-126
Total	128'716	116'958	-11'758

Die **Vorauszahlungen** nehmen primär bei den Sportrechten um 9,4 Mio. Franken (Vorjahr +6,8 Mio. Franken) ab. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Die Abnahme beläuft sich auf 2,2 Mio. Franken (Vorjahr -13,7 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

K15 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Dritte	20'386	20'019	-367
Nahestehende Gesellschaften	-	6	6
Total	20'386	20'025	-361

K16 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Voraus- zahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2020	502'071	128'516	71'163	8'699	710'449
Anschaffungs-/Herstellkosten					
Stand 1.1.2020	1'083'884	575'845	71'163	30'618	1'761'510
Zugänge	8'762	36'573	18'854	1'253	65'442
Abgänge	-3'719	-6'395	-1'383	-1'265	-12'763
Reklassifikation	6'971	19'890	-27'879	682	-336
Stand 31. 12.2020	1'095'898	625'913	60'755	31'288	1'813'854
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2020	-581'813	-447'329	-	-21'919	-1'051'061
Planmässige Abschreibungen	-25'824	-46'954	-	-2'993	-75'771
Wertbeeinträchtigungen	-26	-384	-	-	-410
Abgänge	3'668	5'621	-	1'257	10'547
Stand 31.12.2020	-603'995	-489'046	-	-23'655	-1'116'696
Nettobuchwert 31.12.2020	491'903	136'867	60'755	7'633	697'158
Anschaffungs-/Herstellkosten					
Stand 1.1.2021	1'095'898	625'913	60'755	31'288	1'813'854
Zugänge	5'820	21'528	69'925	1'034	98'307
Abgänge	-42'816	-9'314	-22	-561	-52'713
Reklassifikation	1'439	17'916	-19'903	117	-431
Stand 31.12.2021	1'060'341	656'043	110'755	31'878	1'859'017
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2021	-603'995	-489'046	-	-23'655	-1'116'696
Planmässige Abschreibungen	-24'262	-43'481	-	-2'582	-70'325
Wertbeeinträchtigungen	-	-242	-	-	-242
Abgänge	17'838	8'990	-	536	27'364
Stand 31.12.2021	-610'419	-523'779	-	-25'701	-1'159'899
Nettobuchwert 31.12.2021	449'922	132'264	110'755	6'177	699'118

Die Position **Anlagen im Bau und Vorauszahlungen** beinhaltet keine **Anzahlungen**. Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich wie im Vorjahr auf 1,7 Mio. Franken. Der Saldo der Reklassifizierung wird zu den immateriellen Anlagen (siehe K19) übertragen. Der Abgang bei den **Grundstücken und Bauten** betrifft zwei Liegenschaftsverkäufe.

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

K17 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Assoziierte Gesellschaften	842	861	19
Total	842	861	19

Die Details zu den **Assoziierten Gesellschaften** sind im Beteiligungsverzeichnis K36 zu finden.

K18 Finanzanlagen

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Übrige Beteiligungen	Darlehen	Wertschriften	Aktiven aus Arbeitgeberreserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2020	1'938	452	5'423	2	1'000	8'815
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2020	1'938	955	5'423	2	1'000	9'318
Zugänge	-	28	200	-	-	228
Abgänge	-394	-	-95	-	-	-489
Stand 31.12.2020	1'544	983	5'528	2	1'000	9'057
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2020	-	-503	-	-	-	-503
Zugänge	-	-12	-	-	-	-12
Abgänge	-	13	-	-	-	13
Stand 31.12.2020	-	-502	-	-	-	-502
Nettobuchwert 31.12.2020	1'544	481	5'528	2	1'000	8'555
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2021	1'544	983	5'528	2	1'000	9'057
Zugänge	-	-	200	-	-	200
Abgänge	-436	-	-643	-	-	-1'079
Stand 31.12.2021	1'108	983	5'085	2	1'000	8'178
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2021	-	-502	-	-	-	-502
Zugänge	-425	-	-	-	-	-425
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	-425	-502	-	-	-	-927
Nettobuchwert 31.12.2021	683	481	5'085	2	1'000	7'251

Die **Finanzanlagen** reduzieren sich um 1,3 Mio. Franken (Vorjahr -0,3 Mio. Franken). Zurückzuführen ist diese Reduktion auf Darlehensrückzahlungen von 0,4 Mio. Franken, Umgliederung von langfristigen zu den sonstigen (kurzfristigen) Forderungen von 0,4 Mio. Franken, Wertbeeinträchtigung von langfristigen Forderungen von 0,4 Mio. Franken und Fremdwährungsverluste auf langfristigen Forderungen von 0,1 Mio. Franken.

K19 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2020	7'425	7'425
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2020	43'890	43'890
Zugänge	1'662	1'662
Abgänge	-81	-81
Reklassifikation	336	336
Stand 31.12.2020	45'807	45'807
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2020	-36'465	-36'465
Planmässige Abschreibungen	-3'348	-3'348
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	77	77
Stand 31.12.2020	-39'736	-39'736
Nettobuchwert 31.12.2020	6'071	6'071
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2021	45'807	45'807
Zugänge	1'155	1'155
Abgänge	-5'516	-5'516
Reklassifikation	431	431
Stand 31.12.2021	41'877	41'877
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2021	-39'736	-39'736
Planmässige Abschreibungen	-2'875	-2'875
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	5'516	5'516
Stand 31.12.2021	-37'095	-37'095
Nettobuchwert 31.12.2021	4'782	4'782

Die Reklassifizierungen kommen von den Sachanlagen (siehe K16)

K20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Dritte	60'459	49'785	-10'674
Nahestehende Gesellschaften	1'958	2'017	59
Total	62'417	51'802	-10'615

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzieren sich um 10,6 Mio. Franken (Vorjahr -14,3 Mio. Franken). Die erneute starke Abnahme kommt daher, dass alle Zahlungen möglichst rasch verarbeitet werden, um Negativzinsen auf Bankguthaben zu vermeiden.

K21 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Dritte	24'003	30'625	6'622
Total	24'003	30'625	6'622

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Zunahme von 6,6 Mio. Franken (Vorjahr -3,9 Mio. Franken). Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf höhere Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen zurückzuführen.

K22 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2020	5'107	15'278	12'283	17'811	50'479
Bildung	8'355	13'415	1'867	-	23'637
Verwendung	-4'375	-10'320	-10'397	-	-25'092
Auflösung	-640	-4'630	-296	-	-5'566
Umgliederung kurz-/langfrisitg	4'319	4'295	1'886	-	10'500
Buchwert 31.12.2020	12'766	18'038	5'343	17'811	53'958
Bildung	12'369	3'526	5'989	940	22'824
Verwendung	-10'970	-8'580	-3'326	-	-22'876
Auflösung	-822	-9'302	-513	-	-10'637
Umgliederung kurz-/langfrisitg	2'200	5'162	718	-	8'080
Buchwert 31.12.2021	15'543	8'844	8'211	18'751	51'349

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** betragen 15,5 Mio. Franken (Vorjahr 12,8 Mio. Franken). 2,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) für Treueprämien, 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 2,1 Mio. Franken) für Langzeitkranke, 9,9 Mio. Franken (Vorjahr 7,3 Mio. Franken) für Frühpensionierungen und Umschulungen und 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 8,8 Mio. Franken (Vorjahr 18,0 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 8,2 Mio. Franken (Vorjahr 5,3 Mio. Franken). Davon sind 4,9 Mio. Franken (Vorjahr 1,6 Mio. Franken) für Distributionsprojekte zurückgestellt. Der restliche Betrag von 3,3 Mio. Franken (Vorjahr 3,7 Mio. Franken) verteilt sich auf weitere kleinere Positionen. Die **Steuerrückstellung** beläuft sich auf 18,8 Mio. Franken (Vorjahr 17,8 Mio. Franken) für die Liegenschaftsgewinnsteuer aus zwei Grundstückverkäufen in den Jahren 2018 und 2021.

K23 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Dritte	53'672	57'472	3'800
Nahestehende Gesellschaften	23	40	17
Total	53'695	57'512	3'817

Die **Passive Rechnungsabgrenzung** steigt um 3,8 Mio. Franken (Vorjahr -3,1 Mio. Franken). Hauptgrund dafür sind Abgrenzungen von Investitionsrechnungen.

K24 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Schuldscheindarlehen	350'000	350'000	-
Total	350'000	350'000	-

Die **Schuldscheindarlehen** laufen bis Ende September 2023 (250 Mio. Franken; zum Zinssatz von 1,56 Prozent) beziehungsweise Ende Oktober 2025 (100 Mio. Franken; zum Zinssatz von 0,70 Prozent).

K25 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1.1.2020	37'988	11'714	23'929	217	73'848
Bildung	5'993	22'544	3'675	-	32'212
Verwendung	-4'061	-	-1'029	-	-5'090
Auflösung	-	-771	-3'374	-	-4'145
Umgliederung kurz-/langfristig	-4'319	-4'295	-1'886	-	-10'500
Buchwert 31.12.2020	35'601	29'192	21'315	217	86'325
Bildung	5'146	7'952	36'064	-	49'162
Verwendung	-4'058	-1'634	-68	-	-5'760
Auflösung	-	-1'016	-480	-	-1'496
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'200	-5'162	-718	-	-8'080
Buchwert 31.12.2021	34'489	29'332	56'113	217	120'151

In den **langfristigen Rückstellungen** für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien über 34,5 Mio. Franken (Vorjahr 35,6 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämie wird bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert. Die **Restrukturierungs-rückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 29,3 Mio. Franken (Vorjahr 29,2 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für Rechtsfälle über 0,7 Mio. Franken (Vorjahr 0,8 Mio. Franken), Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 2,1 Mio. Franken (Vorjahr 1,7 Mio. Franken) und für Distributionsprojekte (UKW-, DVB-T-Abschaltung, Abbau von Infrastrukturen sowie Optimierung von DAB+) über 47,9 Mio. Franken (Vorjahr 14,5 Mio. Franken). Von den restlichen 5,4 Mio. Franken (Vorjahr 4,3 Mio. Franken) sind 4,4 Mio. Franken für den Teilabriss Comano und den Abriss Passerelle Leutschenbach vorgesehen. 1,0 Mio. Franken betreffen diverse kleinere Rückstellungen.

Weitere Angaben

K 26 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen/Forderungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 65,0 Mio. Franken (Vorjahr 97,5 Mio. Franken) für die Jahre 2022 und 2023. Die Business Unit Sport ist langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 152,0 Mio. Franken (Vorjahr 89,9 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 14,1 Mio. Franken (Vorjahr 35,2 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 144,4 Mio. Franken (Vorjahr 151,5 Mio. Franken). Davon werden 12,9 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 42,0 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 89,5 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen im Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 56,7 Mio. Franken (Vorjahr 159,3 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 5,0 Mio. Franken (Vorjahr 7,7 Mio. Franken) und weitere Eventualverbindlichkeiten von 6,6 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken). Die nicht bilanzierten hängigen Rechtsfälle belaufen sich wie im Vorjahr auf 15,2 Mio. Franken.

Die **Eventualforderungen** belaufen sich auf 2,8 Mio. Franken. Davon entfallen auf das alte Gebührensystem 1,8 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken). Das Bakom überwies der SRG im abgelaufenen Jahr 0,5 Mio. Franken aus eingetriebenen Forderungen (siehe K1). Die verbleibenden Eventualforderungen befinden sich im rechtlichen Inkasso. Es ist mit einer sehr hohen Ausfallquote zu rechnen, weshalb sie nicht bilanziert werden. Die zweite Eventualforderung betrifft eine Heimfallentschädigung, deren Zahlung von Faktoren abhängig ist, welche die SRG nicht beeinflussen kann.

K 27 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
		positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2020			
Kauf Euro	51'604	317	47
Kauf US-Dollar	10'813	-	258
Total Käufe	62'417	317	305
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2020	62'417	317	305
Offene Devisentermingeschäfte 2021			
Kauf Euro	51'866	-	2'219
Kauf US-Dollar	10'980	3	45
Total Käufe	62'846	3	2'264
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2021	62'846	3	2'264

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

K 28 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in der rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung PKS gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2021 umfasst der versicherte Personenkreis 6385 (Vorjahr 6452) aktive Versicherte und 2819 (Vorjahr 2639) Leistungsbezüglerinnen und -bezügler.

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber der Vorsorgeeinrichtung haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

	Nominalwert 2021	Verwendungs- verzicht 2021	Bildung 2021	Bilanz 31.12.21	Bilanz 31.12.20	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2021	2020
Vorsorgeeinrichtungen	1 000	-	-	1 000	1 000	-	-
Total	1 000	-	-	1 000	1 000	-	-

Wirtschaftliche/r Nutzen/Verpflichtungen und Vorsorgeaufwand

	Nominalwert	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.21	31.12.20			2021	2020
SRG-Stammhaus	-	-	-	-	78'476	78'476	71'496
Swiss TXT	-	-	-	-	2'678	2'678	2'649
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	81'154	81'154	74'145
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	-	-	-	-	81'154	81'154	74'145

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2020. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Per 31. Dezember 2021 beträgt der Deckungsgrad der PKS 112,3 Prozent (Vorjahr 106,5 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem ab 1. Januar 2022 gültigen Zinssatz von 1,50 Prozent berechnet.

K 29 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber der Pensionskasse bestehen per 31. Dezember 2021 kurzfristigen Verbindlichkeiten in der Höhe von 3,4 Mio. Franken. Die Schuld wurde am 14. Januar 2022 beglichen.

K 30 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

K 31 Risikobeurteilung

Das Risikomanagement bildet einen integralen Bestandteil der wesentlichen Geschäfts- und Führungsentscheide der SRG. Der Verwaltungsrat SRG hat die Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements in einer Risikopolitik festgelegt. Demnach müssen alle relevanten Führungsebenen des Unternehmens die Risikolage in ihrem Zuständigkeitsbereich mindestens einmal jährlich neu evaluieren. Ferner identifiziert und beurteilt der Verwaltungsrat auf Stufe des Gesamtkonzerns jedes Jahr die aktuellen strategischen Top-Risiken.

Wie schon im Vorjahr hängen die wesentlichen strategischen Unternehmensrisiken mit der digitalen Transformation zusammen. Die gesamte Medienbranche befindet sich im Wandel und steht aufgrund der geänderten Nutzungsgewohnheiten, der zunehmenden internationalen Konkurrenz sowie der sinkenden Werbeeinnahmen unter Druck. Um die Bedürfnisse des Publikums und die Konzession zu erfüllen, muss die SRG sowohl ein lineares als auch ein digitales Angebot führen. Die Erwartungen an das Angebot der SRG nehmen damit tendenziell zu, während die finanziellen Mittel zurückgehen. In diesem anspruchsvollen Umfeld müssen die Mitarbeitenden der SRG täglich diverse Anspruchsgruppen befriedigen und sich gleichzeitig auf die Zukunft vorbereiten. Dies ist in strategischer, operationeller, finanzieller und personeller Hinsicht mit grossen Herausforderungen und entsprechenden Risiken verbunden.

K 32 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,4 Mio. Franken (Vorjahr 0,5 Mio. Franken), der Aufwand 13,6 Mio. Franken (Vorjahr 8,5 Mio. Franken): 8,3 Mio. Franken (Vorjahr 8,2 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 5,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt, da diese an die SRG rückverrechnet worden wären.

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit Nahestehenden werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

Gegenüber der Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel (RFB) wurde anfangs Jahr ein bestehendes Darlehen um 0,2 Mio. Franken erhöht und im zweiten Semester durch Rückzahlung um 0,5 Mio. Franken reduziert. Das Darlehen beträgt noch 5,0 Mio. Franken (Vorjahr 5,3 Mio. Franken).

K 33 Weitere wichtige Ereignisse

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in der Jahresrechnung 2021 berücksichtigt, soweit die entsprechenden Erfassungskriterien per Bilanzstichtag erfüllt sind. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der SRG verfolgen die Ereignisse weiterhin und treffen bei Bedarf die notwendigen Massnahmen.

K 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 13. April 2022 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2021 beeinträchtigen könnten.

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

K 35 Personal

	2020	2021	Veränderung
Anzahl Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	2'282	2'275	-7
Radio Télévision Suisse (RTS)	1'496	1'487	-9
Radiotelevisione svizzera (RSI)	993	983	-10
Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)	128	127	-1
swissinfo.ch (SWI)	86	84	-2
Nationale Einheiten inklusive Swiss TXT AG	533	537	4
Total	5'517	5'493	-25
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	2'288	2'265	-23
Radio Télévision Suisse (RTS)	1'504	1'500	-4
Radiotelevisione svizzera (RSI)	994	985	-9
Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)	131	127	-4
swissinfo.ch (SWI)	85	83	-2
Nationale Einheiten inklusive Swiss TXT AG	535	535	-
Total	5'537	5'495	-42

K 36 Beteiligungsverzeichnis per 31. Dezember 2021

	Währung	Grundkapital in 1000	Anteil SRG in %	Konsolidierungs- methode*
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50,1 bis 100%)				
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich (in Liquidation)				
Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter	CHF	10'010	100,0	Voll
Swiss TXT AG, Biel				
Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distribution- und Access Services	CHF	1'000	100,0	Voll
Telvetia SA, Bern				
Halten von Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1'000	100,0	Voll
Assoziierte Gesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 50,0%)				
Viasuisse AG, Biel				
Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrsinformationen	CHF	340	36,1	Equity
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich				
Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	108	33,3	Equity
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)				
Euronews (Secemie) SA, Lyon	EUR	32'860	1,1	AW
Keystone-SDA-ATS AG, Bern	CHF	2'857	7,0	AW
SwissMediaCast AG, Zürich	CHF	1'330	7,7	AW
Romandie Médias SA, Neuenburg	CHF	1'000	9,8	AW
SwissMediaForum AG, Baden	CHF	200	10,0	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München (in Liquidation)	EUR	140	5,7	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	137	11,1	AW
Swiss Radioplayer GmbH, Bern	CHF	20	25,0	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50,0	AW

* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

Antrag

Gemäss der Verwaltungsratssitzung vom 13. April 2022, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2021 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 29. April 2022 den Antrag, die Jahresrechnung 2021 des Konzerns zu genehmigen.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Jean-Michel Cina



Der Generaldirektor
Gilles Marchand

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 182 bis 202) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

BDO AG

Martin Nay
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Bigler
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 13. April 2022

Stammhausrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2020	2021	Veränderung
Gebührenertrag	H1	1'183'067	1'222'903	39'836
Kommerzieller Ertrag	H2	215'943	237'322	21'379
Übriger Ertrag	H3	54'583	106'973	52'390
Betriebsertrag		1'453'593	1'567'198	113'605
Personalaufwand	H4	767'115	753'413	-13'702
Programm- und Produktionsaufwand	H5	395'373	442'207	46'834
Verwaltungs- und Werbeaufwand	H6	73'808	85'091	11'283
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	H7	71'765	65'810	-5'955
Übriger Betriebsaufwand	H8	152'651	167'684	15'033
Betriebsaufwand		1'460'712	1'514'205	53'493
Betriebsergebnis		-7'119	52'993	60'112
Finanzergebnis	H9	-6'162	-3'432	2'730
Steueraufwand	H10	-	-940	-940
Unternehmensergebnis		-13'281	48'621	61'902

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

JAHRESRECHNUNG
Stammhausrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2020	2021	Veränderung
Flüssige Mittel	H11	73'704	160'243	86'539
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H12	70'870	54'546	-16'324
Sonstige kurzfristige Forderungen	H13	27'156	24'921	-2'235
Programm- und Warenvorräte	H14	128'716	116'958	-11'758
Aktive Rechnungsabgrenzung	H15	11'046	13'418	2'372
Umlaufvermögen		311'492	370'086	58'594
Sachanlagen	H16	672'385	677'718	5'333
Finanzanlagen	H17	50'152	48'108	-2'044
Immaterielle Anlagen	H18	5'901	4'701	-1'200
Anlagevermögen		728'438	730'527	2'089
Aktiven		1'039'930	1'100'613	60'683
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H19	69'077	53'724	-15'353
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	H20	37'394	29'533	-7'861
Kurzfristige Rückstellungen	H21	53'958	51'004	-2'954
Passive Rechnungsabgrenzung	H22	50'287	54'410	4'123
Kurzfristiges Fremdkapital		210'716	188'671	-22'045
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H23	350'000	350'000	-
Langfristige Rückstellungen	H24	85'132	119'239	34'107
Langfristiges Fremdkapital		435'132	469'239	34'107
Fremdkapital		645'848	657'910	12'062
Gesellschaftskapital		480'000	480'000	-
Kumulierte Verluste		-72'637	-85'918	-13'281
Unternehmensergebnis		-13'281	48'621	61'902
Eigenkapital		394'082	442'703	48'621
Passiven		1'039'930	1'100'613	60'683

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

JAHRESRECHNUNG
Stammhausrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2020	2021	Veränderung
Unternehmensergebnis		-13'281	48'621	61'902
Abschreibungen	H7	71'356	65'581	-5'775
Wertbeeinträchtigungen	H7	409	229	-180
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	H21/H24	26'311	31'153	4'842
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		1'964	139	-1'825
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen		17	114	97
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-6	-41'619	-41'613
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H12	-143	16'323	16'466
Veränderung Programm- und Warenvorräte	H14	6'486	11'758	5'272
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	H13/H15	2'686	-137	-2'823
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H19	-12'722	-15'353	-2'631
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	H20/H22	-6'930	-3'738	3'192
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		76'147	113'071	36'924
Kauf Sachanlagen	H16	-62'344	-95'072	-32'728
Verkauf Sachanlagen	H16	14	67'718	67'704
Kauf Finanzanlagen	H17	-28	-	28
Gewährung Darlehen	H17	-200	-7'200	-7'000
Rückzahlung Darlehen	H17	95	9'177	9'082
Kauf immaterielle Anlagen	H18	-1'647	-1'155	492
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-64'109	-26'532	37'577
Free Cashflow		12'038	86'539	74'501
Aufnahme langfristiges Fremdkapital	H23	-	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-	-
Veränderung des Fonds		12'038	86'539	74'501
Flüssige Mittel per 1. Januar	H11	61'666	73'704	12'038
Flüssige Mittel per 31. Dezember	H11	73'704	160'243	86'539
Veränderung des Fonds		12'038	86'539	74'501

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Eigenkapital

CHF 1000	Gesellschaftskapital	Kum. Gewinne/Verluste	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2020	480'000	-72'637	407'363
Unternehmensergebnis	-	-13'281	-13'281
Eigenkapital am 31. Dezember 2020	480'000	-85'918	394'082
Unternehmensergebnis	-	48'621	48'621
Eigenkapital am 31. Dezember 2021	480'000	-37'297	442'703

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Stammhauses (Einzelabschluss) der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und dem Obligationenrecht (OR). Da die SRG über keinerlei stille Reserven verfügt, gelten die vorliegenden Werte sowohl für den Abschluss nach Swiss GAAP FER als auch nach Handelsrecht (dualer Abschluss). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen

Die wichtigsten direkten Beteiligungen des SRG-Stammhauses sind am 31. Dezember 2021:

Konzerngesellschaften	2020	2021
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich (in Liquidation) Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter	100%	100%
Swiss TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distribution- und Access Services	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Stammhausrechnung 2021 (Punkt H27).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Stammhauses werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programm-vorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programm-vorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programm-vorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 10'000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| ▪ Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| ▪ Produktionsmittel und Informatik | 5 bis 10 Jahre |
| ▪ Übrige Sachanlagen | 5 bis 10 Jahre |

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtet.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

Erworbene Onlinerechte werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn diese eine Laufzeit von mehr als 24 Monate aufweisen. Kürzere Laufzeiten werden als Programmvorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Steuerbefreiung des Stammhauses lediglich für die Konzernrechnung gebildet.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgewiesen. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wegen der historisch tiefen Zinsen beträgt der Diskontierungssatz momentan 0 Prozent.

Erträge

Die Einnahmen aus der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in 12 gleichen Monatsranchen durch das Bakom ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Ein allfälliger Teuerungsausgleich wird auf Basis der Vorjahresteuern einmal pro Jahr ausgerichtet. Die Werbung wird durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fließen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Seit April 2020 vermarktet die SRG das Sponsoring selbst. Die Sponsoringerträge fließen analog den Werbeerträgen bei Ausstrahlung dem jeweiligen Periodenergebnis zu.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten sowie Eventualforderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Anhang mit Erläuterungen

H1 Gebührenertrag

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Medienabgabe	1'173'039	1'221'915	48'876
Empfangsgebühren	10'028	988	-9'040
Total	1'183'067	1'222'903	39'836

Der **Gebührenertrag** zeigt im Berichtsjahr eine Zunahme von 39,8 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken). Dies ist in erster Linie auf die Erhöhung des Medienabgabeanteils an die SRG um 48,9 Mio. Franken zurückzuführen. Die Zuflüsse aus dem alten Gebührensystem (rechtliches Inkasso, Auflösung Reservepositionen beim Bakom und Verlustscheinverwertung) reduzieren sich um 9,0 Mio. Franken von 10,0 auf 1,0 Mio. Franken.

H2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Werbeertrag	148'205	164'133	15'928
Sponsoringertrag	34'414	37'435	3'021
Programmertrag	33'324	35'754	2'430
Total	215'943	237'322	21'379

Der **Werbeertrag** steigt um 15,9 Mio. Franken an (Vorjahr -30,7 Mio. Franken). Die Werbung hat im Jahr 2020 einen starken Einbruch aufgrund der Covid-19-Pandemie erlitten. Hingegen führten ein erhöhter Informationsbedarf und reduzierte Mobilität zu mehr Zuschauenden, wovon die TV-Werbung der SRG ab Herbst 2020 profitierte. Die ausserordentliche Situation (Pandemie) setzt sich auch im Jahr 2021 fort: Die Zuschauerzahlen sind nach wie vor hoch. Die Nachfrage nach TV-Werbung ist 2021 höher als nach dem Einbruch aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr davor. Weiter konnten die Sport-Grossanlässe im Jahr 2021 durchgeführt werden. Der **Sponsoringertrag** steigt gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Mio. Franken (Vorjahr -2,2 Mio. Franken). Analog zur TV-Werbung kann insbesondere im TV-Sponsoring eine Erholung beobachtet werden (Struktursendungen und nationaler Live-Sport). Die Zunahme der **Programmerträge** um 2,4 Mio. Franken (Vorjahr -18,0 Mio. Franken) ist auf höhere Erträge aus den Weitersenderechten zurückzuführen.

H3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Beiträge	22'835	22'566	-269
Dienstleistungsertrag	16'748	27'375	10'627
Sonstiger Betriebsertrag	15'000	57'032	42'032
Total	54'583	106'973	52'390

Der **Dienstleistungsertrag** steigt gegenüber dem Vorjahr um 10,6 Mio. Franken (Vorjahr -3,5 Mio. Franken). In erster Linie ist dies auf höhere Produktionserträge zurückzuführen, weil sich die Pandemie weniger stark auf die Produktionen auswirkt als im Vorjahr. Der **sonstige Betriebsertrag** erhöht sich um 42,0 Mio. Franken (Vorjahr -13,2 Mio. Franken). Der Grund für diesen starken Anstieg ist der realisierte Buchgewinn von 41,5 Mio. Franken für den Verkauf von zwei nicht mehr benötigten Liegenschaften. Diesem Buchgewinn stehen Steueraufwände von 0,9 Mio. Franken, Transaktionskosten und Vorsteuerkürzungen von 1,8 Mio. Franken sowie zurückgestellten Rückbaukosten von 0,4 Mio. Franken gegenüber. Netto beträgt der Verkaufsgewinn 38,4 Mio. Franken.

H4 Personalaufwand

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Gehälter	580'047	585'824	5'777
Zulagen	20'975	21'337	362
Sozialleistungen	125'253	127'478	2'225
Übriger Personalaufwand	40'840	18'774	-22'066
Total	767'115	753'413	-13'702

Die **Gehälter** steigen gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Mio. Franken (Vorjahr +48,2 Mio. Franken). Kostensteigernd wirken sich die Zunahme von Zeitguthaben und Lohnentwicklungsmassnahmen aus, kostensenkend die Reduktion des Personalbestandes. Die **Sozialleistungen** steigen um 2,2 Mio. Franken (Vorjahr +8,9 Mio. Franken). Höhere AHV-Beiträge und Pensionskassenbeiträge führen zu diesem Kostenanstieg. Der **übrige Personalaufwand** reduziert sich um 22,1 Mio. Franken (Vorjahr +21,5 Mio. Franken), was hauptsächlich auf tiefere Restrukturierungskosten (-25,5 Mio. Franken) zurückzuführen ist. Kostensteigernd wirken sich mehr Arbeitseinsätze von temporärem Personal (+2,4 Mio. Franken) sowie Ausbildungs- und Rekrutierungskosten (+1,1 Mio. Franken) aus.

H5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Entschädigungen Künstler und Autoren	19'248	20'157	909
Urheberrechte	88'428	108'712	20'284
Fremdproduktionen und -aufträge	203'667	203'575	-92
Verbindungs- und Leitungsaufwand	64'706	98'850	34'144
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	5'624	8'712	3'088
Bestandesveränderung Programmvorrate	13'700	2'201	-11'499
Total	395'373	442'207	46'834

Die **Entschädigungen für Künstler und Autoren** steigen um 0,9 Mio. Franken (Vorjahr -3,9 Mio. Franken) und die **Urheberrechte** um 20,3 Mio. Franken (Vorjahr -12,1 Mio. Franken). Der Hauptanteil an diesem Kostenanstieg entfällt auf die Sportrechte (u.a. Fussball Europameisterschaft, Olympische Sommerspiele). Die **Fremdproduktionen/-aufträge** bleiben auf dem Vorjahresniveau. Der starke Kostenanstieg beim **Verbindungs- und Leitungsaufwand** um 34,1 Mio. Franken (Vorjahr -10,9 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf die Bildung einer Rückstellung für die Weiterführung der UKW-Verbreitung bis Ende 2024 zurückzuführen. Nachhaltig kostensenkend (-1,7 Mio. Franken) wirkt sich in diesem Bereich der Wegfall eines Satelliten-Transponders aus.

H6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	26'981	26'066	-915
Werbeaufwand	16'892	22'638	5'746
Kommunikation, Logistik und Spesen	29'935	36'387	6'452
Total	73'808	85'091	11'283

Der **Allgemeine Verwaltungsaufwand** ist um 0,9 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr (Vorjahr -8,3 Mio. Franken). Hauptsächlich trägt die Rückgabe von gemieteten Flächen zu dieser Kostensenkung bei. Der **Werbeaufwand** erhöht sich um 5,7 Mio. Franken (Vorjahr -14,1 Mio. Franken). Davon stammen 4,7 Mio. Franken aus Werbung ohne Gegengeschäft. Der um 6,5 Mio. Franken (Vorjahr -12,6 Mio. Franken) höhere Aufwand für **Kommunikation, Logistik und Spesen** lässt sich mit der grösseren Reisetätigkeit begründen. Nebst den beiden Grossanlässen Fussball Europameisterschaft und Olympische Sommerspiele fanden auch die alpine und die nordische Ski-Weltmeisterschaft sowie die nationale Eishockey-Meisterschaft statt.

H7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	68'371	62'795	-5'576
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	410	229	-181
Sachanlagen	68'781	63'024	-5'757
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-1	-	1
Finanzanlagen	-1	-	1
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	2'985	2'786	-199
Immaterielle Anlagen	2'985	2'786	-199
Total	71'765	65'810	-5'955

Die **planmässigen Abschreibungen** reduzieren sich um 5,8 Mio. Franken (Vorjahr +9,3 Mio. Franken) und die **Wertbeeinträchtigungen** um 0,2 Mio. Franken (Vorjahr -8,2 Mio. Franken). Durch zwei Liegenschaftsverkäufe reduzieren sich die Abschreibungen auf Gebäude um 1,6 Mio. Franken. Die weiteren tieferen Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf **Sachanlagen** betreffen mit 3,7 Mio. Franken die Produktionsmittel und mit 0,4 Mio. Franken die übrigen Sachanlagen.

H8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	55'917	54'782	-1'135
Übriger Aufwand	96'734	112'902	16'168
Total	152'651	167'684	15'033

Der Aufwand für **Unterhalt und Ersatz** sinkt um 1,1 Mio. Franken (Vorjahr +0,6 Mio. Franken). Tieferen Unterhalts- und Ausscheidungskosten von 2,9 Mio. Franken im Immobilienbereich stehen höhere Unterhaltskosten von 1,7 Mio. Franken bei den Produktionsmitteln gegenüber. Der **übrige Aufwand** fällt um 16,2 Mio. Franken höher aus (Vorjahr +28,1 Mio. Franken). Die Kostenzunahme verteilt sich im Wesentlichen auf Beiträge an Stiftungen (7,8 Mio. Franken), Beratungs- und übrige Fremdleistungen (4,3 Mio. Franken), Konzernintern weiterverrechnete Aufwände für Weiterentwicklung Hbb-TV, Produkte für Sinnesbehinderte usw. (3,4 Mio. Franken) sowie Publikumsforschung (0,6 Mio. Franken).

JAHRESRECHNUNG
Stammhausrechnung

H9 Finanzergebnis

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Finanzertrag	899	2'695	1'796
Finanzaufwand	-7'061	-6'127	934
Total	-6'162	-3'432	2'730

Der **Finanzerfolg** verbessert sich im Berichtsjahr um 2,7 Mio. Franken (Vorjahr +2,3 Mio. Franken). Im **Finanzertrag** sind Zinserträge aus Darlehen (0,3 Mio. Franken) und Kursgewinne auf Fremdwährungen (2,4 Mio. Franken) enthalten. Der **Finanzaufwand** setzt sich aus Zinsaufwänden für die langfristigen Darlehen (4,6 Mio. Franken), Negativzinsen auf Bankguthaben (0,6 Mio. Franken), Kursverlusten auf Fremdwährungen (0,7 Mio. Franken) und Bankgebühren / Übriges (0,2 Mio. Franken) zusammen.

H10 Steueraufwand

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Laufende Steuern	-	-940	-940
Total	-	-940	-940

Das Stammhaus ist steuerbefreit. Beim **Steueraufwand** handelt es sich um Liegenschaftsgewinnsteuern.

H11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	73'690	160'144	86'454
Geldähnliche Mittel	14	99	85
Total	73'704	160'243	86'539

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt.

H12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Dritte	61'276	54'436	-6'840
Konzerngesellschaften	9'751	389	-9'362
Nahestehende Gesellschaften	89	2	-87
Wertbeeinträchtigungen	-246	-281	-35
Total	70'870	54'546	-16'324

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme um 16,3 Mio. Franken (Vorjahr -6,4 Mio. Franken) aus. Der Forderungsrückgang bei den **Dritten** ergibt sich, weil Zahlungen zunehmend vor Fälligkeit beglichen werden. Die **Konzernforderungen** nehmen um 9,4 Mio. Franken ab (Vorjahr +4,6 Mio. Franken), weil konzerninterne Rechnungen sofort bezahlt werden.

H 13 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Dritte	27'156	24'921	-2'235
Total	27'156	24'921	-2'235

Die **sonstigen Forderungen** reduzieren sich um 2,2 Mio. Franken (Vorjahr +7,9 Mio. Franken) und bestehen primär aus zwei Steuerrückbehalten von 17,8 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2018 und 6,4 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2021. Im Gegensatz zum Vorjahr (8,5 Mio. Franken) wurden keine Vorauszahlungen an Sozialversicherungen geleistet.

H 14 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	31'170	21'739	-9'431
Eigenproduktionen	54'569	57'691	3'122
Fremdproduktionen	42'612	37'307	-5'305
Wertbeeinträchtigungen	-416	-434	-18
Programmvorräte	96'765	94'564	-2'201
Warenvorräte und Kleinmaterial	781	655	-126
Total	128'716	116'958	-11'758

Die **Vorauszahlungen** nehmen primär bei den Sportrechten um 9,4 Mio. Franken (Vorjahr +6,8 Mio. Franken) ab. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Die Abnahme beläuft sich auf 2,2 Mio. Franken (Vorjahr -13,7 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

H 15 Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Dritte	10'991	13'358	2'367
Konzerngesellschaften	55	54	-1
Nahestehende Gesellschaften	-	6	6
Total	11'046	13'418	2'372

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungen Dritte** erhöhen sich aufgrund von höheren Ertragsabgrenzungen um 2,4 Mio. Franken (Vorjahr -8,9 Mio. Franken).

JAHRESRECHNUNG
Stammhausrechnung

H16 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Vor- auszahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2020	502'004	85'449	46'819	5'805	640'077
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2020	1'083'304	367'461	46'819	22'344	1'519'929
Zugänge	8'762	75'032	43'073	4'090	130'957
Abgänge	-3'719	-63'254	-9'493	-1'485	-77'951
Reklassifikation	6'971	11'656	-19'645	682	-336
Stand 31.12.2020	1'095'317	390'896	60'754	25'632	1'572'599
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2020	-581'300	-282'012	-	-16'539	-879'852
Planmässige Abschreibungen	-25'805	-39'640	-	-2'925	-68'370
Wertbeeinträchtigungen	-26	-384	-	-	-410
Abgänge	3'692	43'293	-	1'432	48'418
Stand 31.12.2020	-603'438	-278'744	-	-18'032	-900'214
Nettobuchwert 31.12.2020	491'879	112'152	60'754	7'600	672'385
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2021	1'095'317	390'896	60'754	25'632	1'572'599
Zugänge	5'820	17'761	70'546	1'034	95'161
Abgänge	-42'816	-6'768	-1'136	-561	-51'281
Reklassifikation	1'439	17'798	-19'785	117	-431
Stand 31.12.2021	1'059'760	419'687	110'379	26'222	1'616'048
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2021	-603'438	-278'744	-	-18'032	-900'214
Planmässige Abschreibungen	-24'246	-35'978	-	-2'571	-62'795
Wertbeeinträchtigungen	-	-229	-	-	-229
Abgänge	17'837	6'535	-	535	24'907
Stand 31.12.2021	-609'847	-308'416	-	-20'068	-938'330
Nettobuchwert 31.12.2021	449'913	111'271	110'379	6'155	677'718

Die Position **Anlagen im Bau und Vorauszahlungen** beinhaltet keine **Anzahlungen**. Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich wie im Vorjahr auf 1,7 Mio. Franken. Der Saldo der Reklassifizierung wird zu den immateriellen Anlagen (siehe H18) übertragen. Der Abgang bei den **Grundstücken und Bauten** betrifft zwei Liegenschaftsverkäufe. Der Abgang in den Anlagen im Bau betrifft konzerninterne Verkäufe.

JAHRESRECHNUNG
Stammhausrechnung

H17 Finanzanlagen

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Beteiligungen	Darlehen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2020	-	22'049	49'423	-	71'472
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2020	-	30'249	49'423	-	79'672
Zugänge	-	30	22'744	-	22'774
Abgänge	-	-	-44'095	-	-44'095
Stand 31.12.2020	-	30'279	28'072	-	58'351
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2020	-	-8'200	-	-	-8'200
Zugänge	-	-12	-	-	-12
Abgänge	-	13	-	-	13
Stand 31.12.2020	-	-8'199	-	-	-8'199
Nettobuchwert 31.12.2020	-	22'080	28'072	-	50'152
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2021	-	30'279	28'072	-	58'351
Zugänge	-	-	7'200	-	7'200
Abgänge	-	-	-9'187	-	-9'187
Stand 31.12.2021	-	30'279	26'085	-	56'364
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2021	-	-8'199	-	-	-8'199
Zugänge	-	-57	-	-	-57
Abgänge	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	-	-8'256	-	-	-8'256
Nettobuchwert 31.12.2021	-	22'023	26'085	-	48'108

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Wertschriften	2	2	-
Darlehen an Dritte	235	85	-150
Darlehen an Konzerngesellschaften	22'544	21'000	-1'544
Darlehen an nahestehende Gesellschaften	5'293	5'000	-293
Darlehen	28'072	26'085	-1'987
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50 Prozent)	21'174	21'117	-57
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49 Prozent)	423	423	-
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20 Prozent)	481	481	-
Beteiligungen	22'078	22'021	-57
Total	50'152	48'108	-2'044

Die **Finanzanlagen** reduzieren sich aufgrund der Rückzahlung von Darlehen um 2,0 Mio. Franken (Vorjahr -21,3 Mio. Franken). Der tiefere Beteiligungswert ist auf eine Wertberichtigung der Tochtergesellschaft tpc zurückzuführen, die sich in Liquidation befindet.

H 18 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2020	5'600	5'600
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2020	38'542	38'542
Zugänge	3'255	3'255
Abgänge	-382	-382
Reklassifikation	336	336
Stand 31.12.2020	41'751	41'751
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2020	-32'942	-32'942
Planmässige Abschreibungen	-2'985	-2'985
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	77	77
Stand 31.12.2020	-35'850	-35'850
Nettobuchwert 31.12.2020	5'901	5'901
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2021	41'751	41'751
Zugänge	1'155	1'155
Abgänge	-4'928	-4'928
Reklassifikation	431	431
Stand 31.12.2021	38'409	38'409
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2021	-35'850	-35'850
Planmässige Abschreibungen	-2'786	-2'786
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	4'928	4'928
Stand 31.12.2021	-33'708	-33'708
Nettobuchwert 31.12.2021	4'701	4'701

Die Reklassifikation kommt von den Sachanlagen (siehe H16). Die Abgänge betreffen Ausserbetriebnahmen.

H19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Dritte	58'605	47'699	-10'906
Konzerngesellschaften	8'514	4'008	-4'506
Nahestehende Gesellschaften	1'958	2'017	59
Total	69'077	53'724	-15'353

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzieren sich um 15,4 Mio. Franken (Vorjahr -12,7 Mio. Franken). Die erneute starke Abnahme kommt daher, dass alle Zahlungen möglichst rasch verarbeitet werden, um Negativzinsen auf Bankguthaben zu vermeiden.

H20 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Dritte	22'704	29'533	6'829
Konzerngesellschaften	14'690	-	-14'690
Total	37'394	29'533	-7'861

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Abnahme von 7,9 Mio. Franken (Vorjahr +11,5 Mio. Franken). Höheren Verbindlichkeiten gegenüber Dritten von 6,8 Mio. Franken (Sozialversicherungen) steht die Begleichung einer Verbindlichkeit von 14,7 Mio. Franken zu gunsten der Tochtergesellschaft tpc (in Liquidation) gegenüber.

H21 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2020	4'839	10'812	12'284	17'811	45'746
Bildung	8'622	17'881	1'867	-	28'370
Verwendung	-4'375	-10'320	-10'397	-	-25'092
Auflösung	-640	-4'630	-296	-	-5'566
Umgliederung kurz-/langfristig	4'320	4'295	1'885	-	10'500
Buchwert 31.12.2020	12'766	18'038	5'343	17'811	53'958
Bildung	12'369	3'526	5'962	940	22'797
Verwendung	-10'970	-8'580	-3'326	-	-22'876
Auflösung	-822	-9'301	-513	-	-10'636
Umgliederung kurz-/langfristig	2'200	4'870	691	-	7'761
Buchwert 31.12.2021	15'543	8'553	8'157	18'751	51'004

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** betragen 15,5 Mio. Franken (Vorjahr 12,8 Mio. Franken). 2,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) für Treueprämien, 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 2,1 Mio. Franken) für Langzeitkranke, 9,9 Mio. Franken (Vorjahr 7,3 Mio. Franken) für Frühpensionierungen und Umschulungen und 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 8,6 Mio. Franken (Vorjahr 18,0 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 8,2 Mio. Franken (Vorjahr 5,3 Mio. Franken). Davon sind 4,9 Mio. Franken (Vorjahr 1,6 Mio. Franken) für Distributionsprojekte zurückgestellt. Der restliche Betrag von 3,3 Mio. Franken (Vorjahr 3,7 Mio. Franken) verteilt sich auf weitere kleinere Positionen. Die **Steuerrückstellung** beläuft sich auf 18,8 Mio. Franken (Vorjahr 17,8 Mio. Franken) für die Liegenschaftsgewinnsteuer aus zwei Immobilienverkäufen.

H22 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Dritte	50'252	54'245	3'993
Konzerngesellschaften	12	125	113
Nahestehende Gesellschaften	23	40	17
Total	50'287	54'410	4'123

Die **Passive Rechnungsabgrenzung Dritte** steigt um 4,0 Mio. Franken (Vorjahr -1,5 Mio. Franken). Hauptgrund dafür sind Abgrenzungen von Investitionsrechnungen.

H23 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Schuldscheindarlehen	350'000	350'000	-
Total	350'000	350'000	-

Die **Schuldscheindarlehen** laufen bis Ende September 2023 (250 Mio. Franken; zum Zinssatz von 1,56 Prozent) beziehungsweise Ende Oktober 2025 (100 Mio. Franken; zum Zinssatz von 0,70 Prozent).

H24 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2020	32'113	10'991	23'929	-	67'033
Bildung	11'209	23'254	3'648	-	38'111
Verwendung	-4'059	-	-1'029	-	-5'088
Auflösung	-	-1'049	-3'375	-	-4'424
Umgliederung kurz-/langfristig	-4'320	-4'295	-1'885	-	-10'500
Buchwert 31.12.2020	34'943	28'901	21'288	-	85'132
Bildung	5'109	7'952	36'064	-	49'125
Verwendung	-4'058	-1'634	-68	-	-5'760
Auflösung	-	-1'016	-480	-	-1'497
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'200	-4'870	-691	-	-7'761
Buchwert 31.12.2021	33'794	29'333	56'113	-	119'239

In den **langfristigen Rückstellungen** für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien über 33,8 Mio. Franken (Vorjahr 34,9 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämie wird bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 29,3 Mio. Franken (Vorjahr 28,9 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 0,7 Mio. Franken (Vorjahr 0,8 Mio. Franken), Rückbaukosten für gemietete Immobilien über 2,1 Mio. Franken (Vorjahr 1,7 Mio. Franken) und für Distributionsprojekte (UKW-, DVB-T-Abschaltung, Abbau von Infrastrukturen sowie Optimierung von DAB+) über 47,9 Mio. Franken (Vorjahr 14,5 Mio. Franken). Von den restlichen 5,4 Mio. Franken (Vorjahr 4,3 Mio. Franken) sind 4,4 Mio. Franken für den Teilabriss Comano und den Abriss Passerelle Leutschenbach vorgesehen. 1,0 Mio. Franken betreffen diverse kleinere Rückstellungen.

Weitere Angaben

H 25 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen/Forderungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 65,0 Mio. Franken (Vorjahr 97,5 Mio. Franken) für die Jahre 2022 und 2023. Die Business Unit Sport ist langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 152,0 Mio. Franken (Vorjahr 89,9 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 14,1 Mio. Franken (Vorjahr 35,2 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 144,2 Mio. Franken (Vorjahr 150,2 Mio. Franken). Davon werden 12,8 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 41,9 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 89,5 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen im Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 48,9 Mio. Franken (Vorjahr 161,7 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 5,0 Mio. Franken (Vorjahr 7,7 Mio. Franken) und weitere Eventualverbindlichkeiten von 6,6 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken). Die nicht bilanzierten hängigen Rechtsfälle belaufen sich wie im Vorjahr auf 15,2 Mio. Franken.

Die **Eventualforderungen** belaufen sich auf 2,8 Mio. Franken. Davon entfallen auf das alte Gebührensystem 1,8 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken). Das Bakom überwies der SRG im abgelaufenen Jahr 0,5 Mio. Franken aus eingetriebenen Forderungen (siehe H1). Die verbleibenden Eventualforderungen befinden sich im rechtlichen Inkasso. Es ist mit einer sehr hohen Ausfallquote zu rechnen, weshalb sie nicht bilanziert werden. Die zweite Eventualforderung betrifft eine Heimfallentschädigung, deren Zahlung von Faktoren abhängig ist, welche die SRG nicht beeinflussen kann.

H 26 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
		positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2020			
Kauf Euro	51'604	317	47
Kauf US-Dollar	10'813	-	258
Total Käufe	62'417	317	305
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2020	62'417	317	305
Offene Devisentermingeschäfte 2021			
Kauf Euro	51'866	-	2'219
Kauf US-Dollar	10'980	3	45
Total Käufe	62'846	3	2'264
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2021	62'846	3	2'264

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

H 27 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in der rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung PKS gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2021 umfasst der versicherte Personenkreis **6126** (Vorjahr **6208**) aktive Versicherte und **2802** (Vorjahr **2624**) Leistungsbezügerinnen und -bezüger.

JAHRESRECHNUNG
Stammhausrechnung

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber der Vorsorgeeinrichtung haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 2021	Verwendungs- verzicht 2021	Bildung 2021	Bilanz 31.12.21	Bilanz 31.12.20	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2021	2020
Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-	-	-	-
Total	-	-	-	-	-	-	-

Wirtschaftliche/r Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unterdeckung 31.12.21	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr, erfolgswirk- sam im Ge- schäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.21	31.12.20			2021	2020
SRG-Stammhaus	-	-	-	-	78'476	78'476	71'496
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	78'476	78'476	71'496
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	-	-	-	-	78'476	78'476	71'496

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2020. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Per 31. Dezember 2021 beträgt der Deckungsgrad der PKS 112,3 Prozent (Vorjahr 106,5 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem ab 1. Januar 2022 gültigen Zinssatz von 1,50 Prozent berechnet.

H 28 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung

Gegenüber der Pensionskasse bestehen per 31. Dezember 2021 kurzfristigen Verbindlichkeiten in der Höhe von 3,0 Mio. Franken. Die Schuld wurde am 14. Januar 2022 beglichen.

H 29 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

H 30 Risikobeurteilung

Das Risikomanagement bildet einen integralen Bestandteil der wesentlichen Geschäfts- und Führungsentscheide der SRG. Der Verwaltungsrat SRG hat die Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements in einer Risikopolitik festgelegt. Demnach müssen alle relevanten Führungsebenen des Unternehmens die Risikolage in ihrem Zuständigkeitsbereich mindestens einmal jährlich neu evaluieren. Ferner identifiziert und beurteilt der Verwaltungsrat auf Stufe des Gesamtkonzerns jedes Jahr die aktuellen strategischen Top-Risiken.

Wie schon im Vorjahr hängen die wesentlichen strategischen Unternehmensrisiken mit der digitalen Transformation zusammen. Die gesamte Medienbranche befindet sich im Wandel und steht aufgrund der geänderten Nutzungsgewohnheiten, der zunehmenden internationalen Konkurrenz sowie der sinkenden Werbeeinnahmen unter Druck. Um die Bedürfnisse des Publikums und die Konzession zu erfüllen, muss die SRG sowohl ein lineares als auch ein digitales Angebot führen. Die Erwartungen an das Angebot der SRG nehmen damit tendenziell zu, während die finanziellen Mittel zurückgehen. In diesem anspruchsvollen Umfeld müssen die Mitarbeitenden der SRG täglich diverse Anspruchsgruppen befriedigen und sich gleichzeitig auf die Zukunft vorbereiten. Dies ist in strategischer, operationeller, finanzieller und personeller Hinsicht mit grossen Herausforderungen und entsprechenden Risiken verbunden.

H 31 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,4 Mio. Franken (Vorjahr 0,5 Mio. Franken), der Aufwand 13,5 Mio. Franken (Vorjahr 8,5 Mio. Franken): 8,2 Mio. Franken (Vorjahr 8,2 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 5,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt, da diese an die SRG rückverrechnet worden wären.

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit Nahestehenden werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

Gegenüber der Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel (RFB) wurde anfangs Jahr ein bestehendes Darlehen um 0,2 Mio. Franken erhöht und im zweiten Semester durch Rückzahlung um 0,5 Mio. Franken reduziert. Das Darlehen beträgt noch 5,0 Mio. Franken (Vorjahr 5,3 Mio. Franken).

H 32 Weitere wichtige Ereignisse

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in der Jahresrechnung 2021 berücksichtigt, soweit die entsprechenden Erfassungskriterien per Bilanzstichtag erfüllt sind. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der SRG verfolgen die Ereignisse weiterhin und treffen bei Bedarf die notwendigen Massnahmen.

H 33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Stammhausrechnung durch den Verwaltungsrat am 13. April 2022 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2021 beeinträchtigen könnten.

Antrag

Gemäss Verwaltungsratssitzung vom 13. April 2022, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2021 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 29. April 2022 den Antrag, die Jahresrechnung 2021 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2021 ein positives Unternehmensergebnis von 48,6 Mio. Franken aus. Wir beantragen, dieses dem Verlustvortrag gutzuschreiben.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Jean-Michel Cina



Gilles Marchand

Bericht der Revisionsstelle

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 204 bis 223) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

BDO AG

Martin Nay
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Bigler
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 13. April 2022



Bild: Ausschnitt aus der Serie «Neumatt»

Herausgeberin

SRG SSR, Bern
srgssr.ch, info@srgssr.ch

Projektleitung und Redaktion

Dominic Witschi, Barbara Kobelt, Anna Sterchi und Imelda Lütolf (Jahresbericht)
Daniel Anderegg, Bettina Rudorf (Jahresrechnung)
srgssr.ch, info@srgssr.ch

Übersetzung

Sprachdienst SRG SSR, Bern
pool.tandem@srgssr.ch

Konzeption, Design, Realisation On- und Offline

HEUSSERBISCHOFF AG, Zürich
heusserbischoff.ch

Fotos

Cover:

SRF / Severin Nowacki

Vorwort:

S. 5: Thomas Plain

Strategie, Transformation und Umfeld:

S. 6: SRF / Oscar Alessio

S. 9: SRG SSR / Patrick Luethy

S. 10: SRF / Oscar Alessio

S. 11: SWI / SWISS TXT

S. 12: RSI / Ivan Canetti

S. 13: SwissSkills / Manu Friederich

S. 14: Movetia

S. 15: Keystone SDA / Valentin Flauraud

S. 15: SRG SSR / Patrick Luethy

S. 16: SRG SSR

S. 17: SRG SSR

Service public:

S. 18: SRF / Oscar Alessio

S. 24: SRF

S. 25: SRF

S. 26: RSI

S. 26: RTS / Jessica Genoud

S. 28: Keystone SDA / Saul Loeb

S. 29: SRF / Oscar Alessio

S. 30: RTR

S. 31: SRG SSR

S. 32: SWI / Thomas Kern

S. 33: RTS / Laurent Bleuze

S. 34: SRF / Climage AS / Stéphane Goël

S. 35: RSI / Loreta Daulte

S. 36: RTS / Philippe Christin

S. 37: RTR

S. 38: Eddi Canonico

S. 40: RTS / Laurent Bleuze

S. 41: RSI

S. 42: SRF / Sava Hlavacek

S. 43: SRF / Dominic Steinmann

S. 43: RTS / Rita productions / Vincent Calmel

S. 45: SRG SSR

S. 46: RSI

S. 47: SRF / Oscar Alessio

S. 48: RTS / Sedrik Nemeth

S. 49: RSI / Loreta Daulte

S. 49: RTR

S. 50: RTR

S. 51: SRF

S. 53: SRF / Dom Smaz / Hans Lucas

S. 53: RSI

S. 54: Keystone SDA / Greg Baker

S. 55: Keystone SDA / Patrick M. Kraemer

S. 55: Keystone SDA / Ennio Leanza

S. 56: Keystone SDA / Jean-Christophe Bott

S. 56: Keystone SDA / Georgios Kefalas

S. 57: Michael Buholzer

S. 58: Gianni Bardelli

S. 60: SRF / Oscar Alessio

S. 62: SRF

S. 63: SRG SSR

S. 64: SRF / Oscar Alessio

S. 65: SRF

S. 66: iStock

S. 68: RTR / Mattias Nutt

S. 75: SRF

Programmstatistik:

S. 76: Marcus Gyger

Qualität:

S. 106: SRF

S. 108: SWI / Thomas Kern

S. 109: Konstantin N. Doerr

S. 11: SRF / Oscar Alessio

S. 113: SRG.D

S. 115: RTSR

S. 117: Corsi

S. 119: SRG.R

S. 121: SWI

Mitarbeiter:innen:

S. 122: Gian Vaitl

S. 125: SRG

S. 127: SRG

S. 128: SRG

S. 129: Severine Schori-Vogt

S. 130 : SRF / Severin Nowacki

S. 131: SRF / Osar Alessio

S. 131: RTS / Jay Louvion

S. 132: SRG / Severin Nowacki

S. 133: SRF / Oscar Alessio

Corporate Governance:

S. 146: RTS / Laurent Bleuze

S. 156–160: SRG / Thomas Plain

S. 160: Iso Rechsteiner

S. 162–164: SRG / Thomas Plain

S. 165: RTR / Momir Čavić

S. 165: SRG / Danielle Liniger

S. 166: SRG / Thomas Plain

S. 167: SRG / Thomas Plain

S. 167: Nikkol Rot

S. 168: SRG / Danielle Liniger

S. 168: SRG / Anna Sterchi

S. 172: Christof Eugster

S. 173: RTSR

S. 174: Corsi / David Schnell

S. 175: SRG.R / Valeria Hendry

Jahresrechnung:

S. 164: Christine Blaser

Impressum:

S. 225: SRF / Sava Hlavacek

Publikationsform / Layout

Die offizielle Version dieses Geschäftsberichts ist online publiziert: srgssr.ch/gb2021

Erscheinungsdatum

29. April 2022

Der Geschäftsbericht ist auf Deutsch und Französisch vorhanden. Massgebend ist die deutsche Version.